00048998

NOT TO BE ISSUED OUT
WITHOUT PERMISSION.

THE
ASIATIC SOCIETY OF BOMBAY
TOWN HALL, BOMBAY-400 001.

Digitized with financial assistance from the
Government of Maharashtra
on 18 July, 2018

# मालविकाग्निमित्रं

DAS IST

# MALAVIKA UND AGNIMITRA.

## EIN DRAMA KALIDASA'S

IN

FÜNF AKTEN.

MIT KRITISCHEN UND ERKLÄRENDEN ANMERKUNGEN HERAUSGEGEBEN

VON 48998

FRIEDRICH BOLLENSEN.

GEDRUCKT AUF KOSTEN DER DEUTSCHEN MORGENLÄNDISCHEN GESELLSCHAFT.

LEIPZIG

IN COMMISSION BEI F. A. BROCKHAUS.

1879.

00048998

DEN HERREN

ADOLF F. STENZLER

UND

FITZ-EDWARD HALL

WIDMET DIES WERK

DER HERAUSGEBER.

# Vorrede.

Nach langer Verzögerung tritt endlich hiermit meine Ausgabe der Malavika in die Oeffentlichkeit. Schon vor Jahren hatte A. Stenzler die Freundlichkeit mir den Nachlass Tullberg's zur Verfügung zu stellen. Die Prüfung desselben ergab jedoch das ungünstige Resultat, dass mit diesem Material eine kritische Ausgabe nicht ausführbar war. Nun erschien im Jahre 1869 in Bombay eine Ausgabe von Shankar P. Pandit mit englischen Noten. Da sie hauptsächlich auf dekkhanischen Handschriften beruhte, ergab die Vergleichung eine wesentliche Differenz in Text und Schreibweise mit meinem übrigen Material. Dieser Ausgabe folgte 1870 in Calcutta eine andere des Pandit Taranatha Tarkavacaspati ganz in Sanskrit. Sie bestärkte mich in der Annahme, dass B trotz vieler Fehler die Grundlage einer neuen Ausgabe bilden müsse. Beide stimmten in der Hauptsache überein. Ihnen schlossen sich 2 neue Handschriften Hab an, die ich der gütigen Mittheilung Fitz-Edward Hall's durch Vermittelung unseres Landsmanns Dr. Rost am East-India-Office in London verdankte. Diese Handschriften stammen aus der Gegend von Benares oder Saugor (Sâgara?), kurz aus Centralindien. Sie stimmen mit ABCalc. in allem Wesentlichen überein, sind aber correcter und überliefern eine ältere Schreibweise, namentlich verdoppeln sie nicht ह्, schreiben v zwischen Vocalen statt des sanskritischen p u. s. w. Für die Texteskritik der Malavika sind sie von der grössten Bedeutung und bilden daher nebst AB und Calc. die Grundlage meines Textes. Im Grunde waren Hab nur eine auf Papier geschriebene Handschrift (Ha), in die die Abweichungen der andern (Hb) mit rother Dinte eingetragen waren. Hier und da findet sich am Rande die Sanskritübersetzung der Prakritstellen. Trotz dieser Bereicherung verhehlte ich mir nicht, wie sehr eine neue genaue Collation der Hdschr. AB wünschenswerth sei. Zudem fehlte eine Vergleichung der Bengalischen Hdschr., die bei der erregten Debatte über

ihren Werth das Interesse in hohem Grade erregen mussten. Das Glück war mir günstig, da es zur öffentlichen Kenntniss gelangte, dass das India Office in den Besitz zweier südindischen Hdschr. (KT) nebst dem Commentare des Káṭayavema*) gelangt sei. Der Liberalität der DMGesellschaft habe ich es zu verdanken, dass die Ausnutzung dieser Schätze in die bewährte Hand des damals in London weilenden Dr. Pischel's gelegt wurde. Derselbe collationirte ABDKT und stellte mir eine Abschrift des Commentars des Káṭayavema zur Verfügung. Ein interessanter Briefwechsel entspann sich zwischen uns, der mich über manche Dinge aufklärte: namentlich gebührt Pischel die Priorität der richtigen Auffassung von 17, 19. 20. 64, 9—12 und von परिरकद 26, 12.

Schon bevor ich in den Besitz der Collationen gelangte, war die vortreffliche Schrift „Zur Textkritik und Erklärung von Kálidása's Málavikágnimitra“ 1. Theil von Dr. F. Haag erschienen. Den handschriftlichen zweiten Theil schickte mir derselbe zur beliebigen Benutzung. Ueberhaupt habe ich so viel freundliches Entgegenkommen gefunden, dass es mir Bedürfniss ist meinen wärmsten Dank allen denen auszusprechen, die mich auf die eine oder andere Weise unterstützt haben.

*Sämmtliche Handschriften* zerfallen in 4 Gruppen:

1. in die nördliche, welche aus Centralindien, der Heimat unsers Dichters, stammen und in Devanagari geschrieben sind ABHabCCalc., von denen C eine absonderliche Stellung einnimmt, indem es bald mit den andern stimmt und namentlich mehrfach der Schreibweise von Hab huldigt, bald aber Abweichungen, Erweiterungen und Neuerungen bietet. Die v. l. der Calc. giebt meistens die abweichenden Lesungen der bengal. Hdschr. wieder.

2. in die bengalischen DEF, von denen E häufig mit den nördlichen stimmt und namentlich hinsichtlich der Çauraseni.

3. in die dekkhanischen, die der Bombay-Ausgabe (Bb) des Shankar P. P. zu Grunde liegen. Ich nenne sie die westlichen (7 Hdschr.).

4. in die südindischen T in Telugu und K in Grantha nebst dem Commentare des Káṭayavema.

Ueber die einzelnen von Pischel collationirten Hdschr. berichtet derselbe folgendes:

A Devanagari-Hdschr. der Bodleyana in Oxford. Aufrecht Catalog

---

*) So nennt er sich durchweg in den Unterschriften der 5 Akte, während er sich im Commentare der Çak. bald Káṭavema, bald Káṭayavema, bald Káṭavegavema benennt.

No. 258. Ganz moderne Abschrift des uncorrigirten B. Ueber alle Maassen fehlerhaft.

B Devan.-Hdschr. der Bodleyana in Oxford. Aufrecht Catalog No. 257. Gute Schrift. Drei Hände; die mit 3 bezeichnete in rother Dinte gehört dem Lalleçvara Saṃvat 1754.

D Bengalische Hdschr. East-India-Office No. 833. Gute Bengalischrift. Die Prakritstellen ungemein fehlerhaft, trotzdem werthvolle Hdschr. 35 Blatt oblong. „presented by H. J. Colebrooke Esqu." Keine Uebersetzung der Prakritstellen, mitunter corrigirt von 2. Hand. Modern, dickes, gelbes Papier, nicht datirt.

T Telingahandschrift. 121 Blätter 4°. Schön geschrieben, aber sehr fehlerhaft. Zusammengeheftet mit einer Telingahdschr. der Çakuntala. Ganz moderne Abschrift. Gute Handschr.

K Text und Commentar des Kâṭayavema in Grantha, flüchtig geschrieben. Unterschrift iti kâṭayavemabhûpaviracite kumâragirirâjîye mâlavikâgnimitranâṭakavyâkhyâne pañcamo ʃûkaḥ | mâlavikâgnimitranâṭakam samâptam | çrîtyâgeçâya namaḥ | çrîveṃkaṭeçâya namaḥ || çrîr astu ||

Die beiden letzten Gruppen (3 und 4) haben manche Eigenthümlichkeiten z. B. die Verdoppelung der *aspiratae* khkh, ghgh, phph u. s. w. Die westlichen und theilweise auch T überliefern überdies Formen, denen man sonst bei Kalidasa nicht begegnet wie den locc. fem. auf âaṃ, iaṃ 40, 1. 17. 61, 16, den Potent. auf eiṃ 68, 6. 7. Doch üben sie im ganzen auf unsern Text nur sehr geringen Einfluss und tragen zur Lösung der schwebenden kritischen Fragen wenig bei. Die eine Mittelstellung einnehmenden Hdschr. C und E erscheinen hier nach der Collation Tullberg's. Von jener hielt ich eine neue Vergleichung für überflüssig, diese (E) konnte nicht aufgefunden werden.

Für die erregte Debatte über den Werth der Bengal. Hdschr. fallen DFE besonders ins Gewicht. Ein Abstand, wie er namentlich in der Çakuntala vorliegt, ist freilich in der Malavika nicht vorhanden, aber doch gross genug, um die streitige Frage hinsichtlich der Çauraseni ins gehörige Licht zu setzen. Die Eigenthümlichkeit der Çauraseni besteht hauptsächlich darin, dass sie eine ältere Orthographie und Lautung bewahrt als das gewöhnliche Prakrit des dramatischen Dialogs. Einzelne Consonanten werden selten in der Mitte der Wörter elidirt, doch unterdrücken unsere bengal. Hdschr. das d der 3 sgl. häufiger als die aa. z. B. karei 48, 19. pucchai 7, 16. ruccai 15, 14. 77, 21. daṃsei 46, 6. pupphai phalai jjeva 46, 5. 6. ṇikkamei 70, 8. 9. Ferner wird das harte t zu d, die harten aspirirten werden weich, th namentlich wird dh u. s. w. Hiervon macht aber maṇoraho eine Ausnahme, wofür in den Hdschr. der Mal. und Urv.

nie maṇoradho erscheint. In den bengal. Hdschr der Çak. halten sich beide Schreibarten so ziemlich die Wage, man vergleiche in der Ausgabe Pischel's 13, 10. 14, 11. 53, 5. 56, 5. 67, 12. 168, 14. 169, 1. Wie sollten die Bengalen, die nach der Vorschrift Vararuci's die alte Orthographie und Lautung durchführen, Veranlassung gefunden haben maṇoraho ṇáho saṇáho zu schreiben, wenn sie in den Hdschr. wirklich dho vorfanden? Sie sind bestrebt die Sprache des Dialogs wieder den Regeln der Çaurasenî zu unterwerfen ohne Rücksicht auf die sprechende Person. Sie schreiben daher adha idha kadhá, kadhaṃ aṇṇadhá, adhavá, jadhá, tadhá doch auch tahá 52, 21. 58, 19. jahá 10, 14. aṇṇahá kadham 64, 8 D in der Correlation bald jahá-tahá, häufiger noch jaha-taha. In der 2. ps. plr. dha z. B. daṃsedha 17, 8. Dabei bekümmern s[illegible] um die Person, welche spricht, ja sie lesen sogar im Liede[illegible], wo E kahaṃ hat. Sie gerathen nicht nur mit den Hdschr.[illegible] der Heimat des Dichters stammen, in Widerspruch, sond[illegible]mit sich selbst. Sie bleiben in der Durchführung dieses Grundsa[illegible]stäblich stecken, indem sie namentlich dh st. th bald festhalten, bald durch h ersetzen. Sie überliefern eine ältere Form des loc. der Pronominaldeclination ekasmiṃ diahe 6, 5. tasmin 6, 6. 7 sogar im Mahárâshtrí Str. 26, yasmiṃ 8, 2. ekadarasmiṃ 15, 21. edasmiṃ 45, 4, die allen andern Gruppen und auch E fremd sind, andererseits verbinden sie diese mit ganz jungen Formen wie kadhaṃ huvissadi 52, 4. idha jjeva 55, 6. dekkhia kadhaṃ 57, 11. kadhehi dáṇi 39, 6. 7. kadhehi dekkhia 29, 14. 15. kadhaṃ dáṇi 16, 15 — vorn altmodisch, hinten modern oder umgekehrt. Ja sie gebrauchen Formen, die Kalidasa noch gar nicht verwendet wie doṇṇa 77, 20 st. duveṇaṃ, tissá st. se 9, 18. 19 den loc. plr. auf suṃ visesesuṃ 6, 15 D. Ohne Rücksicht auf die vorhergehende Lautsilbe verdoppeln sie den anlautenden Consonanten der encliticae z. B. sá kkhu, °rúo kkhu 38, 12. mahaṃ kkhu 40, 9. Sie schreiben durchweg jjeva, gleichviel ob eine Kürze oder Länge oder Anusvara vorhergeht und nur 2 mal überliefern sie evva, nämlich ido evva 35, 11. sá evva 78, 21. E dagegen hat durchweg evva, 1mal eva 11, 4 und nur 3mal mit anlautendem j saha jevva 30. 12 ido jjevva 35, 11 iha jjeva 55, 6. Die südindischen Hdschr. kennen nur eva und evva, die nördlichen überliefern jjeva jjevva jevva nur an ein paar Stellen °saddo jjevva ABHbCalc., aber HaC evva 19, 1. iha jevva AB, iha jjevva Calc. die aa. evva 55, 6. ido jjevva Hab, ido jjeva ABCalc. 35, 11. Bei solcher Bewandniss kann man nicht anstehen, diese Formen aus der dramatischen Prosa Kalidasa's gänzlich zu entfernen. Ferner schreiben DF immer dáṇi und jaadu: jenes ist die Form der gebundenen Rede, in der Prosa nur dáṇiṃ gerechtfertigt, jaadu dagegen eine ältere sanskritisirende Form, wofür alle aa. (auch E) jedu lesen.

Zu den in die dramatische Prosa Kalidasa's eingeschmuggelten Wortformen gehört vor allen das Passiv auf ijjadi mit seinen Nominalformen s. zu 65, 12. 13 S. 223.

Der altmodischen Çauraseni, sollte man meinen, müssten alle archaistischen Formen recht wohl anstehen und doch suchen die Bengal. Hdschr. sie wo möglich alle zu tilgen. Sie verwerfen den Plural auf áṇi, íṇi, úṇi, den dat. sgl. auf áa u. s. w. Beide bestehen zu Recht und es lässt sich nur streiten, ob an der betreffenden Stelle sie beizubehalten oder zu tilgen sind. Wir treffen den archaistischen Plural auf áṇi in allen Gruppen an, neben áiṃ und ái. Von diesen ist áiṃ die berechtigte Form der Prosa, ái aber die der gebundenen Rede. Der archaistische Plural auf áṇi kommt nur P[illegible], die sich gerade der Çauraseni bedienen, nämlich nur gesch[illegible]nnern wie Gautama und Sarasa, aber mit der Beschränkung, [illegible]nur geschieht, wenn sie mit einem gewissen Nachdruck, mit Em[illegible]len, wie sich aus der Betrachtung der verschiedenen Stellen er[illegible]. Wo sich dies nicht herausstellt muss áiṃ vorgezogen werden. 16, 19 lesen die nördlichen, westlichen und südindischen modaáiṃ, die 3 bengal. ohne Grund modaáṇi. 32, 9. 10 °suhaáṇi °kuravaáṇi ABHabCalc.Bb, °áiṃ EK, °ái CD. 42, 5 edáṇi °miduáṇi akkhaáṇi ABHabCalc.T, °áiṃ BbCEDF, °ái K. Im Munde der Frauen áṇi ungehörig. 54, 7 edáṇi duve padáṇi ABHabCCalc.K, °áiṃ BbE, °ái T. Dagegen DF ededáṇi duve °padáe(!). Hier spricht Gautama mit einer gewissen Feierlichkeit und darum áṇi allein richtig. Eben so 57, 6 siddháṇi kammáṇi ABHabCalc.CE, während DF siddháṇi kammáiṃ, K siddháṇi kammái, T siddhái kammái, Bb siddháiṃ kajjáiṃ. Die wüste Verbindung des áṇi mit áiṃ oder gar ái ist unerträglich. 62, 12 hat Bb ohne Grund pallaváṇi, ABHabCalc.CDFK °váiṃ, Bb.Mss. pallavá.

Ueber den archaistischen Dativ s. zu 70, 12. 13.

Es bleibt noch die Frage zu beantworten, ob in unserm Drama auch der archaistische Dual auf e vorkommt. In der Regel steht auch bei 2 Dingen der Plural selbst mit voraufgehendem duve; edáṇi duve padáṇi 54, 7 duve vi saṇeurá 43, 2 Bb. Ausser dem Plural calaṇá 39, 13. 40, 11 finden wir 34, 12 calaṇe in BbKT und 40, 21 in allen Autoritäten. vgl. candapáde Vikr. 45,6. Endlich stossen wir auf Fälle, wo duve ime auf das folgende Substantiv eine Art Klangassimilation auszuüben scheinen, wie duve secaṇe Çak, 22, 10 ime daxiṇásamae (mn) DFMál. 70, 12. 13. duvevi áraṇṇae Çak. 68, 12. (anders W e b e r, der aber einen Fehler wie bei uns málavietti 5, 17 annehmen muss, was bei unsrer Auffassung wegfällt). ededáṇi duve °padáe 54, 7 DF.

Wie wir bereits gesehen, ist die Çauraseni eine in Orthographie und

Lautung ältere Form der Prosa des Dialogs, wie die Maharáshtri eine ältere Form der gebundenen Sprache d. h. eine ältere Form des Apabhrança ist. Die letztere wird von Kalidasa nur in den Singstrophen verwendet, woraus wir schliessen dürfen, dass der Dichter Sprache und metrische Einkleidung ältern Volksliedern nachgebildet hat. Hieher gehört auch das Liebesbriefchen Vikr. Str. 31, dessen Inhalt und Form geradezu einem Volksliede entnommen zu sein scheint, das die Empfindung und den Seelenzustand einer Liebenden schildert.

Nach der Vorschrift Bharata's (s. Çak. ed. B. S. 160)

नायिकानां सखीनां च शौरसेनी प्रकीर्तिता

sollen die weiblichen Hauptpersonen nebst ihren Freundinnen Çaur. sprechen. Zur Zeit, wo Bharata diese Regel gab, wird dies in der That die Sprache der höfischen Kreise d. i. das *edle* Prakrit gewesen sein. Nachdem aber im Verlaufe der Jahrhunderte die Sprache dieser Kreise sich verjüngt hatte, wurde die Çaur. altmodisch und galt von da an nur noch als *gelehrtes* Prakrit, das Männer mit Schulbildung reden. Frauen dagegen, denen die Schulbildung abgeht, lässt unser Dichter eine Sprache reden, wie sie zu *seiner* Zeit in höfischen Kreisen gebräuchlich war. Dass dem so, zeigen unsere Hdschr., welche die Çaur. auf die Reden Gautama's und Sárasa's beschränken. Kalidasa bricht insofern mit der Ueberlieferung und passt die Sprache des Dialogs dem Leben an. Schon Bharata giebt der Çaur. nicht die Allgemeingültigkeit wie die Bengal. Hdschr. sie überliefern. Es verdient Beachtung, dass E das Verfahren der andern Bengal. Hdschr. nicht anerkennt, sondern sich den nördlichen anschliesst. Die Inconsequenz der bengal. Hdschr. geht so weit, dass sie den niedrigsten Personen altmodische Formen neben ganz jungen in den Mund legen z. B. dekkhia kadham 57, 11. idha jjeva 55, 6 u. s. w. Uebrigens schreiben sie wie die nördlichen manoraho, sanáha 5, 10, gebrauchen vaam wie jene 46, 12 u. s. w.

Nach dem Prologe fiel die Aufführung unsers Stücks in den Anfang des Frühlings asmin navavasantotsave 3, 10, wie die erste Aufführung der Çak. in die *heisse* Jahreszeit. Im Prologe der Urv. wird keine Zeit benannt, so dass man annehmen darf, der Dichter habe die erste Aufführung des Stücks nicht erlebt; denn überall, wo die Jahreszeit angeführt wird, bezeichnet diese Angabe nicht nur die Zeit der ersten Aufführung, sondern auch, dass der Prolog vom Dichter selbst herrührt. Dieser war noch unbekannt und die Malavika sein Erstlingswerk. Die Prologe der Çak. und Urv. besagen, dass der Dichter mit einem *neuen* Stück vor das Publicum trete, während in der Malavika nava fehlt. Als hochberühmte Vorgänger nennt unser Dichter Bhása oder Bhásaka, Sau-

milla, Kaviputra und aa. Nach Fitz Edw. Hall lebte Bhása im 7. Jahrhundert (s. Journ. of the Asiat. Soc. of Bengal for 1853 sh. 28—30) und da dieser nebst den andern als alt (purána, nicht bloss tatpúrva) geschildert wird, so dürfen wir ohne Bedenken Kalidasa ins 8. Jh. versetzen, so dass er ein Zeitgenosse Bhavabhuti's wäre, den die Kaschmirsche Chronik ins 8. Jh. versetzt. Die im Prologe gerühmten alten Dichter sind so gut wie nicht bekannt. Zwar hat Hall a. a. O. mehrere Strophen Bhása's mitgetheilt, von ihren Dramen aber weiss man nichts und doch beruft sich Kalidasa gerade auf diese Gattung. Da ihre Werke spurlos verschwunden sind, kann ihr innerer Werth kaum von Bedeutung gewesen sein und die Berufung Kalidasa's wird sich eher auf die Form beziehen, worin sie ihm vorangegangen. Worin der Anschluss Kalidasa's an jene früheren Dichter bestanden habe, darüber enthalte ich mich Vermuthungen auszusprechen. Wir haben aber auf Grundlage unserer Hdschr. erkannt, dass Kalidasa gegen die alte Vorschrift des Bharata die Çaurasent auf Männer mit gelehrter Bildung beschränkt und die Náyikás nebst ihren Freundinnen ein jüngeres Prakrit sprechen lässt, wie es in höfischen Kreisen seiner Zeit sich herausgebildet hatte. Für die Erkenntniss der weitern Neuerungen und Eigenthümlichkeiten Kalidasa's ist eine Vergleichung mit Bhavabhuti besonders fruchtbar. Während letzterer den alten dreizeiligen Çloka verwendet (M. M. 86, 5—7) begnügt sich Kalidasa mit dem zweizeiligen und vermeidet die ungeheuerlichen Versmasse Daṇḍaka und Narkuṭaka. Von Tonversmassen gebraucht Bhavabhuti Aryá, Vigíti und Sugíti und diese sind sämmtlich in Sanskrit abgefasst, dagegen haben alle Prakritstrophen Silbenmass. Kalidasa schliesst die masslosen Rhythmen und ellenlangen Composita aus (s. zu Str. 36), nennt sein Stück saṃgítakam, wozu Káṭayavema bemerkt: saṃgítakaṃ náma trayyatrayaṃ (so) tathá coktaṃ saṃgítaratnákare:

nṛttaṃ gítaṃ tathá vádyaṃ trayaṃ saṃgítam ucyate |

Kalid. zieht in seinen Dramen nicht nur Musik, Gesang und Tanz herbei, sondern auch das Volksidiom, um dadurch seinen Dramen ein indisch-nationales Gepräge zu geben. Str. 4 führt der Dichter in der Person des Mimen Ganadasa das national-indische Schauspiel (náṭyam) auf göttlichen Ursprung zurück, ins Leben gerufen von Çiva selbst in seiner Doppelnatur als Mann und Weib. Das Auftreten der Frauen neben den Männern erklärt er damit für uralt und echt indisch, als ob er damit der indischen Bühne ihre Selbständigkeit wahren will und als ob er Kunde hat von Bühnen, auf denen weibliche Rollen von Männern gespielt wurden. Kalidasa erweitert ferner die Verskunst durch freie Gebilde, die Bhavabhuti gänzlich unbekannt sind. Die Singstrophen entziehen sich den hergebrachten Schemen der officiellen Metrik und werden sprachlich in die

sogenannte Mahárásh*t*rí gekleidet, eine ältere Form des Volksidioms, das man unter dem allgemeinen Namen Apabhramça zusammenfasst. Es leidet kaum einen Zweifel, dass der Dichter in den Singstrophen auf alte Volkslieder zurückgreift oder sie in Wort und Melodie nachbildet. Zum Aufbau dieser Strophen bedient sich unser Dichter entweder der Doppelformen oder ganz freier Gebilde. Die Doppelformen zerfallen in ganzparallele und in halbparallele. Jene haben in jedem Stollen gleiche Silbenzahl, gleichen Silbenfall und gleiches Tonmass: in diesen sind nur je 2 Stollen parallel und zwar ac und bd wie in Vaitalíya, Aparavaktra u. s. w. Keine Singstrophe wird je in Gahaform gekleidet. Die Gáthá ersetzt im Prakrit den sanskritischen Çloka, aus dem sie entstanden und dann aus dem Prakrit wieder ins Sanskrit verpflanzt und mit dem ehrenden Namen Aryá belegt worden. Der Grund, warum an 2., 4. und 6. Stelle immer ein Fuss mit anhebender Kürze gefordert wird, liegt darin, dass an diesen Stellen die Binnenpause des alten achtsilbigen Pada der Anusht*u*bh wiederkehrt. Çak. Str. 134 bei Pischel hat fälschlich im 5. Fuss ⏑ – – ⏑ und ist daraum eine gurvi*n*i. In der Endpause der 27mässigen Reihe gehört die Kürze, die allein keinen Silbenfall oder Fuss bilden kann, als Ansilbe zur Endpause und ist zu accentuiren ⏑ ´– – mit 2 ausklingenden Längen, wodurch der jambische Silbenfall erst zur Ruhe gelangt (also nicht ⏑ ´– ´–). Bei allen Singstrophen sind lange Reihen zu vermeiden, zu deren Vortrag der Athem der Sängerin nicht ausreicht. Leider befinden sich die Singstrophen in den Hdschr. gewöhnlich in einem bedauerlichen Zustande. An der Spitze der Irrungen stehen die bengal. Hdschr. Wie sie die prosaische Çauraseni den Vorschriften Vararuci's unterwerfen, so modeln sie die freien Strophen nach der officiellen Metrik. Ein Verständniss derselben scheint ihnen ganz und gar abzugehen. Als Beleg für das Gesagte wollen wir Str. 4 der Çakuntala betrachten.

Der Text in der Devanagari-Recension ist freilich fehlerhaft, er bedarf aber nur geringer Nachhülfe, um correct zu werden. isisi ist eine Doppelschreibung, enthält 2 Formen isi und ísi. Wie die Anfänge in bd zeigen müssen auch ac mit 2 Kürzen anheben. Die Bengalen sind flugs mit einer Glosse (khaṇa) bei der Hand: dann flicken sie ein ganz junges uaha = paçyata ein (s. Hemac. ed. Pischel II, 211), um doch nur eine barbarische Gaha zu gewinnen. Unsere Strophe bietet vielmehr eine ganzparalle Doppelform ⏑ ⏑ –, ⏑ – ⏑, ⏑ ⏑ – – | 10 S. 14 K.

इसिचुम्बिआइ भमरेहिं
सुउमारकेसरसिहाइ
अवदंसअन्ति दअमाणा
पमदा सिरीसकुसुमाइ ॥

Ein Beispiel einer *halbparallelen Doppelform* liegt vor Çak. Str. 98 B. 125 Pi. Das Versmass ist eine viertheilige Aparavaktrá

ac ⏑⏑⏑⏑,⏑⏑–,⏑–⏑– 4+4+6=11 S. 14 K.

bd ⏑⏑⏑⏑–,⏑⏑–,⏑–⏑– 6+4+6=12 S. 16 K.

Wir kommen nun endlich zu der viel umstrittenen Wurzel dekkh. Sie erscheint in unsern Hdschr. in dreifacher Gestalt als dekkh (resp. dekhkh Bb), dikkh DF und dakhkh KT und auch Bb.

1. dekkh: 13, 21 E dekkhasi, die aa. pekkh°. 29, 12 dekkhidavvo AB CHabCalc., dakhkhidavvo BbT, aber DF daṭṭhavvo. 29, 15 dekkhia ABHabCalc.BbCDEF, dakhkhia KT. 52, 5 adekkhia ABHabCE Calc.Bb, adikkhia DF, adakkhia KT. 54, 1 dekkhissaṃ ABHab Calc.BbCEFD(?), dakhkhissaṃ KT. 57, 11 dekkhia ABHabCDEF Calc., dekhkhia Bb, dakhkhia KT. 77, 20 dekkha oder dakkha.
2. pekkh resp. pekhkh: 6, 10. 8, 1. 13, 21 (E dekkhasi) 22, 4. 6. 29, 12. 13. 36, 12. 42, 17 (nur Bb cdd. a—d dekhkha). 52, 18. 71, 12. 76, 10.
3. dekkh neben pekkh: 11, 13 D pekkhissadi, C dekkhasi, T dakhkhissasi HaEK daṃsíadi, die aa. dekkhissasi. 15, 17 DCalc.K pekkhámo, ABHabEB dekkhámo, T dakhkhámo. 45, 1 BbC dekkha, die aa. pekkha. 59, 4 DF dekkhiasi, Bb dekhkhiadi, T pekhkhaai, die aa. pekkhiadi. 71, 10 Bb dekhkhissadi, die aa. pekkh°. 73, 12 Bb dekhkhámi, T dakhkhámi, die aa. pekkh°.

Durch die Verwendung dieser mundartlichen oder vielmehr vulgären dem ländlichen Volksidiom entlehnten Wurzel dekkh st. pekkh in der *gebundenen* Rede des *ländlichen* Idylls des 4. Akts der Urv. führt sie der Dichter zuerst in die dramatische Sprache ein. In den früheren Dramen Mál. und Çak. findet sie sich nicht in der gebundenen Rede. Betrachten wir nun die vielen Stellen, wo sich dekkh allein oder neben pekkh in der Prosa vorfindet, so gewinnt man die Ueberzeugung, dass dekkh nur da zulässig ist, wo Personen der niedrigsten Klasse unter sich sprechen wie Samahitika und Madhukarika S. 29. Einem Höhern gegenüber verriethe der Gebrauch dieses platten Wortes einen Mangel an Ehrerbietung; darum bedient sich dieselbe Madhukarika im Gespräch mit Sarasa, dem Haushofmeister der Königin, nur der W. pekkh. Noch weniger werden Höhergestellte solchen niedrigen Personen gegenüber sich dieser platten Form bedienen. Im Wiederspruche hiermit liegen 2 Stellen in unserm Drama vor, wo Gautama in dem wörtlichen Berichte des Befehls der devi an die Kellerin 52, 5 und Samahitika im Berichte des Auftrages der Parivr. 29, 12 sich dieser Wurzel bedienen, obgleich sie in direkter Sprechweise berichten. Abschreiber, die dies Verhältniss nicht erwogen, liessen sich dadurch täuschen, dass der Auftrag an eine niedrige

gerichtet war, wenn sie überhaupt noch zwischen dekkh und pekkh unterschieden. Zur Annahme der Nichtunterscheidung wird man berechtigt, wenn man sieht, wie dekkh in den Hdschr. immer mehr um sich greift. Als Resultat wiederholen wir, dass nur niedrige Personen im Gespräche mit Ihresgleichen das platte dekkh gebrauchen dürfen und dass es folglich vom übrigen Dialoge gänzlich auszuschliessen ist.

Was meine Schreibweise anbetrifft, so habe ich e und o im Auslaute als Längen festgehalten, worin mich die besten Hdschr. Hab unterstützen: ja selbst im Verse sind Kürzungen dieser Endvokale selten, nur metrische Freiheit. Dagegen findet die Kürzung derselben im An- und Inlaute wegen der straffen Anziehung des Silbencomplexes regelmässig statt, wenn auch nicht ausnahmslos. Folglich darf nach o, e und Anusv. keine Verdoppelung der anlautenden Consonanten der encliticae statt finden, mithin immer zu schreiben o ti, e ti, aṃ ti. Dies findet man in Hab bis auf ein paar Abweichungen immer beobachtet. Selbst ABCD bewahren diese Schreibung mehrfach. DF schreiben nach Anusvara immer ti. Langes á wird gewöhnlich vor ti gekürzt — a tti, selten á ti. Dagegen sind Lautungen, wie *málavietti* 5, 17 durc[h] falsch, so oft sie auch in den Hdschr. wiederkehren: denn das Pr[akrit] … nt nur ti und tti, die Anlehnung an den Pronominalstamm i [ist] gänzlich geschwunden.

## Ueber छ.

Man ist gewohnt छ nach kurzen Vokalen halb zu verdoppeln, die westlichen und südindischen verdoppeln alle aspiratae vollständig (khkh, phph, chch u. s. w.). Es giebt Theoretiker, die selbst in Zusammensetzungen च्छ nach kurzem Vocale verlangen z. B. daṃçaccheda, pañkacchid, sandhiccheda. Nun hat aber छ im Verse die Kraft eine vorhergehende kurze Silbe in der Aussprache so zu sperren, dass sie lang wird, was sonst nur Doppelconsonanten vermögen. Keinem andern Consonanten des Indischen Alphabets wohnt die Kraft der Sperrung bei. Wir müssen daraus schliessen, dass छ wirklich kein einfacher, sondern ein Doppelconsonant und die Figur eine Ligatur ist. HabDF schreiben fest immer nach kurzen Vocalen छ, sehr selten च्छ. Als ästesten Zustand können wir bezeichnen den Uebergang eines auslautenden t vor ç in cç. So lesen wir 24, 10 in ABHabE tac çṛṇumo, 79, 6 tac çrúyatám in DF, 18, 12 tac çañkitásmi in T. Auf zweiter Stufe der Lautentwickelung findet ein engeres Zusammenpressen der Laute statt, in Folge dessen eine Umstellung eintritt, nämlich çc (st. cç) und diese innige Verschmelzung श्च wird durch die Ligatur छ wiedergegeben d. h. श steht links und च mit umgekehrten Kopf (im Spiegelbilde) rechts vom Stabe. Dass wirklich der Si-

bilant in der Aussprache wie in der Ligatur vorn steht geht aus der alten Doppelung श्छ deutlich hervor, vgl. गश्छिआ Mṛch. 132, 25 C, wofür D गश्चिआ। Dasselbe bestätigt der Uebergang sanskr. श्च in prakr. च्छ z. B. sanskr. पश्चात् wird prakr. पच्छा 24, 11. Treffen im Sanskrit t und ç zusammen, so entsteht च्छ als शरच्छतं Str. 15 Hab तच्छासनं 86, 14 Hab तावच्छूयतां 79, 6 Hab उच्छ्वसितं Str. 42 Hab. In einfachen Wörtern lässt sich च्छ noch weniger rechtfertigen und ein छ्च्छ ungeheuerlich, daher schreiben HabT mit Recht छ्छ. Dagegen kann च्छ nur dann geschrieben werden, wenn auslautendes t mit anlautendem छ zusammentrifft wie in मच्छन्दः (mat + ch), aber nicht in स्वछ्छन्दः (sva + ch).

Dem grundsatzlosen Schwanken in Hdschr. und Drucken hinsichtlich der Herabdrückung der anlautenden tenuis nach Präfixen im Prakrit stelle ich den Grundsatz entgegen, dass ich nach den losen Präfixen der Wurzeln ferner nach a ati sa su sva dara und aa. die tenuis beibehalte, dagegen nach festen mit dem Begriffe verwachsenen Vorsilben, also namentlich in den Nominalformen die Herabdrückung durchführe. Wir schreiben uvapádedum 85, 13 gegen die Hdschr. paripúria 16, 16 mit den Hdschr. apariṇiṭṭhida 17, 5 gegen BbDT, paripaḍido 66, 3 mit den Hdschr. paripálemi 72, 5 gegen die Hds[illegible] 74, 8. 9 mit T. uvavaṇṇa 68, 3 mit den Hdschr., weil es nicht m[illegible]icip, sondern nom. adj. Auch aṇuvakka 48, 19 ist adj. avang[illegible] Str. [illegible]6 gegen die Hdschr., nur T vaṅgao. Die Hdschr. schreiben constant sataṇha Str. 26 und vitaṇha 59, 14.

Nach einer brieflichen Mittheilung Pischel's citirt Abhiráma, ein Commentator der Çak., mehrfach die Malav. z. B. Str. 16 liest er çiṣṭá kriyá wie Calc.BbD. Str. 22 liest er wie HaCEK murajavádyarágo.

Zu 70, 12. 13 füge ich hinzu, dass selbst Hemac. III, 132. 133 den archaistischen Dativ noch anführt.

Zu 78, 14. 15 füge ich hinzu, dass der Scholiast zu Mṛch. 34, 17 den Voc. bhaṭṭa mit kurzem Auslaut anerkennt: भट्ट इति संबोधनोक्तिः।

In das folgende Verzeichniss der Druckfehler sind nur solche aufgenommen, die in den Anmerkungen nicht corrigirt sind. Die Vocalstriche, sowie Anusv. sind öfter abgesprungen.

S. 6, Z. 18 l. पउत्तो ।
8, 3 l. दाणिं ।
9, 11 l. ग्रह-
12, 19 l. °पदेश°
17, 9 l. °न्याय्यं ।
23, 2 l. विफुरइ किं पि वामो ।
34, 1 l. बिम्बाधर° ।
37, 10 l. °लंकार°
57, 16 l. पुखरे
59, 5 l. प्रतिज्ञातिं ।
61, 2 l. °मुखी
62, 10 l. सेव्यः ।
81, 1 l. कखु

In der Sanskritübersetzung zu S. 32. Z. 9—13 lies nach °चैव प्रथमावतारसुभगानि रक्तकुरवकाण्युपायनं प्रेष्य नववसन्तावतारव्यपदेश°

अथ

श्रीकालिदासविरचितं मालविकाग्निमित्रं

नाम नाटकं.

LIBRARY OF THE BOMBAY BRANCH OF THE ROYAL ASIATIC SOCIETY

एकैश्वर्यस्थितो ऽपि प्रणतबहुफलो यः स्वयं कृत्तिवासाः
कान्तासंमिश्रदेहो ऽप्यविषयमनसां यः परस्ताद्यतीनां ।
अष्टाभिर्यस्य कृत्स्नं जगदपि तनुभिर्बिभ्रतो नाभिमानः
सन्मार्गालोकनाय व्यपनयतु स वस्तामसीं वृत्तिमीशः ॥१॥

नान्द्यन्ते

सूत्रधारः ॥ नेपथ्याभिमुखमवलोक्य ॥ मारिष इतस्तावत् ।

प्रविश्य

पारिपार्श्विकः । भाव अयमस्मि ।

सूत्रधारः । अभिहितो ऽस्मि परिषदा कालिदासग्रथितवस्तु मालविकाग्निमित्रं नाम नाटकमस्मिन्वसन्तोत्सवे प्रयोक्तव्यमिति । तदारभ्यतां संगीतकं ।

पारिपार्श्विकः । मा तावत् । प्रथितयशसां भाससौमिल्लकविपुत्रादीनां प्रबन्धानतिक्रम्य वर्तमानकवेः कालिदासस्य कृतौ किं कृतो बहुमानः ।

सूत्रधारः । अयि विवेकविश्रान्तमभिहितं । पश्य

पुराणमित्येव न साधु सर्वं
न चापि काव्यं नवमित्यवद्यं ।
सन्तः परीक्ष्यान्यतरद्भजन्ते
मूढः परप्रत्ययनेयबुद्धिः ॥ २ ॥

पारिपार्श्विकः । आर्यमिश्राः प्रमाणं ।

सूत्रधारः । तेन हि त्वरतां भवान् ।

शिरसा प्रथमगृहीतामाज्ञामिच्छामि परिषदः कर्तुं ।
देव्या इव धारिण्याः सेवादक्षः परिजनो ऽयं ॥ ३ ॥

॥ इति निष्क्रान्तौ ॥

॥ प्रस्तावना ॥

॥ ततः प्रविशति चेटी ॥

चेटी । आणत्तम्हि देवीए धारिणीए । अचिरप्पउत्तोवदेसअं छलिअं णाम णट्टअं अन्तरेण कीरिसी मालविअ त्ति णट्टाआरिअं अज्जगणदासं पुच्छिदुं । ता जाव संगीदसालं गच्छम्हि ॥ इति परिक्रामति ॥

॥ ततः प्रविशत्याभरणहस्ता द्वितीया चेटी ॥

प्रथमा ॥ द्वितीयां दृष्ट्वा ॥ हला कोमुदिए कुदो दे इअं धीरदा जं समीवेण वि अदिक्कमन्ती इदो दिट्ठिं ण देसि ।

द्वितीया । अम्मो बउलावलिआ । सहि देवीए इदं सिप्पिसआसादो आणीदं णागमुद्दासणाहं अङ्गुलीअअं सिणिद्धं णिज्झाअन्ती तुह उवालम्भे पडिदम्हि ।

प्रथमा ॥ विलोक्य ॥ ठाणे सज्जदि दे दिट्ठी । इमिणा अङ्गुलीअएण उब्भिण्णकिरणकेसरेण कुसुमिदो विअ दे अग्गहत्थो ।

द्वितीया । हला कहिं पत्थिदासि ।

प्रथमा । देवीए वअणेण णट्टाआरिअं अज्जगणदासं पुच्छिदुं । उवदेसग्गहणे कीरिसी मालविअ त्ति ।

द्वितीया । सहि ईरिसेण वावारेण असंणिहिदा वि एसा भट्टिणा कहं दिट्ठा ।

प्रथमा । आं सो जणो देवीए पासगदो चित्ते दिट्ठो ।

द्वितीया । कहं विअ ।

प्रथमा । सुणाहि । चित्तसालं गदा देवी जदा पच्चग्गवण्णराअं चित्तलेहं आआरिअस्स ओलोअन्ती चिट्ठदि । तहिं अन्तरे भट्टा उवट्ठिदो ।

द्वितीया । तदो तदो ।

प्रथमा । उवआराणन्तरं एक्कासणोवविट्ठेण भट्टिणा चित्तगदाए देवीए परिअणमज्झगदं दारिअं पेक्खिअ देवी पुच्छिदा ।

द्वितीया । किं त्ति ।

प्रथमा । अपुव्वा इअं दारिआ देवीए आसण्णा लिहिदा किंणामहेअ त्ति ।

द्वितीया । आकिदिविसेसे एव्व आअरो पदं करेदि । तदो तदो ।

प्रथमा । तदो अवहीरिअवअणो भट्टा सङ्किदो देविं पुणो वि अणुबन्धिदुं पउत्तो । तदो कुमारीए वसुलच्छीए आअक्खिदं । अज्ज एसा मालविअ त्ति ।

द्वितीया ॥ सस्मितं ॥ सरिसं खु एदं बालभावस्स । तदो अवरं कहेहि ।

प्रथमा । किं अण्णं । संपदं मालविआ सविसेसं भट्टिणो दंसणपहादो रक्खीअदि ।

द्वितीया । हला अणुचिट्ठ अत्तणो णिओअं । अहं पि एदं अङ्गुलीअअं देवीए उवणइस्सं ।

॥ इति निष्क्रान्ता ॥

प्रथमा ॥ परिक्रम्यावलोक्य च ॥ एसो णट्टाआरिओ संगीदसालादो णिग्गच्छदि । जाव से अत्ताणं दंसेमि ।

॥ इति परिक्रामति ॥

प्रविश्य

गणदासः । कामं खलु सर्वस्यापि कुलविद्या बहुमता । न पुनरस्माकं नाट्यं प्रति मिथ्या गौरवं । कुतः ।

देवानामिदमामनन्ति मुनयः कान्तं क्रतुं चाक्षुषं
रुद्रेणेदमुमाकृतव्यतिकरे स्वाङ्गे विभक्तं द्विधा ।
त्रैगुण्योद्भवमत्र लोकचरितं नानारसं दृश्यते
नाट्यं भिन्नरुचेर्जनस्य बहुधाप्येकं समाराधनं ॥ ४ ॥

बकुलावलिका ॥ उपेत्य ॥ अज्ज वन्दामि ।

गणदासः । भद्रे चिरं जीव ।

बकुलावलिका । अज्ज देवी पुच्छदि । अवि उवदेसग्गहणे णादिकिलिस्सदि वो सिस्सा मालविअ त्ति ।

गणदासः । भद्रे विज्ञाप्यतां देवी परमनिपुणा मेधाविनी चेति । किं बहुना ।

यद्यत्प्रयोगविषये भाविकमुपदिश्यते मया तस्यै ।
तत्तद्विशेषकरणात्प्रत्युपदिशतीव मे बाला ॥ ५ ॥

बकुलावलिका ॥ आत्मगतं ॥ अदिक्कन्तं विअ इरावदिं पेक्खामि ॥ प्रकाशं ॥ किदत्था दाणिं वो सिस्सा जस्सिं गुरुअणो एव्वं तुस्सदि ।

गणदासः । भद्रे तद्विधानामसुलभत्वात्पृच्छामि । कुतो देव्यास्तत्पात्रमानीतं ।

बकुलावलिका । अत्थि देवीए वण्णावरो भादा वीरसेणो णाम । सो भट्टिणा अन्तपालदुग्गे णम्मदातीरे ठाविदो । तेण सिप्पाहिआरे जोग्गा इअं दारिआ त्ति बहिणीए देवीए उवाअणं पेसिदा ।

गणदासः ॥ स्वगतं ॥ आकृतिविनयप्रत्ययादेनामनूनवस्तुकां संभावयामि ॥ प्रकाशं ॥ भद्रे मयापि यशस्विना भवितव्यं । यतः

पात्रविशेषे न्यस्तं गुणान्तरं व्रजति शिल्पमाधातुः ।
जलमिव समुद्रशुक्तौ मुक्ताफलतां पयोदस्य ॥ ६ ॥

बकुलावलिका । अज्ज कहिं दाणिं वो सिस्सा ।

गणदासः । इदानीमेव पञ्चाङ्गादिकमभिनयमुपदिश्य मया विश्रम्यतामित्यभिहिता दीर्घिकावलोकनगवाक्षगता प्रवातमासेवमाना तिष्ठति ।

बकुलावलिका । तेण हि अणुजाणादु मं अज्जो । जाव से अज्जपरिदोसणिवेदणेण उस्साहं वड्ढेमि ।

गणदासः । दृश्यतां सखी । अहमपि लब्धक्षणः स्वगेहं गच्छामि ।

॥ इति निष्क्रान्तौ ॥

॥ विष्कम्भकः ॥

॥ ततः प्रविशत्येकान्तस्थितपरिजनो मन्त्रिणा लेखहस्तेनान्वास्यमानो राजा ॥

राजा ॥ अनुवाचितलेखममात्यं विलोक्य ॥ बाहतक किं प्रतिपद्यते वैदर्भः ॥

अमात्यः । देव आत्मविनाशं ।

राजा । निर्देशमिदानीं ज्ञातुमिच्छामि ।

अमात्यः । इदमिदानीमनेन प्रतिलिखितं । पूज्येनाहमादिष्टः। पितृव्यपुत्रो भवतः कुमारो माधवसेनः प्रतिश्रुतसंबन्धो ममोपान्तिकमुपसर्पन्नन्तरा त्वदीयेनान्तपालेनावस्कन्द्य गृहीतः । स त्वया मदपेक्षया सकलत्रसोदर्यो मोचयितव्य इति । तत्र वो न विदितं यत्तुल्याभिजनेषु भूमिधरेषु राज्ञां वृत्तिः । अतो ऽत्र मध्यस्थः पूज्यो भवितुमर्हति । सोदरी पुनरस्य गहणविप्लवे विनष्टा । तदन्वेषणाय यतिष्ये । अथवा अवश्यमेव माधवसेनो मया पूज्येन मोचयितव्यः । श्रूयतामभिसंधिः ।

आर्यं सचिवं मुञ्चति यदि पूज्यः संयतं मम श्यालं ।
मोक्ता माधवसेनं ततो ऽहमपि बन्धनात्सद्यः ॥ ७ ॥

राजा ॥ सरोषं ॥ कथं कार्यविनिमयेन मयि व्यवहरत्यनात्मज्ञः । बाहतक प्रकृत्यमित्रः प्रतिकूलकारी मे वैदर्भः । त-

ह्यातव्यपक्षे स्थितस्य पूर्वसंकल्पितसमुन्मूलनाय वीरसेनप्रमुखं दण्डचक्रमाज्ञापय ।

अमात्यः । यदाज्ञापयति देवः ।

राजा । अथवा किं भवान्मन्यते ।

अमात्यः । शास्त्रदृष्टमाह देवः ।

अचिराधिष्ठितराज्यः शत्रुः प्रकृतिष्वरूढमूलत्वात् ।
नवसंरोपणशिथिलस्तरुरिव सुकरः समुद्धर्तुं ॥ ८ ॥

राजा । तेन ह्यवितथं तन्त्रकारवचनं । इदमेव निमित्तमादाय समुद्योज्यतां सेनापतिः ।

अमात्यः । तथा ॥ इति निष्क्रान्तः ॥

॥ परिजनो यथाव्यापारं राजानमभितः स्थितः ॥

प्रविश्य

विदूषकः । आणत्तोम्हि तत्थभवदा रण्णा । गोदम चिन्तेहि दाव उवाअं जहा मे जदिछादिट्ठपडिकिदी मालविआ पच्चक्खदंसणा होदि त्ति । मए अ तं तहाकिदं । जाव से णिवेदेमि ॥ इति परिक्रामति ॥

राजा ॥ विदूषकं दृष्ट्वा ॥ अयमपरः कार्यान्तरसचिवो ऽस्मानुपस्थितः ।

विदूषकः ॥ उपगम्य ॥ वड्ढदु भवं ।

राजा ॥ सशिरःकम्पं ॥ इत आस्यतां ।

॥ विदूषक उपविष्टः ॥

राजा । कच्चिदुपायोपेयदर्शने व्यापृतं ते प्रज्ञाचक्षुः ।

विदूषकः । पच्चओअसिद्धिं पुच्छ ।

राजा । कथमिव ।

विदूषकः ॥ कर्णे ॥ एव्वं विअ ॥ इत्यावेदयति ॥

राजा । साधु वयस्य । निपुणमुपक्रान्तं । इदानीं दुरधिगमसिद्धावप्यस्मिन्नारम्भे वयमाशंसामहे । कुतः ।

सप्रतिबन्धं कार्यं प्रभुरधिगन्तुं सहायवानेव ।
दृश्यं तमसि न पश्यति दीपेन विना सचक्षुरपि ॥ ९ ॥

॥ नेपथ्ये ॥ अलमलं बहु विकथ्य । राज्ञः समक्षमेवावयोरधरोत्तरयोर्व्यक्तिर्भविष्यति ।

राजा ॥ आकर्ण्य ॥ सखे त्वत्सुनीतिपादपस्य पुष्पमुद्भिन्नमिदं ।

विदूषकः । फलं पि पेक्खिस्ससि ।

॥ ततः प्रविशति कञ्चुकी ॥

कञ्चुकी । देव अमात्यो विज्ञापयति । अनुष्ठिता प्रभोराज्ञेति । एतौ पुनर्हरदत्तगणदासौ

उभावभिनयाचार्यौ परस्परजयैषिणौ ।
त्वां द्रष्टुमुद्यतौ साक्षाद्भावाविव शरीरिणौ ॥ १० ॥

राजा । प्रवेशय तौ ।

कञ्चुकी । यदाज्ञापयति देवः ।

॥ इति निष्क्रम्य ताभ्यां सह प्रविष्टः ॥

कञ्चुकी । इत इतो भवन्तौ ।

गणदासः ॥ राजानं विलोक्य ॥ अहो दुरासदो राजमहिमा ।

न च न परिचितो न चाप्यरम्य-
श्चकितमुपैमि तथापि पार्श्वमस्य ।
सलिलनिधिरिव प्रतिक्षणं मे
भवति स एव नवो नवोऽयमक्ष्णोः ॥ ११ ॥

हरदत्तः । महत्खलु पुरुषाकारमिदं ज्योतिः । तथा हि ।

द्वारे नियुक्तपुरुषानुमतप्रवेशः
सिंहासनान्तिकचरेण सहोपसर्पन् ।
तेजोभिरस्य विनिवर्तितदृष्टिपातै-
र्वाक्याहते पुनरिव प्रतिवारितोऽस्मि ॥ १२ ॥

कञ्चुकी । एष देवः । उपसर्पतां भवन्तौ ।

उभौ ॥ उपेत्य ॥ विजयतां देवः ।

राजा । स्वागतं भवद्भ्यां ॥ परिजनं विलोक्य ॥ आसने तावदत्रभवतोः ।

॥ उभौ परिजनोपनीतयोरासनयोरुपविष्टौ ॥

राजा । किमिदं शिष्योपदेशकाले युगपदाचार्याभ्यामत्रोपस्थानं ।

गणदासः । देव श्रूयतां । मया सुतीर्थादभिनयविद्या सुशिक्षिता । दत्तप्रयोगश्चास्मि देवेन देव्या च परिगृहीतः ।

राजा । दृढं जाने । ततः किं ।

गणदासः । सो ऽहममुना हरदत्तेन प्रधानपुरुषसमक्षमयं न मे पादरजसापि तुल्य इत्यधिक्षिप्तः ।

हरदत्तः । देव अयमेव प्रथमं परिवादकरः । अत्रभवतः किल मम च समुद्रपल्वलयोरिवान्तरमिति । तदत्रभवानिमं मां च शास्त्रप्रयोगे विमृशतु । देव एव नौ विशेषज्ञः प्राश्निकः ।

विदूषकः । समत्थं पडिसादं ।

गणदासः । प्रथमः कल्पः । अवहितो देवः श्रोतुमर्हति ।

राजा । तिष्ठ तावत् । पक्षपातमत्र देवी मन्यते । तदस्याः पण्डितकौशिकीसहितायाः समक्षमेव न्याय्यो व्यवहारः ।

विदूषकः । सुट्ठु भवं भणादि ।

आचार्यौ । यद्देवाय रोचते ।

राजा । मौद्गल्य अमुं प्रस्तावं निवेद्य पण्डितकौशिक्या सार्धमाहूयतां देवी ।

कञ्चुकी । यदाज्ञापयति देवः ।

॥ इति निष्क्रम्य सपरिव्राजिकया देव्या सह प्रविष्टः ॥

कञ्चुकी । इत इतो भवती ।

धारिणी ॥ परिव्राजिकां विलोक्य ॥ भअवदि हरदत्तस्स गणदासस्स अ संरम्भं कहं पेक्खसि ।

परिव्राजिका । अलं स्वपक्षावसादशङ्कया । न परिहीयते प्रतिवादिनो गणदासः

धारिणी । जइ वि एव्वं तह वि राअपरिग्गहो से पहुत्तणं उवहरदि ।

परिव्राजिका । अयि राज्ञीशब्दभाजनमात्मानमपि चिन्तयतु भवती । पश्य

अतिमात्रभासुरत्वं पुष्यति भानुः परिग्रहादह्नः ।
अधिगच्छति महिमानं चन्द्रोऽपि निशापरिगृहीतः ॥ १३ ॥

विदूषकः । अविहा अविहा । उवट्ठिदा देवी पीढमद्दिअं परिडदकोसिइं पुरोकरिअ ।

राजा । पश्याम्येनां यैषा

मङ्गलालंकृता भाति कौशिक्या यतिवेषया ।
त्रयी विग्रहवत्येव सममध्यात्मविद्यया ॥ १४ ॥

परिव्राजिक ॥ उपेत्य ॥ विजयतां देवः ।

राजा । भगवति अभिवादये ।

परिव्राजिका ।

महासारप्रसवयोः सदृशक्षमयोर्द्वयोः ।
धारिणीभूतधारिण्योर्भव भर्ता शरच्छतं ॥ १५ ॥

धारिणी । जेदु जेदु अज्जउत्तो ।

राजा । स्वागतं देव्यै ॥ परिव्राजिकां विलोक्य ॥ भगवति क्रियतामासनपरिग्रहः ।

॥ सर्वे उपविशन्ति ॥

राजा । भगवति अत्रभवतोर्हरदत्तगणदासयोः परस्परेण विज्ञानसंघर्षिणोर्भगवत्या प्राश्निकपदमध्यासितव्यं ।

परिव्राजिका ॥ सस्मितं ॥ अलमुपालम्भेन । पत्तने सति ग्रामे रत्नपरीक्षा ।

राजा । नैतदेव । पण्डितकौशिकी खलु भगवती । पक्षपातिनावहं देवी च ।

आचार्यौ । सम्यगाह देवः । मध्यस्था भगवती नौ गुणदोषतः परिच्छेत्तुमर्हति ।

राजा । तेन हि प्रस्तूयतां विवादः ।

परिव्राजिका । देव प्रयोगप्रधानं हि नाट्यशास्त्रं । किमत्र वाग्व्यवहारेण । कथं वा देवी मन्यते ।

देवी । जइ मं पुच्छसि तदा एदाणं विवादो एव्व ण मे रुच्चदि ।

गणदासः । देवि न मां समानविद्यतया परिभवनमवगमयितुमर्हसि ।

विदूषकः । भो पेक्खामो उरब्भसंपादं । किं मुधा वेदणदाणेण एदाणं ।

देवी । णं कलहप्पिओसि ।

विदूषकः । मा एव्वं चण्डि । अण्णोण्णकलहप्पिआणं मत्तहत्थीणं एक्कदरस्सिं अणिज्जिदे कुदो उवसमो ।

राजा । ननु स्वाङ्गसौष्ठवातिशयमुभयोर्दृष्टवती भगवती ।

परिव्राजिका । अथ किं ।

राजा । तदिदानीमतः परं किमाभ्यां प्रत्याययितव्यं ।

परिव्राजिका । तदेव वक्तुकामास्मि ।

शिष्टा क्रिया कस्यचिदात्मसंस्था
संक्रान्तिरन्यस्य विशेषयुक्ता ।
यस्योभयं साधु स शिक्षकाणां
धुरि प्रतिष्ठापयितव्य एव ॥ १६ ॥

विदूषकः । सदं अज्जेहिं भअवदीए वअणं । एस पिण्डदत्थो उवदेसदंसणादो णिणओ त्ति ।

हरदत्तः । परमभिमतं नः ।

गणदासः । देवि एवं स्थितं ।

देवी । जदा उण मन्दमेधा सिस्सा उवदेसं मलिणेदि । तदा आआरिअस्स दोसो णं ।

राजा । देवि एवमापद्यते । विनेतुरद्रव्यपरिग्रहो ऽपि बुद्धिलाघवं प्रकाशयति ।

देवी ॥ जनान्तिकं ॥ कहं दाणिं ॥ प्रकाशं । गणदासं विलोक्य ॥ अलं अज्जउत्तस्स उस्साहकारणं मणोरहं पूरिअ । विरम णिरत्थादो आरम्भादो ।

विदूषकः । सुट्ठु भोदी भणादि । भो गणदास संगीदअपदं उवलभिअ सरस्सईउवाअणमोदआइं खादमाणस्स किं ते सुलहणिग्गहेण विवादेण ।

गणदासः । सत्यमयमेवार्थो देवीवाक्यस्य । श्रूयतामवसरप्राप्तमिदानीं ।

लब्धास्पदो ऽस्मीति विवादभीरो-
स्तितिक्षमाणस्य परेण निन्दा ।
यस्यागमः केवलजीविकायै
तं ज्ञानपण्यं वणिजं वदन्ति ॥ १७ ॥

देवी । अइरोवणीदा दे सिस्सा । अपरिणिट्ठिदस्स उवदेसस्स उण अणज्जं आवेदणं ।

गणदासः । अत एव मे निर्बन्धः ।

देवी । तेण हि दुवे वि भअवदीए उवदेसं दंसेह ।

परिव्राजिका । देवि नैतन्न्याय्यं । सर्वज्ञस्याप्येकाकिनो निर्णयाभ्युपगमो दोषाय ।

देवी ॥ जनान्तिकं ॥ मूढे परिव्वाजिए मं जग्गन्तिं पि सुत्तं विअ करेसि ॥ इति सासूयं परावर्तते ॥

॥ राजा देवीं परिव्राजिकायै दर्शयति ॥

परिव्राजिका ।

अनिमित्तमिन्दुवदने किमत्रभवतः पराङ्मुखी भवसि ।
प्रभवन्त्यो ऽपि हि भर्तृषु कारणकोपाः कुटुम्बिन्यः ॥ १८ ॥

विदूषकः । णं सकारणं एव्व । अत्तणो पक्खो रक्खिदव्वो ॥ गणदासं विलोक्य ॥ णं दिट्ठिआ कोवव्वाजेण देवीए परित्तादो भवं । सुसिक्खिदो वि सव्वो उवदेसदंसणेण णिण्हादो भोदि ।

गणदासः । देवि श्रूयतां । एवं जनो गृह्णाति । तदिदानीं

विवादे दर्शयिष्यामि क्रियासंक्रान्तिमात्मनः ।
यदि मां नानुजानासि परित्यक्तो ऽस्म्यहं त्वया ॥ १९ ॥

॥ आसनादुत्थातुमिच्छति ॥

देवी ॥ स्वगतं ॥ का गई ॥ प्रकाशं ॥ पभवदि आआरिओ सिस्सजणस्स ।

गणदासः । चिरमपदेशशङ्कितो ऽस्मि ॥ राजानमवलोक्य ॥ अनुज्ञातं देव्या । तदाज्ञापयतु देवः । कस्मिन्नभिनयवस्तुन्युपदेशं दर्शयिष्यामि ।

राजा । यदादिशति भगवती ।

परिव्राजिका । किमपि देव्या मनसि वर्तते । ततः शङ्कितास्मि ।

देवी । भण वीसद्धं । पभविस्सदि पभू अत्तणो परिअणस्स ।

राजा । मम चेति ब्रूहि ।

देवी । भअवदि भण दाणिं ।

परिव्राजिका । देव चतुष्पदोत्थं छलिकमुदाहरन्ति । तत्रैकार्थसंश्रयमुभयोः प्रयोगं पश्यामः । तावता ज्ञायत एवात्रभवतोरुपदेशान्तरं ।

आचार्यौ । यदाज्ञापयति भगवती ।

विदूषकः । तेण हि दुवे वि वग्गआ पेक्खागेहे संगीदरअणं

करिअ अत्थभवदो दूदं पेसध । अधवा मुदङ्गसद्दो एव्व णो उट्ठावइस्सदि ।

हरदत्तः । तथा ॥ इत्युत्तिष्ठति ॥

॥ गणदासो धारिणीमवलोकयति ॥

देवी ॥ गणदासं विलोक्य ॥ विजई होदु अज्जो ।

॥ आचार्यौ प्रस्थितौ ॥

परिव्राजिका । इतस्तावत् ।

आचार्यौ ॥ परिवृत्य ॥ इमौ स्वः ।

परिव्राजिका । निर्णयाधिकारे ब्रवीमि । सर्वाङ्गसौष्ठवाभिव्यक्तये विगतनेपथ्ययोः पात्रयोः प्रवेशो ऽस्तु ।

उभौ । नेदमावयोरुपदेश्यं ॥ इति निष्क्रान्तौ ॥

देवी ॥ राजानमवलोक्य ॥ जइ राअकज्जेसु वि ईरिसी णिउणदा अज्जउत्तस्स तदो सोहणं होदि ।

राजा ।

अलमन्यथा गृहीत्वा न खलु मनस्विनि मया प्रयुक्तमिदं ।
प्रायः समानविद्याः परस्परयशःपुरोभागाः ॥ २० ॥

॥ नेपथ्ये मृदङ्गध्वनिः ॥

॥ सर्वे कर्णं ददति ॥

परिव्राजिका । हन्त प्रवृत्तं संगीतकं । तथा ह्येषा

जीमूतस्तनितविशङ्किभिर्मयूरै-
रुद्ग्रीवैरनुगमितस्य पुष्करस्य ।
निर्ह्रादिन्युपहितमध्यमस्वरोत्था
मायूरी मदयति मार्जना मनांसि ॥ २१ ॥

राजा । देवि तस्याः सामाजिका भवामः ।

देवी ॥ स्वगतं ॥ अहो अविणओ अज्जउत्तस्स ॥ सर्वे उत्तिष्ठन्ति ॥

विदूषकः ॥ अपवार्य ॥ भो धीरं गच्छ । तत्यभोदी धारिणी विसंवादइस्सदि ।

राजा ।

धैर्यावलम्बिनमपि त्वरयति मां मुरजवाद्यरावोऽयं ।
अवतरतः सिद्धिपथं शब्दः स्वमनोरथस्येव ॥ २२ ॥

॥ इति निष्क्रान्ताः सर्वे ॥

॥ प्रथमोऽङ्कः ॥

॥ ततः प्रविशति संगीतरचनायां कृतायामासनस्थः सवयस्यो राजा धारिणी परिव्राजिका विभवतश्च परिवारः ॥

राजा । भगवति तत्रभवतोराचार्ययोः कतरस्य प्रथममुपदेशो दृश्यतां ।

परिव्राजिका । ननु समानेऽपि ज्ञानभावे वयोऽधिकत्वाद्गणदासः पुरस्कारमर्हति ।

राजा । तेन हि मौद्गल्य एवं तत्रभवतोरावेद्य नियोगमशून्यं कुरु ।

कञ्चुकी । यदाज्ञापयति देवः ॥ इति निष्क्रान्तः ॥

प्रविश्य

गणदासः । देव शर्मिष्ठायाः कृतिर्लयमध्या चतुष्पदा । तस्याश्चतुष्पदवस्तुकं प्रयोगमेकमना देवः श्रोतुमर्हति ।

राजा । आचार्य बहुमानादवहितोऽस्मि । तत्प्रवेशय पात्रं ।

गणदासः । यदादिशति देवः ।

॥ इति निष्क्रान्तो गणदासः ॥

राजा ॥ जनान्तिकं ॥ वयस्य

नेपथ्यगृहगतायाश्चक्षुर्दर्शनसमुत्सुकं तस्याः।
संहर्तुमधीरतया व्यवसितमिव मे तिरस्करिणीं ॥२३॥

विदूषकः ॥ अपवार्य ॥ भो उवट्ठिदं णअणमहु । ता अप्पमत्तो दाणिं पेक्ख ।

॥ ततः प्रविशत्याचार्यप्रत्यक्षमाणाङ्गसौष्ठवा मालविका ॥

विदूषकः ॥ जनान्तिकं ॥ पेक्खदु भवं । ण क्खु से पडिछन्दादो वि हीअदि महुरदा ।

राजा । अपवार्य ॥ वयस्य

चित्रगतायामस्यां कान्तिविसंवादशङ्कि मे हृदयं ।
संप्रति शिथिलसमाधिं मन्ये येनेयमालिखिता ॥ २४ ॥

गणदासः । वत्से मुक्तसाध्वसा सत्त्वस्था भव ।

राजा ॥ स्वगतं ॥ अहो सर्वास्ववस्थास्वनवद्यता रूपस्य । तथा हि

दीर्घाक्षं शरदिन्दुकान्तिवदनं बाहू नतावंसयोः
संक्षिप्तं निविडोन्नतस्तनमुरः पार्श्वे प्रमृष्टे इव ।
मध्यः पाणिमितो नितम्बि जघनं पादावरालाङ्गुली
छन्दो नर्तयितुर्यथैव मनसि श्लिष्टं तथास्या वपुः ॥ २५ ॥

मालविका ॥ उपगानं कृत्वा चतुष्पदवस्तुकं गायति ॥

दुल्लहो पिओ तस्सिं भव हिअअ णिरासं
अम्मो अवङ्गओ मे फुरइ किं पि वामओ।
एसो सो चिरदिट्ठो कहं उवणइदव्वो
णाह मं पराहीणं तुइ गणअ सतण्हं ॥ २६ ॥

॥ ततो यथारसमभिनयति ॥

विदूषकः ॥ अपवार्य ॥ भो वअस्स चदुप्पदवत्थुअं दुवारीकरिअ तुइ उवट्ठाविदो विअ अप्पा अत्थभोदीए।

राजा। सखे एवमावयोर्हृदयं। अनया खलु

जनमिममनुरक्तं विद्धि नाथेति गेये
वचनमभिनयन्त्या स्वाङ्गनिर्देशपूर्वं।
प्रणयगतिमदृष्ट्वा धारिणीसंनिकर्षा-
दहमिव सुकुमारप्रार्थनाव्याजमुक्तः ॥ २७ ॥

॥ मालविका गीतान्ते निष्क्रान्तुमारब्धा ॥

विदूषकः। भोदि चिट्ठ। किं पि वो विसुमरिदं। तं दाव पुच्छिस्सं।

गणदासः ॥ क्षणमात्रं स्थित्वा ॥ भद्रे उपदेशविशुद्धा यास्यसि।

॥ मालविका स्थिता ॥

राजा ॥ स्वगतं ॥ अहो सर्वास्ववस्थासु चारुता शोभान्तरं पुष्यति। तथा हि

वामं संधिस्तिमितवलयं न्यस्य हस्तं नितम्बे
कृत्वा श्यामाविटपसदृशं स्रस्तमुक्तं द्वितीयं ।
पादाङ्गुष्ठालुलितकुसुमे कुट्टिमे पातिताक्षं
नृत्यादस्याः स्थितमतितरां कान्तमृज्वायतार्धं ॥ २८ ॥

देवी । णं गोदमवअणं पि अज्जो हिअए करेदि ।

गणदासः । देवि मा मैवं । देवप्रत्ययात्संभाव्यते सूक्ष्मदर्शिता गौतमस्य । पश्य

मन्दोऽप्यमन्दतामेति संसर्गेण विपश्चितः ।
पङ्कच्छिदः फलस्येव निकषेणाविलं पयः ॥ २९ ॥

॥ विदूषकं विलोक्य ॥ तच्छ्रुणुमो विवक्षितमार्यस्य ।

विदूषकः ॥ गणदासं विलोक्य ॥ कोसिइं दाव पुच्छ । पच्छा जो मए कम्मभेदो दिट्ठो तं भणिस्सं ।

गणदासः । भगवति यथादृष्टमभिधीयतां गुणो वा दोषो वा ।

परिव्राजिका । यथादर्शितं सर्वमनवद्यं । कुतः ।

अङ्गैरन्तर्निहितवचनैः सूचितः सम्यगर्थः
पादन्यासो लयमुपगतस्तन्मयत्वं रसेषु ।
शाखायोनिर्मृदुरभिनयस्तद्विकल्पानुवृत्तौ
भावो भावं तुदति विषयाद्रागबन्धः स एव ॥ ३० ॥

गणदासः । देवः कथं मन्यते ।

राजा । वयं स्वपक्षशिथिलाभिमानाः संवृत्ताः ।

गणदासः । अद्य नर्तयितास्मि ।

उपदेशं विदुः शुद्धं सन्तस्तमुपदेशिनः ।
श्यामायते न युष्मासु यः काञ्चनमिवाग्निषु ॥ ३१ ॥

देवी । दिट्ठिआ परिक्खाराहणेण अज्जो वड्ढदि ।

गणदासः । त्वत्परिग्रहो ऽपि मे वृद्धिहेतुः ॥ विदूषकं विलोक्य ॥ गौतम वदेदानीं यत्ते मनसि वर्तते ।

विदूषकः । पढमोवदेसदंसणे पढमं बम्हणपूजा कादव्वा । सा णं वो विसुमरिदा ।

परिव्राजिका । अहो प्रयोगाभ्यन्तरप्रश्नः ।

॥ सर्वे हसिताः । मालविकापि स्मितं करोति ॥

राजा ॥ स्वगतं ॥ उपात्तसारश्चक्षुषा स्वविषयः । यदनेन

स्मयमानमायताक्ष्याः किंचिदभिव्यक्तदशनशोभि मुखं ।
असमग्रलक्ष्यकेसरमुच्छ्वसदिव पङ्कजं दृष्टं ॥ ३२ ॥

गणदासः । महाब्राह्मण न खलु नेपथ्यसवनमिदं । अन्यथा कथं त्वां दक्षिणीयं नार्चयिष्यामः ।

विदूषकः । मए णाम सुक्खघणगज्जिदे अन्तरिक्खे जलपाणेण चादआइदं ।

परिव्राजिका । एवमेव ।

विदूषकः । तेण हि पण्डिदपरिदोसप्पच्चआ णं मूढजादी ।

जदि अत्थभोदीए सोहणं भणिदं तदो इमं से पारिदोसिअं पच्छामि ॥ इति राज्ञो हस्तात्कटकमाकर्षति ॥

देवी । चिट्ठ । गुणन्तरं अजाणन्तो किंणिमित्तं तुमं आहरणं देसि ।

विदूषकः । परकेरं त्ति करिअ ।

देवी ॥ आचार्यं विलोक्य ॥ अज्जगणदास दंसिदोवदेसा दे सिस्सा ।

गणदासः । वत्से एहि गच्छाव इदानीं ।

॥ सहाचार्येण निष्क्रान्ता मालविका ॥

विदूषकः ॥ जनान्तिकं ॥ एत्तिओ मे मदिविहवो भवन्तं सेविदुं ।

राजा । अलमलं परिच्छेदेन । अहं हि

भाग्यास्तमयमिवाक्ष्णोर्हृदयस्य महोत्सवावसानमिव ।
द्वारपिधानमिव धृतेर्मन्ये तस्यास्तिरस्करणं ॥ 33 ॥

विदूषकः ॥ जनान्तिकं ॥ साधु दरिद्दादुरो विअ वेज्जेण ओसहं उप्पादीअमाणं इच्छसि ।

॥ प्रविश्य ॥

हरदत्तः । देव मदीयमिदानीं प्रयोगमवलोकयितुं प्रसादः क्रियतां ।

राजा ॥ स्वगतं ॥ अवसितो मे दर्शनार्थः ॥ दाक्षिण्यमवलम्ब्य प्रकाशं ॥ ननु पर्युत्सुका एव वयं ।

हरदत्तः । अनुगृहीतोऽस्मि ।

नेपथ्ये

वैतालिकः । जयतु जयतु देवः । उपारूढो मध्याह्नः । तथा हि

पत्रच्छायासु हंसा मुकुलितनयना दीर्घिकापद्मिनीनां
सौधान्यत्यर्थतापाद्वलभिपरिचयद्वेषिपारावतानि ।
बिन्दूत्क्षेपात्पिपासुः परिसरति शिखी भ्रान्तिमद्वारियन्त्रं
सर्वैरुस्रैः समग्रस्त्वमिव नृप गुणैर्दीप्यते सप्तसप्तिः ॥३४॥

विदूषकः । अविहा अम्हाणं भोअणवेला । अत्थभवदो उइदवेलादिक्कमेण चिकिस्सआ दोसं उदाहरन्ति । हरदत्त किं भणासि ।

हरदत्तः । अस्ति वान्यस्य वचनावकाशोऽत्र ।

राजा ॥ हरदत्तमवलोक्य ॥ तेन हि त्वदीयमुपदेशं श्वो द्रक्ष्यामः । विश्राम्यतु भवान् ।

हरदत्तः । यदाज्ञापयति देवः ॥ इति निष्क्रान्तः ॥

देवी । णिव्वत्तेदु अज्जउत्तो मज्झणविहिं ।

विदूषकः । भोदी विसेसेण पाणभोअणं तुअरावेदु ।

परिव्राजिका ॥ उत्थाय ॥ स्वस्ति भवते ॥ इति देव्या सह निष्क्रान्ता ॥

विदूषकः । भो वअस्स ण केवलं रूवे सिप्पे वि अदुदिआ मालविआ ।

राजा । वयस्य

अव्याजसुन्दरीं तां विज्ञानेन ललितेन योजयता ।
उपकल्पितो विधात्रा बाणः कामस्य विषदिग्धः ॥ ३५ ॥

किं बहुना । चिन्तयितव्यो ऽस्मि ते ।

विदूषकः । भवदा वि अहं । दिढं विवणिकन्दू विअ मे हिअअब्भन्तरं डज्झदि ।

राजा । एवमेव । भवानस्मदर्थे त्वरतां ।

विदूषकः । गिहीदक्खिणोम्हि । किं तु मेहावलीरुद्धजोण्हा विअ पराहीणदंसणा तत्थभोदी मालविआ । भवं पि सूणापरिचरो विअ गिद्धो आमिसलोलुवो भीरुओ अ । अच्चन्तादुरो विअ कज्जसिद्धिं पत्थन्तो मे रोअसि ।

राजा । कथमनातुरो भविष्यामि । यदा

सर्वान्तःपुरवनिताव्यापारं प्रतिनिवृत्तहृदयस्य
सा वामलोचना मे स्नेहस्यैकायनीभूता ॥ ३६ ॥

॥ इति निष्क्रान्ताः सर्वे ॥

॥ द्वितीयो ऽङ्कः ॥

॥ ततः प्रविशति परिव्राजिकायाः परिचारिका ॥

समाहितिका। आणत्तम्हि भअवदीए। समाहिदिए देवस्स उववणत्थं बीजपूरअं गेण्हिअ आअच्छ त्ति। ता जाव पमदवणपालिअं महुअरिअं अण्णेसामि ॥ परिक्रम्यावलोक्य च ॥ एसा तवणीआसोअं ओलोअन्ती महुअरिआ चिट्ठदि। जाव णं संभावेमि।

॥ ततः प्रविशत्युद्यानपालिका ॥

समाहितिका ॥ उपसृत्य ॥ आलि सुहो दे उज्जाणवणव्वावारो।

मधुकरिका। अम्मो समाहिदिआ। सहि सागदं ते।

समाहितिका। हला भअवदी आणवेदि। अरित्तपाणिणा अम्हारिसजणेण तत्थभवं दट्ठव्वो। ता बीजपूरएण सुस्सूसइदुं इच्छामि त्ति।

मधुकरिका। णं संणिहिदं बीजपूरअं। कहेहि अण्णोण्णसंघस्सिदाणं णट्टाआरिआणं उवदेसं देक्खिअ कदरो भअवदीए पसंसिदो।

समाहितिका। दुवे वि किल आगमिणो पओअणिउणा अ। किं तु सिस्सागुणविसेसेण उण्णमिदो गणदासो।

मधुकरिका। अह मालविआगअं कोलीणं किं सुणीअदि।

समाहितिका। बाढं किल तस्सिं साहिलासो भट्टा। केवलं देवीए धारिणीए चित्तं रक्खन्तो अत्तणो पहुत्तणं ण दंसेदि। मालविआ वि इमेसु दिअहेसु अणुगहदामुत्ता विअ मालदीमाला मिलाअमाणा लक्खीअदि। अदो अवरं ण जाणे। विसज्जेहि मं।

मधुकरिका। एदं साहावलम्बि बीजपूरअं गेण्ह।

समाहितिका॥ नाट्येन गृहीत्वा॥ हला तुमं पि इदो पेसलअरं साहुजणसुस्सूसाए फलं पाएहि॥ इति प्रस्थिता॥

मधुकरिका। सहि समं गछम्ह। अहं पि इमस्स चिराअमाणकुसुमोग्गमस्स तवणीआसोअस्स दोहलणिमित्तं देवीए णिवेदेमि।

समाहितिका। जुज्जदि। अहिआरो खु तुह।

॥ इति निष्क्रान्ते ॥

॥ प्रवेशकः ॥

॥ ततः प्रविशति कामयमानावस्थो राजा विदूषकश्च ॥

राजा ॥ आत्मानं विलोक्य ॥

शरीरं मन्दं स्यादसति दयितालिङ्गनसुखे
भवेत्साश्रं चक्षुः क्षणमपि न सा दृश्यत इति ।
तया सारङ्गाक्ष्या त्वमसि न कदाचिद्विरहितं
प्रसक्ते निर्वाणे हृदय परितापं व्रजसि किं ॥ ३७ ॥

विदूषकः । अलं भवदो धीरदं उज्झिअ परिदेविदेण । दिट्ठा मए मालविआए पिअसही बउलावलिआ सुणाविदा अ अत्थं जो भवदा संदिट्ठो ।

राजा । ततः किमुक्तवती ।

विदूषकः । विण्णवेहि भट्टारअं । अणुगिहीदम्हि इमिणा णिओएण । किं तु सा तवस्सिणी देवीए अहिअदरं रक्खीअमाणा णाअरक्खिदो विअ णिही ण सुहं समासादइदव्वा । तधा वि जदिस्सं ति ।

राजा । भगवन्संकल्पयोने प्रतिबन्धवत्सु विषयेष्वभिनिवेश्य तथा प्रहरिष्यसि यथा जनोऽयं न कालान्तरक्षमो भविष्यति ॥ सविस्मयं ॥

क्व रुजा हृदयप्रमाथिनी
क्व च ते विश्वसनीयमायुधं ।
मृदुतीक्ष्णतरं यदुच्यते
तदिदं मन्मथ दृश्यते त्वयि ॥ ३८ ॥

विदूषकः । णं भणामि । तस्सिं साहणीए कज्जे किदो मए उवाओ त्ति । ता पज्जवत्थावेदु भवं अत्ताणअं ।

राजा । अथेमं दिवसशेषं व्यापारविमुखेन चेतसा क्व नु यापयामि ।

विदूषकः । णं भवं अज्ज एव्व पढमावदारसुहआणि रत्तकुरवआणि उवाअणं पेसिअ णववसन्तावदारव्ववदेसेण इरावदीए णिउणिआमुहेण आचक्खिदो । इच्छेमि अज्जउत्तेण सह दोलाधिरोहणं अणुभविदुं त्ति । भवदा वि से पडिण्णादं । ता पमदवणं एव्व गच्छम्ह ।

राजा । न क्षममिदं ।

विदूषकः । कधं विअ ।

राजा । वयस्य निसर्गनिपुणाः स्त्रियः । कथं मामन्यसंक्रान्तहृदयमुपलालयन्तमपि ते सखी न लक्षयिष्यति । अतः पश्यामि

उचितः प्रणयो वरं विहन्तुं
बहवः खण्डनहेतवो हि दृष्टाः ।
उपचारविधिर्मनस्विनीनां
न तु पूर्वाभ्यधिको ऽपि भावशून्यः ॥ ३९ ॥

विदूषकः । णाहृहदि भवं अन्तेउरट्ठिदं दक्खिणं एक्कपदे पिट्ठदो कादुं ।

राजा ॥ विचिन्त्य । तेन हि प्रमदवनमार्गमादेशय ।

विदूषकः । इदो इदो भवं ।

॥ उभौ परिक्रामतः ॥

विदूषकः । णं एदं पमदवणं पवणबलचलाहिं पल्लवङ्गुलीहिं तुअरावेदि विअ भवन्तं पविसिदुं ।

राजा ॥ स्पर्शं रूपयित्वा ॥ अभिजातः खलु वसन्तः । सखे पश्य

उन्मत्तानां श्रवणसुभगैः कूजितैः कोकिलानां
सानुक्रोशं मनसिजरुजः सह्यतां पृच्छते व ।
अङ्गे चूतप्रसवसुरभिर्दक्षिणो मारुतो मे
सान्द्रस्पर्शः करतल इव व्यापृतो माधवेन ॥ ४० ॥

विदूषकः । पविस णिव्वुदिलाहाअ ।

॥ उभौ पविशतः ॥

विदूषकः । अवधाणेण दिट्ठिं देहि । एदं खु भवन्तं विअ लोहइदुकामाए पमदवणलच्छीए जुवदीवेसलज्जावइत्तअं कुसुमणेवत्थं गहिदं ।

राजा । ननु विस्मयादवलोकयामि ।

रक्ताशोकलताविशेषितगुणो बिम्बाधरालक्तकः
प्रत्याख्यातविशेषकं कुरवकं श्यामावदातारुणं ।
आक्रान्ता तिलकक्रियापि तिलकैर्लग्नद्विरेफाञ्जनैः
सावज्ञेव मुखप्रसाधनविधौ श्रीर्माधवी योषितां ॥४१॥

॥ इत्युद्यानशोभां निरूपयतः ॥

॥ प्रविष्टा पर्युत्सुका मालविका ॥

मालविका । अविण्णादहिअअं भट्टारअं अहिलसन्ती अत्तणो वि दाव लज्जेमि । कुदो विहवो सिणिद्धस्स सहीअणस्स वुत्तन्तं आचक्खिदुं । ण आणे अप्पडिआरगरुअं वेदणं कित्तिअं कालं मदणो मं णइस्सदि त्ति ॥ कतिचित्पदानि गत्वा ॥ कहिं णु पत्थिदम्हि ॥ विचिन्त्य ॥ आ संदिट्ठम्हि देवीए । गोदमचावलादो दोलापरिब्भट्ठाए सरुजा मम चलणा । तुमं दाव तवणीआसोअस्स दोहलं णिव्वत्तेहि । जइ सो पञ्चरत्तब्भन्तरे कुसुमं दंसेदि तदो तुह ॥ इत्यन्तरा निःश्वस्य ॥ अहिलासपूरइअं पसादं दाइस्सं त्ति । ताव णिओअभूमिं पढमं गदा होमि । अणुवदं मम चलणालंकारहत्थाए बउलावलिआए आअन्तव्वं । ता परिदेविस्सं दाव विस्सद्धं मुहुत्तअं ॥ इति परिक्रामति ॥

विदूषकः ॥ दृष्ट्वा ॥ ही ही एदं खु सीधुपाणुव्वेजिदस्स मच्छण्डिआ उवणदा ।

राजा । अये किमेतत् ।

विदूषकः । एसा णादिपरिक्खिदवेसा उस्सुअवअणा एआइणी मालविआ अदूरे वट्टदि ।

राजा ॥ सहर्षं ॥ कथं मालविका ।

विदूषकः । अधइं ।

राजा । शक्यमिदानीं जीवितमवलम्बयितुं ।

त्वदुपलभ्य समीपगतां प्रियां
हृदयमुच्छ्वसितं मम जीवितुं ।
तरुवृतां पथिकस्य जलार्थिनः
सरितमारसितादिव सारसात् ॥ ४२ ॥

क्व तत्रभवती ।

विदूषकः । एसा तरुराइमज्झादो णिक्कन्ता इदो एव्व परिवट्टन्ती दीसदि ।

राजा ॥ विलोक्य सहर्षं ॥ वयस्य पश्यामि

विपुलं नितम्बदेशे मध्ये क्षामं समुन्नतं कुचयोः ।
अत्यायतं नयनयोर्मम जीवितमेतदायाति ॥ ४३ ॥

सखे पूर्वस्मादवस्थान्तरमुपारूढा तत्रभवती । तथा हि

शरकाण्डपाण्डुगण्डस्थलेयमाभाति परिमिताभरणा ।
माधवपरिणतपत्रा कतिपयकुसुमेव कुन्दलता ॥ ४४ ॥

विदूषकः । एसा वि भवं विअ मअणव्वाहिणा परिमिट्ठा भविस्सदि ।

राजा । सौहार्दमेवं पश्यति ।

मालविका । अअं सो ललिददोहलावेक्खी अभिहीदकुसुमणेवत्थो उक्कण्ठिदाए मम सोअं अणुकरेदि । जाव से पच्छाअसीअले सिलापट्टए णिसण्णा अत्ताणं विणोदेमि ।

विदूषकः । सुदं भवदा उक्कण्ठिदम्हि त्ति तत्थभोदी मन्तेदि ।

राजा । नैतावता भवन्तं प्रसन्नतर्कं मन्ये । कुतः ।

वोढा कुरवकरजसां किसलयपुटभेदशीकरानुगतः ।
अनिमित्तोत्कण्ठामपि जनयति मनसो मलयवातः ॥४५॥

॥ मालविकोपविष्टा ॥

राजा । सखे इतस्तावत् । आवां लतान्तरितौ भवावः ।

विदूषकः । इरावदिं विअ अदूरे पेक्खामि ।

राजा । न हि कमलिनीं दृष्ट्वा ग्राहमवेक्षते मतङ्गजः ॥ इति विलोकयन्स्थितः ॥

मालविका । हिअअ णिरवलम्बणादो मणोरहादो विरम । किं मं आआसिअ ।

॥ विदूषको राजानं वीक्षते ॥

राजा । पश्य महत्त्वं स्नेहस्य ।

औत्सुक्यहेतुं विवृणोषि न त्वं
तत्त्वावबोधैकफलो न तर्कः ।
तथापि रम्भोरु करोमि लक्ष्य-
मात्मानमेषां परिदेवितानां ॥ ४६ ॥

विदूषकः । संपदं भवदो णिस्संसअं भविस्सदि । एसा अप्पिदमअणसंदेसा बउलावलिआ उवगदा ।

राजा । अपि स्मरेदस्मदभ्यर्थनां ।

विदूषकः । किं दाणिं एसा दासीए दुहिदा दाव गरुअं संदेसं विसुमरेदि ।

प्रविश्य चरणालंकारहस्ता

बकुलावलिका । अवि सुहं सहीए ।

मालविका । अम्मो बउलावलिआ उवट्ठिदा । सागदं ते । उवविस ।

बकुलावलिका ॥ उपविश्य ॥ हला तुमं दाणिं जोग्गदाए तिउत्ता । ता एकं ते चलणं उवणेहि । जाव सालत्तअं सणेउरं च करेमि ।

मालविका ॥ स्वगतं ॥ हिअअ अलं सुहिदाए । उवट्ठिदो अअं विहवो । कहं दाणिं मोचेअं । अहवा एदं एव्व मित्तमरणं मे हविस्सदि ।

बकुलावलिका । किं विआरेसि । उस्सुआ खु इमस्स तवणीआसोअस्स कुसुमोग्गमे देवी ।

राजा । कथमशोकदोहदनिमित्तो ऽयमारम्भः ।

विदूषकः । किं ण्णु जाणासि । अकारणादो देवी इमं अन्तेउरणेवत्थेण जोजइस्सदि त्ति ।

मालविका ॥ पादमुपहरति ॥ हला मरिसेहि दाणिं ।

बकुलावलिका । अइ सरीरंसि मे ॥ नाट्येन चरणसंस्कारमारभते ॥

राजा ।

चरणान्तनिवेशितां प्रियायाः
सरसां पश्य वयस्य रागलेखां ।
प्रथमामिव पल्लवप्रसूतिं
हरदग्धस्य मनोभवद्रुमस्य ॥ ४७ ॥

विदूषकः । चलणाणुरूवो तत्थभोदीए अधिआरो उवक्खित्तो ।

राजा । सम्यग्भवानाह ।

नवकिसलयरागेणाग्रपादेन बाला
स्फुरितनखरुचा द्वौ हन्तुमर्हत्यनेन ।
अकुसुमितमशोकं दोहदापेक्षया वा
प्रणमितशिरसं वा कान्तमार्द्रापराधं ॥ ४८ ॥

विदूषकः । पारइस्सदि तत्थभोदीए अवरद्धुं ।

राजा । प्रतिगृहीतं वचः सिद्धिदर्शिनो ब्राह्मणस्य ।

॥ ततः प्रविशति युक्तमदेरावती चेटी च ॥

इरावती। हञ्जे णिउणिए सुणामि बहुसो। मदो किल इत्थिआअणस्स विसेसमण्डणं ति। अवि सच्चो लोअवादो अअं।

निपुणिका। पढमं लोअवादो एव्व। अज्ज सच्चो संवुत्तो।

इरावती। सच्चित्तिसंसिणा सिणेहेण अलं। कहेहि कुदो दाणिं अवगमिदं। दोलाघरं पढमागदो भट्टा ति।

निपुणिका। भट्टिणीए अखण्डिदादो पणआदो।

इरावती। अलं सेवाए। मज्झत्थदं गदुअ भणाहि।

निपुणिका। णं वसन्तुस्सवउवाअणलोलुवेण अज्जगोदमेण कहिदं। तुअरदु भट्टिणी।

इरावती॥ अवस्थासदृशं परिक्रम्य ॥ हञ्जे मदेण किलाअमाणं अत्ताणं अज्जउत्तस्स दंसणे हिअअं तुअरावेदि। चलणा उण मग्गे ओलग्गन्ति।

निपुणिका। णं संपत्तम्ह दोलाघरअं।

इरावती। णिउणिए अज्जउत्तो एत्थ ण दीसदि।

निपुणिका। ओलोअदु भट्टिणी। परिहासणिमित्तं कहिं पि गूढेण भट्टिणा होदव्वं। अम्हे वि इमं पिअङ्गुलदापरिक्खित्तं असोअसिलापट्टअं पविसामो।

इरावती। तहा।

निपुणिका ॥ विलोक्य ॥ ओलोअदु भट्टिणी। चूदङ्करं विचिणन्तीणं अम्हाणं पिपीलिआहिं दंसिदं।

इरावती। किं विअ एदं।

निपुणिका। एसा असोअपादवछाआए मालविआए बउलावलिआ चलणालंकारं णिव्वत्तेदि।

इरावती ॥ शङ्कां रूपयित्वा ॥ अभूमी इअं मालविआए। कहं एत्थ तक्केसि।

निपुणिका। तक्केमि दोलापरिब्भंसिदसरुजचलणाए देवीए असोअदोहलहिआरे मालविआ णिउत्त त्ति। अण्णहा कहं देवी सअंधारिदं एदं णेउरजुअलं परिअणस्स अब्भणुजाणिस्सदि।

इरवती। महदी मे संभावणा।

निपुणिका। किं ण अण्णेसीअदि भट्टा।

इरावती। हञ्जे मे चलणा अग्गदो ण पवट्टन्ति। मदो मं विआरेदि। आसङ्किदस्स दाव अन्तं गमिस्सं ॥ मालविकां निर्वर्ण्य। आत्मगतं ॥ ठाणे खु कादरं मे हिअअं।

बकुलावलिका ॥ चरणं दर्शयति ॥ किं पि रोअदि दे राअरेहाविण्णासो।

मालविका। अत्तणो चलणं त्ति लज्जेमि णं पसंसिदुं। केणासि पसाहणकलाए एव्वं अहिविणीदा।

बकुलावंलिका। एत्थ क्खु भट्टिणो सिस्सम्हि।

विदूषकः। तुवरेहि दाणिं गुरुदक्खिणाए।

मालविका। दिट्ठिआ ण गव्विदासि।

बकुलावलिका। उवदेसाणुरूवे चलणे लम्भिअ दाणिं गव्विदा हविस्सं ॥ रागं विलोक्य। आत्मगतं ॥ हन्त सिद्धो मे दप्पो॥

प्रकाशं ॥ सहि एक्कस्स दे चलणस्स अवसिदो राअणिक्खेवो। केवलं मुहमारुदो लम्भइदव्वो। अहवा पवादं एव्व एदं ठाणं।

राजा। सखे पश्य पश्य।

आर्द्रालक्तकमस्याश्चरणं मुखमारुतेन शोषयतः।
प्रतिपन्नः प्रथमतरः संप्रति सेवावकाशो मे ॥ ४० ॥

विदूषकः। कुदो दे अणुसरो। एदं भवदा चिरक्कमेण अणुभविदव्वं।

बकुलावलिका। सहि अरुणसदवत्तं विअ सोहदि दे चलणं। सव्वहा भट्टिणो अङ्कपरिवट्टिणी होहि।

॥ इरावती निपुणिकामवेचते ॥

राजा। ममेयमाशीः।

मालविका। हला मा अविणीअं मन्तेहि।

बकुलावलिका। मन्तिदव्वं एव्व मए मन्तिदं।

मालविका। पिआ खु अहं तव।

बकुलावलिका। ण केवलं मम।

मालविका। कस्स वा अण्णस्स।

बकुलावलिका। गुणेसु अहिणिवेसिणो भट्टिणो वि।

मालविका। अलिअं मन्तेसि। एदं एव्व मइ णत्थि।

बकुलावलिका। सच्चं तुइ णत्थि। भट्टिणो किसेसु दरपण्डुरेसु दीसइ अङ्गेसु।

निपुणिका। पढमं गुणिदं विअ हदासाए उत्तरं।

बकुलावलिका। अणुराओ अणुराएण परिक्खिदव्वो त्ति सुअणवअणं पमाणं करेहि।

मालविका। किं अत्तणो छन्देण मन्तेसि।

बकुलावलिका। ण हि ण हि। भट्टिणो खु एदाइं पणअमिदुआइं।

मालविका। हला देविं चिन्तिअ ण मे हिअअं विस्ससदि।

बकुलावलिका। मुद्धे भमरसंपादो त्ति किं ण णवचूदप्पसवो ओदंसिदव्वो।

मालविका। तुमं दाव मे दुज्जादे ओदंसिणी होहि।

बकुलावलिका। विमद्दसुरही बउलावलिआ खु अहं।

राजा। साधु बकुलावलिके साधु।

भावज्ञानानन्तरं प्रस्तुतेन
प्रत्याख्याने दत्तयुक्तोत्तरेण।
वाक्येनेयं स्थापिता स्वे निदेशे
स्थाने प्राणाः कामिनो दूत्यधीनाः ॥ ५० ॥

इरावती। हञ्जे पेक्ख। कारिदं एव्व बउलाबलिआए एदं पदं मालविआए।

निपुणिका। भट्टिणि णिव्विआरस्स अहिआरस्स उद्दोवदेसो।

इरावती। ठाणे खु सङ्किदं मे हिअअं। गिहीदत्था अणन्तरं चिन्तइस्सं।

बकुलावलिका । एसो वि दे संवुत्तपडिकम्मो चलणो । जाव दुवं पि सणेउरं करेमि ॥ नाट्येन नूपुरयुगमामुच्य ॥ हला उट्ठेहि । अणुचिट्ठ देवीए असोअविआसइत्तअं णिओअं ॥ उभे उत्तिष्ठतः ॥

इरावती । सुदो देवीए णिओओ त्ति । होदु दाणिं ।

बकुलावलिका । एसो उवारूढराओ उवभोगक्खमो पुरदो दे चिट्ठदि ।

मालविका ॥ सहर्षं ॥ किं भट्टा ।

बकुलावलिका ॥ सस्मितं ॥ ण दाव भट्टा ॥ मालविका विषादं नाटयति ॥ असोअसाहावलम्बी पल्लवगुच्छओ । ओदंसेहि दाव णं ।

विदूषकः । किं सुदं भवदा ।

राजा । सखे पर्याप्तमेतावता कामिनां ।

अनातुरोत्कण्ठितयोः प्रसिध्यता
समागमेनापि रतिर्न मां प्रति ।
परस्परप्राप्तिनिराशयोर्वरं
शरीरनाशोऽपि समानुरागयोः ॥ ५१ ॥

॥ मालविका रचितपल्लवावतंसा सलीलमशोकाय पादं प्रहिणोति ॥

राजा । वयस्य

आदाय कर्णकिसलयमस्मादियमत्र चरणमर्पयति ।
उभयोः सदृशविनिमयादात्मानं वञ्चितं मन्ये ॥ ५२ ॥

मालविका । अवि णाम अम्हाणं संभावणा सफला हवे।

बकुलावलिका । हला णत्थि दे दोसो । णिस्संसअं णिग्गुणो अअं असोओ जइ कुसुमुग्गममन्थरो हवे जो दे चलणसक्कारं लम्भिअ ।

राजा ।

अनेन तनुमध्यया मुखरनूपुराराविणा
नवाम्बुरुहकोमलेन चरणेन संभावितः ।
अशोक यदि सद्य एव मुकुलैर्न संपत्स्यसे
मुधा वहसि दोहदं ललितकामिसाधारणं ॥ ५३ ॥

सखे वचनावकाशपूर्वकं प्रवेष्टुमिछामि ।

विदूषकः । एहि णं परिहासइस्सं ।

॥ उभौ प्रवेशं कुरुतः ॥

निपुणिका । भट्टिणि भट्टिणि भट्टा एत्थ पविसदि ।

इरावती । एदं मम पढमं चिन्तिदं हिअएण ।

विदूषकः ॥ उपेत्य ॥ भोदि जुत्तं णाम अत्थभोदो पिअवअस्सो असोओ वामपादेण ताडइदुं ।

उभे ॥ ससंभ्रमं ॥ अम्मो भट्टा । जेदु जेदु भट्टा ।

विदूषकः । बउलावलिए गिहीदत्थाए तुए अत्थभोदी ईरिसं अविणअं करन्ती कीस ण णिवारिदा ।

॥ मालविका भयं रूपयति ॥

निपुणिका । भट्टिणि पेक्ख किं पउत्तं अज्जगोदमेण ।

इरावती । कहं खु बम्हबन्धू अरणहा जीविस्सदि ।

बकुलावलिका । अज्ज एसा देवीए णिओअं अणुचिट्ठदि । एदस्सिं अदिक्कमे परवदी इअं । पसीददु भट्टा ।

॥ आत्मना सहैनां प्रणिपातयति ॥

राजा । यद्येवमनपराद्धासि । उत्तिष्ठ भद्रे ॥ हस्तेन गृहीत्वोत्थापयति ॥

विदूषकः । जुज्जदि । देवी एत्थ माणइदव्वा ।

राजा ॥ विहस्य ॥

किसलयमृदोर्विलासिनि कठिने निहितस्य पादपस्कन्धे ।
चरणस्य न ते बाधा संप्रति वामोरु वामस्य ॥ ५४ ॥

॥ मालविका लज्जां नाटयति ॥

इरावती । अहो णवणीदकप्पहिअओ अज्जउत्तो ।

मालविका । बउलावलिए एहि । अणुचिट्ठिदं अत्तणो णिओअं देवीए णिवेदेम्ह ।

बकुलावलिका । विण्णवेहि भट्टारं विसज्जेहि त्ति ।

राजा । भद्रे यास्यसि । मम तावदुत्पन्नावसरमर्थित्वं श्रूयतां ।

बकुलावलिका । अवहिदा सुणाहि ।

मालविका । आणवेदु भट्टा ।

राजा ।

धृतिपुष्पमयमपि जनो बध्नाति न तादृशं चिरात्प्रभृति ।
स्पर्शामृतेन पूरय दोहदमस्याप्यनन्यरुचेः ॥ ५५ ॥

इरावती ॥ सहसोपसृत्य ॥ पूरेहि पूरेहि । असोओ कुसुमं ण दंसेदि । अअं खु उण उत्तम्भिदो एव्व ।

॥ सर्वे इरावतीं दृष्ट्वा संभ्रान्ताः ॥

राजा ॥ अपवार्य ॥ वयस्य का प्रतिपत्तिरत्र ।

विदूषकः । किं अण्णं । जङ्घाबलं एव्व ।

इरावती । साहु बउलावलिए साहु उवक्कन्तं । मालविए तुमं दाणिं करेहि सफलप्पत्थणं अज्जउत्तं ।

उभे । पसीददु भट्टिणी । का वअं भट्टिणो पणअपरिग्गहस्स ॥ इति निष्क्रान्ते ॥

इरावती । अविस्ससणीआ पुरिसा । अत्तणो वञ्चणवअणं पमाणीकरिअ अहिक्खित्ताए पिअघरिणीए हिअअसल्लं किदं । एव्वं ण विण्णादं मए । वाहजणगिहीदचित्ताए अविसङ्किदाए हरिणीए विअ विणासो त्ति ।

विदूषकः ॥ जनान्तिकं ॥ भो पडिपज्जेहि किं पि । उक्खादमूले विगहिदेण कुम्भीलेण संधिछेदो सिक्खिदव्वो त्ति वत्तव्वं भोदि ।

राजा । सुन्दरि न मे मालविकया कश्चिदर्थः । मया त्वं चिरयसीति यथा कथंचिदात्मा विनोदितः ।

इरावती । अविस्ससणीओसि । ण मए विसादं ईरिसं विणोदवुत्तन्तं अज्जउत्तेण उवलद्धं ति । अण्णहा दुक्खब्बावारिणी एव्वं ण करेमि ।

विदूषकः ॥ प्रकाशं ॥ मा दाव अत्थभोदो दक्खिण्णस्स उवरोहं भविदुं । समीवदिट्ठेण देवीए परिअणेण संकहाहिं सूइआवराहो खमीअदु । एत्थ तुमं एव्व पमाणं ।

ईरावती । णं संकहा णाम होदु । किं त्ति अत्ताणं आआसइस्सं ॥ इति रुष्टा प्रस्थिता ॥

राजा ॥ अनुसरन् ॥ प्रसीदतु भवती ।

॥ इरावती रशनासंदानितचरणा व्रजत्येव ॥

राजा । सुन्दरि न शोभते प्रणयिजने निरपेक्षता ।

इरावती । सढ अविस्ससणीओसि ।

राजा ।

शठ इति मयि तावदस्तु ते
  परिचयवत्यवधीरणा प्रिये ।
चरणपतितया न चण्डि तां
  विसृजसि मेखलयापि याचिता ॥ ५६ ॥

इरावती । इअं पि हदासा तुमं एव्व अणुसरदि ।

॥ रशनामादाय राजानं ताडयितुमिच्छति ॥

राजा । एषा

बाष्पासारा हेमकाञ्चीगुणेन
श्रोणीबिम्बान्मभ्युपेक्षाच्युतेन ।
चण्डं चण्डं हन्तुमभ्युद्यता मां
विद्युद्दाम्ना मेघराजीव विन्ध्यं ॥ ५७ ॥

इरावती ॥ आत्मगतं ॥ किं एव्वं भूओ वि मं अवहीरिअं करेदि ।

॥ इति सरशनं हस्तमवलम्बयति ॥

राजा ।

अपराधिनि मयि दण्डं संहरसि समुद्यतं कुटिलकेशि ।
वर्धयसि विलासित्वं दासजनायाञ्च कुप्यसि च ॥ ५८ ॥

नूनमिदानीमनुज्ञातं ॥ इति पादयोः पतति ॥

इरावती । ण क्खु इमे मालविआए चलणा जे दे हरिसदोहलं पूरइस्सन्ति ॥ इति निष्क्रान्ता सचेटी ॥

विदूषकः । उट्ठेहि अकिदप्पसादोसि ।

राजा ॥ उत्थायेरावतीमपश्यन् ॥ वत कथं गतैव प्रिया ।

विदूषकः । वअस्स देव्वेहिं इमस्स अविणअस्स अवसारिदा । अत्तणा वअं सिग्घं अवक्कमाम । जाव अङ्गारको रासिं विअ अणुवक्कं ण करेदि ।

राजा । अहो मदनवैषम्यं ।

मन्ये प्रियाहृतमनास्तस्याः प्रणिपातलङ्घनं सेवां ।
एवं प्रणयवती सा न हि शक्यमुपेक्षितुं कुपिता ॥ ५९ ॥

तदेहि कुपितां देवीं प्रसादयावः ।

॥ इति निष्क्रान्ताः सर्वे ॥

॥ तृतीयो ऽङ्कः ॥

॥ ततः प्रविशति पर्युत्सुको राजा प्रतीहारी च ॥

राजा ॥ आत्मगतं ॥

तामाश्रित्य श्रुतिपथगतामाशया बद्धमूलः
संप्राप्तायां नयनविषयं रूढरागप्रवालः ।
हस्तस्पर्शैः कुसुमित इव व्यक्तरोमोद्गमत्वा-
त्कुर्यात्क्लान्तं मनसिजतरुर्मां रसज्ञं फलस्य ॥ ६० ॥

॥ प्रकाशं ॥ सखे गौतम ।

प्रतीहारी । जेदु जेदु भट्टा । असंणिहिदो गोदमो ।

राजा ॥ आत्मगतं ॥ आ मालविकावृत्तान्तज्ञानाय प्रेषितः ।

प्रविश्य

विदूषकः । जेदु जेदु भवं ।

राजा । जयसेने जानीहि तावत्क्व वा देवी कथं वा सरुजत्वाद्विनोद्यत इति ।

प्रतीहारी । जं देवो आणवेदि ॥ इति निष्क्रान्ता ॥

राजा । गौतम को वृत्तान्तस्तत्रभवत्यास्ते सख्याः ।

विदूषकः । जो बिडालगिहीदाए परहुदिआए ।

राजा ॥ सविषादं ॥ कथमिव ।

विदूषकः । सा खु तवस्सिणी ताए पिङ्गलक्खीए सारभण्डगेहकमुहे परिक्खित्ता ।

राजा । ननु मत्संपर्कमुपलभ्य ।

विदूषकः । अधइं ।

राजा । क एवं विमुखोऽस्माकं येन चण्डीकृता देवी ।

विदूषकः । सुणादु भवं । परिव्वाजिआ मे कधेदि । भो हिओ किल तत्थभोदी इरावदी रुजाअन्तचलणं देविं सुहपुच्छिआ आअदा ।

राजा । ततस्ततः ।

विदूषकः । तदो सा देवीए पुच्छिदा । किं अत्तणो वि अणलंकिदो जणो वल्लहो त्ति । तदो ताए उत्तम्मन्तीए मन्तिदं । कुदो वा उवआरो जं परिअणे संकन्तं वल्लहत्तणं जाणीअदि त्ति ।

राजा । निर्भेदाहतेऽपि मालविकायामयमुपन्यासः शङ्कयति ।

विदूषकः । तदो ताए अणुबन्धीअमाणाए भवदो अविणअं अन्तरेण परिगदत्था किदा ।

राजा । अहो दीर्घरोषता तत्रभवत्याः । अतः परं कथय ।

विदूषकः । किं अदो अवरं । मालविआ बउलावलिआ अ णिगलवदीओ अदिट्ठसुज्जपाआ पादालवासं णाअकण्णआ विअ अणुहवन्ति ।

राजा । कष्टं कष्टं ।

मधुरस्वरा परभृता भ्रमरी च विबुद्धचूतसङ्गिन्यौ ।
कोटरमकालवृष्ट्या प्रबलपुरोवातया गमिते ॥ ६१ ॥

अप्यत्र कस्यचिदुपक्रमस्य गतिः स्यात् ।

विदूषकः । कधं भविस्सदि । जं सारभण्डव्वावारिदा माहविआ देवीए संदिट्ठा । मम अङ्गुलीअमुद्दअं अपेक्खिअ ण मोत्तव्वा तुए हदासा मालविआ बउलावलिआ अ त्ति ।

राजा ॥ निःश्वस्य निष्परामर्शः ॥ सखे किमत्र कर्तव्यं ।

विदूषक ॥ विचिन्त्य ॥ अत्थि एत्थ उवाओ ।

राजा । क इव ।

विदूषकः ॥ सदृष्टिक्षेपं ॥ को वि अदिट्ठो सुणादि । कण्णे दे कधेमि ॥ उपश्लिष्य ॥ एव्वं विअ ।

राजा । अनुष्ठितं प्रयुज्यतां सिद्धये ।

प्रविश्य

प्रतीहारी । देव पवादसअणे देवी णिसण्णा रत्तचन्दणवारिणा परिअणहत्थगदेण चलणेण भअवदीए कहाहिं विणोदीअमाणा चिट्ठदि ।

राजा । तस्मादस्मत्प्रयाणयोग्योऽयमवसरः ।

विदूषकः । ता गच्छदु भवं । अहं पि देविं पेक्खिदुं अरित्तपाणी भविस्सं ।

राजा । जयसेनायास्तावत्संविदितं गच्छ ।

विदूषकः । तधा ॥ कर्णे ॥ एव्वं विअ भोदि ॥ इति निष्क्रान्तः ॥

राजा। जयसेने प्रवातशयनमार्गमादेशय।

प्रतीहारी। इदो इदो देवो।

॥ ततः प्रविशति शयनस्था देवी परिव्राजिका विभवतश्च परिवारः ॥

देवी। भअवदि रमणीआ कहा। तदो तदो।

परिव्राजिका ॥ सदृष्टिक्षेपं ॥ अतः परं ॥ पुनः सदृष्टिक्षेपं ॥ कथयिष्यामि। अत्रभवान्विदिशेश्वरः प्राप्तः।

देवी। अम्मो भट्टा ॥ इत्युत्थातुमिच्छति ॥

राजा। अलमुपचारयन्त्रणया।

अनुचितनूपुरविरहं नार्हसि तपनीयपीठिकालम्बि।
चरणं रुजापरीतं कलभाषिणि मां च पीडयितुं ॥ ६२ ॥

धारिणी। जेदु जेदु अज्जउत्तो।

परिव्राजिका। विजयतां देवः।

राजा ॥ परिव्राजिकां प्रणम्योपविश्य च ॥ देवि अपि सह्या वेदना।

धारिणी। अत्थि मे विसेसो।

॥ ततः प्रविशति यज्ञोपवीतसंवीताङ्गुष्ठः संभ्रान्तो विदूषकः ॥

विदूषकः। परित्ताअदु परित्ताअदु भवं। सप्पेणम्हि दट्ठो।

॥ सर्वे विषण्णाः ॥

राजा। कष्टं कष्टं। क्व भवान्परिभ्रान्तः।

विदूषकः । देविं पेक्खिस्सं त्ति आआरपुप्फकारणादो पमदवणं गदोम्हि ।

धारिणी । हद्धी हद्धी अहं एव्व बम्हणस्स जीविदसंसअणिमित्तं जादा ।

विदूषकः । तहिं असोअत्थवअकारणादो पसारिदो दक्खिणहत्थो । तदो कोडरविणिग्गदेण सप्परूविणा कालेण दंसिदोम्हि । णं एदाणि दुवे पदाणि ॥ इति दर्शयति ॥

परिव्राजिका । ननु दंशच्छेदः पूर्वकर्मेति श्रुयते । स तावदस्य क्रियतां ।

राजा ।

छेदो दंशस्य दाहो वा क्षतस्या रक्तमोक्षणं ।
एतानि दष्टमात्राणामायुष्याः प्रतिपत्तयः ॥ ६३ ॥

संप्रति विषवैद्यानां कर्म । जयसेने ध्रुवसिद्धिः क्षिप्रमाहूयतां ।

प्रतीहारी । जं देवो आणवेदि ॥ इति निष्क्रान्ता ॥

विदूषकः । अहो पावेण मिच्चुणा गिहीदोम्हि ।

राजा । मा कातरो भूः । अविषो ऽपि कदाचिद्दंशो ।

विदूषकः । कधं ण भाइस्सं । सिमिसिमाअन्ति मे अङ्गाइं ॥ इति विषवेगं रूपयति ॥

धारिणी । हा हा दंसिदं विआरेण । अवलम्बह णं ।

॥ परिजनः ससंभ्रममवलम्बते ॥

विदूषकः ॥ राजानमवलोक्य ॥ भो बालपिअवअस्सो म्हि दे । अविस्सारेण अपुत्ताए जणणीए मे जोगक्खेमं वहेहि ।

राजा । मा भैषीः । अचिरात्त्वां वैद्यश्चिकित्सयिष्यति । स्थिरो भव ।

प्रविश्य

जयसेना । देव आणविदो धुवसिद्धी विणवेदि । इह एव्व गोदमो आणीअदु त्ति ।

राजा । तेन हि वर्षवरप्रतिगृहीतमेनं तत्रभवतः सकाशं प्रापय ।

जयसेना । तहा ।

विदूषकः ॥ देवीं विलोक्य ॥ भोदि जीवेअं ण वा । जं मए अत्थभवन्तं सेवमाणेण दे अवरद्धं तं मरिसेहि ।

धारिणी । दीहाउसो होहि ।

॥ निष्क्रान्तौ विदूषकः प्रतीहारी च ॥

राजा । प्रकृतिभीरुस्तपस्वी । ध्रुवसिद्धेरपि यथार्थनाम्नः सिद्धिं न मन्यते ।

प्रविश्य

जयसेना । जेदु जेदु भट्टा । धुवसिद्धी विणवेदि । उदकुम्भविहाणेण सप्पमुद्दअं कप्पिदव्वं । ता अण्णेसीअदु त्ति ।

धारिणी। एदं सप्पमुद्दऋं अङ्गुलीअअं। पच्छा मह हत्थे देहि णं॥ इति प्रयच्छति। जयसेना नाट्येन गृह्णाति ॥

राजा। जयसेने कर्मसिद्धावाशु प्रतिपत्तिमानय।

जयसेना। जं देवो आणवेदि॥ इति निष्क्रान्ता॥

परिव्राजिका। यथा हृदयमाचष्टे तथा निर्विषो गौतमः।

राजा। भूयादेवं।

प्रविश्य

जयसेना। जेदु जेदु भट्टा। णिवुत्तविसवेगो गोदमो मुहुत्तेण पकिदित्थो संवुत्तो।

धारिणी। दिट्ठिआ वअणीआदो मुत्तम्हि।

प्रतीहारी। एसो उण वाहदओ अमच्चो विस्सवेदि। राअकज्जं बहु मन्तिदव्वं। दंसणेण अणुग्गहं इच्छामि त्ति।

धारिणी। गच्छदु अज्जउत्तो कज्जसिद्धीए।

राजा। देवि आतपाक्रान्तो ऽयमुद्देशः। शीतक्रिया चास्या रुजः प्रशस्ता। तदन्यत्र नीयतां शयनीयं।

धारिणी। बालिआ अज्जउत्तवअणं अणुचिट्ठह।

परिजनः। तहा।

॥ निष्क्रान्ता देवी परिव्राजिका परिजनश्च ॥

राजा। जयसेने गूढेन पथा प्रमदवनं प्रापय।

जयसेना। इदो इदो देवो।

राजा। जयसेने ननु समाप्तकार्यो गौतमः।

जयसेना । अहइं ।

राजा ।

इष्टाधिगमनिमित्तं प्रयोगमेकान्तसाध्यमपि मत्वा ।
संदिग्धमेव सिद्धौ कातरमाशङ्कते चेतः ॥ ६४ ॥

प्रविश्य

विदूषकः । जेदु जेदु भवं । सिद्धाणि दे मङ्गलकम्माणि ।

राजा । जयसेने त्वमपि नियोगमशून्यं कुरु ।

जयसेना । जं देवो आणवेदि ॥ इति निष्क्रान्ता ॥

राजा । गौतम क्षुद्रा माधविका । न खलु किंचिद्विचारितमनया ।

विदूषकः । देवीए अङ्गुलीअमुद्दअं पेक्खिअ कधं विआरेदि ।

राजा । न खलु मुद्रामधिकृत्य ब्रवीमि । तयोर्द्वयोः किंनिमित्तो मोक्षः किं वा देव्या परिजनमतिक्रम्य भवान्संदिष्ट इत्येवमनया प्रष्टव्यं ।

विदूषकः । णं पुछिदोम्हि । पणो मन्दस्स वि मे तत्थ पच्चुप्पण्णं उत्तरं आसि ।

राजा । कथ्यतां ।

विदूषकः । भणिदा मए । देव्वचिन्तएहिं विस्सविदो राआ । सोवसग्गं वो णक्खत्तं । ता सव्वबन्धणमोक्खो करीअदु त्ति ।

राजा ॥ सहर्ष ॥ ततस्ततः ।

विदूषकः । तं सुणिअ देवीए इरावदीचित्तं रक्खन्तीए राञा किल मोअअदि त्ति अहं संदिट्ठो त्ति । तदो जुज्जदि त्ति ताए संवादिदो अत्थो ।

राजा ॥ विदूषकं परिष्वज्य ॥ सखे प्रियोऽहं तव ।

न हि बुद्धिगुणेनैव सुहृदामर्थदर्शनं ।
कार्यसिद्धिपथः सूक्ष्मः स्नेहेनाप्युपलभ्यते ॥ ६५ ॥

विदूषकः । तुवरदु भवं । समुद्दगेहके सहीसहिदं मालविअं ठाविअ भवन्तं पच्चुग्गदोम्हि

राजा । अहमेनां संभावयामि । गच्छाग्रतः ।

विदूषकः । एदु एदु भवं ॥ परिक्रम्य ॥ एदं समुद्दगेहकं ।

राजा ॥ साशङ्कं ॥ वयस्य एषा कुसुमावचयव्यग्रहस्ता सख्यास्ते परिचारिका चन्द्रिका संनिकृष्टमागच्छति । इतस्तावदावां भित्तिगूढौ भवावः ।

विदूषकः । अहो कुम्भीलएहिं कामुएहिं च परिहरणीआ चन्दिआ ।

॥ उभौ यथासमर्थितं कुरुतः ॥

राजा । कथं नु ते सखी मां प्रतिपालयति । एहि एनां गवाक्षमाश्रित्य यावदवलोकयावः ।

विदूषकः । तधा ।

॥ उभौ विलोकयन्तौ स्थितौ ॥

॥ प्रविष्टा मालविका बकुलावलिका च ॥

बकुलावलिका । सहि पणम भट्टारं जो पासदो पिट्ठदो पेक्खीअदि ।

राजा । शङ्के मे प्रकृतिं निर्दिशति ।

मालविका ॥ सहर्षं ॥ णमो दे ॥ द्वारमवलोक्य सविषादं ॥ हला मं विप्पलम्भेसि ।

राजा । हर्षविषादाभ्यामत्रभवत्याः प्रीतो ऽस्मि ।

सूर्योदये भवति या सूर्यास्तमये च पुण्डरीकस्य ।
वदनेन सुवदनायास्ते समवस्थे क्षणादूढे ॥ ६६ ॥

बकुलावलिका । णं एस चित्तगदो भट्टा ।

उभे ॥ प्रणिपत्य ॥ जेदु जेदु भट्टा ।

मालविका । तहिं संभमे ठिदा भट्टिणो रूवदंसणेण ण तह वितण्हम्हि जह अज्ज मए भाविदो वितण्हदंसणो भट्टा ।

विदूषकः । सुदं भवदा । णं किं । अत्थभोदी तुए जहा दिट्ठा तहा ण दिट्ठो भवं । मुधा दाणिं मञ्जूसा विअ रअणभण्डं जोव्वणगव्वं वहेसि ।

राजा । सखे कुतूहलवानपि निसर्गशालीनः स्त्रीजनः । पश्य

कार्त्स्न्येन निर्वर्णयितुं च रूपं
इच्छन्ति तत्पूर्वसमागमानां ।
न च प्रियेष्वायतलोचनानां
समग्रवर्तीनि विलोचनानि ॥ ६७ ॥

मालविका । हला का एसा पासपरिवत्तिदवअणेण भट्टिणा सिणिद्धाए दिट्ठीए णिज्झाईअदि ।

बकुलावलिका । णं इअं पासगदा इरावदी ।

मालविका । सहि अदक्खिणो विअ मे भट्टा पडिभादि जो सव्वं देवीअणं उज्झिअ एक्काए मुहे बद्धलक्खो ।

बकुलावलिका ॥ आत्मगतं ॥ चित्तगदं भट्टारं परमत्थदो संकप्पिअ असूइस्सदि । होदु कीलिस्सं दाव एदाए ॥ प्रकाशं ॥ हला भट्टिणो वल्लहा एसा ।

मालविका । तदो किं दाणिं अत्ताणं आआसिअ ॥ इति सासूयं परावर्तते ॥

राजा । सखे पश्य पश्य ।

भ्रूभङ्गभिन्नतिलकं स्फुरिताधरोष्ठं
सासूयमाननमितः परिवर्तयन्त्या ।
कान्तापराधविषये ऽप्यनया विनेतुः
संदर्शितेव ललिताभिनयस्य शिक्षा ॥ ६८ ॥

विदूषकः । अणुणअसज्जो दाणिं भोहि ।

मालविका । अज्जगोदमो पछा एव्व सेवदि णं ॥ इति पुनः स्थानान्तराभिमखी भवितुमिछति ॥

बकुलावलिका ॥ मालविकां बद्ध्वा ॥ ण हि ण हि । कुविदा दाणिं तुमं ।

मालविका । जइ चिरं एव्व कुविदं मं मखेसि एस पच्चाणीअदि कोवो ।

राजा ॥ उपेत्य ॥

कुप्यसि कुवलयनयने चित्रार्पितचेष्टया कथय किमिदं मे ।
ननु तव साक्षादयमहमनन्यसाधारणो दासः ॥ ६९ ॥

बकुलावलिका । जेदु जेदु भट्टा ।

मालविका ॥ आत्मगतं ॥ कहं चित्तगदो भट्टा मए असूइदो ॥ सव्रीडवदनमञ्जलिं करोति ॥

॥ राजा मदनकातर्यं रूपयति ॥

विदूषकः । किं भवं उदासीणो विअ ।

राजा । अविश्वसनीयत्वात्सख्यास्ते ।

विदूषकः । अत्थभोदीए कधं तव अविस्सासो ।

राजा । श्रूयतां ।

पथि नयनयोः स्थित्वा स्थित्वा तिरोभवति क्षणा-
त्सरति सहसा बाह्वोर्मध्यं गताप्यबला सती ।

मनसिजरुजा क्लिष्टस्यैवं समागममायया
कथमपि सखे विस्रब्धं स्यादिमां प्रति मे मनः ॥ ७० ॥

बकुलावलिका । सहि बहुसो किल भट्टा विप्पलद्धो । ता अत्ता वीससणीओ करीअदु ।

मालविका । मम उण मन्दभाआए सिविणअसमागमो वि भट्टिणो दुल्लहो आसि ।

बकुलावलिका । भट्टा देहि से उत्तरं ।

राजा ।

उत्तरेण किमात्मैव पञ्चबाणाग्निसाक्षिकं ।
तव सख्यै मया दत्तो न शेष्यः सेविता रहः ॥ ७१ ॥

बकुलावलिका । अणुग्गिहीदम्हि ।

विदूषकः ॥ परिक्रम्य ससंभ्रमं ॥ बउलावलिए असोअपल्लवाइं अहिलङ्घइदुं इच्छदि हरिणो । एहि णिवारेम णं ।

बकुलावलिका । तह ॥ इति प्रस्थिता ॥

राजा । एवमेवास्मिन्रक्षणीये ऽविलम्बितेन भवितव्यं ।

विदूषकः । एव्वं पि गोदमो णिहिसीअदि ।

बकुलावलिका । अज्जगोदम अहं अप्पआसे चिट्ठामि । तुमं दुवाररक्खओ होहि ।

विदूषकः । जुज्जदि ।

॥ निष्क्रान्ता बकुलावलिका ॥

विदूषकः । इमं दाव फलिहत्थम्भं संसिदो भोमि ॥ तथा कृत्वा ॥ अहो सुहप्फरिसदा सिलाविसेसस्स ॥ इति निद्रायते ॥

॥ मालविका ससाध्वसं तिष्ठति ॥

राजा ।

विसृज सुन्दरि संगमसाध्वसं
तव चिरात्प्रभृति प्रणयोन्मुखे ।
परिगृहाण गते सहकारतां
त्वमतिमुक्तलताचरितं मयि ॥ ७२ ॥

मालविका । देवीभआदो अत्तणो वि पिअं कादुं ण पारेमि ।

राजा । न भेतव्यं ।

मालविका ॥ सोपालम्भं ॥ जो ण भाअदि सो मए भट्टिणीदंसणे दिट्ठसमवत्थो भट्टा ।

राजा ।

दाक्षिण्यं नाम बिम्बोष्ठि नायकानां कुलव्रतं ।
तन्मे दीर्घाक्षि ये प्राणास्ते त्वदाशानिबन्धनाः ॥ ७३ ॥

तदनुगृह्यतां चिरानुरक्तो ऽयं जनः ॥ इति संश्लेषमुपजनयति ॥

॥ मालविका परिहरति नाट्येन ॥

राजा । रमणीयः खलु नवाङ्गनानां मदनविषमावतारः । एषा हि

हस्तं कम्पवती रुणद्धि रशनाव्यापारलोलाङ्गुलिं
स्वौ हस्तौ नयति स्तनावरणतामालिङ्ग्यमाना बलात्।
पातुं पक्ष्मलनेत्रमुन्नमयतः साचीकरोत्याननं
व्याजेनाप्यभिलाषपूरणसुखं निर्वर्तयत्येव मे ॥ ७४ ॥

॥ ततः प्रविशतीरावती निपुणिका च ॥

इरावती। णिउणिए सच्चं तुमं परिगदत्था चन्दिआए। समुद्दगेहकालिन्दसइदो अज्जगोदमो दिट्ठो त्ति।

निपुणिका। अण्णहा कहं भट्टिणीए विण्णवीअदि।

इरावती। तेण हि तहिं एव्व गच्छम्ह संसआदो मुत्तं पिअवअस्सं पुच्छिदुं च।

निपुणिका। सावसेसं विअ भट्टिणीए वअणं।

इरावती। अण्णं च। चित्तगदं अज्जउत्तं पसादइस्सं।

निपुणिका। अह दाणिं कहं ण भट्टा एव्व अणुणीअदि।

इरावती। मुद्धे जारिसो चित्तगदो तारिसो एव्व अण्णसंकन्तहिअओ अज्जउत्तो। केवलं उवआरादिक्कमं पमज्जिदुं अअं आरम्भो।

निपुणिका। इदो इदो भट्टिणी।

॥ उभे परिक्रामतः ॥

प्रविश्य

चेटी। जेदु जेदु भट्टिणी। देवी भणादि। ण मे एसो मच्छरस्स कालो। तव बहुमाणं वड्ढेदुं इअं वअस्सिआए सह णिअ-

लबन्धणे किदा मालविआ। जइ अणुमण्णेसि अज्जउत्तं पि तव किदे विण्णवइस्सं त्ति।

इरावती। णाअरिए विण्णवेहि देविं। का वअं भट्टिणीणीदं जेदुं। परिअणणिग्गहेण मइ दंसिदो अणुग्गहो। कस्स वा पसाएण अअं जणो वड्ढदि त्ति।

चेटी। तह ॥ इति निष्क्रान्ता ॥

निपुणिका ॥ परिक्रम्यावलोक्य च ॥ एस दुवारे समुद्दगेहकस्स विवणिगदओ विअ वुसहो गोदमो आसीणो एव्व णिद्दाअदि।

इरावती। किं णु क्खु अच्चाहिदं। सावसेसो विअ विसविआरो भवे।

निपुणिका। पसण्णमुहवण्णो दीसदि। अवि अ धुवसिद्धिणा चिइस्सिदो। ता से असङ्कणीअं पावं।

विदूषकः ॥ उत्स्वप्नायते ॥ भोदि मालविए।

निपुणिका। सुदं भट्टिणीए। एसो किदवो सव्वं कालं सोत्थिवाअणमोदएहिं कुक्खिं पूरिअ संपदं मालविअं सिविणावेदि।

विदूषकः। इरावदिं अदिक्कमन्ती भोहि।

विपुणिका। एदं अच्चाहिदं। भुअंगभीअं बम्हबन्धुं इमिणा भुअंगकुडिलेण अत्तणो दण्डकट्ठेण अन्तरिदा ताडइस्सं।

इरावती। अरुहदि किदवो सप्पदंसणं।

॥ निपुणिका विदूषकस्योपरि दण्डकाष्ठं पातयति ॥

विदूषकः ॥ सहसा प्रबुध्य ॥ अविहा अविहा। दब्बीकरो मे उवरि परिपडिदो।

राजा ॥ सहसोपसृत्य ॥ न भेतव्यं न भेतव्यं।

मालविका ॥ अनुसृत्य ॥ मा दाव सहसा णिक्कमिस्ससि। सप्पो त्ति भणादि।

इरावती। हड्डी हड्डी। भट्टा इदो एव्व धावदि।

विदूषकः ॥ सप्रहासं ॥ कधं दण्डकट्ठं इदं। अहं पुण जाणे। जं मए केदअकण्डएहिं दंसं करिअ सप्पस्स अअसो किदं तं मे फलिदं त्ति।

॥ ततः प्रविशति पटाक्षेपेण बकुलावलिका ॥

बकुलावलिका। मा खु भट्टा पविसदु। इह कुडिलगई सप्पो विअ दीसदि।

इरावती ॥ राजानं सहसोपसृत्य ॥ अवि णिव्विग्घमणोरहो दिवासंकेदो मिहुणस्स।

॥ सर्वे इरावतीं दृष्ट्वा संभ्रान्ताः ॥

राजा। प्रिये अपूर्वो ऽयमुपचारः।

इरावती। बउलावलिए संपुण्णा दे पइण्णा।

बकुलावलिका। पसीददु भट्टिणी। दद्दुरा वाहरन्ति त्ति किं देवो पुहविं वरिसिदुं विरमेदि।

विदूषकः। मा दाव। भोदीए दंसणमेत्तेण अत्थभवं पणिवादलङ्घणं विसुमरिदो भोदि। तुमं पुण पसादं ण गेण्हसि।

इरावती। कुविदा वि किं करइस्सं।

राजा। एवमेतत्। अस्थाने कोप इत्यनुपपन्नं त्वयि।

कदा मुखं वरतनु कारणादृते
तवागतं क्षणमपि कोपपात्रतां।
अपर्वणि ग्रहकलुषेन्दुमण्डला
विभावरी कथय कथं भविष्यति ॥ ७५ ॥

इरावती। अत्थाणे त्ति सुट्ठु वाहरिदं अज्जउत्तेण। अण्णसंकन्तेसु अम्हाणं भाअधेएसु जइ उण कुप्पे णं अहं हस्सा भवे।

राजा। त्वमन्यथा कल्पयसि। अहं पुनः सत्यमेव कोपस्थानं न पश्यामि। कुतः।

नार्हति कृतापराधो ऽप्युत्सवदिवसेषु परिजनो बन्धं।
इति मोचिते मयैते प्रणिपतितुं मामुपगते च ॥ ७६ ॥

इरावती। णिउणिए गच्छिअ देविं विण्णवेहि। दिट्ठं भवदीए पडिवक्खवादित्तणं अज्ज त्ति।

निपुणिका। तह ॥ इति निष्क्रान्ता ॥

विदूषकः ॥ आत्मगतं ॥ अणत्थो संपडिदो। बन्धणब्भट्ठो गेहकवोदओ बिडालिआए आलोए पडिदो।

निपुणिका। भट्टिणि जदिछ्रादिट्ठाए माहविआए आचक्खिदं। एव्वं णिमित्तं ॥ इति कर्णे कथयति ॥

इरावती ॥ आत्मगतं ॥ उववण्णं सव्वं एव्व। बम्हबन्धुणा उब्भिणो पओओ ॥ विदूषकं विलोक्य प्रकाशं ॥ इअं अस्स कामतन्तसचिवस्स णीदी।

विदूषकः। भोदि जदि णीदीए एक्कं पि अक्खरं पढअं णं अत्थभवं संसिदो भवे।

राजा ॥ अपवार्य ॥ कथं नु खल्वस्मात्संकटान्मोच्यावहे।

प्रविश्य सावेगा

जयसेना। देव कुमारी वसुलछ्छी कन्दुअं अणुधावन्ती पिङ्गलवाणरेण बलिअं वित्तासिदा। अङ्कणिसण्णा देवीए पवादकिसलअं विअ वेवमाणा ण किं पि पडिपज्जदि।

राजा। कष्टं कष्टं। कातरो बालभावः।

इरावती ॥ सावेगं ॥ तुअरदु तुअरदु अज्जउत्तो णं समासासइदुं मा से संतावजणिओ विआरो वड्ढदु।

राजा। अहमेनां संज्ञापयामि ॥ इति सत्वरं निष्क्रामति ॥

विदूषकः ॥ आत्मगतं ॥ साहु रे पिङ्गलवाणर साहु। परित्तादो तुए सवक्खो।

॥ निष्क्रान्तो राजा विदूषकश्चेरावती निपुणिका प्रतीहारी च ॥

मालविका। देविं चिन्तिअ वेवदि मे हिअअं। ण आणे संपदि किं अदो अवरं अणुभविदव्वं भविस्सदि त्ति।

नेपथ्ये

अच्चरिअं अच्चरिअं । अपुण्णे पञ्चरत्ते दोहलस्स मउलेहिं संणद्धो तवणीआसोओ । जाव देवीए णिवेदेमि ।

॥ उभे श्रुत्वा प्रहृष्टे ॥

बकुलावलिका । आससदु सही । सच्चपइण्णा देवी ।

मालविका । तेण अहं पमदवणपालिआए पिट्ठदो होमि ।

॥ इति निष्क्रान्ताः सर्वे ॥

॥ चतुर्थोऽङ्कः ॥

॥ ततः प्रविशत्युद्यानपालिका ॥

उद्यानपालिका । उवक्खित्तो मए सक्कारविहिणा तवणीआसोअस्स भित्तिवेदिआबन्धो । जाव अणुचिट्ठिदणिओअं अत्ताणं देवीए णिवेदेमि ॥ परिक्रम्य ॥ अदो देव्वस्स अणुकम्पणीआ मालविआ । तस्सिं तह चण्डिआ देवी इमिणा असोअकुसुमवुत्तन्तेण पसादसुमुही हुविस्सदि । कहिं णु क्खु भवे देवी ॥ विलोक्य ॥ अम्मो एसो देवीए परिअणब्भन्तरो किं पि जदुमुद्दालञ्छिदं मञ्जूसं गेण्हिअ चउस्सालादो खुज्जो णिक्कामदि । पुच्छिस्सं दाव णं ।

॥ ततः प्रविशति यथानिर्दिष्टहस्तः कुब्जः ॥

उद्यानपालिका । सारस कहिं पत्थिदोसि ।

सारसः । महुअरिए विज्जाचरिआणं बम्हणाणं इमं दक्खिणं आसिसाअ अज्जपुरोहिदस्स हत्थं पावइस्सं ।

मधुकरिका । अह किंणिमित्तं ।

सारसः । जदा पहुदि सुदं । सेणापदिणा जण्णतुरंगरक्खणे णिउत्तो भट्टिदारओ त्ति । तस्स आउस्सत्थं अट्ठसदसुवण्णपरिमाणं दक्खिणं दक्खिणीएहिं देवी पडिग्गाहेदि ।

मधुकरिका । अह कहिं देवी किं वा अणुचिट्ठदि ।

सारसः । मङ्गलगेहके आसणत्था विदब्भविसआदो भादुणा वीरसेणेण पेसिदं लेहं लिविकरेहिं वाचीअमाणं सुणादि ।

मधुकरिका । को उण विदब्भराअवुत्तन्तो सुणीअदि ।

सारसः । वसीकिदो किल वीरसेणप्पमुहेहिं दण्डचक्केहिं भट्टिणो विदब्भणाधो । मोइदो से दाआदो माहवसेणो । दूदो अ महासाराणि रअणवाहणाणि सिप्पिदारिआभूइट्ठं परिअणं च उवाअणीकरिअ भट्टिणो सआसं पेसिदो । सो किल भट्टारअं पेक्खिस्सदि ।

मधुकरिका । गच्छ अणुचिट्ठ अत्तणो णिओअं । अहं पि देविं पेक्खिस्सं ।

॥ इति निष्क्रान्तौ ॥

॥ प्रवेशकः ॥

॥ ततः प्रविशति प्रतीहारी ॥

प्रतीहारी । आणत्तम्हि देवीए असोअसक्कारव्वावुडाए । विण्णवेहि अज्जउत्तं । इच्छामि अज्जउत्तेण सह असोअरुक्खप्पसूणलछिं पच्चक्खीकादुं ति । ता जाव धम्मासणगदं देवं पडिपालेमि ॥ इति परिक्रामति ॥

नेपथ्ये

वैतालिकौ । दिष्ट्या दण्डेनैवारिशिरस्सु वर्तते देवः ।

प्रथमः ।

परभृतकलव्याहारेषु त्वमात्तरतिर्मधुं
 नयसि विदिशातीरोद्यानेष्वनङ्ग इवाङ्गवान् ।
विजयकरिणामालानाङ्कैरुपोढबलस्य ते
 वरद वरदारोधोवृक्षैः सहावनतो रिपुः ॥ ७७ ॥

द्वितीयः ।

विरचितपदं वीरप्रीत्या सुरोपमसूरिभि-
 श्चरितमुभयोर्मध्येकृत्य स्थितं क्रथकैशिकान् ।

तव हृतवतो दण्डानीकैर्विदर्भपतेः श्रियं
परिघगुरुभिर्दोर्भिर्विष्णोः प्रसह्य च रुक्मिणीं ॥७८॥

प्रतीहारी । एसो जअसद्दसूइदप्पत्थाणो भट्टा इदो एव्व आअच्छदि । अहं पि दाव इमस्स मुहादो समोसरिअ एदं मुहालिन्दतोरणं समस्सिदा होमि ॥ इत्येकान्ते स्थिता ॥

प्रविश्य सवयस्यो

राजा ।

कान्तां विचिन्त्य सुलभेतरसंप्रयोगां
श्रुत्वा विदर्भपतिमानमितं बलेश्च ।
धाराभिरातप इवाभिहतं सरोजं
दुःखायते च हृदयं सुखमश्नुते च ॥ ७९ ॥

विदूषकः । इध पेक्खामि । एक्कन्तसुहिदो भवं भविस्सदि त्ति ।

राजा । कथमिव ।

विदूषकः । अज्ज किल देवीए धारिणीए पण्डिदकोसिआ भणिदा । भअवदि तुमं जदि पसाहणगव्वं वहेसि दंसेहि दाव मालविआए सरीरे विवाहणेवत्थं त्ति । तदा सविसेसकोदूहलं अलंकिदा मालविआ । तत्थभोदी कदा वि पूरए भवदो मणोरहं ।

राजा । सखे मदपेक्षामनुवृत्यानया धारिण्या पूर्वचरितैः संभाव्यत एवैतत् ।

प्रतीहारी ॥ उपगम्य ॥ जेदु जेदु देवो । देवी विण्णवेदि । तवणीआसोअस्स कुसुमुग्गमसिरिं अज्जउत्तेण सह पच्चक्खीकादुं इच्छामि त्ति ।

राजा । ननु तत्रैव देवी ।

प्रतीहारी । अहइं । जहा तुह संमाणसुहं अन्तेउरं विसज्जिअ मालविआपुरोएण अत्तणो परिअणेण सह देवं पडिपालेदि ।

राजा ।॥ सहर्षं विदूषकं विलोक्य ॥ जयसेने गच्छाग्रतः ।

प्रतीहारी । एदु एदु देवो ॥ इति परिक्रामन्ति ॥

विदूषकः ॥ विलोक्य ॥ भो वअस्स किंचि परिवुत्तजोव्वणो विअ वसन्तो पमदवणे लक्खीअदि ।

राजा । यदाह भवान् ।

अग्रे विकीर्णकुरवकफलजालकहीयमानसहकारं
परिणामाभिमुखमृतोरुत्सुकयति यौवनं चेतः ॥ ८० ॥

विदूषकः । भो अअं सो दिण्णणेवत्थो विअ कुसुमत्थवएहिं तवणीआसोओ । आलोएदु भवं ।

राजा । स्थाने खलु प्रसवमन्थरोऽभूद्वृदयमिदानीमनन्यसाधारणीं शोभा पुष्यति । पश्य

सर्वाशोकलतानां प्रथमं सूचितवसन्तविभवानां ।
निर्वृत्तदोहदेऽस्मिन्संक्रान्तानीव मुकुलानि ॥ ८१ ॥

विदूषकः । भो वीसद्धो भोहि । अम्हेसु तहगदेसु वि धारिणी पासपरिवत्तिणिं मालविअं अणुमण्णेदि ।

राजा ॥ सहर्षं ॥ पश्य पश्य सखे ।

मामियमभ्युत्तिष्ठति देवी विनयादनूत्थिता प्रियया ।
विस्मृतहस्तकमलया नरेन्द्रलक्ष्म्या वसुमतीव ॥ ८२ ॥

॥ ततः प्रविशति धारिणी मालविका परिव्राजिका विभवतश्च परिवारः ॥

मालविका ॥ आत्मगतं ॥ जाणामि णिमित्तं कोदुआलंकारस्स । तह वि मे हिअअं बिसिणीपत्तगदं विअ सलिलं वेवदि । दक्खिणेदरं णअणं च बहुसो फुरदि ।

विदूषकः । भो वअस्स विवाहणेवत्थेण सविसेसं खु सोहदि अत्थभोदी मालविआ ।

राजा । पश्याम्येनां । एषा

अनतिलम्बिदुकूलनिवासिनी
  लघुभिराभरणैः प्रतिभाति मे ।
उडुगणैरुदयोन्मुखचन्द्रिका
  हतहिमैरिव चैत्रविभावरी ॥ ८३ ॥

धारिणी ॥ उपेत्य ॥ जेदु जेदु अज्जउत्तो ।

विदूषकः । वड्ढदु भोदी ।

परिव्राजिका । विजयतां देवः ।

राजा । भगवति अभिवादये ।

परिव्राजिका । अभिप्रेतसिद्धिरस्तु ।

देवी ॥ सस्मितं ॥ अज्जउत्त एस दे अम्हेहिं तरुणीजणसहाअस्स असोओ संकेदगेहको संकप्पिदो ।

विदूषकः । भो आराहिदोसि ।

राजा ॥ सव्रीडमशोकमभितः परिक्रामन् ॥

नायं देव्या भाजनत्वं न नेयः
सत्काराणामीदृशानामशोकः ।
यः सावज्ञो माधवश्रीनियोगे
पुष्पैः शंसत्यादरं त्वत्प्रयत्ने ॥ ८४ ॥

विदूषकः । भो वीसद्धो भविअ जोव्वणवदिं पेक्ख ।

धारिणी । कं ।

विदूषकः । तवणीआसोअस्स कुसुमसोभं ।

॥ सर्वे उपविशन्ति ॥

राजा ॥ मालविकां विलोक्यात्मगतं ॥ कष्टः खलु संनिधिवियोगः ।

अहं रथाङ्गनामेव प्रिया सहचरीव मे ।
अननुज्ञातसंपर्का धारिणी रजनीव नौ ॥ ८५ ॥

प्रविश्य

कञ्चुकी । जयतु देवः । अमात्यो विज्ञापयति । तस्मिन्विदर्भराजोपायने द्वे शिल्पकारिके मार्गपरिश्रमादलघुशरीरे इति

कृत्वा न प्रवेशिते। संप्रति देवोपस्थानयोग्ये। तदाज्ञां देवो दातुमर्हति।

राजा। प्रवेशय ते।

कञ्चुकी। यदाज्ञापयति देवः ॥ इति निष्क्रम्य ताभ्यां सह प्रविष्टः ॥ इत इतो भवत्यौ।

प्रथमा ॥ जनान्तिकं ॥ हला रमणीए अपुव्वं विअ इमं राअउलं पविसन्तीए मे पसीददि हिअअब्भन्तसंगदो अप्पा।

द्वितीया। जोसिणिए मह वि एव्वं। अत्थि क्खु लोअप्पवादो। आगामि सुहं दुक्खं वा हिअअसमवत्था कहेदि त्ति।

प्रथमा। सो सच्चो दाणिं होदु।

कञ्चुकी। एष देव्या सह देवस्तिष्ठति। उपसर्पतां भवत्यौ।

॥ उभे उपसर्पतः। मालविका परिव्राजिका च चेट्यौ दृष्ट्वा परस्परमवलोकयतः ॥

उभे ॥ प्रणिपत्य ॥ जेदु जेदु भट्टा। जेदु जेदु भट्टिणी।

राजा। स्वागतं। इतो निषीदतं।

॥ राजोक्तयोभे उपविष्टे ॥

राजा। कस्यां कलायामभिविनीते भवत्यौ।

उभे। भट्टा संगीदए अब्भन्तरम्ह।

राजा। देवि गृह्यतामनयोरन्यतरा।

धारिणी। मालविए इदो। पेक्ख कदरा संगीदसहाइणी दे रुच्चदि।

उभे ॥ मालविकां दृष्ट्वा ॥ अम्मो भट्टिदारिआ । जेदु जेदु भट्टिदरिआ ॥ इति प्रणिपत्य तया सह बाष्पं विसृजतः ॥

॥ सर्वे विलोकयन्ति ॥

राज । के भवत्यौ का चेयं ।

प्रथमा । अम्हाणं भट्टिदारिआ ।

राजा । कथमिव ।

उभे । सुणादु भट्टा । जो सो भट्टिणा विजअदण्डेहिं विदब्भणाहं पसीकरिअ बन्धणादो मोइदो कुमारो माहवसेणो णाम । तस्स इअं कणीअसी बहिणिआ मालविआ णाम ।

धारिणी । कहं राअदारिआ इअं । वन्दणं खु मए पादुआवदेसेण दूसिदं ।

राजा । अथाचभवती कथमित्थंभूता ।

मालविका ॥ निःश्वस्यात्मगतं ॥ विहिणिओएण ।

द्वितीया । भट्टा दाआदवसं गदे भट्टिदारए माहवसेणे तस्स अमच्चेण अज्जसुमदिणा अम्हारिसं परिअणं उज्झिअ गूढं अवणीदा एसा ।

राजा । श्रुतपूर्वं मयैतत् । ततस्ततः ।

द्वितीया । भट्टा अदो अवरं ण आणामि ।

परिव्राजिका । अतः परमहं मन्दभागिनी कथयिष्यामि ।

उभे । भट्टिदारिए अज्जकोसिईए विअ सरसंजोओ ।

मालविका । णं सा एव्व ।

उभे । जदिवेसधारिणी अज्जकोसिई दुक्खेण विभावीअदि । भअवदि णमो दे ।

परिव्राजिका । स्वस्ति भवतीभ्यां ।

राजा । कथमाप्तवर्गो ऽयं भगवत्याः ।

परिव्राजिका । एवमेतत् ।

विदूषकः । तेण कधेदु दाणिं भअवदी अत्थभोदीवुत्तन्तं दाव असेसं ।

परिव्राजिका ॥ सविक्लवं ॥ श्रूयतां तावत् । माधवसेनसचिवं ममाग्रजं सुमतिमवगच्छ ।

राजा । उपलक्षितं । ततस्ततः ।

परिव्राजिका । स इमां तथागतभ्रातृकां मया सार्धमपवाह्य भवत्संबन्धापेक्षया पथिकसार्थं विदिशागामिनमनुप्रविष्टः ।

राजा । ततस्ततः ।

परिव्राजिका । स च गन्तव्यमन्तरेण निविष्टो वणिग्जनः ।

राजा । किं चान्यत् ।

परिव्राजिका । ततः

तूणीरपट्टपरिणद्धभुजान्तराल-
मापार्ष्णिलम्बिशिखिबर्हकलापभारि ।
कोदण्डपाणि निनदत्प्रतिरोधकाना-
मापातदुष्प्रसहमाविरभूदनीकं ॥ ८६ ॥

॥ मालविका भयं रूपयति ॥

विदूषकः । भोदि मा भाआहि । अदिक्कन्तं खु भअवदी कधेदि ।

राजा । ततस्ततः ।

परिव्राजिका । ततो मुहूर्तबद्धयुद्धास्ते पराङ्मुखीभूताः सार्थवाहयोद्धारस्तस्कराः ।

राजा । भगवति अतः परं कष्टतरमिदानीं श्रोतव्यं ।

परिव्राजिका । ततः स मत्सोदर्यः

इमां परीप्सुर्दुर्जातेः पराभिभवकातरां ।
भर्तृप्रियः प्रियैर्भर्तुरानृण्यमसुभिर्गतः ॥ ८७ ॥

प्रथमा । अं हा हदो सुमदी णं ।

द्वितीया । तदो खु भट्टिदारिआए इअं समवत्था संवुत्ता ।

॥ परिव्राजिका बाष्पं सृजति ॥

राजा । भगवति तनुत्यजामीदृशी लोकयात्रा । न शोच्यस्तत्रभवान्सफलीकृतभर्तृपिण्डः ।

परिव्राजिका । ततोऽहं मोहमुपागता । यावत्संज्ञां प्रतिलेभे तावदियं दुर्लभदर्शना संवृत्ता ।

राजा । महत्खलु कृच्छ्रमनुभूतं भगवत्या ।

परिव्राजिका । ततो भ्रातुः शरीरमग्निसात्कृत्वा पुनर्नवीकृतदुःखया मया त्वदीयं देशमवतीर्य काषाये गृहीते ।

राजा । युक्तः सज्जनस्यैष पन्थाः ।

परिव्राजिका । सेयमाटविकेभ्यो वीरसेनं वीरसेनाद्देवीं गता । देवीगृहे लब्धप्रवेशया मया दृष्टेत्येवमवसानं कथायाः ।

मालविका ॥ आत्मगतं ॥ किं णु क्खु भट्टा भणादि ।

राजा । अहो परिभवे ऽपहारिणो विनिपाताः । कुतः ।

प्रेष्यभावेन नामेयं देवीशब्दक्षमा सती ।
स्नानीयवस्त्रक्रियया पत्त्रोर्णं वोपयुज्यते ॥ ८८ ॥

धारिणी । भअवदि तुए अहिजणवदिं मालविअं अणाचक्खन्तीए असंपदं किदं ।

परिव्राजिका । शान्तं पापं । कारणेन खलु मया नैर्घृण्यमवलम्बितं ।

धारिणी । किं विअ तं कारणं ।

परिव्राजिका । इयं पितरि जीवति केनापि देवयात्रागतेन शिवादेशकेन साधुना मत्समक्षमादिष्टा । वत्सरमात्रमियं प्रेष्यभावमनुभूय सदृशभर्तृगामिनी भविष्यतीति । तमवश्यंभाविनमादेशमस्यास्त्वत्पादशुश्रूषया परिणमन्तमवेक्ष्य कालप्रतीक्षया मया तत्साधु कृतमिति पश्यामि ।

राजा । युक्तोपेक्षा ।

कञ्चुकी । देव कथान्तरेणान्तरितमिदं । अमात्यो विज्ञापयति । विदर्भगतमनुष्ठेयमवधारितमस्माभिः । देवस्य तावदभिप्रायं श्रोतुमिच्छामीति ।

राजा । मौद्गल्य तत्रभवतोर्यज्ञसेनमाधवसेनयोर्द्वैराज्यमवस्थापयितुकामो ऽस्मि ।

तौ पृथग्वरदाकूले शिष्टामुत्तरदक्षिणे ।
नक्तं दिनं विभज्योभौ शीतोष्णकिरणाविव ॥ ८९ ॥

कञ्चुकी । देव एवममात्यपरिषदे विज्ञापयामि ।

॥ राजाङ्गुल्यानुमन्यते ॥

॥ निष्क्रान्तः कञ्चुकी ॥

प्रथमा ॥ जनान्तिकं ॥ भट्टिदारिए दिट्ठिआ भट्टिदारओ अद्धरज्जे पडिट्ठं गमिस्सदि ।

मालविका । एदं दाव बहुमखिदव्वं जं जीविदसंसआदो विमुत्तो ।

पुनः प्रविश्य

कञ्चुकी । विजयतां देवः । अमात्यो विज्ञापयति । कल्याणी देवस्य बुद्धिः । मन्त्रिपरिषदो ऽप्येतदेव दर्शनं ।

द्विधा विभक्तां श्रियमुद्वहन्तौ
धुरं रथाश्वाविव संग्रहीतुः ।
तौ स्थास्यतस्ते नृपतेर्निदेशे
परस्परावग्रहनिर्विकारौ ॥ ९० ॥

राजा । तेन हि मन्त्रिपरिषदं ब्रूहि । सेनान्ये वीरसेनाय कथ्यतां । एवं क्रियतामिति ।

कञ्चुकी । यदाज्ञापयति देवः ॥ इति निष्क्रम्य सप्राभृतकं लेखं गृहीत्वा पुनः प्रविष्टः ॥ अनुष्ठिता प्रभोराज्ञा । अयं देवस्य सेनापतेः पुष्पमित्रस्य सकाशात्सप्राभृतको लेखः प्राप्तः । प्रत्यक्षीकरोत्वेनं देवः ।

॥ राजोत्थाय प्राभृतकं सोपचारं गृहीत्वा सलेखं परिजनायार्पयति । परिजनो लेखं नाट्येनोद्वेष्टयति ॥

धारिणी । अम्महे तदोमुहं एव्व णो हिअअं । सुणिस्सं दाव गुरुअणकुसलाणन्तरं वसुमित्तस्स वुत्तन्तं । अदिभारे खु पुत्तओ सेणापदिणा णिउत्तो ।

राजा ॥ उपविश्य वाचयति ॥ स्वस्ति यज्ञशरणात्सेनापतिः पुष्पमित्रो वैदिशस्थं पुत्रमायुष्मन्तमग्निमित्रं स्नेहात्परिष्वज्यानुदर्शयति । विदितमस्तु । यो ऽसौ राजयज्ञदीक्षितेन मया राजपुत्रशतपरिवृतं वसुमित्रं गोप्तारमादिश्य वत्सराय निरर्गलस्तुरंगमो विसर्जितः । स सिन्धोर्दक्षिणरोधसि चरन्नश्वानीकेन प्रार्थितः । तत उभयोः सेनयोर्महानासीत्संमर्दः ।

॥ धारिणी विषादं नाटयति ॥

राजा । कथमीदृशं संवृत्तं ॥ पुनर्वाचयति ॥

ततः परान्पराजित्य वसुमित्रेण धन्विना ।
प्रसह्य ह्रियमाणो मे वाजिराजो निवर्तितः ॥ ९१ ॥

धारिणी । इमिणा आससिदं मे हिअअं ।

राजा ॥ लेखशेषं वाचयति ॥ सो ऽहमिदानीमंशुमतेव सगरः पौत्रेण प्रत्याहृताश्वो यक्ष्ये । तदिदानीमकालहीनं विगतरोषचेतसा भवता वधूजनेन सह यज्ञसेवनायागन्तव्यमिति ।

राजा । अनुगृहीतो ऽस्मि ।

परिव्राजिका । दिष्ट्या पुत्रविजयेन दंपती वर्धेते ।

॥ देवीं प्रति ॥

भर्त्रासि वीरपत्नीनां श्लाघ्यानां स्थापिता धुरि ।
वीरसूरिति शब्दोऽयं तनयात्त्वामुपस्थितः ॥ ९२ ॥

धारिणी । भअवदि परिदुट्ठम्हि जं पिदरं अणुजादओ वच्छओ ।

राजा । मौद्गल्य ननु कलभेन यूथपतेरनुकृतं ।

कञ्चुकी । देव अयं कुमारः

नैतावता वीरविजृम्भितेन
चित्तस्य नो विस्मयमादधाति ।
यस्याप्रधृष्यः प्रभवस्त्वमुच्चै-
रग्नेरपां दग्धुरिवोरुजन्मा ॥९३॥

राजा । मौद्गल्य यज्ञसेनश्यालमुरीकृत्य मुच्यन्तां सर्वे बन्धनस्थाः ।

कञ्चुकी । यदाज्ञापयति देवः ॥ इति निष्क्रान्तः ॥

धारिणी । जअसेणे गच्छ मेलकप्पमुहाणं अन्तेउराणं पुत्तअस्स वुत्तन्तं णिवेदेहि ।

प्रतीहारी । तह ॥ इति प्रस्थिता ॥

धारिणी । एहि दाव ।

प्रतीहारी ॥ प्रतिनिवृत्य ॥ इअम्हि ।

धारिणी ॥ जनान्तिकं ॥ जं मए असोअदोहलणिओए मालविआए पडिस्सुदं तं से अभिअणं च णिवेदिअ मम वअणेण इरावदिं अणुणेहि । तुए खु अअं संवादो ण भंसिदव्वो त्ति ।

प्रतीहारी । जं देवी आणवेदि ॥ इति निष्क्रम्य पुनः प्रविश्य च ॥ भट्टिणि पुत्तविजअणिमित्तेण परिदोसेण अन्तेउराणं आहरणाणं मञ्जूसिअम्हि संवुत्ता ।

धारिणी । किं अच्चरिअं । साधारणो णं अब्भुदओ ।

प्रतीहारी ॥ जनान्तिकं ॥ भट्टिणि इरावदी विण्णवेदि । सरिसं खु देवीए पहवन्तीए तव वअणं । पढमसंकप्पिदं ण जुज्जदि अण्णहा कादुं त्ति ।

धारिणी । भअवदि तुए अणुमदमिच्छामि अज्जसुमदिणा पढमसंकप्पिदं अज्जउत्तस्स मालविअं उवपादेदुं ।

परिव्राजिका । इदानीमपि त्वमस्याः प्रभवसि ।

धारिणी ॥ मालविकां हस्ते गृहीत्वा ॥ इमं अज्जउत्तो पिअणिवेदणाणुरूवं पारिदोसिअं पडिच्छदु ।

॥ राजा व्रीडां नाटयति ॥

धारिणी ॥ सस्मितं ॥ किं अवधीरेदि अज्जउत्तो ।

विदूषकः । एसो लोअघणव्वग्घओ लज्जाउलो भोदि ।

॥ राजा विदूषकमवेक्षते ॥

विदूषकः । अथवा देवीए एव्व किदद्देवीसद्दं मालविअं अत्थभवं पडिगेण्हिदुं इच्छदि ।

धारिणी । एदाए अ राअदारिआए अहिअणेण दिण्णो एव्व देवीसद्दो । किं पुणरुत्तेण ।

परिव्राजिका । मा मैवं ।

असाकमुत्सवमणिर्मणिजातिपुरस्कृतः ।
जातरूपेण कल्याणि नर्हि संयोगमर्हति ॥ ८४ ॥

धारिणी । मरिसेदु भअवदी । अब्भुदकहाए पढमं णालक्खिदं । जअसेणे गच्छ दाव कोसेअं उवणेहि ।

प्रतीहारी । जं भट्टिणी आणवेदि ॥ इति निष्क्रम्य पत्त्रोर्णं गृहीत्वा प्रविश्य ॥ देवि एदं ।

धारिणी ॥ मालविकामवगुण्ठनवतीं कृत्वा ॥ अज्जउत्त दाणिं इअं पडिच्छिआ ।

राजा । त्वच्छासनं प्रत्यनुरक्ता वयं ॥ अपवार्य ॥ हन्त प्रतिगृहीतं ।

विदूषकः । अम्हहे देवीए अणुऊलदा ॥ धारिणी परिजनमवलोकयति ॥

परिजनः ॥ मालविकामुपेत्य ॥ जेदु जेदु भट्टिणी ।

॥ धारिणी परिव्राजिकां निर्वर्णयति ॥

परिव्राजिका । देवि नैतच्चित्रं त्वयि ।

प्रतिपक्षेणापि पतिं सेवन्ते भर्तृवत्सलास्तन्व्यः ।
अन्यसरितामपि रसं समुद्रगाः प्रापयन्त्युदधिं ॥ ९५ ॥

प्रविश्य

निपुणिका । जेदु जेदु भट्टा । इरावदी विण्णवेदि । जं पि उवआरादिक्कमेण तदा अहं भट्टिणो अवरद्धा । अणुवदं भट्टिणो अणुरूवं एव्व मए आअरिदं । संपदं पुण्णमणोरहो भट्टा जाओ । अहं संपसादमेत्तेण संभावइदव्व त्ति ।

धारिणी । णिउणिए विण्णवेहि तं । अवस्सं ते सेविदं अज्जउत्तो जाणिस्सदि त्ति ।

निपुणिका । अणुगिहीदम्हि ॥ इति निष्क्रान्ता ॥

परिव्राजिका । देव अमुना त्वत्संबन्धेन चरितार्थं माधवसेनं त्वदाज्ञया दृष्ट्वा नयनसाफल्यं कर्तुमिच्छामि ।

धारिणी । भअवदि ण जुत्तं अम्हाणं परिच्चत्तुं ।

राजा । भगवति मदीयेष्वेव लेखेषु तत्रभवतस्त्वामुद्दिश्य सभाजनानि पातयिष्यामि ।

परिव्राजिका । युवयोः स्नेहात्परवानयं जनः ।

धारिणी । आणवेदु अज्जउत्तो । भूओ वि दे किं पिअं उवआरिस्सं ।

राजा । मम तावदेतावदेव प्रियं ।

त्वं मे प्रसादसुमुखी भव चण्डि नित्य-
मेतावदेव मृगये प्रतिपक्षहेतोः ।

आशास्यमीतिविगमप्रभृति प्रजानां
संपत्स्यते न खलु गोप्तरि नाग्निमित्रे ॥ ९६ ॥

॥ इति निष्क्रान्ताः सर्वे ॥

॥ पञ्चमो ऽङ्कः ॥

॥ इति मालविकाग्निमित्रं नाम नाटकं समाप्तं ॥

अथ

# प्राकृतभाषाव्याख्या

S. 5.

Z. 2—5. आज्ञप्तास्मि देव्या धारिण्या । अचिरप्रवृत्तोपदेशकं छलिकं नाम नाट्यकमन्तरेण कीदृशी मालविकेति नाट्याचार्यमार्यगणदासं प्रष्टुं । तद्यावत्संगीतशालां गच्छामि ॥ Z. 7—8. हला कौमुदिके कुतस्त इयं धीरता यत्समीपेनाप्यतिक्रामन्तीतो दृष्टिं न ददासि ॥ Z. 9—11. अहो बकुलावलिका । सखि देव्या इदं शिल्पिसकाशादानीतं नागमुद्रासनाथमङ्गुलीयकं स्निग्धं निध्यायन्ती तवोपालम्भे पतितास्मि ॥ Z. 12—14. स्थाने सज्जति ते दृष्टिः । अनेनाङ्गुलीयकेनोद्भिन्नकिरणकेसरेण कुसुमित इव ते ऽग्रहस्तः ॥ Z. 15. हला कुत्र प्रस्थितासि ॥ Z. 16. 17. देव्या वचनेन नाट्याचार्यमार्यगणदासं प्रष्टुं । उपदेशग्रहणे कीदृशी मालविकेति ॥

S. 6.

Z. 1. 2. सखि ईदृशेन व्यापारेणासंनिहिताप्येषा भर्त्रा कथं दृष्टा ॥ Z. 3. आं स जनो देव्याः पार्श्वगतश्चित्रे दृष्टः ॥ Z. 4. कथमिव ॥ Z. 5—7. शृणु । चित्रशालां गता देवी यदा प्रत्यग्रवर्णरागां चित्रलेखामाचार्यस्यावलोकयन्ती तिष्ठति । तस्मि-

न्तरे भर्तोपस्थितः ॥ Z. 8. ततस्ततः ॥ Z. 9—11. उपचारानन्तरमेकासनोपविष्टेन भर्त्रा चित्रगताया देव्याः परिजनमध्यगतां दारिकां दृष्ट्वा देवी पृष्टा ॥ Z. 12. किमिति ॥ Z. 13. 14. अपूर्वेयं दारिका देव्या आसन्ना लिखिता किंनामधेयेति ॥ Z. 15. 16. आकृतिविशेष एवादरः पदं करोति । ततस्ततः ॥ Z. 17—19. ततो ऽवधीरितवचनो भर्ता शङ्कितो देवीं पुनरप्यनुबन्धितुं प्रवृत्तः । ततः कुमार्या वसुलक्ष्म्याचष्टं । आर्य एषा मालविकेति ॥ Z. 20. 21. सदृशं खल्वेतद्बालभावस्य । ततः परं कथय ॥ Z. 22. 23. किमन्यत् । सांप्रतं मालविका सविशेषं भर्तुर्दर्शनपथाद्रक्ष्यते ॥

S. 7.

Z. 1. 2. हला अनुतिष्ठात्मनो नियोगं । अहमप्येतदङ्गुलीयकं देव्या उपनेष्यामि ॥ Z. 3. 4. एष नाट्याचार्यः संगीतशालान्निर्गच्छति । यावदस्यात्मानं दर्शयामि ॥ Z. 14. आर्य वन्दे ॥ Z. 16. 17. आर्य देवी पृच्छति । अप्युपदेशग्रहणे नातिक्लिश्यति वः शिष्या मालविकेति ॥

S. 8.

Z. 1—3. अतिक्रान्तामिवेरावतीं पश्यामि । कृतार्थेदानीं वः शिष्या यस्यां गुरुजन एवं तुष्यति ॥ Z. 6—9. अस्ति देव्या वर्णावरो भ्राता वीरसेनो नाम । स भर्त्रान्तरालदुर्गे नर्मदातीरे स्थापितः । तेन शिल्पाधिकारे योग्येयं दारिकेति भगिन्या देव्या उपायनं प्रेषिता ॥ Z. 14. आर्य कुत्रेदानीं वः शिष्या ॥

Z. 18. 19. तेन ह्यनुजानातु मामार्यः । यावदस्या आर्यपरितोषनिवेदनेनोत्साहं वर्धयामि ॥

S. 10.

Z. 13—16. आज्ञप्तोऽस्मि तत्रभवता राज्ञा । गौतम चिन्तय तावदुपायं यथा मे मद्दृष्टाहष्टप्रतिकृतिर्मालविका प्रत्यक्षदर्शना भवतीति । मया च तत्तथा कृतं । यावदस्य निवेदयामि ॥ Z. 19. वर्धतां भवान् ॥

S. 11.

Z. 2. प्रयोगसिद्धिं पृच्छ ॥ Z. 4. एवमिव ॥ Z. 13. फलमपि द्रक्ष्यसि ॥

S. 13.

Z. 9. समर्थं प्रतिज्ञातं ॥ Z. 13. सुष्ठु भवान्भणति ॥ Z. 20. 21. भगवति हरदत्तस्य गणदासस्य च संरम्भं कथं पश्यसि ॥

S. 14.

Z. 3. 4. यद्यप्येवं तथापि राजपरिग्रहो ऽस्य प्रभुत्वमुपहरति ॥ Z. 9. 10. अविहा अविहा । उपस्थिता देवी पीठमर्दिकां पण्डितकौशिकीं पुरस्कृत्य ॥ Z. 19. जयतु जयत्वार्यपुत्रः ॥

S. 15.

Z. 13. 14. यदि मां पृच्छसि तदेतयोर्विवाद एव न मे रोचते ॥ Z. 17. 18. भो पश्याम उरभ्रसंपातं । किं मुधा वेतनदानेनैतयोः ॥ Z. 19. ननु कलहप्रियो ऽसि ॥ Z. 20. 21. मैवं चण्ड । अन्योन्यकलहप्रिययोर्मत्तहस्तिनोरेकतरस्मिन्ननिर्जिते कुत उपशमः ॥

S. 16.

Z. 7. 8. श्रुतमार्याभ्यां भगवत्या वचनं । एष पिण्डितार्थे उपदेशदर्शनान्निर्णय इति ॥ Z. 11. 12. यदा पुनर्मन्दमेधाः शिष्योपदेशं मलिनयति । तदाचार्यस्य दोषो ननु ॥ Z. 15—17. कथमिदानीं । अलमार्यपुत्रस्योत्साहकारणं मनोरथं परिपूर्य । विरम निरर्थादारम्भात् ॥ Z. 18—20. सुष्ठु भवती भणति । भो गणदास संगीतकपदमुपलभ्य सरस्वत्युपायनमोदकानि खादमानस्य किं ते सुलभनिग्रहेण विवादेन ॥

S. 17.

Z. 5. 6. अचिरोपनीता ते शिष्या । अपरिनिष्ठितस्योपदेशस्य पुनरनार्यमावेदनं ॥ Z. 8—10. तेन हि द्वावपि भगवत्यायुपदेशं दर्शयतं ॥ Z. 11. 12. मूढे परिव्राजिके मां जाग्रतीमपि सुप्तामिव करोषि ॥ Z. 17—20. ननु सकारणमेव । आत्मनः पक्षो रक्षितव्यः । ननु दिष्ट्या कोपव्याजेन देव्या परित्रातो भवान् । सुशिक्षितो ऽपि सर्व उपदेशदर्शने न निष्णातो भवति ॥

S. 18.

Z. 6. 7. का गतिः । प्रभवत्याचार्यकः शिष्यजनस्य ॥ Z. 14. 15. भण विश्रब्धं । प्रभविष्यति प्रभुरात्मनः परिजनस्य ॥ Z. 17. भगवति भणेदानीं ॥ Z. 20. तेन हि द्वावपि वल्गको प्रेक्षागृहे संगीतरचनां ॥

S. 19.

Z. 1. 2. कृत्वात्रभवतो दूतं प्रेषयतं । अथवा मृदङ्गशब्द एव

न उत्थापयिष्यति ॥ Z. 5. विजयी भवत्वार्यः ॥ Z. 12. 13. यदि राजकार्येष्वपीदृशी निपुणतार्यपुत्रस्य ततः शोभनं भवति ॥

S. 20.

Z. 6. अहो अविनय आर्यपुत्रस्य ॥ Z. 7. 8. भो धीरं गच्छ। तत्रभवती धारिणी विसंवादयिष्यति ॥

S. 22.

Z. 3. 4. भो उपस्थितं नयनमधु। तदप्रमत्त इदानीं पश्य ॥ Z. 6. 7. पश्यतु भवान्। न खल्वस्याः प्रतिछन्दादपि हीयते मधुरता ॥

S. 23.

Z. 1—4. दुर्लभः प्रियस्तस्मिन्भव हृदय निराशं। अहो अपाङ्गको मे विस्फुरति किमपि वामः। एष स चिरदृष्टः कथमुपनेतव्यो नाथ मां पराधीनां त्वयि गणय सतृष्णां ॥ Z. 6. 7. भो वयस्य चतुष्पदवस्तुकं द्वारीकृत्य त्वय्युपस्थापित इवात्मात्रभवत्याः ॥ Z. 14. 15. भवति तिष्ठ। किमपि वो विस्मृतं। तत्तावत्प्रक्ष्यामि ॥

S. 24.

Z. 5. ननु गौतमवचनमप्यार्यो हृदये करोति ॥ Z. 11. 12. कौशिकीं तावत्पृच्छ। पश्चाद्यो मया कर्मभेदो दृष्टस्तं भणिष्यामि ॥

S. 25.

Z. 4. दिष्ट्या परीक्षाराधनेनार्यो वर्धते ॥ Z. 7. 8. प्रथमोपदेशदर्शने प्रथमं ब्राह्मणपूजा कर्तव्या। सा ननु वो विस्मृता ॥ Z. 16. 17. मया नाम शुष्कघनगर्जिते ऽन्तरीक्षे जलपानेन चा-

तकायितं ॥ Z. 19. तेन हि पण्डितपरितोषप्रत्यया ननु मूढजातिः ॥

S. 26.

Z. 1. 2. यद्यत्रभवत्या शोभनं भणितं तत इदमस्यै पारितोषिकं प्रयच्छामि ॥ Z. 3. 4. तिष्ठ । गुणान्तरमजानन्किंनिमित्तं त्वमाभरणं ददासि ॥ Z. 5. परकार्यमिति कृत्वा ॥ Z. 6. 7. आर्यगणदास दर्शितोपदेशा ते शिष्या ॥ Z. 10. 11. एतावान्मे मतिविभवो भवन्तं सेवितुं ॥ Z. 15. 16. साधु दरिद्रतातुर इव वैद्येनौषधमुत्पाद्यमानमिच्छसि ॥

S. 27.

Z. 11—13. अविहा अस्माकं भोजनवेला । अत्रभवत उचितवेलातिक्रमेण चिकित्सका दोषमुदाहरन्ति । हरदत्त किं भणसि ॥ Z. 18. निर्वर्तयत्वार्यचो मध्याह्नविधिं ॥ Z. 19. भवती विशेषेण पानभोजनं त्वरयतु ॥

S. 28.

Z. 1. 2. भो वयस्य न केवलं रूपे शिल्पे ऽप्यद्वितीया मालविका ॥ Z. 7. 8. भवताप्यहं । दृढं विपणिकन्दुरिव मे हृदयाभ्यन्तरं दह्यते ॥ Z. 10—13. गृहीतदक्षिणो ऽस्मि । किं तु मेघावलीरुद्धज्योत्स्नेव पराधीनदर्शना तत्रभवती मालविका । भवानपि शूनापरिचर इव गृध्र आमिषलोलुपो भीरुकश्च । अत्यन्तातुर इव कार्यसिद्धिं प्रार्थयन्मे रोचसे ॥

S. 29.

Z. 2—6. आज्ञप्तास्मि भभवत्या । समाहितिके देवस्योपवन-

स्यं बीजपूरकं गृहीत्वागच्छेति। तद्यावत्प्रमदवनपालिकां मधुकरिकामन्विष्यामि। एषा तपनीयाशोकमवलोकयन्ती मधुकरिका तिष्ठति। यावदेनां संभावयामि॥ Z. 8. 9. आलि सुखो त उद्यानवनव्यापारः॥ Z. 10. अहो समाहितिका। सखि स्वागतं ते॥ Z. 11—13. हला भगवत्याज्ञापयति। अरिक्तपाणिनास्मादृशजनेन तत्रभवान्द्रष्टव्यः। तद्बीजपूरकेण शुश्रूषयितुमिच्छामीति॥ Z. 14—16. ननु संनिहितं बीजपूरकं। कथयान्योन्यसंघर्षितयोर्नाट्याचार्ययोरुपदेशं दृष्ट्वा कतरो भगवत्या प्रशंसितः॥

S. 30.

Z. 1. 2. द्वावपि किलागमिनौ प्रयोगनिपुणौ च। किं तु शिष्यागुणविशेषेणोन्नमितो गणदासः॥ Z. 3. अथ मालविकागतं कौलीनं किं श्रूयते॥ Z. 4—8. बाढं किल तस्यां साभिलाषो भर्ता। केवलं देव्या धारिण्याश्चित्तं रक्षन्नात्मनः प्रभुत्वं न दर्शयति। मालविकाप्येषु दिवसेष्वनुष्णातामुक्तेव मालतीमाला म्लायमाना लक्ष्यते। अतः परं न जाने। विसृज मां॥ Z. 9. एतच्छाखावलम्बि बीजपूरकं गृहाण॥ Z. 10. 11. हला त्वमपीतः पेशलतरं साधुजनशुश्रूषया फलं प्राप्नुहि॥ Z. 12—14. सखि समं गच्छावः। अहमप्यस्य चिरायमाणकुसुमोद्गमस्य तपनीयाशोकस्य दोहदनिमित्तं देव्यै निवेदयामि॥ Z. 15. युज्यते। अधिकारः खलु ते॥

S. 31.

Z. 7—9. अलं भवतो धीरतामुज्झित्वा परिदेवितेन। दृष्टा

मया मालविकायाः प्रियसखी बकुलावलिका श्राविता चार्थं यो भवता संदिष्टः ॥ Z. 11—14. विज्ञापय भर्तारकं। अनुगृहीतास्म्यनेन नियोगेन। किं तु सा तपस्विनी देव्याधिकतरं रक्ष्यमाणा नागरक्षित इव निधिर्न सुखं समासादयितव्या। तथापि यतिष्य इति ॥

S. 32.

Z. 5. 6. ननु भणामि। तस्मिन्साधनीये कार्ये कृतो मयोपाय इति। तत्पर्यवस्थापयतु भवानात्मानं ॥ Z. 9—13. ननु भवानह्येव प्रथमावतारव्यपदेशेनेरावत्या निपुणिकामुखेनाचक्षितः। इच्छाम्यार्यपुत्रेण सह दोलाधिरोहणमनुभवितुमिति। भवताप्यस्याः प्रतिज्ञातं। तत्प्रमदवनमेव गच्छावः ॥ Z. 15. कथमिव ॥

S. 33.

Z. 1. 2. नार्हति भवानन्तः पुरस्थितं दाक्षिण्यमेकपदे मृष्टतः कर्तुं ॥ Z. 4. इत इतो भवान् ॥ Z. 6. 7. नन्वेतत्प्रमदवनं पवनबलचलाभिः पल्लवाङ्गुलीभिस्त्वरयतीव भवन्तं प्रवेष्टुं ॥ Z. 14. प्रविश निर्वृतिलाभाय ॥ Z. 16—17. अवधानेन दृष्टिं देहि। एतत्खलु भवन्तमिव लोभयितुकामया प्रमदवनलक्ष्म्या युवतिवेषलज्जापयितृकं कुसुमनेपथ्यं गृहीतं ॥

S. 34.

Z. 7—17. अविज्ञातहृदये भट्टारकमभिलषन्त्यात्मनोऽपि तावल्लज्जामि। कुतो विभवः स्निग्धस्य सखीजनस्य वृत्तान्तमाचष्टुं। न जानेऽप्रतिकारगुरुकां वेदनां कियन्तं कालं मद-

नो मां नेष्यतीति। कुत्र नु प्रस्थितास्मि। आ संदिष्टास्मि देव्या। गौतमचापलाद्दोलापरिभ्रष्टायाः सरुजे मम चरणे। त्वं तावत्तपनीयाशोकस्य दोहदं निर्वर्तय। यदि स पञ्चरात्राभ्यन्तरे कुसुमं दर्शयति ततस्तुभ्यमभिलाषपूरयितृकं प्रसादं दापयिष्यामीति। तावन्नियोगभूमिं प्रथमं गता भवामि। यावदनुपदं मम चरणालंकारहस्तया बकुलावलिकयागन्तव्यं। तत्परिदेविष्ये तावद्विश्रब्धं मुहूर्तकं ॥ Z. 19. 20. ही ही एतत्खलुसीधुपानोद्वेजितस्य मत्स्यण्डिकोपनता ॥

S. 35.

Z. 1. 2. एषा नातिपरिष्कृतवेषोत्सुकवदनैकाकिनी मालविकादूरे वर्तते ॥ Z. 4. अथ किं ॥ Z. 11. 12. एषा तरुराजिमध्यान्निष्क्रान्तेत एव परिवर्तमाना दृश्यते ॥ Z. 18. 20. एषापि भवानिव मदनव्याधिना परिमृष्टा भविष्यति ॥

S. 36.

Z. 2—4. अयं सो ललितदोहदापेक्ष्यगृहीतकुसुमनेपथ्य उत्कण्ठिताया मम शोकमनुकरोति। यावदस्य प्रच्छायशीतले शिलापट्टके निषण्णात्मानं विनोदयामि ॥ Z. 5, 6. श्रुतं भवतोत्कण्ठितास्मीति तत्रवती मन्त्रयते ॥ Z. 12. इरावतीमविदूरे पश्यामि ॥ Z. 15. 16. हृदय निरवलम्बनान्मनोरथाद्विरम। किं मामायास्य ॥

S. 37.

Z. 5. 6. सांप्रतं भवतो निस्संशयं भविष्यति। एषार्पितमदनसंदेशा बकुलावलिकोपगता ॥ Z. 8. 9. किमिदानीमेषा दा-

स्यां दुहिता तावद्गुरुकं संदेशं विस्मरति ॥ Z. 11. अपि सुखं सख्यै ॥ Z. 12. 13. अहो बकुलावलिकोपस्थिता । स्वागतं ते। उपविश ॥ Z. 14—16. हला त्वमिदानीं योग्यतया नियुक्ता । तदेकं ते चरणमुपनय । यवत्सालक्तकं सनूपुरं च करोमि ॥ Z. 17—19. हृदय अलं सुखितया । उपस्थितो ऽयं विभवः । कथमिदानीमात्मानं मुञ्चेयं । अथवा एतदेव मित्रमण्डनं मे भविष्यति ॥ Z. 20. 21. किं विचारयसि । उत्सुका खल्वस्य तपनीयाशोकस्य कुसुमोद्गमे देवी ॥

S. 38.

Z. 2. 3. किं खलु जानासि । अकारणाद्देवीमामन्तःपुरनेपथ्येन योजयिष्यतीति ॥ Z. 4. हला मर्षयेदानीं ॥ Z. 5. अयि शरीरमसि मे ॥ Z. 12. 13. चरणानुरूपस्तत्रभवत्या अधिकार उपक्षिप्तः ॥ Z. 19. पारयिष्यसि तत्रभवत्या अपराद्धुं ॥

S. 39.

Z. 2—4. कन्ये निपुणिके शृणोमि बहुशोः । मदः किल स्त्रीजनस्य विशेषमण्डनमिति । अपि सत्यो लोकवादो ऽयं ॥ प्रथमं लोकवाद एव । अद्य सत्यः संवृत्तः ॥ Z. 6. 7. सच्चित्तिशंसिना स्नेहेनालं । कथय कुत इदानीमवगमितं । दोलागृहं प्रथमागतो भर्तेति ॥ Z. 8. भट्टिन्या अखण्डितात्प्रणयात् ॥ Z. 9. अलं सेवया । मध्यस्थतां गत्वा भण ॥ Z. 10. 11. ननु वसन्तोपायनलोलुपेनार्यगौतमेन कथितं । त्वरतां भट्टिनी ॥ Z. 12—14. कन्ये मदेन क्राम्यन्तमात्मानमार्यपुत्रस्य दर्शने हृदयं त्वरयति । चरणौ पुनर्मार्गे ऽवलगतः ॥ Z. 15. ननु संप्राप्ते स्वो

दोलागृहकं ॥ Z. 16. निपुणिके आर्यपुत्रो ऽत्र न दृश्यते ॥

Z. 17—19. अवलोकयतु भट्टिनी । परिहासनिमित्तं कुत्रापि गूढेन भर्त्रा भवितव्यं । आवमपीमं प्रियङ्गुलतापरिक्षिप्तमशोकशिलापट्टकं प्रविशावः ॥ Z. 20. तथा ॥ Z. 21. 22. अवलोकयतु भट्टिनी । चूतङ्कुरं विचिन्वन्त्योरावयोः पिपीलिकाभिर्दर्शितं ॥ Z. 23. किमिवैतत् ॥

S. 40.

Z. 1. 2. एषाशोकपादपच्छायाया मालविकाया बकुलावलिका चरणालंकारं निर्वर्तयति ॥ Z. 3. 4. अभूमिरियं मालविकायाः । कथमत्र तर्कयसि ॥ Z. 5—8. तर्कयामि दोलापरिभ्रष्टसरुजचरणया देव्याशोकदोहदाधिकारे मालविका नियुक्तेति । अन्यथा कथं देवी स्वयंधारितमेतन्नूपुरयुगलं परिजनस्याभ्यनुज्ञास्यति ॥ Z. 9. महती मे संभवना ॥ Z. 10. किं नान्विष्यते भर्ता ॥ Z. 11—13. कान्ये मम चरणावग्रतो न प्रवर्तते मदो मां विकारयति । आशङ्कितस्य तावदन्तं गमिष्यामि । स्थाने खलु कातरं मे हृदयं ॥ Z. 14. 15. किमपि रोचते रागरेखाविन्यासः ॥ Z. 16. 17. आत्मनश्चरणमिति लज्जाम्येनं प्रशंसितुं । केनासि प्रसाधनकलायामेवमभिविनीता ॥ Z. 18. अत्र खलु भर्तुः शिष्यास्मि ॥ Z. 19. त्वरस्वेदानीं गुरुदक्षिणायै ॥ Z. 20. दिष्ट्या न गर्वितासि ॥ Z. 21. 22. उपदेशानुरूपे चरणे लब्ध्वेदानीं गर्विता भविष्यामि । हन्त सिद्धो मे दर्पः ॥

S. 41.

Z. 1. 2. सखि एकस्य ते चरणस्यावसितो रागनिक्षेपः । के-

48998

वलं मुखमारुतो लब्धव्यः । अथवा प्रवातमेवैतत्स्थानं ॥ Z. 6. 7. कुतस्ते ऽनुसरः । एतद्भवता चिरक्रमेणानुभवितव्यं ॥ Z. 8. 9. सखि अरुणशतपत्रमिव शोभते ते चरणं । सर्वथा भर्तुरङ्कपरिवर्तिनी भव ॥ Z. 12. हला माविनीतं मन्त्रयस्व ॥ Z. 13. मन्त्रयितव्यमेव मया मन्त्रितं ॥ Z. 14. प्रिया खल्वहं तव ॥ Z. 15. न केवलं मम ॥ Z. 16. कस्य वान्यस्य ॥ Z. 17. गुणेष्वभिनिवेशिनो भर्तुरपि ॥ Z. 18. अलीकं मन्त्रयसे । एतदेव मयि नास्ति ॥ Z. 19. 20. सत्यं त्वयि नास्ति । भर्तुः कृशेषु दरपाण्डुरेषु दृश्यते ऽङ्गेषु ॥ Z. 21. प्रथमं गुणितमिव हताशाया उत्तरं ॥

S. 42.

Z. 1. 2. अनुरागो ऽनुरागेण परीक्षितव्य इति सुजनवचनं प्रमाणं कुरु ॥ Z. 3. किमात्मनो छन्देन मन्त्रयसे ॥ न हि न हि । भर्तुः खल्वेतानि प्रणयमृदुकान्यक्षराणि ॥ Z. 6. 7. हला देवीं चिन्तयित्वा न मे हृदयं विश्वसिति ॥ Z. 8. 9. मुग्धे भ्रमरसंपात इति किं न नवचूतप्रसवो ऽवतंसनीयः ॥ Z. 10. त्वं तावन्मे दुर्जाते ऽवतंसिनी भव ॥ Z. 11. विमर्दसुरभी बकुलावलिका खल्वहं ॥ Z. 17. 18. कन्ये प्रेक्षस्व । कारितमेव बकुलावलिकयैतत्पदं मालविकायाः ॥ Z. 19. 20. भट्टिनि निर्विकारस्याधिकारस्योचितोपदेशः ॥ Z. 21. 22. स्थाने खलु शङ्कितं मे हृदयं । गृहीतार्थानन्तरं चिन्तयिष्यामि ॥

S. 43.

Z. 1—3. एषो ऽपि संवृत्तप्रतिकर्मा चरणः । यावदुभौ सनू-

पुरी करोमि । हला उत्तिष्ठ । अनुतिष्ठ देव्या अशोकस्य विकाशयितृकं नियोगं ॥ Z. 5. श्रुतो देव्या नियोग इति । भवत्विदानीं Z. 6. 7. एष उपारूढराग उपभोगक्षमः पुरतस्ते तिष्ठति ॥ Z. 8. किं भर्ता Z. 9. न तावद्भर्ता । अशोकशाखावलम्बी गुच्छकः । अवतंसय तावदेनं ॥ Z. 12. किं श्रुतं भवता ॥

S. 44.

Z. 1. अपि नामावयोः संभावना सफला भवेत् ॥ Z. 2—4. हला नास्ति ते दोषः निस्संशयं निर्गुणो ऽयमशोको यदि कुसुमोद्गममन्थरो भवेद्यस्ते चरणसत्कारमलभत ॥ Z. 11. एह्येनां परिहासयिष्यामि ॥ Z. 13. भट्टिनि भट्टिनि भर्ताच प्रविशति ॥ Z. 14. एतन्मम प्रथमं चिन्तितं हृदयेन ॥ Z. 15. 16. भवति युक्तं नामाचभवतः प्रियवयस्यो ऽशोको वामपादेन ताडयितुं Z. 17. अहो भर्ता । जयतु जयतुभर्ता ॥ Z. 18. 19. बकुलावलिके गृहीतार्थया त्वयाचभवतीदृशमविनयं कुर्वन्ती किं न निवारिता ॥

S. 45.

Z. 1. भट्टिनि प्रेक्षस्व किं प्रयुक्तमार्यगौतमेन ॥ Z. 2. कथं खलु ब्राह्मबन्धुरन्यथा जीविष्यति ॥ Z. 3. 4. आर्य एषा देव्या नियोगमनुतिष्ठति । एतस्मिन्नतिक्रमे परवतीयं । प्रसीदतु भर्ता ॥ Z. 8. युज्यते । देव्यच मानयितव्या ॥ Z. 13. अहो नवनीतकल्पहृदय आर्यपुत्रः ॥ Z. 14. 15. बकुलावलिके एह्यनुष्ठितमात्मनो नियोगं देव्यै निवेदयावः ॥ Z. 16. विज्ञापय भर्तारं विसृजेति ॥ Z. 19. अवहिता शृणु ॥

S. 46.

Z. 1. आज्ञापयतु भर्ता ॥ Z. 5. 6. पूरय पूरय । अशोकः कुसुमं न दर्शयति । अयं खलु पुनरुत्तम्भित एव ॥ Z. 9. किमन्यत् । जङ्घाबलमेव ॥ Z. 1. 11. साधु बकुलावलिके साधूपक्रान्तमिदानीं । कुरु सफलप्रार्थनमार्यपुत्रं ॥ Z. 12. 13. प्रसीदतु भट्टिनी । के आवां भर्तुः प्रणयपरिग्रहस्य ॥ Z. 14—17. अविश्वसनीयाः पुरुषाः । आत्मनो वञ्चनवचनं प्रमाणीकृत्याधिक्षिप्तायाः प्रियगृहिण्या हृदशल्यं कृतं । एवं न विज्ञातं मया। व्याधजनगृहीतचिन्ताया अविशङ्किताया हरिण्या इव विनाश इति ॥ Z. 18—20. भोः प्रतिपद्यस्व किमपि । उत्खातमूले ऽपि गृहीतेन कुम्भीलेन संधिछेदः शिक्षितव्य इति वक्तव्यं भवति ॥

S. 47.

Z. 3—5. अविश्वसनीयो ऽसि । न मया विज्ञातं । ईदृशो विनोदवृत्तान्त आर्यपुत्रेणोपलब्ध इति । अन्यथा दुःखव्यापारिण्येवं न करोमि ॥ Z. 6—8. मा तावदत्रभवतो दाक्षिण्यस्योपरोधं भवितुं । समीपदृष्टेन देव्याः परिजनेन संकथाभिसूचितो ऽपराधः क्षम्यतां । अत्र त्वमेव प्रमाणं ॥ Z. 9. 10. ननु संकथा नाम भवतु । किमित्यात्मानमायासयिष्यामि ॥ Z. 14. शठ अविश्वसनीयो ऽसि ॥ Z. 20. इयमपि हताशा त्वामेवानुसरति ॥

S. 48.

Z. 7. किमेवं भूयो ऽपि मामवधीरितां करोति ॥ Z. 13. 14. न

खल्विमौ मालविकायाश्चरणौ यौ ते हर्षदोहदं पूरयिष्यतः ॥ Z. 15. उत्तिष्ठ अकृतप्रसादो ऽसि ॥ Z. 17—19. वयस्य दैवैरस्याविनयस्यापसारिता । आत्मनावां शीघ्रमपक्रमावो यावदङ्गारको राशिमिवानुपक्तं न करोति ॥

S. 50.

Z. 8. जयतु जयतु भर्ता । असंनिहितो गौतमः ॥ Z. 11. जयतु जयतु भवान् ॥ Z. 14. यद्देव आज्ञापयति ॥ Z. 16. यो बिडालगृहीतायाः परभृतिकायाः ॥

S. 51.

Z. 2. 3. सा खलु तपस्विनी तया पिङ्गलाक्ष्या सारभाण्डगृहकमुखे परिक्षिप्ता ॥ Z. 5. अथ किं ॥ Z. 7—9. शृणोतु भवान् । परिव्राजिका मे कथयति । भो ह्यः किल तत्रभवतीरावती रुजायमानचरणां देवीं सुखप्रच्छिकागता ॥ Z. 11—14. ततः सा देव्या पृष्टा । किमात्मनो ऽप्यनलंकृतो जनो वल्लभ इति । ततस्तयोक्तमाभ्यन्त्या मन्त्रितं । कुतो वोपचारो यत्परिजने संक्रान्तं वल्लभत्वं ज्ञायत इति ॥ Z. 17. 18. ततस्तयानुबध्यमानया भवतो ऽविनयमन्तरेण परिगतार्था कृता ॥ Z. 20—22. किमतः परं । मालविका बकुलावलिका च निगडवत्यो ऽदृष्टसूर्यपादे पातालवासं नागकन्यके इवानुभवतः॥

S. 52.

Z. 4—6. कथं भविष्यति । यत्सारभाण्डव्यापारिता माधविका देव्या संदिष्टा । ममाङ्गुलीयमुद्रकामदृष्ट्वा न मोक्तव्या त्वया हताशा मालविका बकुलावलिका चेति ॥ Z. 8. अस्त्यत्रोपा-

यः ॥ 10. 11. को ऽप्यदृष्टः शृणोति । कर्णे ते कथयामि । एव-मिव ॥ Z. 14—16. देव प्रवातशयने देवी निषस्मा रक्तचन्दनवारिणा वरिजनहस्तगतेन चरणेन भगवत्याः कथाभिविनोद्यमाना तिष्ठति ॥ Z. 18. 19. भो गच्छतु भवान् । अहमपि देवीं द्रष्टुमरिक्तपाणिर्भविष्यामि ॥ Z. 21. तथा । एवमिव भवति ॥

S. 53.

Z. 2. इत इतो देवः ॥ Z. 4. भगवति रमणीया कथा । ततस्ततः ॥ Z. 7. अहो भर्ता ॥ Z. 11. जयतु जयत्वार्यपुत्रः ॥ Z. 15. अस्ति मे विशेषः ॥ Z. 17. परित्रायतां परित्रायतां भवान् । सर्पेणास्मि दष्टः ॥

S. 54.

Z. 1. 2. देवीं द्रक्ष्यामीत्याचारपुष्पकारणात्प्रमदवनं गतो ऽस्मि ॥ Z. 3. 4. हाधिक् हाधिक् । अहमेव जीवितसंशयनिमित्तं जाता ॥ Z. 5—7. तस्मिन्नशोकस्तवककारणात्प्रसारितो दक्षिणहस्तः । ततः कोटरविनिर्गतेन सर्परूपिणा कालेन दंशितो ऽस्मि । नन्वेते द्वे पदे ॥ Z. 15. यद्देव आज्ञापयति ॥ Z. 16. अहो पापेन मृत्युना गृहीतो ऽस्मि ॥ Z. 18. कथं न भेष्यामि । सिमिसिमायन्ते मे ऽङ्गानि ॥ Z. 20. हा हा दर्शितं विकारेण । अवलम्बध्वमेनं ॥

S. 55.

Z. 1. 2. भो बालप्रियवयस्यो ऽस्मि ते । अविचारेणापुत्रायै जनन्यै मे योगक्षेमं वह ॥ Z. 6. 7. आज्ञप्तो ध्रुवसिद्धिर्विज्ञापयति । इहैव गौतम आनीयतामिति Z. 10. तथा ॥ Z. 11. 12.

भवति जीवेयं न वा । यन्मया तत्रभवन्तं सेवमानेन ते ऽप राद्धं तन्मर्षयस्व ॥ Z. 13. दीर्घायुर्भव ॥ Z. 18. 19. जयतु जयतु भर्ता । ध्रुवसिद्धिर्विज्ञापयति । उदकुम्भविधानेन सर्पमुद्रकं कल्पितव्यं । तदन्विष्यतामिति ॥

S. 56.

Z. 1. 2. एतत्सर्पमुद्रकमङ्गुलीयकं । पश्चान्मम हस्ते देह्येतत् ॥ Z. 4. यद्देव आज्ञापयति ॥ Z. 8. 9. जयतु जयतु भर्ता । निवृत्तविषवेगो मुहूर्तेन प्रकृतिस्थः संवृत्तः ॥ Z. 10. दिष्ट्या वचनीयान्मुक्तास्मि ॥ Z. 11. 12. एष पुनर्बाहितको ऽमात्यो विज्ञापयति । राजकार्यं बहु मन्त्रितव्यं । दर्शनेनानुग्रहमिच्छामीति ॥ Z. 13. गच्छत्वार्यपुत्रः कार्यसिद्धये ॥ Z. 16. बालिकाः आर्यपुत्रवचनमनुतिष्ठत ॥ Z. 17. तथा ॥ Z. 20. इत इतो देवः ॥

S. 57.

Z. 1. अथ किं ॥ Z. 6. जयतु जयतु भवान् । सिद्धानि ते मङ्गलकर्माणि ॥ Z. 8. यद्देव आज्ञापयति ॥ Z. 11. 12. देव्या अङ्गुलीयमुद्रकां दृष्ट्वा कथं विचारयति ॥ Z. 16. 17. ननु पृष्टो ऽस्मि । पुनर्मन्दस्यापि मे तत्र प्रत्युत्पन्नमुत्तरमासीत् ॥ Z. 10. 20. भणिता मया । दैवचिन्तकैर्विज्ञप्तो राजा । सोपसर्गं वो नक्षत्रं । तत्सर्वबन्धनमोक्षः क्रियतामिति ॥

S. 58.

Z. 1—3. तच्छ्रुत्वा देव्येरावतीचित्तं रक्षन्त्या राजा किल मोचयतीत्यहं संदिष्ट इति । ततो युज्यत इति तया संवादितो ऽर्थः ॥ Z. 7. 8. त्वरतां भवान् । समुद्रगृहके सखीसहितां मा-

लविकां स्थापयित्वा भवन्तं प्रत्युद्गतो ऽस्मि ॥ Z. 10. एत्वेतु भवान् । एतत्समुद्रगृहकं ॥ Z. 14. 15. अहो कुम्भिलकैः कामुकैश्च परिहरणीया चन्द्रिका ॥ Z. 19. तथा ॥

S. 59.

Z. 3. 4. सखि प्रणम भर्तारं यः पार्श्वतो पृष्ठतो दृश्यते ॥ Z, 6. 7. नमो ते। हला मां विप्रलभसे ॥ Z. 11. नन्वेष चित्रगतो भर्ता ॥ Z. 12. जयतु जयतु भर्ता ॥ Z. 13. 14. तस्मिन्संभ्रमे स्थिता भर्तू रूपदर्शनेन न तथा वितृष्णास्मि यथाद्य मया भावितो वितृष्णदर्शनो भर्ता ॥ Z. 15—17. श्रुतं भवता । अत्रभवती त्वया यथा दृष्टा तथा न दृष्टो भवान् । मुधेदानीं मञ्जूषेव रत्नभाण्डं यौवनगर्वं वहसि ॥

S. 60.

Z. 5. 6. हला कैषा पार्श्वपरिवर्तितवदनेन भर्त्रा स्निग्धया दृष्ट्या निध्यायते ॥ Z. 7. नन्वियं पार्श्वगतेरावती ॥ Z. 8. 9. सखि अदाक्षिण्य इव मे भर्ता प्रतिभाति यः सर्वं देवीजनमुज्झित्वैकस्या मुखे बद्धलक्षः ॥ Z. 10—12. चित्रगतं भर्तारं परमार्थतः संकल्प्यासूयिष्यति । भवतु क्रीडिष्यामि तावदेतया । हला भर्तुर्वल्लभैषा ॥ Z. 13. ततः किमिदानीमायास्य ॥ Z. 20. अनुनयसज्ज इदानीं भव ॥

S. 61.

Z. 1. आर्यगौतमः पश्चादेव सेवत्येनं ॥ Z. 3. 4. नहि नहि । कुपितेदानीं त्वं ॥ Z. 5. 6. यदि चिरमेव कुपितां मां मन्यसे एष प्रत्यानीयतां कोपः Z. 10. जयतु जयतु भर्ता॥ Z. 11. कथं चित्र-

गतो भट्टा मयासूयितः ॥ Z. 14. किं भवानुदासीन इव ॥ Z. 15. अत्रभवत्याः कथं तवाविश्वासः ॥

S. 62.

Z. 3. 4. सखि बहुशः किल भर्ता विप्रलब्धः । तदात्मा विश्वसनीयः क्रियतां ॥ Z. 5. 6. मम पुनर्मन्दभागायाः स्वप्नकसमागमो ऽपि भर्तुर्दुर्लभ आसीत् ॥ Z. 7. भर्तर् देह्यस्या उत्तरं ॥ Z. 11. अनुगृहीतास्मि ॥ Z. 12. 13. बकुलावलिके अशोकपल्लवान्यभिलङ्घयितुमिच्छति हरिणः । एहि निवारयाव एनं ॥ Z. 14. तथा॥ Z. 16. एवमपि गौतमो निर्दिश्यते ॥ Z. 17. 18. आर्यगौतम अहमप्रकाशे तिष्ठामि । त्वं द्वाररक्षको भव ॥ Z. 19. युज्यते ॥

S. 63.

Z. 1. 2. इमं तावत्परिघस्तम्भं संश्रितो भवामि । अहो सुखस्पर्शता शिलाविशेषस्य ॥ Z. 9. 10. देवीभयादात्मनो ऽपि प्रियं कर्तुं न पारयामि ॥ Z. 12. 13. यो न बिभेति स मया भट्टिनीदर्शने दृष्टसमवस्थो भर्ता ॥

S. 64.

Z. 6 7. निपुणिके सत्यं त्वं परिगतार्था चन्द्रिकया । समुद्रगृहकालिन्दशयित आर्यगौतमो दृष्ट इति ॥ Z. 8. अन्यथा कथं भट्टिन्या विज्ञाप्यते ॥ Z. 9. 10. तेन हि तत्रैव गच्छावः संशयान्मुक्तं प्रियवयस्यं प्रष्टुं च ॥ Z. 11. सावशेषमिव भट्टिन्या वचनं ॥ Z. 12. अन्यच्च । चित्रगतमार्यपुत्रं प्रसादयिष्यामि ॥ Z. 13. अथेदानीं कथं नु भर्तैवमनुनीयते ॥ Z. 14—16. मुग्धे यादृश-

श्चित्रगतस्तादृश एवान्यसंक्रान्तहृदय आर्यपुत्रः । केवलमुपचारातिक्रमं प्रमार्जितुमयमारम्भः ॥ Z. 17. इत इतो भट्टिनी ॥ Z. 20. 21. जयतु जयतु भट्टिनी । देवी भणति । न म एष मत्सरस्य कालः । तव बहुमानं वर्धयितुमियं वयस्यिकया सह निग- ॥

S. 65.

Z. 1. 2. डबन्धने कृता मालविका । यद्यनुमन्यस आर्यपुत्रमपि तव कृते विज्ञापयिष्यामीति ॥ Z. 3—5. नागरिके विज्ञापय देवीं । का वयं भट्टिनीनीतं जेतुं ।परिजननिग्रहेण मयि दर्शितो ऽनुग्रहः । कस्य वा प्रसादेनायं जनो वर्धत इति ॥ Z. 6. तथा ॥ Z. 7—9. एष द्वारे समुद्रगृहकस्य विपणिगत इव वृषभो गौतम आसीन एव निद्रायते ॥ Z. 10. 11. किं नु खल्वत्याहितं । सावशेष इव विषविकारो भवेत् ॥ Z. 12. 13. प्रसन्नमुखवर्णो दृश्यते । अपि च ध्रुवसिद्धिना चिकित्सितः । तदस्याशङ्कनीयं पापं ॥ Z. 14. भवति मालविके ॥ Z. 15—17. श्रुतं भट्टिन्या । एष कितवः सर्वं कालं स्वस्तिवचनमोदकैः कुक्षिं पूरयित्वा सांप्रतं मालविकां स्वप्नायति ॥ Z. 18. इरावतीमतिक्रामन्ती भव ॥ Z. 19—21. एतदत्याहितं । भुजंगभीतं ब्रह्मबन्धुमनेन भुजंगकुटिलेनात्मनो दण्डकाष्ठेनान्तरिता ताडयिष्यामि ॥ Z. 22. अर्हति कितवः सर्पदंशनं ।

S. 66.

Z. 2. 3. अविहा अविहा । दर्वीकरो म उपरि परिपतितः ॥ Z. 5. 6. मा तावत्सहसा निष्क्रमिष्यसि । सर्प इति भणति ॥

Z. 7. हाधिक् हाधिक्। भर्तैत एव धावति ॥ Z. 8—10. कथं द-ण्डकाष्ठमिदं। अहं पुनर्जाने। यन्मया केतककाण्डकैर्दंशं कृत्वा सर्पस्यायशः कृतं तन्मे फलितमिति ॥ Z. 12. 13. मा खलु भर्ता प्रविशतु। इह कुटिलगतिः सर्प इव दृश्यते ॥ Z. 14. 15. अपि निर्विघ्नमनोरथो दिवासंकेतो मिथुनस्य ॥ Z. 18. बकुलावलि-के संपूर्णा त प्रतिज्ञा ॥ Z. 19. 20. प्रसीदतु भट्टिनी। दर्दुरा व्या-हरन्तीति किं देवः पृथिवीं वर्षितुं विरमति ॥

S. 67.

Z. 1. 2. मा तावत्। भवत्या दर्शनमात्रेणात्रभवान्प्रणिपात-लङ्घनं विस्मृतो भवति। त्वं पुनः प्रसादं न गृह्णासि ॥ Z. 3. कुपिताप्यहं किं करिष्यामि ॥ Z. 9. 10. अस्थान इति सुष्ठु व्या-हृतमार्यपुत्रेण। अन्यसंक्रान्तेष्वस्माकं भागधेयेषु यदि पुनः कुप्येयं नन्वहं हस्या भवेयं ॥ Z. 15. 16. निपुणिके गत्वा देवीं विज्ञापय। दृष्टं भवत्याः प्रतिपक्षवादित्वमद्येति ॥ Z. 17. तथा॥ Z. 18. अनर्थः संपतितः। बन्धनभ्रष्टो गृहकपोतको बिडाल-काया आलोके पतितः ॥

S. 68.

Z. 1. 2. भट्टिनि यदृच्छादृष्टया माधविकयाचष्टं। एवंनिमि-त्तं ॥ Z. 3—5. उपपन्नं सर्वमेव। ब्रह्मबन्धुनोङ्गिन्नः प्रयोगः। इ-यमस्य कामतन्त्रसचिवस्य नीतिः ॥ Z. 6. 7. भवति यदि नी-त्या एकमप्यक्षरमपठं नन्वत्रभवान्संश्रितो भवेत ॥ Z. 10—12. दे-व कुमारी वसुलक्ष्मीः कन्दुकमनुधावन्ती पिङ्गलवानरेण बली-यो वित्रासिता अङ्कनिषण्णा देव्याः प्रवातकिसलयमिव वेप-

मानना न किमपि प्रतिपद्यते ॥ Z. 14. 15. त्वरतां त्वरतामार्यपुत्र एनां समाश्वासयितुं मास्याः संतापजनितो विकारो वर्धतां ॥ Z. 17. 18. साधु रे पिङ्गलवानर साधु । परित्रातस्त्वया सपक्षः ॥ Z. 20. 21. देवीं चिन्तयित्वा वेपते मे हृदयं । न जाने संप्रति किमतः परमनुभवितव्यं भविष्यतीति ॥

S. 69.

Z. 1. 2. आश्चर्यमाश्चर्यं । अपूर्णे पञ्चरात्रे दोहदस्य मुकुलैः संनद्धस्तपनीयाशोकः । यावद्देव्यै निवेदयामि ॥ Z. 5. आश्वसितु सखी । सत्यप्रतिज्ञा देवी ॥ Z. 6. तेनाहं प्रमदवनपालिकायाः पृष्ठतो भवामि ॥

S. 70.

Z. 2—9. उपक्षिप्तो मया सत्कारविधिना तपनीयाशोकस्य भित्तिवेदिकाबन्धः । यावदनुष्ठितनियोगमात्मानं देव्यै निवेदयामि । अतो दैवस्यानुकम्पनीया मालविका । तस्यां तथा चण्डिका देव्यनेनाशोककुसुमवृत्तान्तेन प्रसादसुमुखी भविष्यति । कुत्र नु खलु भवेद्देवी । अहो एष देव्याः परिजनाभ्यन्तरः किमपि जतुमुद्रालाञ्छितां मञ्जूषां गृहीत्वा चतुःशालात्कुब्जो निष्क्रामति । प्रक्ष्यामि तावदेनं ॥ Z. 11. सारस कुत्र प्रस्थितो ऽसि ॥ Z. 12. 13. मधुकरिके विद्याचरितानां ब्राह्मणानामिमां दक्षिणामाशिष आर्यपुरोहितस्य हस्तं प्रापयिष्यामि ॥ Z. 14. अथ किंनिमित्तं ॥ Z. 15—17. यदा प्रभृति श्रुतं सेनापतिना यज्ञतुरंगरक्षणे नियुक्तो भर्तृदारक इति । तस्यायु-

ष्यार्थमष्टशतसुवर्णपरिमाणां दक्षिणां दक्षिणीयैर्देवी प्रतिग्राहयति ॥

S. 71.

Z. 1. अथ कुत्र देवी किं वानुतिष्ठति ॥ Z. 2—4. मङ्गलगृहक आसनस्था विदर्भविषयाद्भ्रात्रा वीरसेनेन प्रेषितं लेखं लिपिकरैर्वाच्यमानं शृणोति । Z. 6. कः पुनर्विदर्भराजवृत्तान्तः श्रूयते ॥ Z. 6—10. वशीकृतः किल वीरसेनप्रमुखैर्दण्डचक्रैर्भर्तुर्विदर्भनाथाः । मोचितो ऽस्य दायादो माधवसेनः । दूतश्च महासाराणि रत्नवाहनानि शिल्पिदारिकाभूयिष्ठं परिजनं चोपायनीकृत्य भर्तुः सकाशं प्रेषितः । स किल भट्टारकं प्रेक्षिष्यते ॥ Z. 11. 12. गच्छानुतिष्ठात्मनो नियोगं । अहमपि देवीं प्रेक्षिष्ये ॥

S. 72.

Z. 2—5. आज्ञप्तास्मि देव्याशोकसत्कारव्यापृतया । विज्ञापयार्यपुत्रं । इच्छाम्यार्यपुत्रेण सहाशोकवृक्षप्रसूनलक्ष्मीं प्रत्यक्षीकर्तुमिति । तद्यावद्धर्मासनगतं देवं प्रतिपालयामि ॥

S. 73.

Z. 3—5. एष जयशब्दसूचितप्रस्थानो भर्तेत एवागच्छति । अहमपि तावदस्य मुखात्समपसृत्यैतन्मुखालिन्दतोरणं समाश्रिता भवामि ॥ Z. 12. 13. इह पश्यामि । एकान्तसुखितो भवान्भविष्यतीति ॥ Z. 15—19. अद्य किल देव्या धारिण्या पण्डितकौशिकी भणिता । भगवति त्वं यदि प्रसाधनगर्वं वहसि दर्शय तावन्मालविकायाः शरीरे विवाहनेपथ्यमिति ।

तदा सविशेषकौतूहलमलंकृता मालविका । तत्रभवती कदापि पूरयेद्भवतो मनोरथं ॥

S. 74.

Z. 3—5. जयतु जयतु देवः। देवी विज्ञापयति । तपनीयाशोकस्य कुसुमोद्गमश्रियमार्यपुत्रेण सह प्रत्यक्षीकर्तुमिच्छामीति ॥ Z. 7—9. अथ किं । यथा तव संमानसुखमन्तःपुरं विसृज्य मालविकापुरोगेणात्मनः परिजनेन सह देवं प्रतिपालयति ॥ Z. 11. एत्वेतु देवः ॥ Z. 12. 13. भो वयस्य किंचित्परिवृत्तयौवन इव वसन्तः प्रमदवने लक्ष्यते ॥ Z. 17. 18. भो अयं स दत्तनेपथ्य इव कुसुमस्तवकैस्तपनीयाशोकः । आलोकयतु भवान् ॥

S. 75.

Z. 1. 2. भो विश्रब्धो भव । अस्मासु तथागतेष्वपि धारिणी पार्श्वपरिवर्तिनीं मालविकामनुमन्यते ॥ Z. 7—9. जानामि निमित्तं कौतुकालंकारस्य । तथापि मे हृदयं बिसिनीपत्त्रगतमिव सलिलं वेपते । दक्षिणेतरं नयनं च बहुशः स्फुरति ॥ Z. 10. 11. भो वयस्य विवाहनेपथ्येन सविशेषं खलु शोभते ऽत्रभवती मालविका ऽ Z. 17. जयतु जयत्वार्यपुत्रः ॥ Z. 18. वर्धतां भवती ॥

S. 76.

Z. 2. 3. आर्यपुत्र एष ते ऽस्माभिस्तरुणीजनसहायस्याशोकः संकेतगृहकः संकल्पितः ॥ Z. 4. भो आराधितो ऽसि ॥ Z. 10. भो विश्रब्धो भूत्वा यौवनवतीं पश्य ॥ Z. 11. कां ॥ Z. 12. तपनीयाशोकस्य कुसुमशोभां ॥

S. 77.

Z. 6. 7. हला रमणीये अपूर्वमिवेदं राजकुलं प्रविशन्त्या मे प्रसीदति हृदयभ्रान्तसंगत आत्मा ॥ Z. 8. 9. ज्योत्स्निके ममाप्येवं। अस्ति खलु लोकप्रवादः। आगामि सुखं दुष्खं वा हृदयसमवस्था कथयतीति ॥ Z. 10. स सत्य इदानीं भवतु ॥ Z. 14. जयतु जयतु भर्ता। जयतु जयतु भट्टिनी ॥ Z. 18. भर्तः संगीतके ऽभ्यन्तरे स्वः ॥ Z. 20. 21. मालविके इतः। पश्य कतरा संगीतसहायिनी ते रोचते ॥

S, 78.

Z. 1. 2. अहो भर्तृदारिका। जयतु जयतु भर्तृदारिका ॥ Z. 5. आ वयोर्भर्तृदारिका ॥ Z. 7—9. शृणोतु भर्ता। यो स भर्त्रा विजयदण्डैर्विदर्भनाथं वशीकृत्य बन्धनान्मोचितः कुमारो माधवसेनो नाम। तस्येयं कनीयसी भगिनिका मालविका नाम ॥ Z. 10. 11. कथं राजदारिकेयं। वन्दनं खलु मया पादुकापदेशेन दूषितं ॥ Z. 13. विधिनियोगेन ॥ Z. 14—16. भर्तदायादवशं गते भर्तृदारके माधवसेने तस्यामात्येनार्यसुमतिनास्मादृशं परिजनमुज्झित्वा गूढमपनीतैषा ॥ Z. 18. भर्तरतः परं न जानामि ॥ Z. 20. भर्तृदारिके आर्यकौशिक्या इव स्वरसंयोगः ॥ Z. 21. ननु सैव ॥ Z. 22. 23. यतिवेषधारिण्यार्यकौशिकी दुष्खेण विभाव्यते। भगवति नमस्ते ॥

S. 79.

Z. 4. 5. तेन कथयत्विदानीं भगवत्यत्रभवतीवृत्तान्तं तावद्-

शेषं ॥ Z. 20. 21. भवति मा बिभेहि। अतिक्रान्तं खलु भगवती कथयति ॥

S. 80.

Z. 8. आं हा हतः सुमतिर्ननु ॥ Z. 9. ततः खलु भर्तृदारिकाया इयं समवस्था संवृत्ता ॥

S. 81.

Z. 1. किं नु खलु भर्ता भणति ॥ Z. 5—6. भगवति त्वयाभिजनवतीं मालविकामनाचक्षन्त्यासांप्रतं कृतं ॥ Z. 9. किमिव तत्कारणं ॥

S. 82.

Z. 4. 5. भर्तृदारिके दिष्ट्या भर्तृदारको ऽर्धराज्ये प्रतिष्ठां गमिष्यति ॥ Z. 6. 7. एतत्तावद्बहुमन्तव्यं यज्जीवितसंशयाद्विमुक्तः ॥

S. 83.

Z. 3—5. अहह ततोमुखमेव नो हृदयं। श्रोष्यामि तावद्गुरुजनकुशलानन्तरं वसुमित्रस्य वृत्तान्तं। अतिभारे खलु पुत्रकः सेनापतिना नियुक्तः ॥ Z. 16. अनेनाश्वसितं मे हृदयं ॥

S. 84.

Z. 5. 6. भगवति परितुष्टास्मि यत्पितरमनुजातको वत्सकः ॥ Z. 16. जयसेने गच्छ मेलकाप्रमुखानामन्तःपुराणां पुत्रकस्य वृत्तान्तं निवेदय ॥ Z. 16. तथा ॥ Z. 19. एहि तावत् ॥ Z. 20. इयमस्मि ॥

S. 85.

Z. 1–4. यन्मयाशोकदोहदनियोगे मालविकायाः प्रतिज्ञातं तदस्या अभिजनं च निवेद्य मम वचनेनेरावतीमनुनय। त्वया खल्वयं संवादो न भ्रष्टव्य इति ॥ Z. 5—7. यद्देव्याज्ञापयति। भट्टिनि पुत्रविजयनिमित्तेन परितोषेणान्तःपुराणामाभरणानां मञ्जूषिकास्मि संवृत्ता Z. 8. किमाश्चर्यं। साधारणो नन्वभ्युदयः ॥ Z. 9—11. भट्टिनि इरावती विज्ञापयति। सदृशं खलु देव्याः प्रभवन्त्यास्तव वचनं। प्रथमसंकल्पितं न युज्यते ऽन्यथा कर्तुमिति ॥ Z. 12. 13. भगवति त्वयानुमतमिच्छाम्यार्यसुमतिना प्रथमसंकल्पितामार्यपुत्रस्य मालविकामुपपादयितुं॥ Z. 15. 16. इदमार्यपुत्रः प्रियनिवेदनानुरूपं प्रतीच्छतु॥ Z. 18. किमवधीरयत्यार्यपुत्रः ॥ Z. 19. एष लोकघनव्याघ्रो लज्जाकुलो भवति ॥

S. 86.

Z. 1. 2. अथवा देव्यैव कृतदेवीशब्दां मालविकामत्रभवान्प्रतिग्रहीतुमिच्छति ॥ Z. 3. 4. एतस्याश्च राजदारिकाया अभिजनेन दत्त एव देवीशब्दः। किं पुनरुक्तेन ॥ Z. 8. 9. मर्षयतु भगवती। अद्भुतकथया प्रथमं नालक्षितं। जयसेने गच्छ तावत्कौशेयमुपनय॥ Z. 10. 11. यद्भट्टिन्याज्ञापयति। देवि एतत्॥ Z. 12. 13. आर्यपुत्र इदानीमियं प्रतीष्टा ॥ Z. 16. अहह देव्या अनुकूलता ॥ Z. 17. जयतु जयतु भट्टिनी ॥

S. 87.

Z. 4–7. जयतु जयतु भर्ता। इरावती विज्ञापयति। यद्युप-

चारातिक्रमेण तदाहं भर्तुरपराद्धा । अनुपदं भर्तुरनुरूपमेव म-याचरितं । सांप्रतं पूर्णमनोरथो भर्ता जातः । अहं संप्रसाद-मात्रेण संभावयितव्येति ॥ Z. 8. 9. निपुणिके विज्ञापय तां । अवश्यं ते सेवितमार्यपुत्रो ज्ञास्यतीति ॥ Z. 10. अनुगृहीता-स्मि ॥ Z. 13. भगवति न युक्तमस्मान्यरित्यक्तुं ॥ Z. 17. आज्ञाप-यत्वार्यपुत्रः । भूयो ऽपि ते किं प्रियमुपचरिष्यामि ॥

# Anmerkungen.

## S. 3.

Str. 1a. Calc.DKT ekaiçvarye—phale. — Hab praṇaya st. praṇata. — AB yat st. yaḥ | — b. Hab yas parastád | — c. C sarvam st. kṛtsnam der aa. | — d. Bb. nas st. vas der aa. vergl. die Eingangsgebete in Çak. und Urv., wo ebenfalls vas.

Z. 5. D om. nándyante, in Calc. ist es eingeklammert als var. lectio.

Z. 6. Calc. D schalten nach sútradh. ein alam ativistareṇa s. Vorrede.

Z. 9—10. D abhihitáḥ sma (so) p°. K vidvatparishadá. AB Calc. CDET çríkálid°, HabBb.K om. çrí. D vastu fehlt, vor dem C ein unleserliches Wort einschiebt. — In CDEK Calc. Bb fehlt nava vor vasanta, nava bezeichnet wie 32, 10 den Anfang des Frühlings.

Z. 12—14. D pṛthulayaçasám. — ABHbCalc. dhávaka (in B mit übergeschriebenem bhásaka), Ha EK bhása, Bb bhásakavi, ÇT bhásaka. — E saumallakavip°, Ha saumillakarṇap°, C saukakavimallakaviputráṇám. ABCalc.HbE wie wir. D om. bhása oder bhásaka und liest saumindakádínám, Bb. bhásakavisaumillakavimiçrádínám.

Káṭayavema bemerkt bhásaḥ kaviputras saumillaka iti práktanáḥ kavayaḥ. — D ullaṅghya st. atikramya. — DE om. kálidásasya. — D kriyáyám katham bahum° parishadaḥ, E kriyáyám parishadaḥ. C kálid° kṛtau parishadaḥ kuto bahum°. K. kriyáyám katham bahum°, T kṛtau katham parishado bahum°. Ha kriyáyám bahumánaḥ. ABbCalc. wie wir. Parishadaḥ ergiebt sich als späterer Zusatz, der ABHabCalc.K unbekannt, wenn auch der Sinn nur sein kann, dass dem noch unberühmten Dichter die Ehre der gegenwärtigen Aufführung seines Erstlingswerkes zu Theil ward und dass das anwesende Zuschauerpublicum das Stück seiner Aufmerksamkeit würdigte.

Z. 15. D und Calc. v. l. vivekaçúnyam.

## S. 4.

Str. 2 sucht die Wahl eines neuen Dichters zu rechtfertigen. Denn

nicht jede Dichtung sei schon darum gut, weil sie alt, noch umgekehrt schlecht (avadyam Gl. nindyam), bloss weil sie neu d. i. das Werk eines jungen noch unbekannten Dichters sei.

Z. 5. áryamiçrás bezeichnet im Drama immer das vornehme Publicum. Sinn: das Publicum ist der Richter (pramáṇam), nämlich ob das Stück gut oder schlecht ist.

Z. 6 fehlt in D.

Str. 3. parijano ςyam weist hin auf die schon auftretende Zofe.

Z. 9. AB schreiben immer niḥkránta, was ich hiermit ein für alle Mal bemerke.

## S. 5.

Z. 2—5. Calc. D bakulávaliká st. ceṭí. In B zu ceṭí die Glosse bakulávaliká náma. — Hab deíe. — D fügt nach dháriṇíe ungehörig die Anrede bakulávalike ein, da sie ja nach D selber spricht — Hab fälschlich acirapau°, D airavipa°, Calc. acirobanidá chaliaṇámaṇaṭṭaaantare mit der v. l. ubadesaggahaṇe (Z. 17), C antareṇa naṭṭáariaṃ-puch° ubadesaggahaṇe kírisí mál°. D ṇáma ṇaṭṭantareṇaṃ (so) kádisí —, E acirappavattovadesaaṃ a ch°, Bb airappauttovadesaṃ — andareṇa, K áṇantos smi (so) und upadesaaṃ caliaṃ (= calikam), T airappauttopadesaṃ caliaṃ ṇáma ṇádaaṃ andareṇa kídisí, E kerisí, Calc. kírisí málavie tti ṇaṭṭa°. Bb schreibt caliaṃ — calitam 18, 18, Calc. übersetzt wie B chalikam, Ha chalitam, K calikam, HaCDCalc. fügen vor kírisí ein uvadesaggahaṇe, das in ABHbBbE mit Recht fehlt. In B wird °ppauttov° übersetzt durch prayuktop°, in HaBbK durch pravṛttop°. kárisí in D ist falsch. E kerisí, auch gut s. Lass. inst. pracr. p. 115 s. unten zu 44, 18. 19. 47, 3. Merke folgende Formen: amhárisa Mál. 29, 12. tárisa aṇṇárisa Vikr. 52, 19. tádisa-jádisa Vikr. 52, 7. járisa-tárisa Mál. 64, 14. kídisa, kírisa ib. 5, 17 und kerisa (E und Vikr. 50, 6), ídisa und írisa Mál. 6, 1. Vikr, 44, 13. idisa (so) Mál, 47, 3 DF, edisa Ratn. 81, 4. erisa Var. I, 19. Mál. 47, 3 E. eárisa Mál. 6, 1 E. etárisa Mál. 47, 3 Bb. — tá jáva ist zu schreiben, wenn beide unmittelbar zusammen stehen, sobald sie aber durch ein anderes Wort getrennt werden, so schreibe dáva z. B. tá paridevissaṃ dáva 34, 17, tá citt° pi dáva Ratn. 37, 11. tá tumaṃ pi dáva Vikr. 15, 9. 10. tá aṇujáṇáhi dáva ib. 29. 9. 10. tá ṇaṃ p° dáva ib. 32, 5. Geht eine andere Form des Demonstrativs vorher, so schreibe ebenfalls dáva z. B. taṃ dáva Mál. 23, 14. Am Anfange des Satzes schreibe táva, sobald es weder auffordert (2 ps.), noch den Entschluss ausdrückt (1. ps.) vergl. Mál. 34, 15. Çák. 89, 23. — Hab CT om. tá, K tá dáva, Ha dáva, Hb táva. CT jáva: tá jáva oder bloss jáva hier allein richtig. — C gachámi, BbK

gachchemi, die aa. wie wir. Die 1. sgl. auf mhi und 1. plr. auf mha nicht anzuzweifeln s. Lassen 1. l. p. 336 vergl. karemhi 37, 16. gachamha Vikr. 6, 14. 18, 13, 46, 13. 73, 12. Mál. 30, 12. 32, 13. karemha Vikr. 6, 15. 10, 15. homha Vikr. 36, 12. 17. Dagegen sind die Formen auf mmi und mma zn verwerfen z. B. ṇivedammi Mál. 10, 15 Bb cd.b. gachammi Mál. 5, 5 Bb cdd.bdę. homma Mál. 10, 15 Bb cd.b. gachammi Mal. 69, 6 Bb.

Z. 5. D iti nishkrámati.

Z. 6. ABHaCBb om. tataḥ. — C liest pravishṭá, D apará ceṭiká, Bb apará ceṭyábháraṇahastá. In B zu ceṭí die Glosse kaumudikí náma.

Z. 7. 8. CT anyám dṛshṭvá. — BbK fälschlich komudíe. — Ha om. kudo und liest adhíradá. T om. de und l. kudo dáṇi, Calc. K° dáṇím. — ABHabCT samíveṇávi, Calc.C samíe bi, Bb samívevi. E samíveṇa via, K samípeṇa vi. — Ha adikkámantí, die aa. adikkam., T adikkamandí. api hat sich vollständig nur als Fragewort am Anfange des Satzes erhalten, sonst fällt das anlautende a überall ab; daher mamávi, samíveṇávi und dergl. zu verwerfen.

Z. 9—11. DT schreiben vaulávaliá, die aa. baul°, Bb adg sogar bahul°. T liest den voc. vaulávalie und hernach edaṃ devíe und K imaṃ d°, DE idaṃ d°, die aa. wie wir. — Ha sippisáládo, E dittographisch sippisálásaásádo d. i. doppelte Lesung sippisáládo und sippisaásádo. — Ha ṇámamuddá°, D váamuddá° ohne anguliaam. — AB nibhbhálaantí (= nirbhálayantí, C ṇijjhálaantí. Hb ungewiss ob ṇibbh° oder ṇijjh°, Calc. ṇibhál, HaBbDE wie wir. bhálay und dhyálay zwei unregelmässige Bildungen des caus. wie pálayati st. páyayati, im Sanskrit unbekannt, finden sich ebenso wenig bei den Prakritgrammatikern Varar., Kramad. und Hemac. Ha übersetzt nirdhyáyantí, K nidhy°.

Z. 12—14. CD saccai ohne de.— D om. imiṇá. — T kilaṇa st. kiraṇa der aa. — D aggahatthapallavo. BbCD fügen paḍibhâdi, T paḍibhái hinzu, was wegen des voraufgehenden via unnöthig, wenn auch erlaubt.

ṭháṇe 40, 13. 42, 21. attháṇe 67, 9. stháne, Str. 49. 79, 19. astháne 67, 4. Wenn sich auch stháne ursprünglich auf Ort nnd Zeit bezog, so hat es doch die Bedeutung am rechten Orte oder zur rechten Zeit im Drama nicht mehr, sondern bedeutet mit Recht, mit Grund (— Gl. yuktam) und astháne ohne Grund, Ursache, mit Unrecht. Uebersetze „mit Recht haftet dein Blick daran nämlich an dem Ringe, genau entsprechend dem vorhergehenden dhiradá und nijjhâanti.

Z. 15. C sahi kahiṃ ettha p°, Ha patthidá ohne si.

Z. 16. 17. E deíe, D devíe eva (so), K devíe evva. — D om. ajjagaṇadá-

saṃ. — Ha DT kídisí, C kírasí, die aa. kírisí. Bb ordnet kírisí málavietti puchchidum, T kídisí málavia tti puccidum (so).

## S. 6.

Z. 1. 2. C om. sahi. — DK idiseṇa, CBb idisavv°, E eárisavv°, T írisavv°. — C °ṇihidá vi kahaṃ diṭṭhá kila sá bhaṭṭiṇá, Ha kira st. kahaṃ D esá kaḍhaṃ bh° diṭṭhá, T diṭhṭhá kiṃ sá bh°, K sá kahaṃ bh° di°.

Z. 3. Ha á, D áḥ, in T fehlt's. — Bb passaṃgado, D pâsapado.

Z. 5—7. ABD suṇádu, T ṇaṃ suṇáhi. — D ekasmiṃ dlahe cittas°, T jáva cittas°. — ABDEBbT om. jadá, HabCalcC haben es. D nur lehaṃ, C lässt cittalehaṃ ganz aus. — E cittaárassa st. ááriassa. — AB Ha puloantí, Hb pulaantí, Calc. paloantí, D avaloentí, E oloantí vergl. Var. VIII, 66 pulaai, Kramad. 14 puṇai, Hemac. IV, 181 puloei, pulaei, cd.b pulaai. —

Die präfixe apa und ava lauten beide im Prákrit ava oder verkürzt va oder endlich zusammengepresst o z. B. avaloanta Vikr. 23, 13. avaloehi das. 31, 9. valaggai (avalagati) Hemac. IV, 206. olagganti Mál. 39, 14. osara — apasara Vikr. 10, 12. samosaria — samapasṛtya Mál. 73, 4. ovária = apavárya Çák. 88, 4. ovaggia = apavalgita Vikr. 65. Dagegen lautet pra immer pa z. B. pasaranti Mál. 39, 14 K. pavaṭṭanti Mál. 40, 11. Die Lesung der Calc. paloanti falsch, da es kein pralok giebt nnd avalok nie palok werden kann. Ebenso unrichtig sind unten 39, 14. osaranti ABHa, vasaranti T und osaranti Calc., die angeblich = prasar sein sollen. — BbT ciṭhṭhai. — Bb tassiṃ antare, T tahiṃ andareṇa, Ha C dafür tadá, E dáva, D tasmiṃ om. antare. — E bhaṭṭá vi uv°, K bhaṭṭá a uv°. — C uvaṭṭhio, T uvaṭhṭhio.

Z. 9—11. D tado uv° ḙásaṇov°, EBbT ekásṇov°. C ásaṇṇacáriṇiṃ, T °cáliṇiṃ, D ásaṇṇaṃ a dáriaṃ, K ásaṇṇadáriaṃ, Bb ásaṇṇaaraṃ taṃ, E âsaṇṇadaraṃ, ABHabCalc. ásaṇṇapariráiaṃ.

Die Verderbniss der Stelle leuchtet ein; denn eine Dienerin nahe der Königin mitten unter der Dienerschaft enthält einen Widerspruch. ásaṇṇa scheint aus der folgenden Zeile hieher gerathen zu sein und bedenkt man, dass der König von der Schönheit eines Mädchens im Kreise der Dienerschaft der Königin überrascht wird, so kann nur dáriaṃ mit DK (ohne ásaṇṇa) einen klaren Sinn geben.

Z. 12. Hab kiṃ ti, A ki ti (so), BCDE ki tti, Calc. K kiṃ tti, Bb kiṃ via, T kahaṃ via.

Z. 13. 14. Hab apuruvvá, E avuruvvá, Bb apuvvarúvá (= apúrvarúpá), ABCCalc.KT wie wir. Hemac. IV. 270 überliefert apuvva und apurava Die in Hab E aus einander gezogene Form puruvva bietet auch Mṛch. 39, 23. Was die Bedeutung im Drama anbetrifft, so heisst es im lo-

benden Sinne herrlich, unvergleichlich (Gl. atala) 77, 6 (vergl. apúrvavastu ein unvergleichliches Stück Ratn. 2, 12.), im tadelnden Sinne unerhört, ungebührlich, unschicklich wie 66, 17.

Z. 15. DT schicken ṇaṃ vorauf. — BbCKT °visesesu, D °visesesuṃ. ABHabCalc. °visese, aber E °viseso evva áare p° karedi, BbT ádaro p° karei, BHabCalc. E karedi, ACDK karodi.

Der Forderung Haag's, dass hier der Plural visesesu zu setzen, kann ich mich nicht anschliessen, da der Plural der Ehrerbietung bei diesem allgemeinen Ausspruche keine Anwendung findet: auch treffen wir den sgl. Str. 6. 30, 2. Die Lesung in E entspricht mehr unserer Ausdrucksweise, denn die Beachtung ist das Bewirkte, die Folge: man denke sich etwa „auf ausgezeichneter Schönheit fusst Beachtung.

Z. 17—19. In D fehlt tado bis pautto, in C tado und deviṃ, in K pautto (so l. st. pauttá. — Bb puṇo puṇo, T uṇa puṇo, K nur puṇo st. puṇo vi. — ABHab avadhírida°, HbCalc.CEBbT avahíria°, K ohíria°. — HabD aṇuvandh°, die aa. wie wir. K puṇo aṇub° sankido ohne pautto. — Ha vasulachídá (so). — Ha ácakkhidaṃ, BbT ácakhkh°. — Statt ajja lesen HaET áutta, Bb ajjautta, in C fehlt es. In Ha wird áutta glossirt bhaginípatir ábutta ityamaraḥ (I, 1, 7. 12 wo aber ábuka), also Gemahl der Schwester, Schwager. Bb.f hat die Glosse ávutto bhaginípatiḥ und vorher vasulaxmíḥ devyáḥ kaníyasí. Vasulaxmí ist demnach die jüngere Schwester der Königin, sie bedient sich des allgemeinen Titels árya, womit man überhanpt ältere Personen von Rang anredet.

Z. 20. ABHaT om. edaṃ. — ABHabE °bháassa, die aa. °bhávassa. — C ado st. tado. BbT tado varaṃ, K ado paraṃ,

Z. 22. 23. T om. kiṃ aṇṇaṃ. — C ordnet savis° mál° saṃpadaṃ, BbT saṃp° savis° mál°. — E °padhádo, D °pavádo. T fügt devíe nach rakkh° hinzu.

## S. 7.

Z. 1. 2, Bb appaṇo, aber hernach Z. 5 attáṇaṃ. ABKT anuciṭhṭha und K setzt es hinter ṇioaṃ. Sinn: geh an deine Geschäfte s. zu 21, 7. 71, 11. — HaBC ahaṃ vi. — D uaṇaissaṃ, T ahaṃ devíe aṅg° uvaṇaissaṃ,

Z. 4. 6. T so eso ṇ°. — HaCDBb fügen nach ṇaṭṭ° hinzu ajjagaṇadáso, was entbehrlich, da er schon 5, 4. 16 genannt worden, die Zuschauer wissen also wen sie meint und sich selbst braucht sie den Namen dessen, den sie kommen sieht, nicht zu nennen.

C ṇikkámadi, Bb ṇikkamadi, T ṇikkámai, D ṇiggadi (so) st. ṇiggachadi der aa. — ABHbCalc. dáva, die aa. jáva s. zu 5, 4.

Z. 7. T tataḥ praviçati.

Z. 8. 9. BbCT om. api. — sarvaḥ verhält sich zu sarvo ʼpi wie jeder zu jedweder. — D asmákam eva n°, om. mithyá, C punar asmin náṭye mi°, om. prati. Bb na punar-tu, T na punar mama n°.

Nach kámaṃ finden wir in den Dramen unseres Dichters nur eine Adversativpartikel, als kámam-tathápi Çák. 60, 17. 63, 18. kámam-tu Çák. 33, 16. 17. 17, 18. 72. 16. kámam-na tu oder na ca Çák. 21, 4. kámam-punar Vikr. 82, 16. Çák. 10, 6 — daher na punar tu der Bb zu verwerfen s. Haag zu dieser Stelle. DE om. mithyá. HabBb schreiben mithyágauravam in eins. — D yataḥ, E tathá hi, HabCalc. kutaḥ | tathá hi. BbCD om. tathá hi. In der That ist eins von beiden überflüssig.

Str. 4a. Ha ánamanti. — b. Hab umákara° vergl. kántásamiçradeho Str.1. — d. D rucer jjanasya. — Hab vahudhá.

Z. 14. DT upagamya. — T vandemi.

Z. 16. 17. HabCalc. ajjaṃ st. ajja der aa. — D pucchai. — ABHaKT ṇádikilesedi, Hb ṇádikilissedi (= nátiklecayati), Bb ṇádikilisedi, Calc. ṇa adikilissadi (= nátikliçyati), D °ggahaṇeṇa adikilimidi vá ṇa vo sissá mál° (vergl. Çák. 80, 14 kilammadi und v. l.), C kilammidi, Káṭ. kalammadi (= klámyati), Hemac. II, 106 kilammai. E °ggahaṇe kiṃ kilesedi — málavia tti, C malaviá ohne tti.

Beispiele der Verschmelzung des proklitischen ṇa mit folgendem a sind ausser unserer Stelle noch ṇádiparikkidavesá 35, 1. ṇálakkhidaṃ 86, 8. ṇáruhadi 33, 1 s. zu Vikr. S. 193, aber ṇa aṇṇesíadi 40, 10.

Vo hängt ab von sissá „lässt fragen, ob euere Schülerin nicht zu viel Noth hat im Erfassen des Unterrichts d. i. ob ihr der Unterricht nicht zu schwer fällt“ im genauen Anschluss an die Worte Gaṇadása's.

Wir treffen bald vo sissá bald de sissá: hier und 8, 2. 14 spricht die Zofe zu dem höhern sanskritredenden Gaṇadása vo sissá, aber 17, 5. 26, 6. spricht die Königin zu dem niedrigern Gaṇadása de sissá. Ebenso redet Yajnasena den König Agnimitra mit vas an 9, 10, dieser aber jenen schlechtweg mit bhavat.

Z. 18. 19. Bb vibhávyatám st. vijñápyatám. D jápyatám (so) d° paramanipuṇiko (so) medh°.

Str. 5a. D viçeshavishaye bh°, om. mayá, C prayogasamaye. — b. D tat tat prayogakaranát.

Eine Randbemerkung in Ha erklärt bhávikam durch bháva ʼbhinayas tasyedaṃ bhávikam, also Pantomimisches, Pantomime vgl. bháva in derselben Bedeutung Str. 10 und 30. — viçeshakaraṇát wird in BHa glossirt viçesheṇa karaṇát „das Bessermachen“. Mithin besagen die Verse „alles Pantomimische, was von mir ihr gezeigt wird im Bereich der Aufführung“ u.s.w.

## S. 8.

Z. 1—3. D schickt diṭṭhiá vorauf, das in allen aa. fehlt. ABHabCE adikkamantiṃ irávadiṃ, BbCalc. adikkamantíṃ (so) iráv°, T adikkamandí (so) ir°, D adikkantíṃ via málaviáṃ (so), K adikkantaṃ ir° d. i. atikrántám ir°.

Die Ausdrucksweise der Hdschr. durchaus schielend, ja zweideutig. Liest man mit der Mehrzahl der Hdschr. adikkamantiṃ, so muss man mit D málaviaṃ einsetzen, behält man irávadiṃ bei, so giebt nur adikkantaṃ mit K einen unzweideutigen Sinn. „Ich sehe schon die Iravati ausgestochen nämlich von der Malavika" spricht der Viduschaka für sich in Folge des grossen Lobes, das Ganadasa seiner Schülerin spendet.

Z, 2. D dáṇi und yasmiṃ st. jassiṃ.

Bekanntlich wird jana häufig verwandt die erste und dritte Person ohne Unterschied des Geschlechts zu umschreiben.

1) jana mit tat etat bezeichnet die 3. Person z. B. so jaṇo diese, sie (Málaviká) 6, 3. tasmiñ jane mit ihr (Urvaçí) Vikr. 30 vgl. S. 185f. Auch ohne jana wird durch das pron. masc. geradezu ein weibliches Wesen im Prakrit bezeichnet — imassiṃ Vikr. 45, 1 bezeichnet die Königin, tassiṃ caṇḍiá böse auf sie (Mál.) Mál. 70, 5. tassiṃ (fem.) sáhiláso Mál. 30, 3 verliebt in sie (Mál.). Ja es wird diese nämliche Form der Pron. unmittelbar mit einem fem. verbunden wie imassiṃ vediáe Çák. 13, 2. edassiṃ °chạáe ib. 24, 18. Daran schliesst sich unser sissá jassiṃ.

2) jana mit idam hezeichnet die 1. ps. sgl. und plr. beider Geschlechter z. B. jano ʃyam ich masc. 31, 16. ayaṃ janaḥ ich fem. 87, 16. aaṃ jaṇo wir (Mädchen) Çák. 16, 1. janam imam mich (fem.) Mál. 27.

3) Das nackte jana ohne Pron. bezeichnet immer nur Menschen, Leute im allgemeinen. 18, 1 kann sich jana nicht speciell auf den Vidushaka beziehen = so janaḥ. Dies geht auch aus der Lesung janás in D hervor.

Z. 4. 5. DT om. bhadre. — D etadvidh°. — ABCalc. devyá t°, HabBbET devyás t°. — DT áyátam st. ánítam der aa. tadvidh° glossirt B málavikávidhánám, Ha málavikásadṛçínám. — pátram bezeichnet hier und 19, 10 eine Schauspielerin („woher ist der Königin diese Schauspielerin zugeführt worden") und dies um so mehr als sie bislang schon als die gelehrige Schülerin des Mimen Ganadasa dargestellt ward und Z. 8 gezeichnet wird als sippáhiáre joggá „geeignet zur Kunstausübung" und zwar speciell der Schauspielkunst.

Z. 6—9. E ajja st. atthi. D devíe evva sodaro bhádá (leiblicher Bruder). HaEK om. vaṇṇávaro. — ABD om. so. — AB antarápáladugge, Hab

BbK antapálad°, CCalc. antabálad° (doch C 9, 8 antarále), D antarátyad°, T antavválad°, E antarálad°. — Bb mandáyinídíre (so), T ṇammadátíle, C antabáladuggaṇammadátíre pure ṭh°. E lässt ṇammadátíre aus und liesst dann ubaṭhávido.

antarápála in AB, antabála in CCalc. sowie antarátyap° in D und antavála in T weisen in ihrer Verderbniss alle hin auf die Lesung antarálad° in E. antarála ist der unbewohnte und unbebaute Zwischenraum zwischen zwei Staaten, wodurch diese sich vor plötzlichen Ueberfällen sichern wollten. Dasselbe geschah auch bei den Germanischen Völkern nach Caes. B. G. VI, 23 civitatibus maxima laus est quam latissime circum se vastatis finibus solitudines habere — *simul hoc se fore tutiores arbitrantur repentinae incursionis timore sublato.* Die Stelle dieses wüsten Grenzstriches ersetzt hier die Narmaḍá. antapáladurga wäre eine Feste (erbaut etc.) für einen Grenzwächter statt dass unsere Lesung besagt „er ward über eine Grenzfestung gesetzt (als Kommandant).

Ha om. sippáh° und iaṃ. AB sippádhiáre joggadárietti bhaṇia, T iaṃ joggá dária tti phaṇia (so immer st. bhaṇ), D dáriá sippahiárajogga tti bhaṇia, om. devíe und bahiṇíe. E iaṃ joggá dária tti bah°, om. devíe. In HabCalc.BbC fehlt bhaṇia.

Z. 10. 11. DT átmagatam, ausserdem fügt D hinzu astu vá, ákrti°, ABCalc. HabD ákṛtiviçeshapr°, Bb ákṛtipṛ°, E ákṛtiviçeshád enám, CT wie wir. — D °pratyayád eveyam anúnavastuká saṃbhávyate.

vastu bezeichnet nicht bloss ein todtes Ding, sondern auch ein lebendiges Wesen, z. B. darçaníyaṃ vastu das reizende Wesen (Çakuntalá) Çák. 25, 1 vgl. Vikr. S. 186. Noch deutlicher tritt diese Bedeutung in der weiblichen Form vastuká hervor, das geradezu ein Mädchen bezeichnet. anúnavastuká erklärt Káṭ. anúnam analpaṃ viçishṭavastuvṛttaṃ yat sá tathoktá d. i. ein Mädchen von vornehmen Wesen. Die Schönheit allein macht aber keine anúnavastuká, es muss noch ein feines Benehmen (vinaya) hinzukommen, ehe man auf eine hohe Geburt schliessen kann. Dass aber auf ihre hohe Geburt angespielt wird, zeigt auch der Ausdruck ahijanavadiṃ málaviaṃ 81, 5.

Z. 11. D bh° mayá hi y° bháyam, T bh° sarvathá mayá y° bhavitavyam, Bb mayá bhadre. mayápi bhayitavyam „auch ich werde ein angesehener Mann werden". Zur Construction vgl. zu Vikr. 3, 9 S. 144 f.

Str. 6a. CDBbT °viçeshanyastam, ABHabCalc.E wie wir. — b. D muktabhávam.

Z. 14. DBbT aha st. ajja, AC om. ajja, C om. dániṃ, HabD dáṇi. Auf dániṃ liegt der Nachdruck, weil es in der folgenden Zeile vorangestellt d. i. hervorgehoben wird,

Z. 15—17. CDT pañcáṅgábhinayam, Bb pañcáṅgam abhi°. ABCalc.HabE

wie wir. — Ha uddiçya. — Bb om. mayá. — T abhihitaishá dírgh°. — HaDET viçrámyatám s. Vikr. S. 334. Mál. 27, 16. — ABD °gaváxaṃ g°, Bh °gaváxagatágravátam, E dírghikávalokanáya gav°.

Z. 18. 19. C teṇa hi puṇo aṇu°. — Hab om. se. — D jáva a tissá ajjassa °vedaṇe uchváhaṃ (so) vadhemi (so). HabDT ajjassa pari°. T uccáhaṃ se v°, E uchháhaṃ, Bb uchcháhaṃ. ABBb vaḍhḍhemi, Hab vaṭhṭhemi.

Merke die auffallend junge Form tissá in D. Die Stämme ka ta ya verdünnen ihr a zu i (worin schon das Sanskrit in kim voraufgeht) und bilden daraus Casus, vorzugsweise den gen. sgl. kísa „warum?" 44, 19. Mṛch. 95, 18 und sonst. kisa mit kurzem i der Bb 44, 19 ist zu verwerfen. Ueber jissa nnd jissá, tissa und tissá s. Hemac. III. 64. tissá ersetzt hier se im Sinne von tasyás.

Z. 20. BbDT svagṛham, Hab svagehe.

Z. 22. AB om. iti.

Z. 23. Unterschrift in BCalc. HbEKT miçravishkambhakaḥ. HaBbD om. miçra. C praveçakaḥ vgl. Vikr. S. 369 f. Prab. Scholl. S. 17. 29. 54. 76. 190. Káṭ. miçravishkambhakaṃ náma*rthopaxepakaṃ* prastauti. Das persönliche Schmuckwort miçra hat hier nichts zu schaffen, im Uebrigen bestätigt Káṭayavema meine Vikr. a. a. O. ausgesprochene Ansicht über Praveçaka und Vishkambhaka.

## S. 9.

Z. 1. D tataḥ praviçati lekhahastenáçvásyamáno rájá, om. ekánta° mantriṇá. Bb ekántasthapari°, sonst wie wir.

Z. 2. D °lekhyam amátyaṃ vil°. T avalokya. — ABHab E várhataka, Bb váhatava, K váhata, D váhaka, CET váhataka. — BbDK prapadyate. — Ha glossirt kiṃ kartum ichati „was hat er vor, was plant er?". Káṭ. glossirt kiṃ káryaṃ manyate „worauf sinnt er?"

Z. 3. D vaidarbho yajñasenaḥ.

Z. 4. T om. deva.

Z. 5. HabCalc.Bb nideçam, T likhitanideçam, ABCE nirdeçam, D saṃdeham, K saṃdeçam und glossirt es saṃdishṭártham. — HabCDTBbK çrotum st. jñátum der aa.

Z. 6. AD om. idáním, in B erst von 2. Hand am Rande hinzugefügt. ET schieben vácayati als scen. Bemerkung vor pújy° ein.

Z. 7. C pratiçṛtasaṃbandhaḥ saseno mamop°, E ordnet kumáro mádhavaseṇo bhavataḥ pr°.

Z. 8. D mamopántam. — DKT ágacchann, C upagachann, Bb upágachchann, ABHabCalc. upasarpann. — C antarále st. antará (s. 8, 7). AB tvadíyenítarápál°, von 2. Hand corrigirt wie bei uns.

Z. 9. T om. sakalatra, D sakalatraḥ sasodaryyo. — HaCDK moktavya, A mocitavya, BHbCalc.BbET mocitavya vgl. lambhidavva und lambhaidavva 41, 2. aṇubhodavva und aṇubhavidavva 41, 6. 7.

Z. 10. HaC tan na vo vid°, D evaṃ na vo na vid°, ABHbCalc.Bb wie wir. — DT om. yat. D tulyá hy abhi° bhúmihareshu, Ha °janeshu ruhesbu (?), T om. bhúmidhareshu. — HaD pravṛttiḥ.

Z. 11. D om. atra. — AB sodarí, Calc.Hb sodará, CBbKT sodaryá, DE sodaryáḥ. — AB mahábhavaviplave, HabCalc.BbCE grahaṇaviplave, D gaṇaviplave, T grahaṇásamplave.

Z. 12. D nashṭáḥ, E vinashṭáḥ. — BbDT prayatishye. — E athavá sarvathaiva. BbD athávaçyam. ABHab schreiben athavá a ohne Lesezeichen. T om. eva.

Z. 13. HaCDET om. mayá. — CK mocitavyaḥ, die aa. mocayitavyaḥ. mayá pújyena mocayitavyaḥ d. i. es kann von deiner Hoheit (pújyena) bewirkt werden, dass Mádhavasena von mir (mayá) frei gelassen wird.

athavá nimmt in ABHab nicht Theil am Sandhi, ohne dass sie ein Lesezeichen setzen. Was seine Bedeutung anbetrifft, so enthält es keine Widerlegung, sondern nur eine Beschränkung = doch wenigstens, aber doch oder hingegen, dagegen.

Str. 7a. ABHb áryam s° mu°, Calc. áryasacivaṃ mu° gegen das Metrum. HaBb mauryasac° vimuñcati. CE mauryaṃ s° mu°, D çauryyasac° vimu°, T maudgilasac° vimu°. — D saṃyataṃ na cainam, T saṃyaminaṃ mama çyálam. — b. D api bandhyát satya iti, auch BbT fügen iti nach sadya hinzu, als ob's Prosa wäre.

Káṭayavema fasst mauryasaciva als Eigennamen wie DBbHa, während ABHbCalc. dem widersprechen. Hören wir die Scholien der Calc.: yadi pújyo bhaván saṃyatam itaḥpúrbaṃ bhavatágnimitreṇa baddham *áryyasacivam çreshṭhámátyam* mama çyálaṃ muñcati tadá mádhavasenam apy ahaṃ bandhanát sadyo moktá mocanakarttá syám ity arthaḥ.

Zunächst wird man Mauryaminister als Eigennamen höchst seltsam finden. Im ganzen Drama geshieht der Maurya keine Erwähnung und ohne Zweifel haben wir es mit einer gelehrt sein sollenden Deutung zu thun, die dadurch hinfällig wird, dass der sogenannte „Mauryaminister“ ja grade der Minister des Yajñasena ist und 84, 13 schlechtweg yajñasenaçyála genannt wird. Er ist also yajñasenasaciva wie 79, 15 Sumati mádhavasenasaciva genannt wird. Der Minister des Yajñasena wird nicht mit Namen genannt, sondern nur seine hohe Stelle und vornehme Verwandtschaft mit dem Fürsten von Vidarbha, dessen Gattin seine Schwester ist. Die nördlichen Hdschr. lesen mit Recht áryam s°, das der Calc. Scholiast vortrefflich erklärt. Im Munde des Vidarbha-

fürsten gewinnt der Ausdruck árya an Bedeutung „meinen hohen Minister oder vornehmsten Rath.“ Trotz der Schwägerschaft ist er kein selbständiger Dynast, sondern nur erster Rath und Dienstmann des Yajñasena.

Z. 16. T om. mayi, D mayyapi. — AHb vyáharaty°, HaCalcBbCD wie wir.

Z. 17. In T endigt die Rede des Königs mit anátmajñaḥ, dann spricht der Minister Váhatakaḥ, prakṛty° bis einschliesslich vaidarbhaḥ und dann wieder der König bis ájñápaya. — BbCDT pratikúlacárí, T °cárí ca, ABHabCalc. °kárí ca. — Ha om. me.

## S. 10.

Z. 1. ABHb ghátavyapaxe. Ha yotavyapaxasth°, Calc.T yátavyapaxe. — ABC púrvaṃ saṃkalpitam unm°, Ha púrvasaṃkalpitasth° unm°, HbCBb púrvasaṃkalpitam unm°, E púrvasaṃkalpitasyonmúl°. Calc. wie wir. — T pramukhadaṇḍac°, D pramukhaṃ rájacakram.

In Ha wird daṇḍacakram glossirt durch senásamúham: es ist also kein Strafheer, sondern ein Heerestheil überhaupt. Die Ausdrücke daṇḍacakram, daṇḍáníka (Str. 78), senácakram, rájacakram bedeuten alle dasselbe vgl. auch viaadaṇḍa Siegesheer 71, 6 Bb.

púrvasaṃkalpita d. i. „früher beschlossen“ kann sich füglich nur auf den Zweck des Krieges, auf die Vernichtung des Feindes beziehen und darum die Lesung der Calc. allen andern vorzuziehen. ájñápay c. acc. ps. und dat. abstr. „befiehl dem Heere die früher beschlossene Ausrottung des —

Z. 4. C om. athavá.

Z. 5. D dṛshṭam eváha und fügt hinzu uktaṃ hi, wofür BbT kutaḥ.

Str. 8a. Hab prakṛtishu rúḍha° gegen Sinn und Versmass. — b. ABHab Calc. saṃropaṇa°, CDEBbT saṃrohaṇa. Unter dem Feinde, dessen Herrschaft erst seit kurzem besteht und in den Herzen der Unterthanen noch nicht fest wurzelt, ist Yajñasena zu verstehen, der beim Tode des Oheims sich der Herrschaft in Vidarbha bemächtigt hat. Seine junge Herrschaft gleicht einem Baume, der nach dem Versetzen (saṃropaṇa) desselben auf einen andern Boden noch keine neuen Wurzeln getrieben hat. Ueber sukara, yukta, varam und aa. c. infin. = infin. pass. s. zu Vikr. S. 227. 247.

Z. 8. 9. D avitatham idam eva tantra° T aviditaṃ mantravacanam. — D nimittam upádáya, T idam evádáya nim°. — D senácakram, T sená.

Man hüte sich avit° tantro imperativisch zu fassen mit verstandenem bhavatu (29, 8 áli suho etc. ist reine Frage). Eine solche Auslassung des Imperativs verstösst gegen die Grammatik oder was hier dasselbe

gegen ein logisches Denken. Bekanntlich wird die sogenannte Copula oder das formale Band zwischen Subject und Prädicat häufig weggelassen. Wenn dies auch in den Formen des Indicativs zulässig, so müssen wir doch diese Freiheit in den bedingten Sprachformen zurückweisen, denn ein bhavatu, syát ist nicht mehr nackte Copula, es fügt dieser vielmehr etwas Neues hinzu, eine besondere Färbung der Aussage, als da ist Wunsch, Befehl, Bedingung, Möglichkeit und mit der Weglassung würde auch diese Färbung der Aussage schwinden, also 2 Dinge auf einmal, nicht bloss das formale Band zwischen Subject und Aussage, sondern auch die besondere bedingte Art dieses Bezuges, also ein Theil der Aussage des logischen Gedankens selbst. Ausrufe, Zurufe, Anrufe, Grüsse, Befehle, Wünsche u. s. w. werden häufig in elliptischer Form ausgedrückt, auf die daher die Gesetze des ausgebildeten Satzes keine Anwendung finden. Zu dishṭyá, svasti, svágatam, avihá, áçcaryam, kashṭam ergänzt man eben so wenig etwas wie bei „Glück auf, Guten Morgen u. dgl.“ Bei Prohibitivpartikeln steckt der modus schon in diesen z. B. má távat, má maivam nicht doch! tantrak° bezieht sich auf die in Str. 8 ausgesprochene allgemeine Wahrheit. samudyojyatám erklärt Káṭ. durch pravartyatám d. i. werde angetrieben zum Handeln.

Z. 11. DT parijanaç ca d. i. verbinden unmittelbar mit nishkrántaḥ. Die Dienerschaft umsteht den König zu beiden Seiten nach der Ordnung ihrer dienstlichen Obliegenheiten vgl. vibhavatas 21, 1.

Z. 13—16. D om. vidúshakaḥ. BbT tattahodá, D tatthabhavadá, die aa. tattabh°, in C fehlt's. E vaassena für raṇṇá. — T cindehi. — E jahá, alle aa. jaha. — D me cittadiṭṭhapaḍikidí, T jádichchiaṃ diṭhṭhap°, Calc. jadicchádiṭṭap°, E jadiṭṭhádiṭṭhap°: — HabCDT padikidí (so), C pakidí (d. i. prakṛti).

Z. 15. D bhodi tti, ABHabCalc.E hodi tti, Bb bhavetti, T bhaveitti. — BbCD mae vi taha kidaṃ, om. taṃ. T mae cindidaṃ taha kidaṃ a, ABHabCalc. tahá k° (so lies). — HbK dáva.

Z. 16. ABHabBb om. iti.

Z. 17. 18. T ayam api (so) aparaḥ. — D om. upasthitaḥ und liest asmákam. karyántarasaciva Minister für die Mussestunden, in denen der König frei ist von Regierungsgeschäften.

Z. 19. AB baṭṭhadu, öfter b mit v in ABHab verwechselt, eben so ṭṭh und ḍḍh. Die Phrase entspricht unserm Glückauf!

Z. 20. D die scen. Bem. fehlt und liest ita ágamyatám.

## S. 11.

Z. 1. D upáyadarçane (ohne upeya) HaBbCEKT upeyopáyad°, ABHbCal

wie wir. — C vyávrtaṃ, Hab vyápvrtaṃ d. i. Doppelschreibung = vyáprtam und vyávrtam. So auch Str. 34b. 39d. Káṭayavema erklärt: upeyopáyadarçane upeyasya sádhyasya málavikásaxáddarçanasya upáyadarçane sádhanajñáne te prajñácaxuḥ pratibhádṛshṭiḥ | Wir entscheiden uns für upáyopeya und verwerfen somit upeya als part. fut. pass. = sádhya efficiendus, fassen upeya vielmehr als Substantiv. upáya und upeya stammen beide von √i und zwar liegt dem upáya die Form ayati, dem upeya eine Form aiyati (d. i. iy st. y) zum Grunde. Die Antwort des Vidúshaka paoasiddhiṃ verlangt für upeya eine dem siddhi entgegengesetzte Bedeutung: der Ausführung eines Planes steht gegenüber der Entwurf desselben. Dafür lesen wir 32, 6 in HaT uváovakkhevo, in K bloss uvakkhevo, welches Káṭ. erklärt kopaṭopáyakalpanaṃ „das Schmieden, Entwerfen eines listigen Plan's". Unser upeya entspricht dem upaxepa, beide Ausdrücke upáyopeya und upáyopexa decken sich. Der Sinn der spitzfindigen Einkleidung läuft auf die einfache Frage hinaus „hast du schon einen Plan ersonnen, entworfen?" Dem schliesst sich nun die prahlerische Erwiederung des Vid. genau an. Die Frage des Königs bezieht sich auf den dem Vid. gegebenen Auftrag cintehi dáva uváaṃ 10, 13. 14 „ersinne einen Plan", was offenbar unsere Deutung stützt und zwar soll Vid. einen Plan ersinnen, wie der König die nur zufällig im Bilde gesehene Málaviká nun in Wirklichkeit zu sehen bekomme.

Z. 2. D bho payojaṇasiddhiṃ (so) p°. prayoga entspricht dem vorhergehenden upáya = Plan.

Z. 3. D hat die scen. Bem. saharsham, zwar passend, doch fehlt sie in allen übrigen Hdschr.

Z. 4. D karṇe und via fehlen. — HaD evam ityáv°. C via fehlt. E evvaṃ eva, Bb evaṃ via. Die scen. Bem. ityáv° fehlt in B und Bb.

Z. 5. 6. D sádhu v° sádhu, om. nip° upakr° und idáním. C nipuṇattaram (?). — C duradhigata°. — Ha vayaṃ tvám áç°, Calc. vayaṃ tváç°, in den aa. fehlt tvám resp. tvá. T áçaṃsámaḥ, om. kutaḥ |

idáním gehört zum Folgenden: jetzt d. i. nach einem so geschickten Anfange — vayaṃ áç° hoffen wir nämlich paoasiddhiṃ das Gelingen des Planes, tvám daher nicht passend.

Str. 9a. Hab sapratívaṇdham. BbKT arthaṃ sapratib° (káryam fehlt). — AB apigantum st. adhig° der aa. Lies saháyaván st. mah°.

b. Alle cdd. sacaxur api und gut „trotz der Augen sieht man doch nichts in der Finsterniss ohne Leuchte", sprichwörtlich.

Z. 9. 10. DT bahu fehlt. — Ha evánayor, T om. eva, E om. ávayor (evádhar°), D ávayor adharábhivyaktir bh°.

Z. 11. 12. ABCHa om. ákarṇya. — E tvatsunítap° (wo sunítam = suníti), Bb tvannítip°, om. idam, D ordnet pushpam idam udbh°.

Z. 13. HaEK daṃsíadi, D aireṇa pekkhissadi (so), die aa. dekkhissasi, C dekkhasi, T dahkhissasi (so immer in KT, nie dekkh).

Z. 14. D praviçya. — T káñcukíyaḥ und so fort Z. 15. 12, 1. 3. 14.

Z. 15. 16. T om. deva. — BbDT om. iti, das aber nothwendig, da der Kämmerer sich eines fremden Auftrags entledigt.

Str. 10a. AB gaṇadásau ubh°, DT °dásau || ubh°, HabBbT behandeln und zählen das Folgende als Vers D ubháv api navácáryyau. — BbC DT °jayodyatau, ABHab jayeshiṇau. Calc.E °jayaishiṇau (so l.)

b. BbDT icchataḥ st. udyatau der aa. — T vivádinau, C vivagarí diṇau (so) st. çaríriṇau aller aa. d. i. „wie zwei verkörperte Pantomimen" vgl. Str. 5 bhávikam und Str. 30 bhávo bhávam tudati.

## S. 12.

Z. 4. BbCT haradattaḥ. D prathamaḥ, die aa. ganadásaḥ. — BbDT avalokya. — Bb fügt tathá hi hinzu als Einleitung zur folgenden Strophe.

Str. 11a. Hab na ca viparicito, die aa. wie wir. Bb agamyaç st. aramyaç der aa. — b. Ha upaisi, D upaiti. — d. D tathá ca st. sa eva der aa.

Ueber doppelte Negation = nachdrücklicher Bejahung s. Vikr. S. 261. Mál. 83. 96 Çák. 10. Ferner über Verdoppelung (navo navo) s. Vikr. S. 306 f.

Z. 9. BbCT gaṇadásaḥ, D dvitíyaḥ. — ahaha st. mahat khalu, om. tathá hi. — BbT purushádhikáram.

Str. 12a. C °purushábhimatapr°, ABE °mataḥ pr° st. °matapr° der aa. als Beiwort zu dem in asmi steckenden aham.

siṃhásanántikacara „um den Thron sich bewegend" heisst der Kämmerer. — iva in d steht hier seinem Begriffe voran wie öfter im Verse.

Z. 14. C upasarpyatám, BbCalc.D upasarpatám (3 du. imprt. par.) AB HabE upasarpetám (3 du. potent. par.) wie 77, 11. T upasarpato bh°. Die Correctur upasarpatám rührt wohl daher, dass man sarpetám für 3 du. Atm. hielt, dies aber nicht gebräuchlich ist.

Z. 16. 17. E om. svág° bh°. — D ásanaṃ tatrabh°, om. távad.

Z. 18. E upaviçataḥ.

Z. 19. 20. HaE çixopadeçak°. — D áryábhyám st. ácáry°. — CD mamopasthánam st. atrop° und D fügt noch kṛtam hinzu, das in Ha als Glosse am Rande bemerkt wird. Bb ácáryayor upasth°, T sahapasth°.

## S. 13.

Z. 1. 2. D mayá távat sut°. — CDBbT lassen su vor tírtha und çixita

weg, E nur vor çixita. sutírtha ist ein guter Lehrer wie kutírtha ein schlechter. — T dattaniyogo ʻsmi. C dattanirayogaç cásmi, D om. asmi, Bb dattaprayogo ʻsmi (om. ca). ABCDHbCalc. devyá devena ca, Ha om. ca. Bb setzt das Lesezeichen hinter asmi, Calc. ein Komma nach devena, beides falsch, weil asmi zu parigṛhítaḥ gehört, „nachdem ich" u. s. w.

Z. 3. Calc.D váḍham st. dṛḍham, — BbC om. tataḥ kim.

Z. 4. 5. HaCD om. ayam, Bb om. na. — D tulyo ʻsíyadhi°.

Z. 5—8. D ayaṃ me pr°, BbCT eva mayi pr°. — ABHaETBb parivádarataḥ, D parivádaparikaraḥ, CHbCalc. wie wir. — T bhavataḥ. D tatrabhavataḥ. — C mama cásya samu° E om. mama ca. — BbD om. iti. — Hab om. tad vor atrabhaván. D statt dessen tatrabhavantam áçu çástre. HabBbCD çástre prayoge ca. E atrabhaván máṃ çástre prayoge ca. AB wie wir. = D vimṛçatu devaḥ | deva eva — HaC viçeshataḥ. D viçeshavit. Bb práçnikaç ca, schlecht: „der König allein ist uns ein einsichtiger Schiedsrichter."

Es geht doch etwas zu weit bei einem Könige die theoretischen Kenntnisse in Tanz und Mimik vorauszusetzen: er kann nur die praktische Ausführung beurtheilen. Die Prüfung findet hernach auch nur in der Praxis statt, darum verdient çástraprayoge in AB den Vorzug.

Z. 8. E samakkham. CE paiṇṇádaṃ.

Z. 10. T deva prath°. Es bezieht sich auf den von Haradatta ausgesprochenen Gedanken.

Z. 11. 12. AB om. távat, Bb tishṭhatu távat. — T atrabhavatí deví. Alle cdd. manyate, nicht manyeta wie man erwarten sollte. Der König spricht im warnenden Tone. Aehnlich das fut. 20, 8. — Bb tat tasyáḥ. — BbT kauçikyá sah°. — Káṭ. nyáyyo yuktaḥ vyavaháro vivádaḥ vgl. 9, 16 vyavaharati, 15, 12 vyavahára.

Z. 13. D bhaṇadi.

Z. 14. T ubhau st. ácáryau.

Z. 15. 16. D schaltet die scen. Bem. ein kañcukinaṃ vilokya. — T prastápam, wo p für v wie öfter auch in der nördlichen Gruppe.

Z. 17. T wieder káñcukíyaḥ und so hernach.

Z. 18. D om. devyá. Bb sahaparivrajikayá devyá saha punaḥ praviçya.

Z. 19. DE bhavatyau, dafür Bb sogar deví dháriṇí. Der Kämmerer richtet seine Worte an die Hauptperson, die Königin und diese spricht daher sofort.

Z. 20. 21. BbD deví st. dháriṇí. — C saṃrambho, BbDT saṃrambhe. D om. gaṇadásassa a. — DT kadhaṃ. Ha pekkhámi, E dekkhasi, alle aa. pekkhasi.

## S. 14.

Z. 1. 2. T schickt devi vorauf. — T sa st. na, Bb na ca parájíyate kenacit gaṇ°. — ABHaCalc.E prativádino, in AB corrigirt ven 2ter Hand °vádiná, auch Hb °vádiná, CDT pratidvandvino vgl. Vikr. 44, 8 parihíadi sacído und Mál. 22, 6. 7. paḍichandádo híadi oder mit CD parihíadi. Uebers. „fürchte nicht die Entmuthigung (avasáda) deiner Partei."

Z. 3. 4. ET om. vi. — D taha vi fehlt. — D tassa pauttaṇam (so), BbCE se paháṇattaṇam (d. i. pradhánatvam), T pahávavattaṇaṃ, die aa. pahuttaṇam (= prabhutvam). — ABHbCalc.CE ubaharadi, Bb °harai, Ha karodi.

jai vi evvaṃ wenn dem auch so ist, so verleiht ihm doch (taha vi) die Gunst (parigraha 25, 5) des Königs das Uebergewicht.

Z. 5. 6. HaE adhirájñí° st. ayi r° der aa. — D átmano mahimánaṃ távac cintaya (ohne bhavatí und paçya), auch C távat st. api, sonst wie wir. HaBb api távac c°, E setzt api hinter bhájanam. T ayi rájñíçabdasya bháj° cintayatu távad bh°.

Str. 13a. Bb bhásvaratvam st. bhásur° der aa. — CDTBbCalc.E bhánoh parigrahád analaḥ. ABHab wie wir. Jene Lesung besagt „das Feuer gewinnt ausserordentlichen Glanz begünstigt von der Sonne", während die unsrige entsprechend dem candro 'pi der andern Hälfte bhánuḥ als Subject nimmt „die Sonne gewinnt höhern Glanz durch den Beistand des Tageslichts: auch der Mond gewinnt Majestät (majestätischen Glanz) begünstigt von der Nacht d. i. von der Helle der Nacht". Ueber diese seltsame naturwidrige Vorstellung vgl. Pañcat. I, Str. 266. Vikr. S. 322 besonders Str. 158 súryaḥ samvardhayaty agnim agniḥ súryam svatejasá. Ragh. IV, 1.

Z. 9. 10. ABHbCalc.CE avihá 2, T aviha 2, Ha avida 2, in D fehlt's s. Vikr. S. 208. Dem dort über vidh und vid Gesagkten füge hinzu vṛtrásya cid *vidád* yéna márma, quo (telo) vrtrae *feriit* corpus Rv. I, 61, 6. vṛtrásya *viveda* márma ib. III, 32, 4. hṛdayavídh herzdurchbohrend ib. I, 24, 8. marmávidh AV. 11, 10. 26. çabdabhedin und çabdavedin Beiwort Arjuna's „nach dem Schall treffend".

D avi uvaṭṭhidá píṭhamaddiyam paṇḍiakosikí (so) purokaria. Alle codd. schreiben píṭham°, Bb píṭhamádiam, E °kosiam. — Bb purákadua deví, T deví dháriṇí. Wenn aber ABHabCECalc. nach voraufgebendem deví am Ende noch einmal tattabhodí dháriṇí wiederholen, so ist dies ein überflüssiger Zusatz. píṭhamardiká bezeichnet ein Weib, die der Náyiká hilft ihren Geliebten zu erlangen. Hiermit spielt Vid. an

auf die Beschützerrolle, die Parivrájiká zu Gunsten Málaviká's spielt, s. Bb zu 13, 12 S. 120.

Z. 11. Ha enám hrshṭaḥ | yaishá. T hat nur eshá.

Str. 14a DE yativeçayá, C yátiveshayá. — b. C trayíva vigrahavatí sam°, auch Ha lässt eva aus, ohne dass es wie C trayíva liest.

mangalálaṃkrtá im glückstrahlenden d. i. in reichem Putz, während Parivr. in ein einfaches Büssergewand gekleidet ist. Auch 67, 8 wird Kauçikí genannt jadivesadhárinṇí und doch sagt sie selbst 78, 21 kásháye gṛhíte d. i. rothes Ober- und Untergewand, was noch kein Zeichen, dass sie Buddhistin ist: denn diese trägt nicht einfarbige Gewänder, sondern ein rothes und gelbes Gewand. Das kásháyam vastram tragen Brahmanische Büsserinnen Sav. 3, 18 vgl. káshá-yavasaná Nal. 24, 9. Demnach müssen wir den Dual kásháye von zwei gleichfarbigen Gewändern verstehen, deren Stoff ärmlich, während die Königin in drei kostbare verschiedenfarbige Gewänder gekleidet ist.

Z. 14. T upasṛtya.

Z. 15. ABCBbT bhagavaty abhi°, trotzdem es Voc., die aa. wie wir.

Str. 15a. D mahávaṃçaprabhavayoḥ, E mahásáraprabhavayoḥ sadṛçoḥ xam°. — b. C dháraṇíbh°, D dháritábhúta° — çataṃ samáḥ. Die Ausgaben und die meisten Hdschr. schreiben çaracchatam, aber Hab çarachatam. dháriṇí und bhútadháriṇí „Erhalterin aller Wesen" stehen hier in Parallele. bhútadh° ist Beiwort der Erde, die darum auch sarvasahá heisst. Ihre Geduld wird gepriesen und dient dem Menschen zum Vorbilde sahishṇutve dharásamaḥ Mah. I, 2812.

Z. 19. HaD deví st. dháriṇí. — D jayadu 2.

## S. 15.

Z. 1. ABCalc. sarve up°, D sarvve up°, Bb sarve yathocitam up°.

Z. 2. 3. E om. bhagavati. — D om. atrabhavator. — EHbCalc. paraspa-ram, HaBbCT parasparena vi°, AB parasparenábhivijñ°. — ABHabE tatrabhavatyá. AB práçnikaṃ padam. — Bb jñánasaṃgharsho játaḥ | tad atrabhavatyá, — T jñánasaṃgharsháj játo vivádaḥ | tad atrabhava-tyá. — DCalc. v. l. adhyásaníyam.

Da der König seine Worte direkt an die anwesende fromme Büsserin Parivr. richtet, so ist bhagavatyá allein zulässig und atrabh° BbT, noch mehr tatrabh° ABHabE zu verwerfen.

Z. 4. 5. T om. sasmitam. — DE om. alam up°. — D kiṃ sati p°, obwohl fragend ist das Fragewort kim doch nicht nothwendig, der fragende Ton reicht aus. CT pattane saty api gr°.

Z. 6. 7. BbCT má maivam. L. evam. — HaC bhavatí s, vorher. — D

ahute (?) st. aham. HaC °pátináv áváṃ ahaṃ deví ca. T °pátináv anayor aniyogyáv aham.

Z. 8. 9. Bb ubhau st. ácáryau. — Bb bhavatí. D madhy° bhagavati | sá khalu guṇadoshau chetum (so) arhati.

Z. 10. D om. rájá. — C vádaḥ st. viv°. BbT vivádavastu.

Z. 11. 12. D om. deva, schreibt eva für hi. — Hab vákya° st. vág°. — BbCT om. vá. In BbT spricht der König die Worte katham u. s. w.

Z. 13. 14. Hab puchasi, die aa. pucch° resp. puchch°. — C om. tadá. D tatredá aṃ (so) ṇa me ruccai. T jadi maṃ puccasi (so) edáṇaṃ, om. tadá. — C jevva. A om. na | T roayi (so), K roayadi = rocate.

Z. 15. 16. HaC om. devi, Bb na máṃ deví — arhati, D devi.samánavidyena paribhavaníyaṃ mantum arhati, ABHabCalc.E °vidyatayá, C °vidyátaḥ, Bb °vidyataḥ, D °vidyena. ABHb paribhavam, HaCalc.CDEBb paribhavaníyam, T pariharaṇíyam. — CD mantum arhati, Calc. v. l. mantum arhasi, Bb anumantum arhati, Calc. avagantum arhasi, ABHabE wie wir.

vidyena vidyatas und vidyatá stammen alle von vidya n. das Wissen, vidyatá ist davon abgeleitetetes subst. abstr. „die Wissenschaft". Statt paribhavam hätte ich mit der Mehrzahl der Hdschr. paribhavaníyam als schwierigere Lesart in den Text setzen sollen. vgl. raxaníyam = raxaṇa Mál. 62, 15, s. zu 65, 3. 79, 12. Wörtlich „lass mich nicht erfahren die Erniedrigung durch gleiche Wissenschaft d. i. dadurch, dass du unser Wissen gleich setzest."

Z. 17. 18. HabK bhodi st. bho ABCalc., in E fehlt's. BbD statt dessen devi, in C ist davon nur die Silbe vi übrig. T hodu bhaavadi. — ABHabEBb dekkhámo, T dakhkhámo, DCalc.K pekkhámo. — A uaribhasaṃvádaṃ, BbHbCalc. uarambharisaṃvádaṃ (= udarambharis°), Ha saṃrambhas°, Bb urambhas° = urabhras°, C urattásamvádaḥ (so), DEK urabbhasaṃvádam, T urabhbhasaṃvádo (so).

Es fällt in die Augen, dass uarambhari S c h l e m m e r zur Bezeichnung der Künstler ganz unmotivirt ist. Zudem passt der Ausdruck auch nicht in die dramatische Fuge, wo nur vom Wettstreit der beiden Künstler die Rede. In den Zusammenhang passt allein das Bild von zwei stössigen Widdern urabbha DEKT d. i. urabhra. Diesem Bilde von 2 Widdern entspricht nun aber saṃváda U n t e r r e d u n g keineswegs. Ich halte daher diese Lesung für verdorben und vermuthe, dass hier wie öfter p mit v vertauscht ist. Diese Annahme führt uns zu der passenden Lesung urabbhasaṃpádam d. i. urabhrasaṃpátam „den Zusammenstoss der Widder". Was die Königin viváda einen Wettstreit nannte, nennt hier Vid. witzig „Kampf zweier Böcke". Weiterhin Z. 20 nennt er sie auch zwei wüthige Elephanten.

Z. 19. D om. naṃ und schreibt °piyosi, T kaham kalahappiyosi (so).

Z. 20. 21. D devi má evvam, om. caṇḍi, in CE fehlt die ganze Phrase. — E deví (so) kalah° om. aṇṇoṇṇa. Bb má caṇḍi, schlecht: denn bei Kalidasa kommt má allein in der Bedeutung nein nicht vor, sondern immer mit evam távat khalu, noch öfter wird má verdoppelt má maivam 15, 6 BbCT 24, 6. s. Haag zu d. St.

ABC aṇṇoṇṇakalappiáṇam, Ha om. má evvam und aṇṇoṇṇa, liest caṇḍi kalah°. BT °kalahidáṇam (= kalahitayos) HabCalc.DEK wie wir. —

C mattahatthi, Calc.T °hattiṇam, Ha °hatthánam, Hb °hatthiam. — Ha ekadarassiṃ, Hb ekkad°, Bb ekatarassiṃ, D ekadarasmiṃ, T ekkadarammi, K ekkassiṃ. — D aṇiude ggado st. aṇijjide kudo.

Z. 22. 23. Bb °saushṭhavábhinayam, T svángábhinayasaushṭhavam. — ABBbDT bhavati, in Ha fehlt's. Als Anrede an Parivr. bhavatí falsch, sie erwiedert sofort.

## S. 16.

Z. 1. D om. tad idáním. — Bb ataḥ kim ohne param, schlecht. — E pratyáyitavyam, alle aa. wie wir. vgl. mocayitavya und mocitavya 9, 13. pratishṭhápayitavya und pratishṭhápitavya Str. 16. Glosse bodhayitavyam. — C tad evam, schlecht. tad eva = dasselbe bezieht sich aufs Folgende.

Str. 16a ABHabEK çlishtá kriyá, T çixákriyá, D çishtáḥ kriyáḥ — saṃstháḥ. Calc.Bb çishṭá kriyá.

Da çlishṭa keinen andern Sinn haben kann als átmasaṃsthá, so ist es als tautologisch unbedingt zu verwerfen und entweder mit T çixákriyá oder noch besser mit CalcDBb çishṭá zu lesen entsprechend dem parallelen viçeshayuktá d. i. çishṭa ist = viçishṭa,

d. K pratishṭhápitavya gegen das Versmass. AHabF*) evam st. eva.

Sinn: die eigene, persönliche Kunstfertigkeit des Einen ist ausgezeichnet, die Lehrgabe des Andern ist ausgezeichnet; nur wer beide — eigene Kunstfertigkeit und Lehrtüchtigkeit — in ausgezeichnetem Grade besitzt, verdient den ersten Rang unter den Künstlern.

saṃkránti glossirt Káṭ çishyeshu kriyásaṃkramaṇam vgl. kriyásaṃkráṇti Str. 19,

Z. 7. 8. Lies sudaṃ. D ajjehi. — K bhavadie. — D eso se pi°. — Calc. piṇḍitattho. Hab paṇḍidattho, die aa. wie wir. — Bb uvadesadaṃsaṇeṇa, T °damsaṇe, D °saṃdaṃsaṇádo, die aa. wie wir. — C om. ti aber nothwendig, weil er die Worte der Parivr. anführt. paṇḍidattho,

---

*) Hier tritt die Collation der Hdschr. F ein.

„voll gelehrter Gründe“ d. h. sie wird dabei ihre Gelehrsamkeit auskramen. piṇḍidattho dagegen ist zweideutig, was dem Wesen des Vid. angemessener ist d.h. es kann dasselbe bedeuten wie jenes „voll gelehrter Gründe“ oder auch „voller Vortheile“ mit Anspielung auf die fette Pfründe des Theatermimen, auf die er schon 15, 17. 18. angespielt und die er auch 17, 18—20 hervorhebt.

Z. 9. paraṃ rucitaṃ naḥ, D paramaruciram idaṃ naḥ, Bb param ucitam, wohl Deutungen von abhimatam. C param anucitam, verkehrt.

Z. 10. fehlt in D. — T devi evam eva sthitiḥ. Bḃ deva evam sthitam eva E nur evaṃ eva „so ist es“, womit Ganadasa sein Einverständniss erklärt.

Z. 11. 12. D om uṇa, liest jadá mandamai maliṇehi (l. °di) tadá ṇam á-ári° d°. T jadá mandamehávinı́ — maliṇai ta(dá) áár° d° ṇam. Ha jadá puṇa. E maṇdamehá, C amedhávinı́, Bb amehávinı́ — maliṇaei tadá áár° doso ṇaṃ, auch HaCE doso ṇaṃ, DCalc. tadá ṇaṃ áár° doso. In ABHb fehlt ṇaṃ, was nicht hindert, dass der Satz als Frage gefasst wird.

nanu ṇaṃ steht gewöhnlich, sei es fragend oder bekräftigend, am Anfange des Satzes 15, 22. 17, 17. 18. 21, 5. 24, 5. 27, 2. 29, 14. 32, 5. seltener in der Mitte desselben wie hier in DCalc. 25, 8. 19. 37, 6. am seltensten am Ende desselben wie hier in HaCEBbT und 80, 8. Çák. 27, 3.

Z. 13. 14. D om. devi, liest evam evam áp°. Bb evam upapadyate, hernach eva st. api.

Z. 15—17. HaD átmagatam | — D kadhaṃ dáṇi, om. prakáçam und liest ai alaṃ | Hab kahiṃ st. kahaṃ. Bb kahaṃ dáṇiṃ | gaṇadásam vilokya | janántikam. E bloss prakáçam ohne gaṇad° vilokya. T janántikam | gaṇad° vil° | dáṇiṃ alaṃ — púria | prakáçam | virama u. s. w.

Die Königin spricht zu Parivr., ihrer Begleiterin (janántikam), leise die Worte kahaṃ dáṇiṃ, dann laut zu Ganadasa alaṃ u. s. w. Bb alaṃ eassa (= etasya) ajj°. — BbK uchcháhakálaṇaṃ m°, T uccáhakálamaṇoraham, C ussáhakáriṇam, E uccháhakáraṇam, D uvváhakáraṇam. Alle cdd. ohne Ausnahme maṇoraha, eben so in der Urwaçi. — CDBb KT púria, die aa. saṃpúria. — ABEF om. virama. — ABEFD ṇiratthaádo, Hab ṇiratthaárambhádo, E ṇiratthaádo saṃrambhádo, CKT wie wir.

Z. 18—20. DF saṃgídae padaṃ lambhia, AB saṃgídaapadauvalambhia, Ha °padaṃ uvalambhia, HbCalc. °padovalambhia, E saṃgídaaṃ padaṃ uvalabhia, C saṃgídaavadeseṇa sarass., BbT saṃgídaovadesaṃ árahia kiṃ sar°. Die nördlichen, westlichen und südindischen Hdschr. lesen ohne Ausnahme modaáiṃ, die 3 bengalischen modaáṇi! — Bb khádaa-

máṇassa. — Calc.D kiṃ de muhaṇiggaheṇa (= mukhanigr°), E kiṃ asulahaṇigg°, om. de. T kiṃ de ṇa deṇa sulah°. ABHabCBbKT sulahaṇiggaheṇa viv°. — Káṭ. übersetzt: saṃgítapadam labhdhvá sarasvatyupáyanamodakán khádataḥ kiṃ te sulabhanigraheṇa vivádena.

Mit saṃgítakam bezeichnet Kalidasa speciell das national-indische Drama, in dem die prosaische Rede mit Versen durchflochten und mit Tanz und Gesang geschmückt ist. 3, 11 hiess es árabhyatám saṃgítakam „es beginne die Vorstellung des Drama's" saṃgítapadam oder noch deutlicher mit DF saṃgítake paḍam bezeichnet die Stelle als Mimenlehrer beim Theater, wie wir sagen würden, eigentlich beim Drama.

Z. 21. 22. DF schicken áryagautama vorauf, — T eváyam artho. BbT devívacanasya. — Bb om. idáním, CDF statt dessen idam.

Ganadasa rechtfertigt sich, warum er der Aufforderung der Königin Z. 15—17 nicht Folge leisten kann. Allerdings, erwiedert er dem Vid., ist das der Sinn der Worte der Königin, wie du sie auslegst, doch höre nun den Spruch, der in diesem Falle (idáním) angemessen ist. Wiewohl sich dies zunächst auf kiṃ te sulah° viv° bezieht, so muss es doch auffallen, dass der klare Gedanke der Königin virama u. s. w. noch gedeutet wird und da auch die Hdschr. im Ausdruck schwanken, so dürfte virama ṇiratthádo ár° ursprünglich nicht im Texte gestanden haben, sondern ein späterer deutender Zusatz sein.

## S. 17.

Str. 17b. D upexamáṇasya st. titix°
c. HaCEHaT jívikaiva, ABHbCalc. wie wir.
d. HabBbT schreiben vaṇijam.

jívikáyai wessen Kunst (ágama) nur dient zum Lebensunterhalt, jívikaiva wem die Kunst nur Lebensunterhalt ist — jenes besser.

Z. 5. 6. HaE airovagadá, D airovaṇadá kkhu (so) sissá, om. de. K airovaṇadáe sísáe ap°, die aa. wie wir. — BbCT ungehörig vo st. de s. zu 7, 17. — BbT tá avariṇiṭhṭh° uvad° aṇṇaaṃ (T aṇaaaṃ = anyáyyam), om. uṇa. D avariṇiccitovadesá aṇahiṇṇá paásaṇe vijjáe. — BbCE paásaṇaṃ, T vaásaṇam, ABHabCalc. avedaṇam.

Z. 7. BbT om. me. „Deshalb eben dringe ich darauf" d. h. eben weil der Unterricht erst kurze Zeit gedauert hat, muss ein Erfolg um so glänzender für meine Begabung als Lehrer sprechen.

Z. 8. D om. duve vi. — D daṃsedha, CK daṃsetha, E daṃsehi, Bb daṃsaha, die aa. wie wir. T deṇa hi bhaavadíe duve vi —.

Z. 9. 10. Lies nyáyyam. DEHaBbT om. devi. — T naiva nyáyyam.

Z. 11. 12. ABHab om. janántikam. — E saṃjappantiṃ st. jagg°, Bb já-

gatim. D maggantim, K jaggadím. Calc.Ha jaggatim, Hb jagantim — T kim pasutam (so) karesi, Bb suttam mam, Ha sutiam karosi. — ABHa om. iti.

Z. 14. BbT fügen vilokya hinzu, von dem die aa. nichts wissen.

Str. 18a. D atrabhavatí par° bhavati, auch T bhavati und doch atrabhavatah. — b, D ʂpi bhart°, om. hi. — Hab katumvinyah. Zu káranakopás ergänze bhavanti „zürnen nur mit Grund d. i. nicht ohne triftigen Grund, selbst wenn sie ihre Gatten beherrschen.

Z. 17—20. T sakálanam | — Bb appano, die aa. attano. D sacca(m) jjeva attano vakkho r°. E sapakkho (s. zu 68, 18). — DBbT rakkhidavvo tti, wo tti anzeigt, dass es der Gedanke der Königin. Besser fehlt tti in den aa. d. i. Vid. spricht dies in seinem eigenen Namen zur Parivr. — Z. 18. CDETBb om. nam. — D kovovadesena, BbE kovavváena. — D padittádo, — Z. 19. D om. vi. — CDBbK uvadesena, ABCalc. uvadesadamsanena, HabT °damsane na. HbK nihnádo, ABHa nihládo, D uvadesena nilhádo. Calc. ninnádo, E ninnído oder nihlído (nirníta?). T anivuno, Bb nivuno, C niuno. — BbCD hoi. Hab trennen mit Recht °damsane na, so dass na nihládo oder vielmehr na ninhádo = anivuno in T. Wörtlich: selbst ein sehr Gelehrter wird beim Zeigen seiner Unterweisung nicht geschickt“ d. i. ungeschickt (anivuno T). ninháda — nishnáta kundig, erfahren, geschickt in etwas c. loc. Çák. ed. B. 65, 18. Wenn nishnáta im PtbW auf √sná + ni zurückgeführt wird, so muss ich mein Unvermögen bekennen diese Begriffsentwicklung zu begreifen, bin vielmehr der Ansicht, dass das Wort auf √jná + nis zurückzuführen, dessen dentaler Anlaut (d-jñá) dieselbe Abstreifung erfahren hat, wie im Send çna und im Slavischen çna-ti. Es sollte eigentlich lauten nis + çnáta, nishshnáta, endlich ward sh durch den folgenden Sibilanten verschluckt und so entstand nishnáta. Dies Untergehen eines Zischlautes vor folgendem Zischlaut findet im Veda regelmässig statt vor Doppelconsonannten mit anhebendem Zischlaut. Hier und da geschieht es auch im gewöhnlichen Sanskrit z. B. nishthyúta Çák. 80. selbst ausser der Zusammensetzung z. B. kantha st statt kanthah st Çák. 81 CM, nipuná str Mál. 32, 16Hab.

## S. 18.

Z. 1. D evam janá grnanti (l. grhnanti). Wie oben zu 8, 2 gezeigt worden und dieser Plural in D bestätigt, ist der Ausspruch allgemein „so fassen es die Leute auf, so urtheilt die Welt“.

Str. 19a. HaCDEBbT darçayishyantam auf mám bezogen. ABHbCalc. wie wir. — b. T paritushto st. parityakto.

Z. 5. D ityásanád, T iti ás°, Bb ásanád uttishthati (ohne iti).

Z. 6. 7. D átmagatam | vicintya | ká gadí. BbT wie wir. In den aa.

fehlt diese scen. Bem., die wir der Deutlichkeit wegen aufgenommen haben. — Ha parabhavadi, C pabhavai, T pahavai khu, Bb pahavadi, D pahavasi, ABCalc. Hb pabhavadi, das in B am Rande erklärt wird prabhur bhavati „verfügt über" c. gen. — HaD áário, BbT statt dessen ajjo. — D sissiájaṇassa, AB sisissaj° (so).

Z. 8—10. D tena hi ciraṃ jíva | alam apade caṅkayá, am Rande verbessert in apadeçaçaṅkayá. C nanv ájñátam. — D kasminn abhinaye vastuni darçayámy upadeçam. K katasminn (so) abhinaye vastunyupadeçaṃ darçayishyámaḥ.

Z. 12. 13. T tac çaṅkitásmi, Bb tacchaṅkitásmi. — ABHaF vartate | rájá | tataḥ çaṅkito ʃsmi, eine 2. Hd. tilgte in B rájá und corrigirte çaṅkitásmi.

Z. 14. 15. BbCET vissaddhaṃ, D vísatha (so) díe aa. vísaddhaṃ (= viçrabdham ungestört, ohne Scheu 76, 10). — T ṇaṃ pahavissaṃ, Bb ṇaṃ ppahavissaṃ. — BbCT om. pabhú, D pahavadi vahu (so) jattaṇo (so) p°, E pahavissadi pahuttaṇaṃ pari°, K pahavadi pabhu (so) att° pari°

Z. 16. sagt der König zur Parivr. „sprich auch über mich" nämlich hat der König zu verfügen, ein Compliment für Parivr., die er damit von der Dienerschaft ausschliesst und sie höher stellt als diese.

Z. 17. D dáṇi.

Z. 18. D om. Parivr. — ABHabF om. deva, aber in B von 3. Hd. hinzugefügt. — AB çarmishṭháyáḥ kṛtiḥ | catushp°, Calc. Hab çarm° kṛtim | cat°, in CDBbT fehlen die Worte mit Recht: denn der nom. giebt keine Construction und der acc. kṛtiṃ cat° verstösst gegen das Geschlecht. — ABHabEF catushpadottham, CDBbT catushpadodbhavam, eine gute Lesart, die auch in B am Rande erwähnt wird. — ABF chalitam, BbT calitam, DECalc.Hb chalikam, HaC chalitakam. D fügt von 2. Hd. hinzu dushprayojyam.

Z. 19. 20. D tad ekárthas°, T tatraikárthasaṃçrayaṃ prayogam ubhayoḥ paçyámaḥ. — D távataiva jñásyate tatrabh°, auch ABHabBbT tatrabh° aber schlecht, da sie ja anwesend. CEFCalc. richtig evátrabh°. T távatá jñáyata eva fehlt.

Z. 21. T ubhau st. ácáryau. — AHa bhavati (so), F bhavatí, auch B, doch corrig. von 3. Hd. bhagavatí.

Z. 22 bis 19, 1 spricht in T die deví. — T deṇa hi und duve pi, Bb duvve vi, E om. ví vaggaá. — AF vaggaáekkhágehe, B vaggaápekkhágehe, Hab vaggáp°, D vaggásaṃgídaraaṇaṃ karia, C vaggápekkhágárasaṃgíd°. Bb duvve vi gadua pekhkhágharae saṃgíd°, Calc. vaṇṇápekkhágehe, T vaggápekhkhaṇaṃ ávavaraṇasaṃgíd°, K vaggápekhkhághare s°.

Zunächst wollen wir uns vergegenwärtigen, dass das Schauhaus prexágṛha ein Theil des Palastes selbst ist, von dem aus das vornehme Publikum der Aufführung des Schauspiels zuschaut. Die Zuschauer (samájikás) befinden sich unter Dach. Die Bühne dagegen war im innern Hofraume aufgeschlagen, doch so dass sich ihr Hintertheil an das Gebäude anschloss. Um auch die Schauspieler (pátravarga) vor den brennenden Sonnenstrahlen zu schützen, war ein zeltartiges Dach darüber ausgespannt mit der yavaniká oder tiraskariṇí, die den Bühnenraum, wo gespielt ward, den Blicken der Zuschauer entzog. Im Hintergrunde des Spielraumes befand sich noch ein Vorhang paṭá oder paṭí genannt, hinter welchem sich die Schauspieler ankleideten, wohin sie sich beim Abtreten zurückzogen und von wo sie auftraten. Zum Behuf des Auftretens ward die paṭí zur Seite geschoben, was unterblieb, wenn ein Spieler in heftigem Affect, mit Ungestüm auftrat (also apatíxepeṇa s. Vikr. S. 152 ff.). Dieser hinter der eigentlichen Bühne befindliche Raum wird nepathyagṛha „Ankleidezimmer" genannt und wird, wie der Name besagt, ein Zimmer im Gebäude selbst gewesen sein. Die yavaniká wird nicht immer streng von der paṭí geschieden: bei offenen Bühnen ist auch die paṭí eine tiraskariṇí Str. 23. vaggá oder vaggaá, wie alle unsere Hdschr. lesen, lässt sich nicht mit Káṭ. durch vargau wiedergeben; denn varga bezeichnet nicht einen Einzelnen, sondern einen Verein von mehreren, eine Gruppe. Eben so wenig lässt es sich mit pekkhágehe verbinden, wie aus dem Obigen einleuchtet. In vaṇṇápekkhágehe vermag ich nur einen verunglückten Deutungsversuch zu erkennen: denn auch varṇa ist ein Collectiv, zudem sind Zuschauerraum und Spielraum von einander getrennt. Wir müssen daher vaggaá zunächst von pekkhágehe trennen und dann anders deuten. Ich führe vaggaa zurück auf valgaka: der witzelnde Vid. nennt die beiden Mimen „Springer". Diese sollen im Schauhause d. i. in einem Saale des Pallastes selbst die Tanz- und Gesangesprobe anordnen d. i. das saṃgítam im speciellen Sinne.

## S. 19.

Z. 1. ABHabFK tattabhavado, HbCDEBb attabh°. — D pesantu, C pesatu, Bb visajjeha, T saddáveha st. dúdaṃ pesaddha. Ha pesadaṃdha ḍ. i. Doppelschreibung pesadam und pesadha. ABHbE pesadha. — Hab schreiben immer ahavá und ohne Lesezeichen dahinter. Bb aha vá. — Bb miaṅgasaddo. — ABHbCalc. jjevva, D jjeva, BbKTHaC evva. — CT om. ṇo. — BHbBb uṭhṭhávaissadi, Ha uvaṭhṭh°, T uṭhávayissadi.

Z. 3. ABDT tathetyutt°.

Z. 4. Bb gaṇad° | devím avalokayati | obgleich Gaṇad. nichts spricht. Auch T hat devím für dháriṇím, sonst stimmt es mit uns.

Z. 5. Hab jaí bhodu ajjo, DK vijaí (K viaí) hohi, alles Uebrige fehlt. Calc. jayí bhodu ajjo, E vijaí bh° ajjo. In CBbT fehlt dieser Siegeswunsch. ABHaECalc. haben ihn doppelt, indem sie hinzufügen A ṇáṃ hi jaapaicchaṇí ajjassa (om. ahaṃ), B ṇaṃ vijaapaccatthiṇí ahaṃ a°, Calc. ṇaṃ vijaabbhattiṇí ahaṃ a°, Bb ṇa hi viaapaccaththiṇí ahaṃ ajj° ṇa homi. C deví | ehi vijaappaccatthiṇí ahaṃ ajj°, E ṇa hi jaaparipanthiṇí ajj° om. ahaṃ., T deví | jaappaccatthaṇí ayyassa (om. ahaṃ). Hb DK haben nur den ersten Siegeswunsch, CBbT nur den zweiten, die aa. beide. Einer von beiden Wünschen ist überflüssig und da bei solchen Wünschen ein kürzerer Ausdruck überhaupt im Drama geläufiger, so folgen wir HbDK, lassen den weitläufiger umschreibenden weg und bemerken nur, dass ṇa hi in Ha einen Widerspruch enthält, den Bb durch ṇa homi am Ende hebt „ich bin nicht einer, der deinen Sieg nicht wünscht d. i. sehr wünscht.“ Doppelte Verneinung = kräftige Bejahung vgl. Str. 11.

Z. 6. D sthitau om. pra. Bb ubhau | prasthitau, derselbe Fehler wie Z. 4.

Z. 7. E itas távat prexetám, BbT itas távad ácáryau.

Z. 8. T ácáryau | ubhau upasṛtya. — E itau svaḥ.

Z. 9. 10. D °dhikárasthá bravími. — Ha vihitanepathyayoḥ. T viralanaipathyayoḥ. — CET om. pátrayoḥ.

Z. 11. Ha ácáryau st. ubhau. — Bb nedam apy áv°. — D upadeshṭavyam.

Z. 12. 13. ÇDBbT vilokya. — D rájakajje, BbT jai idareshu ráakajjesu. ABHa om. vi. — Ha idisí, Hb irisí, D ílisí, E erisí, CT ídisí, Bb st. dessen evvaṃ. — Bb uváaṇiuṇadá, T uváaṇivuṇadá. — BbC ṇaṃ st. tado. — D tado kadhaṃ ṇa kkhu sohaṇaṃ. BbTD bhave.

Z. 14. BbT rájá | devi.

Str. 20a. T pravṛttam st. prayuktam. — anyathá grah = anyathá kalpay (57, 15) falsch auffassen, missverstehen. na mayá pray° idam „ich habe es nicht angezettelt.“

Z. 17. AB naipathye. Dies ist die gewöhnliche Schreibart in südindischen Hdschr. s. Z. 10 nnd zu 25, 15. — BbCDT mṛdaṅgaçabdaḥ.

Z. 18. T sarve ákarṇayanti, D sarve karttuṃ (wollte karṇaṃ?) dadati.

Z. 19. T hanta pravṛ° idaṃ saṃg° | tathá hi | eshá. D kathá st. tathá.

## S. 20.

Str. 21a. E om. stanita. — b. HabCDEKTBb anurasitasya, ABCalc. anugamitasya. — c. Calc. upacita, v. l. upahita, D upakṛta. — E nihrád°. — d. D mániní st. márjaná.

Ich setze zunächst die Scholien der Calc. her: jímútastanitaviçaṅki-

bhiḥ murajadhvanau meghadhvaniçaṅkibhiḥ ata eva udgrívair harshát ullasitakandhair mayúraiḥ *anugamitasya anunáditasya pushkarasya* vádyabhándastha prakṛte murajasya nirhrádiní nirhrádavatí madhuragambhíretyarthaḥ | upaci (hi) taḥ mayúrasvaránunádanena bahulíbhútaḥ madhyamasvaraḥ tannámadheyasvaraḥ tasmát utthá udbhavá mayúrasyedam aṇ | *máyúrí mayúra*dhvanisadṛçí eshá (gadyoktá) márjaná táḍaná vá manáṃsi madayati harshayati |

Das Verständniss dieser schwierigen Strophe wird durch die abweichenden erklärenden Lesarten anurasitasya und upacita oder upakṛta wesentlich erleichtert und können wir nun der eigenen Deutung des Dichters uns ganz hingeben.

máyúrí márjaná ist das Subject, das bestimmt wird durch pushkarasya anugamitasya mayúrais „der Pfauenwirbel der Trommel begleitet vom Geschrei der Pfauen“ und dies ist zugleich die Erklärung von máyúrí marjaná im Gegensatz zu den Deutungen der Scholiasten mayúrahitá, °priyá oder °sadṛçí.

In c bestimmt der Dichter musikalisch die Tonhöhe des Pfauengeschreis und des Trommelschalls. máyúrí márjaná nirhrádiny upahitamadhyamasvarotthá „bestehend aus dem Mittelton in Verbindung (upahita = upacita) mit dem weit schallenden Trommelschall d. h der Mittelton oder wie wir sagen die Dominante verbunden mit der tiefer tönenden Tonika. Das Geschrei der Pfauen ertönt im höhern und der Shall der Trommel im tiefern Ton, jenes verhält sich zu diesem wie Dominante zur Tonika. Zu diesem künstlichen Vergleiche ist der Dichter veranlasst worden durch das Schallverhältniss zweier Pauken, die eben in Dominante und Tonika gestimmt sind.

Mögen nun noch die Scholien Káṭayavema's folgen.

jímútastanitaviçaṅkibhiḥ jímútasya meghasya stanitaṃ garjitaṃ viçaṅkanta iti te tathoktáḥ taiḥ udgrívaiḥ utkaṇṭhaih máyúraih çikhibhiḥ anurasitasya anudhvanitasya pushkarasya vádyabháṇḍamukhasya máyúrí mayúrapriyá márjaná manáṃsi madayati harshayati | kídṛçí márjaná | upaditamadhyamasvarotthá | upahito yojitaḥ madhyamasvaro madhyamasaṃjñitasvaraḥ tasmád uttishṭhaty udetíti tathoktá | nirhrádiní atiçayitaninádá | márjaná náma pushkaravádanáviceshaḥ | Noch citirt Káṭ. aus dem bháratíyam Folgendes:

máyúrí cárddhamayúrí tathá kármáravíti ca |
tisras tu márjaná jñeyáḥ pushkareshu svaráçrayáḥ |
gándháro vámake káryaḥ shaḍjo daxiṇapushkare |
pañcamas corddhvataḥ káryaḥ kármáravyáṃ svará amí ||

Hiernach bilden 3 Trommeln einen wahrhaften Dreiklang in der Stimmung: die linke die Terz (gándhára), die rechte die Prime (shaḍja) und darüber die dritte die Quinte (pañcama).

Z, 5. BbCT om. tasyáḥ. — Bb samáyiká, C samávájiká, ABHabCalc.E sámájiká. D devi ehy asyáḥ pratyantaríbhavámaḥ (l. pratyanantaríbh°) Die Calc. schreibt bhaváma (imprt.), alle aa. bhavámaḥ. tasyás bezieht die Königin auf die (noch abwesende) Malavika, „wollen wir ihr zuschauen". Daher ihr Unmuth.

Z. 6. BbDT átmagatam. — ABHabCalc.Bb schreiben sarve u°, in DT fehlt's.

Z. 7. 8. D om. apavárya und bho. C ho st. bho. — D gachamha, E gacch°, K gachch°, T dhíra ggacca (so). — HaEK má tattabhodí, C má attahodí, T má khu attahodí, Bb má khkhu attahodí. In ABDHb Calc. fehlt má und khu. AF visaṃbadidassạdi (so). T vissaṃvádaissadi und erst hinter diesem Worte steht die scen. Bem. sarve utt° (Z. 6.). Wenn auch má c. fut. (66,5. Vikr. 22, 1. 2. Çák. 87, 6. 140, 5 ed. Ch.) zulässig, so reicht es doch hin, die Worte im warnenden Tone zu sprechen „geh bedächtig, zeige keinen zu grossen Eifer, sonst wird —". Wir treffen ferner má c. praes. im Prakrit má visumaresi Vikr. 49, 1. sogar c. inf. Mál. 47. 6. 7. c. ger. má mantia Çák. 55, 6; endlich c. imprt = damit nicht Mál. 68, 15, wofür sonst yathá na. visaṃvad heisst widersprechen, Widerspruch erheben und das caus. = simpl. wie oft im Prakrit.

Z. 9. T add. átmagatam.

Str. 22a. A dhairgávil° und °badyarávo. — D murajavádyo ʃyam, om. rávo. BbT °vádyanádo, HaCEK °vádyarágo. — b. T siddhipadam.

Z. 13. Calc.Bb iti prathamo ʃṅkaḥ. in den Hdschr. fehlt iti.

---

# Zweiter Akt.

## S. 21.

Z. 1. 2. DE om. kṛtáyám. — Cal. v. l. saṃgítaçáláyám, D saṃgítavánáyám ásana°. T ásanasthavayasyo. — Z. 2. D om. ca nach vibh° und schreibt parivrájikáḥ — paríváráḥ, E paríváraḥ, so auch 75, 6 s. Amar. III, 4, 171. Hemac. 783. — vibhavatas „nach der Rangordnung" 53, 3. 75, 6. Vikr. 30, 18. yathávyáparam „nach der Dienstordnung" 10, 11. Beide Ausdrücke beziehen sich auf das Gefolge (parivára) oder das Dienstpersonal (parijana).

Z. 3. 4. ABF om. bhagavati, doch von 3. Hd in B hinzugefügt. — DF tatrabh°, die aa. atrabh°, aber schlecht, weil die Lehrer noch nicht anwesend. Ganadasa tritt erst Z. 10 auf. — Calc. v. l. und DF prayogaṃ draxyámaḥ, C upadeçaṃ dṛçyámaḥ, T upad° draxyámaḥ.

Z. 5. 6. HabBbCDFTCalc. v. l. jñánavṛddhabháve, ABCalc.E jñánabháve. — DFCalc. v. l. vayovṛddhatvát, T vayo ʼdhikataratvát. — E puraskartum arh°·

samáne jñánabháve „bei gleichem Wissen und gleicher Stellung“ dagegen widerspricht samáne vṛddhabháve dem Zusammenhange: denn gerade wegen seines höhern Alters (vayo ʼdhikatvát) erhält Ganadasa den Vorzug.

Z. 7. 8. HaDEFT om. tena hi. Hier wieder Hdschr. und Drucke fälschlich atrabhavator. DG atrabh° nigádyaṃ svaniyogam, Calc. v. l. nigádyam evam atrabh°. T evaṃ atrabhavadbhyáṃ nivedya svaṃ niy°.

Mit der Formel niyogam açúnyaṃ kuru oder svaniy° oder svaṃ niy° aç° kuru oder ähnlich d. i. gehe an deine Geschäfte, besorge deine Geschäfte“ wird das Dienstpersonal, hohes wie niedriges, von der Bühne entlassen 57, 7 vgl. aṇuciṭṭha attaṇo ṇioaṃ 7, 1. 71, 11.

Z. 11. 12. Bb gaṇad° | praviçya | — T om. deva. DFCalc. catushpadásti, Hab catushpadí. E °vastukam ekaṃ pray°, CBbT caturthavastukapray° ekamaná(ḥ) çrotum arhati devaḥ. DF tasyáchalikapray° (F tasmacchalikapr°) ekam° hhaván drashṭum arhati, Calc. tasyás tu catushpadavastukam (v. l. varṇakam) chalikapray°, T tasma (so) chalikapr° ekam° bhaván drashṭum arhati.

Das catushpadavastukam ist eine aus 4 páda bestehende Strophe (26), die zu dem viertheiligen Chalika-Stück (catushpadotthaṃ chalikam 18, 18) gehört und im mittleren Tempo (layamadhyá = moderato) zu singen ist. Die beiden andern tempi sind druta = allegro und vilambita = lento.

Z. 13. tat prav. pátram haben nur DFCalc. v. l., doch geben sie den Grund an, warum Ganadasa abgeht. Ohne diese Worte müsste man nicht nur denselben errathen, sondern es bliebe auch die Antwort Ganadasa's „wie der Herr befiehlt“ ohne allen Bezug.

Z. 16. T om. vayasya.

## S. 22.

Str. 23a. T nepadyagṛha°, K nepathyaparigatáyás. — T darçanam utsukam. — b. D idam eti st. iva me, F idam me tir°, T vyavahitam iva me tir°.

Die tiraskariṇí ist hier die paṭá oder paṭí oder der Vorhang, der das Ankleidezimmer verdeckt, also nicht der Bühnenvorhang.

Z. 3. 4. DF bho uv° loaṇamahuram jadichaṃ appamatto pecha, Calc. v. l. naaṇamahurasaṃ jadicchaṃ appam° dāṇiṃ pekkha und °mahu saṇṇihidamakkhiaṃ ca als zweite v. l. Auch ABEHabKT haben °mahu saṇṇihidamakkhiaṃ bald mit (Hb) bald ohne ca (ABHaT). Aus Vorstehendem geht hervor, dass die ursprüngliche Lesung Erweiterungen doppelter Art erfahren hat. Zunächst stört das nachhinkende ca. Liest man saṇṇihidaṃ als Aussage, so müsste ca unmittelbar darauf folgen. ABHaET lassen darum ca fort, so dass nun saṇṇihidam° Bahuvríhi zu naaṇamahu wäre „der Augenhonig mit der Fliege (maxiká) dabei." Eine solche boshafte Bemerkung hätte dem Könige die Freude verderben müssen, noch weniger verdient das sonst so rücksichtsvolle Benehmen der Königin eine solche Bezeichnung. Kurz aus innern und äussern Gründen ist die Lesung in Calc.DF allein echt.

Z. 5. ABCalc.E ácáryávexyamáṇa, DT ácáryyávexam°, BC pratyavexyam°, HB wie wir.

Z. 6. 7. DF ṇa ha, om. se. ABCBbHaT ṇa hu, Calc.Hb wie wir. — Hab CF paḍich° (nicht cch), CDFKT parihíadi, ABCalc. EHab híadi.

Z. 8. Ha om. rájá, liest vayasya | apavárya. In E fehlt die Zeile.

Z. 11. DF susthá für sattvasthá der aa., in T fehlt's.

Z. 12. BbDT átmagatam. — CD sarvávasthásv. — DFCalc. v. l. rúpaviçeshasya. — BbDT om. tathá hi.

Str. 25b. D prakṛshṭe. AKT ṇibiḍo° — c. Calc. DF to ʆmitaṃ ca st. nitambi der aa. Calc. hat letzteres als v. l. — DF pádáv udagrángulí. — d. BbDFT manasaḥ. DF sṛshṭam, T çishṭam, alle aa. wie wir.

b. saṃxiptam schmal die Brust wie alpabhujántará Vikr. 112. pramṛshṭe erklärt Káṭ. ṛjukṛte, was offenbar falsch, da es vielmehr von √marj stammt = geglättet, polirt.

c. amitaṃ jaghanam in Calc.DF eine übertriebene Antithese zu páṇi-mito. udagrángulí weniger gut als arál° d.i. Füsse mit gebogenen Zehen.. Káṭ. pádau caraṇau aráláṅgulí aráláḥ kuñcitá aṅgulyo yayos tau tat tathoktau.

d. chando manasaḥ sṛshṭam in DF ist eine gar vortreffliche Lesung, denn Málaviká steht vor ihnen wie ein Gebild der Phantasie des Künstlers. Unsere ältesten Hdschr. lesen jedoch chando manasi çlishṭaṃ „ein Ideal wie es nur (yathaiva) im Geiste eines Künstlers vorgestellt wird". Wenn auch weniger treffend als jene, so halte ich sie doch für die ursprüngliche. Die Vortrefflichkeit einer Lesart an sich ist noch kein Beweis für ihre Ursprünglichkeit s. zu 85, 19.

Z. 18. DF tata upohanaṃ kṛtvá, BbT upavahanaṃ kṛ° (Bb om. tata), ABCHab tata (HbCalc. om. tata) upagánam kṛtvá. — Bb catushpadaṃ vastu, C catushpadavastu, DF catushpadívarṇakam, ABHabCalc.

ET wie wir. — HbCalc.Bb lassen tatas mit Recht fort, da Malavika noch nichts gethan oder gesprochen, worauf es sich beziehen könnte. Was die Scholiasten (Calc. und Káṭ.) zur Erklärung von upagánam beibringen, ist eben so unbrauchbar, wie das was das Ptb. Wörterbuch bietet. Die Varianten in DFT zeigen, wie es aufzufassen. upohana stammt von úh + upa, upavahana von vah + upa und bedeutet Annäherung vgl. upoḍha. Demnach leiten wir upagánam nicht mit den Scholl. von √gá gáyati, sondern von √gá jigáti ab. Es muss ein alter Ausdruck sein, den Kalidasa später nicht weiter gebraucht. upagánam kar bedeutet demnach Annäherung machen nämlich zu den Zuschauern hin d. i. in den Vordergrund der Bühne vortreten. Sie tritt vor, damit die Zuschauer besser hören und sehen.

## S. 23.

Str. 26a. K dullabho. — D tasmiṃ. K me tassiṃ bh°. — HaCalc. nirásaṃ. — b T amho. — DF aá vámaṃ ḍá(?)me. — Ausgg. und Hdschr. apaṅgao, K apaṃgo, T vaṅgao. — HbCCalc. phurai, AB paripphurai (corr.), HaEK pariphurai, DF vipphurai, T vappurai, Bb papphurai. — ABHaT kiṃ vi, D kippi, FHbCalc.BbCEK kiṃ pi. — ABHabCalc.C E vámao, DF váme, BbKT vámo. Ueberdies ordnet E me vámao kiṃ pi pariphurai.

c. C om. so. — Calc. kahaṃ uṇa daṭṭavvo, Bb kahaṃ uṇa uvaṇamidavvo (= upanantavyaḥ), DF kadhaṃ uṇa daṭṭhavvo. ABCEBb kahaṃ uvaṇaidavvo, Hab k° upaṇ°, T k° uvaṇidavvo.

d. DF ṇa hi maṃ (D yaṃ) paráh° taha vi lahui sataṇhaṃ (F sataṇṇaṃ). — K tui pariganaa, ABHabCECalc.Bb tui gaṇaa. — ABHab CD sataṇhaṃ, BbK satiṃhaṃ, E saṇhaṃ (so auch B ursprünglich), T satuhṇá (so).

Während in der Çakuntalá 9 Prakritstrophen, in der Urwasi gar 31, ist dies die einzige in der Malavika. Nimmt man dies als Massstab für die Zeitfolge der Dramen Kalidasa's, wie höchst wahrscheinlich, so ist Malavika das frühste und Urwasi das späteste der 3 Dramen Kalidasa's und gleicht einem ersten Versuch im Bau der freien Singstrophen. Wie entstehen diese? Das Volk erfindet seine Weisen am Texte selbst, Lieder ohne Worte kennt es nicht. Die Melodie, getragen vom Verse, schliesst sich unmittelbar dem Metrum des Verses an. Löst man nun die Weise vom Texte los, so wird sie doch immer in metrischen Rhythmen sich bewegen. Da aber die Musik nur Töne hat, so verwandelt sich auf diese Weise die Silbenmetrik von selbt in eine Tonmetrik, indem sie sowohl die Silben zählt als deren musikalischen Tongehalt berechnet. Daraus entstehen die sogenannten Doppelformen, die

Geburtsstätte der Tonmetrik, zumeist in Máháráshṭrí abgefasst. Diese verhält sich zum Apabhraṃça wie die Çauraseni zum Prakrit des dramatischen Dialogs. Die Melodie selbst kann nun aus einem einfachen oder zusammengesetzten Satze bestehen. Ist der Satz einfach, so wiederholt sich in allen Verszeilen dieselbe Silbenzahl und Silbenfolge, ist dagegen derselbe zusammengesetzt, so tritt Abwechselung ein, aber in sich wieder gleichartig. So lösst unser Dichter die Singweise von ihrem volksthümlichen Texte los und legt ihr seinen eigenen Text unter, sei es in einfacher oder zusammengesetzter Form als Haupt- und Nebensatz. Letzteres findet in unserer Strophe statt: denn die Verszeile zerfällt in zwei ungleiche durch eine Pause getrennte Hälften, die erste Hälfte besteht aus je 5 Längen nnd 2 Kürzen = 12 K. die zweite aus 6 Kürzen und 2 Längen = 10 K. Obwohl in beiden Hälften je eine besondere Melodie herrscht, so gelingt doch unserem Dichter nicht eine vollständige Uebereinstimmung in der ersten Hälfte herzustellen: es findet wohl in allen 4 Stollen dieselbe Zahl der Längen (5) und Kürzen (2) statt, aber sie folgen sich nicht in derselben Ordnung, was offenbar ein Mangel ist, den der Dichter bei grösserer technischer Uebung gewiss vermieden hätte: denn allen 4 Zeilen liegt dieselbe Melodie zum Grunde, ganz wie in der zweiten Hälfte. Auch da stört in b phurai kiṃ pi vámao. Es ist auch hier spondeischer Ausgang erforderlich, nämlich vámo und davon hängt zunächst die Wahl der Verbalform ab. Phurai ist um 1 K. zu kurz, pariphurai um eben soviel zu lang: es bleibt nur vipphurai übrig, das wir aber nach dem Beispiel pariphurai der anlautenden Länge entkleiden und viphurai schreiben müssen, ein Verfahren das in der Prakritmetrik ganz geläufig je nach Bedürfniss des Verses. Es bleibt noch eine Schwierigkeit zu heben: kiṃ ist nämlich, wie die übrigen Stollen zeigen, kurz, trotzdem dass ein Konsonant folgt.

Die nasalauslautenden Silben aṃ iṃ uṃ können vor folgenden Konsonanten nach Bedürfniss kurz gebraucht werden. Es muss dies jedoch immerhin als Ausnahme gelten, die sich bei regelmässigem Silbenfall auf die Senkung beschränkt. Zum Zeichen der Kürzung wird das Aufhebungszeichen (˘) darüber gesetzt z. B. hiṃ̆ v Mṛch. 157. 5. iṃ̆ v (sanskr.) ib. 115, 20. aṃ̆ m ib. 145, 17. suṃ̆ p Mudr. 106, 9. Sogar im Inlaut können Silben mit Nasal kurz gebraucht werden, als kaṇ̆ha ⏑⏑ (kṛshṇa) Ping. I, 9. Vikr. S. 530. viṇ̆hu (vishṇu) ⏑⏑ Prab. S. 63 Str. 23. jaṇ̆hi ⏑⏑ Ping. I, 127. II. 208. pañ̆ca ⏑⏑ Ping. I, 111. daṃ̆saissadi Mudr. 96, 5. °maṃ̆ça Mṛch. 11, 12. Dagegen können die nasilirten Silben aṃ, iṃ, uṃ, selbst vor Vocalen das Gewicht einer Länge erhalten, sobald sie in der Hebung stehen z. B. hiṃ aṇṇ°

´ _ Mudr. 9, 2. °taṃ alie ´ ‿ ‿ _ Mṛch. 145, 16. kiṃ ekkaṃ ´ _ ‿ Çák. Str. 113 ed. B.

Z. 5. D iti tato, CBbT nur iti, ABHabCalc. nur tato. — DF ánayati, die aa. abhin°. Káṭayávema bemerkt: tataḥ gánántaraṃ yathárasaṃ rasánukúlam abhinayati. Während des Gesanges konnte Mál. unmöglich alle die mimischen Bewegungen ausführen, ohne diesen zu stören. Sie holt das nach und Alles was sie im Gesange ausgedrückt stellt sie pantomimisch dar.

Z. 6, 7. DFBb om. vaassu, DF cauppadávatthaaṃ, C cauppadatthuaṃ, Bb cauppadaṃ vaththuaṃ, T cauppaavatthuaṃ, Calc. caduppadavatthaaṃ (= catushpadávasthákam), Ha catushpadívatthuaṃ, Hb catushpadavatthuaṃ, AB cadupadatthuam, K cauppadavaththuaṃ. — T duváraṃ karia, Bb duváraṃ kadua, D duáríkaduya, F duáríkaria, die aa. wie wir. — D tai st. tui der aa. DF uvaṇṇávido, BbE uvakkhitto, T uvakhkhito (so). — D tatthabh°, BhKT tattahodíe, die aa. attah°.

Z. 8. DF om. sakhe und lesen evam evápi mama hṛd°. — T schaltet janántikam vor sakhe ein und liest evam evávayor hṛ°.

Str. 27a. Ha iyam st. imam, T j° ivam (so). — b. Ha abhinayantyám, schlecht: es bezieht sich auf anayá. — DF sáṅga°, zu verwerfen, da die Verbindung schon durch púrvam am Ende ausgedrückt wird.

Z. 13. Hab gítántare im Widerspruch mit Z. 5. — Ha niḥkramituṃ, D nishkrámitam. T nishkrámitum, AHb niḥkrántum, CCalc. nishkrántum, B niḥshkrántum. Doppelschreibung niḥkr° und nishkr°. Bb gantum ichchati.

Z. 14. 15. BbT hodi ci°, DF bhodi c° dáva, C ciṭṭha 2, AB cciṭhṭha, Hab Calc. wie wir. — ABCTBb kiṃ vi. — BbCT visumaridaṃ kammabhedeṇa (so) om. vo, AB vo vimharito (so) kammabhedo, HabE vo visumarido kammabhedo. Calc. vo vis° tatta kammabhedo. DF kiṃ ci viaridaṃ tae kassabhedo (F kammabh°) kido. ABCalc.Hab taṃ dáva pu°, D (kido) te pu°, T kammabhedeṇa dáva pu°, om. taṃ, DF om. taṃ dáva.

Weder der nom. kammabhedo (vgl. 24, 12. 25, 7. 8) noch der instr. °bhedeṇa fügen sich in die Construction. Dás allgemeine kiṃ pi oder kiṃci schliesst das specielle kammabhedo aus und ich vermag darin nichts weiter zu sehen als eine aus 24, 12 hierher verpflanzte Randglosse. „Etwas ist von euch — von Gaṇad. und seiner Schülerin — vergessen worden, darnach will ich fragen.“

Z. 16. AB tataḥ xaṇamátram sthitvá bhadre upad° y° (A yásyati), Ha tat x° sthitvá bhadre upadeçaviruddhá (!) yásyasi, HbCalc. vatse x° sthitvopadeçaviçuddhá yásyasi, om. bhadre, BbCT vatse sthíyatám | up° CBb viçuddhau) om. xaṇam und bhadre. E nur upad° das vorhergehende fehlt. DF bhadre upad° yátum arhasi om. xaṇam° sthitvá.

Die Konfusion klärt sich, wenn man xaṇam° sthitvá als scen. Bem. fasst, was man aus dem folgenden Voc. bhadre folgern darf. Ich glaube daher durch Annahme der scen. Bem. dem ursprünglichen Texte näher zu bleiben. Die Schülerin folgt dem Beispiele des Lehrers und bleibt auch ohne besondere Aufforderung stehen, sobald der Lehrer weilt.

Z. 17. BbCT nivṛtyá sth°.

Z. 18. 19. D apavárya, Bb átmagatam, die aa. svagatam. — BbDT sarvásvasthásu. — Bb çobháṃ pu°, alle aa. wie wir. — D om. tathá hi.

## S. 24.

Str. 28a. ADFT nyastahastam. — c. E vámáṅgushṭh°. — d. BbT nṛttád. — DF alpaḥ st. asyáḥ. — T káṇḍam st. kántam. — DF úrdhváyatárdham. — saṃdhistim° h° „die Hand, um deren Gelenk das Armband fest sich fügt d. i. fest sitzt, so rund und voll ist ihr Arm.“ ṛjváyatárdham „ihr Stehen, ihre Pose (sthitam) mit der geraden langgestreckten Hälfte d. i. einer Seite.“ Shankar P. P. versteht es vom Nacken! Dann hätte sie aber dem Publicum den Rücken zukehren müssen.

Z. 5. T godamassa v° ajjo hiae ṇa karedu. Unter ajjo ist Ganad. zu verstehen und der Königin Rede bezieht sich auf Vid. Behauptung kiṃ pi vo visumaridaṃ 23, 14.

Z. 6. 7. DF om. má maivam, T ordnet má m° devi, Bb devi maivam. — Ha saṃmocyate st. saṃbhávyate der aa. Sinn: „wegen des Vertrauens das der König dem Vid. schenkt, kann man von diesem eine feine Bemerkung erwarten.“

Str. 29a. DF yáti st. eti. — b. HbC nikarsheṇáv°, alle aa. nikasheṇáv°. Um den Gedanken in b zu vervollständigen, ergänze zu avilaṃ payaḥ entsprechend dem amandatám in a — anavilatám eti trübes Wasser geht ein in Ungetrübtheit d. i. wird klar und zwar nikasheṇa paṅkachidaḥ phalasya durch Einreiben der Klärungsfrucht (Kataka), indem man die innere Seite des Gefässes damit bestrich und dadurch den Niederschlag der Unreinigkeit bewirkte.

Z. 10. DT avalokya. — DF tataḥ çṛ° vayam, Bb nur çṛnumo, ABHabE tac çṛṇumo, C çṛṇumo vayam áryasya vivaxitártham, D vivaxitam aryyam (so) áryyasya.

Z. 11, 12. CT om. die scen. Bem. — T kosiaṃ, Bb sakhkhiṇíṃ, C sahiṃ st. kosiiṃ und tado st. pachá T. D schr. paccá, E paccádo. — BbT kamabhedo. — DEF pekkhido, Bb lakhkhido.

Z. 13, ABDTHaBb dosho vá guno vá, HbCalc.C guno vá dosho veti vgl. gunadoshatas 15, 8. 9. iti hier unnütz.

Z. 15. Bb yatháçástram, E yathádarçanam, D yathádṛshṭam sarvvam.

Str. 30a. Hab antarnirhita°. — b. BbDFKT layam anugatas, die aa. upag°. — d. ACTBbK nudati, DF sudati, BHabCalc.E tudati. — E bhávabandhaḥ st. rágab° der aa.

Bháva ist wie Str. 5 bhávikam, Str. 10 bhávau Pantomime. Der Grund warum es nicht etwas Innerliches — Gefühl oder Leidenschaft — bezeichnen kann, liegt in vishaya, das nur etwas Aeusseres, Sinnliches bezeichnet; folglich heisst es „eine Pantomime verdrängt die andere aus ihrem Bereich: das fürwahr ist eine Reihe, Kette von Affecten, die jene auf sinnliche Weise ausdrücken.

Z. 20. D om. gaṇad°, so dass dies noch Worte der Parivr°. — CD deva kathaṃ vá manyase, T devaḥ kathaṃ vá manyate.

Z. 21. BbCT schicken den voc. gaṇadása vorauf. — D °bhimánaḥ saṃvṛttah, wegen vayam offenbar fehlerhaft.

## S. 25.

Z. 1. Bb atha st. adya der aa. — DF narttakitásmi.

Str. 31a. DF çuklaṃ santas tad upad°. — b. DFCalc. vidvatsu, Calc.v.l. yushmásu. — Ha mláyate st. çyám° der aa.

çyámáyate als Antithese von çuddha „der vor euch nicht schmutzig wird, wie das Gold im Feuer seine reine Farbe behält“ d. i. der sich in eurer Gegenwart, vor eurem Richterstuhle als fehlerlos bewährt.

Z. 4. D om. ditthiá. — DF niccidaapasikkhidáráhaṇeṇa ajjo v°, Bb parikhkhakáráhaṇeṇa (= paríxakárádhanena) ajjo vadhdhai, B vaṭhṭhadihi, Doppelschreibung °di und °hi, A °dahi, in B corr. von 2. Hd. vaḍḍhadu. E ajjaparisadáráhaṇeṇa ajjo vaḍḍhai (Gunst der Versammlung, Beifall derselben) K apparikkhaâráhaṇeṇa.

Sinn: ich gratulire zu dem Beifall der Prüfer oder der Zuschauer.

Z. 5. fehlt in DF. — Calc. devi tvatp°, CBbT devíparigraho. C cápi me, Bb ca me, T tu me, die aa. wie wir.

Z. 6. C bho gaut°; DF tava st. te.

Z. 7. 8. BbK puḍhamo, T puḍamo und so immer st. paḍh°. Ha paṭhamo°. — DF bahumáṇapújá, BbEC bamhaṇassa púá (C pújá), T sottiabamhaṇassa modaehiṃ púá. ABHabCalc. wie wir.

Z. 9. ABHabCalc.CDF aho °taraḥ praçnaḥ, E práyo (!) náṭyaçástrántarasampraçnaḥ, Bb °taraḥ práçnikaḥ, nur T wie wir = „eine innere Frage der Aufführung“. °taraḥ pr° müsste heissen „eine Frage, die die Aufführung als Inneres hat“, ziemlich sinnlos.

Z. 10. Calc.Bb prahasitáḥ, C prasmitáḥ, DF pratulitáḥ, E s° hasanti, T s° haranti. ABHab wie wir. — DE om. api, BbT ca st. api.

Z. 11. BbDT átmagatam, in C fehlt's. — Bb áttasára°. — Calc. me svavish°. AE °vishayo ʂnena. DT caxushám esha vishayaḥ |

Str. 32a. T áṃçutáxyáḥ. — Hab api vyakta°. — b. D laxa st. laxya. — ABDBbT kesaram. HabCalc. CE keçaram. — T ucchvasitam iva. Hab D schreiben uchvasad vgl. távachrúyatám 67, 15.

Z. 14. 15. DF na khalu prathamanepathyadarçanam idam, Calc. na khalu prathamaṃ nepathyasavanam idam, dazu die Glosse nepathyadarçanam eva savanam idam na prathamam, api tu cirábhyastam ityarthaḥ | anyathá prathamanepathyadarçane ityáçayaḥ | daxiṇám arhati ch | daxiṇíyaṃ daxiṇáyogyaṃ pújyam ityarthaḥ || Bb na khalu nepathyasaṃgítakaṃ idam. T na khalu naipathyasaṃgítasadanam (so). E na khalu nepathyavidhánam idam. ABHab wie wir, — ABC daxaṇíyam, DFBb arcaníyam, HabCalc.T wie wir. — DF nárccayámaḥ, E nárpayishyámi (so).

Sinn: diese Bühnenvorstellung (nämlich das chalikam) ist kein Opfer, sonst würdest du als Brahmane deinen Antheil (an Kuchen) erhalten. Anders Calc. Scholl.

Die Regel, welche Haag aufstellt, dass nepathya im Texte bei Kalidasa nur in der Bedeutung Toilette Kostüm der Schauspieler gebraucht werde, erleidet Ausnahmen. Rañganátha (s. Vikr. S. 141) sagt ausdrücklich kecit — nepathyaṃ rañgabhúmim áhuḥ. Was die Etymolo, gie anbetrifft, so muss zuerst bemerkt werden, dass Mál. 17, 16 in AB und gewöhnlich in den südindischen Hdschr. naipathya geschrieben wird. Dies nai deutet hin auf náya = náyaka Schauspieler, also „was den Schauspielern zukommt“ wozu man sowohl Kleidung als Raum ergänzen kann.

Z. 16. 17. DF evaṃ ṇáma mae, E mae uṇa, die aa. mae ṇáma. — DF suddhapadaeṇadivaajjide (so), C muddharádaeṇa (l. °cádaeṇa) via suṇaghaṇagahide jal°, E pamajjidajalade ant°, Bb muddhacádaeṇa via sukhkhayaṇagajjide, T mudaṃgavádhaṇeṇa bhakhkhia (so) mudhdhacádaeṇa via su°, K mudhdhacádaeṇa via su°. — DFTCalc. v. l. jalapáṇaṃ ichidá (Calc. icch°), Bb jalapáṇaṃ ichchidaṃ, C jal° ichíadi, K jal° kádum ichchíadi, E jalapáṇe cád°, ABHabCalc. wie wir.

Sinn: mir ist's ergangen wie dem Çátaka mit dem Wassertrinken in der Luft, wenn u. s. w., d. i. ich bin in meinen Erwartungen getäuscht worden.

Z. 18. D evam evam, schlecht. C evaṃ via, verkehrt.

Z. 19. ABCalc.HabCEF schreiben paritosa, BbT paridosa, D pariosa. — DF pújá st. °ppaccaá der aa. — E ṇa st. ṇaṃ. ABHaCT múḍhajádí, HbCalc. múḍhá j° einerlei, aber Bb muḍháj° componirt, falsch. — DF saṃ múle (?) st. ṇaṃ múḍh°.

## S. 26.

Z. 1. DF vadi st. jadi, BbT jai. — BbT tattahodíe, A attabhodís°. — T ṇattidaṃ (so), Bb gaṇhidaṃ. — DEF idaṃ, ABHabCalc.BbKT imaṃ. Jenes idaṃ nicht nöthig, weil imaṃ auch als neutr. gebräuchlich. — DF je st. se, in Bb fehlt's. — ABC paritosaaṃ, E paritosiam, Hab Calc.BbDFT páritosiaṃ.

Sinn: ich bin ein Thor, dass ich an Ganadasa's Edelmuth geglaubt habe.

Z. 2. Ha puchámi, Hb paachámi, ABCalc.CE paacchámi. T paacchamhi, Bb paachchámi. — ABHab om. iti. — D valayam st. kaṭakam.

Z. 3. 4. D tiṭṭha 2. E st. dessen avinna (?), K ciṭhṭha dáva. — BbEKT aáṇanto. — guṇantaram aj° seinen hohen Werth nicht kennend. — Bb T kiṃ ti st. kiṃṇimittaṃ der aa.

Z. 5. Bb parakíaṃ ti karia, T parakíyya tti karia, HabE parakeraaṃ ti k°, Calc. parakeraṃ tti k°. In DF fehlt die Zeile.

parakíaṃ ti k° „weil es einem(r) andern gehört" setzt voraus, dass der König sich das Armband widerrechtlich angeeignet und dass Vid. es dem Eigenthümer zurückerstatten will — gewiss höchst abgeschmackt. Dagegen bedeutet parakeraṃ ti k° „weil es für einen andern oder eine andere" als Geschenk bestimmt ist. Er scheint das Armband der Parivr. zur Belohnung für ihre schöne Rede schenken su wollen: die Königin wittert eine andere (Mál.).

Z. 6. Ausgg. und Hdschr. trennen ajjá von gaṇad°, HabKT verbinden wie wir. DF ai für ajja. — Calc.BbC fügen ṇaṃ vor daṃsid° ein, den aa. ist es fremd. — BbT vo sissá, die aa. richtig de sissá, K de sísá s. zu 7, 17.

Z. 8. C ehi praviçedáṅím, DF vatsa ehi, BbT vatse pratishṭhasvedáním, Ha eva hi gach°,

Z. 9. D mál° saháe°, T mál° ácáryeṇa ohne saha.

Z. 10. BbT fügen dem janántikam noch rájánaṃ vilokya hinzu, was gegen den Sprachgebrauch. — DF ettio jjeva me vihavo (ohne madi wie auch BbCT), AB mativihavo, Hab madivihao vgl. 37, 18.

Z. 12. Drucke und Hdschr. paricchedena oder parich°, DF wie wir.

paricheda passt weder in der Bedeutung T r e n n u n g noch in der von s c h a r f e r U n t e r s c h e i d u n g in den Zusammenhang. chad + pari heisst verhüllen, verbergen, davon parichada Verhüllung, Verbergung, Verheimlichung, V e r s t e l l u n g, vgl. chadman. Der Sinn also „verstelle dich doch nicht, thue doch nicht als ob dein Witz zu Ende wäre". Dazu passt vortrefflich die Antwort des Vid. Z. 15. 16.

Str. 33a. C °stamayávam iva, T °stamayajñam ivá°. — b. DF dváram

apidh° gegen Sinn und Versmass. — DF tirobhavanam, HaKBbf tiraskaraṇaṃ, die aa. schlecht tiraskariṇím. Ich setze die Scholien Kaṭáyavema's her, die nichts zu wünschen übrig lassen. bháyástamayam ity ádi | tasyá málavikáyáḥ tiraskaraṇaṃ tirodhánam axṇoḥ netrayoḥ bhágyástamayam iva bhágyasya bhágadheyasya astamayaṃ náçam iva mahotsavaśya avasánam antam iva | dhṛteḥ príteḥ dvárapidhánam iva dvárapradeçamárgasya pidhánam iva tirodhánam iva manye bhávayámi |

Z. 15. 16. D om. janántikam. — ABHa sádhu re, in den aa. fehlt re. BbT sáhu tumaṃ d°, DF sahe daṇiddáduro, die aa. dariddáduro, Ha dariddáro. — Bb uvaṇíamáṇaṃ osahaṃ ichchasi, C uaṇíamáṇaṃ osahaṃ ichasi, T osahiṃ upaníyyamáṇaṃ i°, K daluddo via áduro vejjeṇa osahaṃ díamáṇaṃ ichchasi = daridra iváturo vaidyenaushadhaṃ díyamánaṃ icchasi.

Zwar giebt Calc. dariddáduro wieder durch daridráturo, aber ein Subst. abstr. daridra giebt es nicht, sondern nur daridratá, daridratvaṃ, dáridra wie Bb hat und vielleicht auch dáridrya. So lesen wir Mṛch. 7, 14 dáliddádo v. l. dáriddádo und dáliddadádo, aber ib. 6, 8. 17, 18 daliddadáe = daridratayá, also im Prakr. dariddadá. Da bei uns überall dar° mit kurzem a, so ist zu lesen dariddadáduro.

Z. 18. 19. DF idáním upadeçaṃ vilok° kriy° pras°, T upadeçam avalokituṃ kriy° pras°; auch C kriy° pras°, sonst wie wir. Bb avalokayituṃ prayogaṃ kriy° pr°.

## S. 27.

Z. 1. 2. BbDT átmagatam. — ABCDTBb om. me, doch in D von 3. Hd. mama. — T darçaníyo ʃrthaḥ. — BbDFT prakáç° dáx°. Ausserdem liest D dáxiṇyena tam avalokya. — BbT haradatta paryutsuká eva vayam, AB om. eva.

Z. 5. In ABHbCalc. fehlt vaitálikaḥ, doch haben es BbHaT und DF vaitálikáḥ im Plr. Wo es fehlt muss es wenigstens hinzugedacht werden. DF jayati 2 wie Vikr. 17, 5. Hier tritt wie in der Urwasi a.a. O. nur ein Herold auf, aber gegen Ende in beiden zwei Herolde. — BbT nur einmal jayatu, C vijayatám einmal. Der Herold ruft wie in der Urwasi die Mittagszeit aus, d. i. die Essenszeit. DFBbT upár° madhyam ahnaḥ savitá, die aa. wie wir.

Str. 34b. Ha saudhány atyarthapátád, DF atyantatápát tv anatiparicay° widerspricht dem folgenden dveshi. Ha paricaye dvesh°. — c. ABHab bindútxepán (Hab vindu°), Calc.Bb °xepát, DF vindún svairaṃ pip°, T binduxepán. — BbDF paripatati. — E bhrántimad dáruyantram (!). — d. DF uçraiḥ. — Bb samagrais. — DF tam st. tvam. Die meisten componiren nṛpaguṇair; D jñápyate st. dípyate.

a. Sinn: wegen zu grosser Hitze fliehen die Tauben die Firsten der Paläste und folglich sind diese von Tauben leer.

c. Da utxepa nur subst. abstr. „das Aufwerfen, Aufstäuben" bedeutet, kann nicht im acc. plr. utxepán stehen. Der durstige Pfau umkreist das sich drehende Wasserrad in Folge des Aufwirbelns der Tropfen d. i. begierig die Tropfen zu trinken.

d. Die Sonne strahlt mit allen Strahlen wie du, o Fürst, von allen Tugenden. Statt sarvais zu wiederholen verwendet der Dichter samagra c. instr. „so glänzest du vollständig versehen mit Tugenden st. so glänzest du mit allen Tugenden: sarvair usrais und samagras — guṇair bilden Parallelen. Indem der Dichter durch samagras tvam das Subjekt hervorhebt ist nṛpa als voc. vorzuziehen.

Z. 11—13. A apihá, DE aviá, Calc. abihá 2. Bb avi há 2, Ha avidahá Doppelschreibung avida und avihá, umgekehrt K avihada. avihá bezeichnet hier wohl Dringlichkeit, während es 14, 9. 66, 2 ein Ausruf des Schreckens = wehe!

Ha ṇahánabhuaṇav°, Bb ṇhánabhoa ṇav° d. i. snánabhoj°, aber ṇh am Anfange des Satzes unzulässig. HaDEF fügen saṃvuttá hinzu. — KT om. atthabhavado. Zwar ist es eine Gesundheitsregel für jedermann zur rechten Zeit zu essen, doch stellt Vid. mit atthabh° den König, dem ja die Einladung durch den Herold gilt, in den Vordergrund und schneidet damit jede Gegenrede ab. D allein atthabh°, BbC attahodo. Bb zieht es zum Vorhergehenden d. i. setzt das Lesezeichen nach demselben. B attabhajavado. — C ucidavelá. BbKT ° veládikkame, DF °velátikkame. — DEFT ciichaá (T°cchaá). — BbT legen die Worte haradatta bh° dem Könige bei. DF haben vor Harad° die scen. Bem. haradattaṃ vilokya und lesen kiṃ dáṇi bhavaṃ bhaṇai. ABEBbT bhaṇasi, aber in B verbessert.

Z. 14. D na svany°, C násti vac°, T nāṣti mama vac°, Bb nāsty avakáço madvac°, Calc. asti ca ohne Sinn, richtig Hab asti vá°, denn es ist Frage — darum steht asti voran — gemildert durch vá = ist etwa, ist wohl. Die andern deuten die Frage im negativen Sinne, den sie auch hat. „Ist da wohl für einen andern noch Raum für Worte" d. i. es bedarf keiner Worte, es versteht sich von selbst.

Z. 15. 16. D om. die scen. Bem. — BbDT çvo vayaṃ dr°. — ABCalc. viramyatám bhaván, DFT viçrámyatám (so) bhaván (T bhavatá), Bb richtig viçrámyatu bhaván oder viramatu bh° vgl. viramadu bhavaṃ Vikr. 45, 5. — E schreibt die beiden letzten Worte dem Vid. zu und liest vissamau bhavaṃ.

Z. 18. D ṇivvattadu, F ṇivattadu, ABCalc.HabCET ṇivvattedu = nirvartayatu, K ṇivattedu = nivartayatu, Bb ṇivuttedo = nirvartayatu(!)

— C ajjo st. ajjautto. — BbHa majjahṇa. Calc.HbFD majjhaṇṇa, Bb majhjhaṇa. T majjaṇa.

Die Formen majjhaṇha und majjhaṇṇa sind beide richtig z. B. majjhaṇha (so l.) Ratn. 77, 12. majjhaṇṇa Mṛch. 116, 6. Çák. ed. B 20, 4. Dagegen halte ich majjhaṇa mit einfachem ṇ trotz Var. III, 7 für verwerflich.

Z. 19. DFT devi (voc.) st. bhodí. — DF savisesaṃ, die aa. visesena. — DF °bhoaṇavihiṃ duvarehi, KT bhoaṇaṃ (ohne páṇa) tuvarávehi. AB Hab tuarávedu, Calc. tuvarávedu, Bb tuvaredu.

Z. 20. BbC om. uttháya. D tushṭir bhavate. — BbD iti (Bb ohne iti) saparijanayá devyá saha ni°. C saparijaná (sc. parivrájiká) devyá s°. ABHa om. iti. T svasti bhavate saparivaráyeti.

## S. 28.

Z. 1. 2. ET om. bho, CK bho vaassa, in den aa. fehlt vaassa. — DF rúpasippe vi jávidia mál.. T ruppe siṃppe vi yad dudiáá. BbCTABCalc. adudiá. Dudia und vidia, seltner viia sind die Formen für dvitíya (nicht dudía, vidía); adudia oder avidia stehen im Sinne von apúrva d. i. unvergleichlich, ohne Gleichen, ausgezeichnet etc.

Z. 3. BbDT om. vyasya.

Str. 35b, BbCDFT parikalpito, die aa. wie wir.

Z. 6. 7. BbDF om. te, dafür C bhavatá. Die Phrase besagt „Du musst meiner gedenken, für mich Sorge tragen.“

Z. 7. 8. DF ordnen ahaṃ pi bh°, T hodá vi haṃ (so öfter). — E om. diḍhaṃ — ḍhajjadi. C om. diḍhaṃ. DF daḍhaṃ kkhu, T diḍha (so) kkhu, die aa. diḍhaṃ ohne khu. — ABHabBbCalc.DF vipaṇi°, T viphaṇi°, K wie wir, weil vipaṇi einen einheitlichen Begriff bezeichnet. — DF me udarabbhantaraṃ, T aarabbhantare om. me, K uarabbhantaraṃ Bb udarambhantaraṃ. Ha hiaambhantaram. ABHbCalc. wie wir. — BbDT ḍhajjai.

Z. 9. BbCT suhṛdarthe, DF suhṛdarthe ʃpi, ABHabCalc. asmadarthe. — T tvareta.

Z. 10—13. Bb gahídakhkhaṇomhi, T gahídakhkhaṇṇohmi, K gahído khaṇo C gahidadakkhaṇo hmi, DF gahia kasmavesmi (?), AB gihídakkhaṇomhi, Ha gihídakkhaṇo. HbCalc. wie wir. — ABBbT kiṃ du. — Bb mehovarudhdhajoṇhá. C mehavaruddhajoho, T meháruddhajjohṇá, K meháválíṇirudhdhajoṇhá, BHbCalc.. wie wir vgl. 65, 23. — CDET om. málaviá. — BbKT bhavaṃ vi. — Bb súṇoparicaro, DF súṇáparisare, E párisaracaro (ohne súṇá) BHaK súṇáparisaracaro d. i. Doppelschreibung parisaro und paricaro, HbCalc. wie wir. — HbCalc.CE giddho, ABHaK vihaṃgo. — DF loluo, ABCalc.E lolubo, BbTHab loluvo.

— DF bhío a, Calc.BbEKHabAB bhíruo a, C om. a. — ABHab accantaáduro via, Calc. accantáduro via, Bb accáduro bhavia k°, E aṇáduro bhavia, KT tá aṇáduro bhavia, C taṇáduro bhavia, DF taṇáaṇáduro (Doppelschr.) bhavia. — ABHa kahaṃ kajja°. — HabCalc.C patthanto, AB pathyanto, Bb pathtbayanto, D káyyento, E magganto, K paththaanto, T patthido. — ABHabCalc.EK roasi, C ruccasi, DF ruccadi, Bb ruccai, T rucchai.

Sinn: „Du bist von krankhafter Ungeduld in deinem Verlangen". Darum ziehe ich accantáduro via „wie ein sehr kranker" vor. Die Lesung aṇáduro greift vor, indem sie die Antwort des Königs zum Ausgangspunkt nimmt und daher stammt auch kahaṃ in ABHab. Aus des Königs Worten „wie soll ich gesunden" lässt sich schliessen, dass Vid. ihn als **krank** bezeichnet hat.

Z. 14. Bb sakhe kathaṃ náturo bh°, T sakhe katham anát° bh°. ABHab Calc. DEFT katham anáturo (sakhe fehlt), DF bhavámi. — ABD om. yadá, wofür T yataḥ.

Str. 36a. BbBF bilden aus a ein einziges Compositum von 20 S. wie in Str. 80a. Die aa. trennen und lesen °páraṃ prati°, was ich jetzt verwerfe. Die Länge des Compositums scheint gestört zu haben, daher die Trennung, man lese °páraprati° in eins. prati gehört zum Verbalbegriff nivart und verstärkt diesen = **fort, weg**, so dass der abl. erforderlieb = sich wegwenden von —. Der Einwurf, dass solche lange Composita nicht dem Stile unseres Dichters angehören, muss darauf beschränkt werden, dass solche lange Composita noch ein Nachklang der Bhavabhúti-Periode sind. Ueberhaupt muss man festhalten, dass Kalidasa seine Versmasse auf Stollen von 21 Silben beschränkt (in der Urwasi gar nur noch 19silbige Reihen) und innerhalb dieser Silbenzahl müssen sich auch seine Composita bewegen. Weil sich 20silbige Composita weder in der Çak. noch in der Urwasi vorfinden, sondern sie auf 17 Silben beschränkt werden, so sehe ich auch darin einen Beleg für meine oben ausgesprochene Ansicht, dass die Malavika des Dichters Erstlingswerk ist, in dem noch die Einflüsse Bhavabhuti's nachwirken.

b. DF snehasyaikávalíbhútá, C snehasyaikákiníbhútá, die aa. wie wir. ekáyaníbhúta c. gen. „seiend der einzige Gegenstand meiner Liebe."

Z. 17. Bb iti nishkrántau, D iti nishkrántaḥ savayasyena (nur dies).

Z. 18. Calc.Bb iti dvitíyo ʃṅkaḥ, in den aa. fehlt iti mit Recht.

## Dritter Akt.

### S. 29.

Z. 1. Calc. fügt nach paricáriká den Eigennamen samáhitiká hinzu.

Z. 2. ABBbT paricáriká st. samáhitiká. — Ha bhavadíe. — BbCT om. samáhidie. — DF om. devassa.—DF bhaavadíe devíe, ganz ungehörig. K hat devíe allein, dem widerspricht, dass Samâhit. die Dienerin der Parivr. und nicht der Königin ist. Bb jahá samádhimadie, AB samáhitike.

Z. 3. Bb sabháaṇatthaṃ, ABHaDT uváaṇatthaṃ, K upáaṇatthaṃ, Hb Calc. ubavaṇatthaṃ (so auch in B corr.). Ich halte jetzt uváaṇatthaṃ für besser „um sie dem Könige zu schenken". Bb besagt dem Sinne nach dasselbe „um dem Könige eine Aufmerksamkeit zu erzeigen". — HbCalc, víjapúraaṃ, BbK bíjap°, D víjapúraṃ, E víapúraam, Ha víjaúraṃ. — KT gaṇhia. — Hb áachetti, Bb áachchetti, BCalc. áacchetti, HaDT áacha tti. — Calc.T ṭá dáva, HbE taṃ dáva, die aa. wie wir s. zu 7, 5. — Bb ppamadav° schlecht, da keine proclitica vorhergeht.

Z. 4. C om. mahuariaṃ. Bb aṇṇessámi, D aṇṇeshámíti, F aṇṇesámíti nishkr. —

Z. 5. Calc. áloantí = avalokayantí! BbHbCK oloantí, T voloantí, ABHaE aṇṇesantí, DF oduntí (so) s. zu 6, 6. — HaD mahuriá. — BbT ciṭhṭhai, HaK ciṭhṭhadi, die aa wie wir. — DF tá jáva, in den aa. fehlt tá. —

Z. 6. K uvasappámi, offenbare Glosse zu saṃbhávemi aller aa.

Z. 8 BbDTHa prathamá st. samáhitiká. — D sahi mahuarie avi suho, BbHaCK nur mahuarie ohne sahi, T sahi samáhudie avi s°. — ABHb Calc. áli, wofür die aa. und Calc. v. l. avi. — HaDK ujjáṇavaváro, T °vaváreṇa, E uddáṇavaṇavvabáro, die aa. wie wir.

ålí erklärt Hemac. ed. Pischel durch sakhí, folglich áli = sakhi = sahi in DT. Der Satz ist als Frage aufzufassen „geht die Arbeit gut von statten?" vgl. api tapo vardhate Çák. 12, 20. „gedeiht die Busse?" und 64, 17.

Z. 10. HaT dvitíyá st. madhuk°. — BbT amho, C amhe. Hemac. II, 208 ammo áçcarye, kennt kein amho. — Bb samáhidiá, D samákidiá, T samáhudiá, die aa. wie wir. — BbDFT sáadaṃ, die aa. ságadaṃ. Alle cdd. de.

Z. 11—13. Bb samádhimatiká, D samákṛtiká. — D tumaṃ (acc. wie 47, 20) áṇavedi. — T arittahatthena ambárisaaṇeṇa.

Z. 12. ABHabCalc.E attabhavaṃ, Bb aththapai, T atthavadí, E attabhavaṃ attavadí, DFCalc. v. l. deví, K tattahodí.

Man hat Anstoss an dem direkten Verkehr der Parivr. mit dem Könige genommen, daher lassen 29, 2 DF devassa aus und hier wird die Königin an die Stelle des Königs gesetzt. Die gelehrte Büsserin hat als solche überall Zutritt und der Dichter deutet im voraus auf ein besonderes Interesse hin, das sie an dem Könige nimmt als Beschützerin der Malavika, ABCHabCalcE dekkhidavvo und E fügt schon hier tti hinzu und lässt es hernach aus. BbT dakhkhidavvo, K dakhkhavvá, DF allein deví daṭṭhavvá. In der direkten Rede ist ein Berichterstatter ṇiemals in der Lage Aufträge, Befehle und dgl. mit eigenen Worten zu melden und schon der gewöhnliche Anstand und zumal die strenge indische Etikette verbieten höher gestellten Personen sich eines vulgären Ausdrucks des Volksidioms zu bedienen: dekkh oder dakkh ist darum hier zu verwerfen.

ABKTBb bíjap°, CCalc.HabDF víjap°. — ABHabCalc. v. l. C sussusáiduṃ, Calc. pekhheduṃ, DF ṇaṃ pekkhiduṃ. ABHaEDF om. tti, das aber nothwendig als Schluss fremder Rede wie in HbCalc. Dagegen hat E tti schon hinter dekkhidavvo, so dass tá bíj° — ichámi nicht mehr die Worte der Parivr. sind, sondern die der Samáhitiká.

Z. 14—16. CalcDF saṃṇihidaṃ jjeva. — DF edaṃ víjapúraaṃ, E víapúraaṃ. — DF kadhehi und doch hernach dekkhia. — BbT duveṇaṃ saṃgídaovadesaṇimittaṃ aṇṇoṇṇas°. HaBbCEK °saṃgharisidáṇaṃ, AB Calc.Hb °saṃghassidáṇaṃ, T °saṃgharisidáṇaṃ, DF sahasiṇáṇaṃ duveṇa(ṃ) uvad°. — CDFT om. nattáäriáṇaṃ. ABHabCalc.BbCDEF dekkhia, KT dakkhia, also alle cdd. ohne Ausnahme. — BbT pasaṃsido tti ohne jeden Grund.

## S. 30.

Z. 1. DFCalc. v. l. kkhu st. kila. — BbKT áamiṇá (dual!), Ha ágami(n)á (dgl.). DF áamiṇo, die aa. ágamiṇo, doch muss ich bemerken, dass in AB ursprünglich gelesen wird duvaṃ vi kila ágamiṇe, was aber zu verwerfen, da duvaṃ mit folgendem Dual oder Plural sich nicht verbinden lässt s. zu 43, 2. — DF paoaṇiuṇaaṃ (so), T vadiaṇipuṇá a, ABHabCalc.BbCE wie wir.

Z. 2. Ausgg. und Hdschr. kiṃ du, nur DFK kiṃ tu. — Ha sissaviseseṇa (so) málaviáe unnám° (so) guṇaviseso, K sísságuṇaviseseṇa málaviáe uvadeso pasaṃsido. Bb sisságuṇavi° gaṇad° uṇṇamidovadeso. ABCalc. Hb zwar wie wir, daneben haben aber ABCalc. die v. l., die so ziemlich mit Ha und DF stimmt, nämlich Calc. dissáe viseseṇa málavikáe uṇṇamido ubadeso gaṇadásassa, AB sissáviseseṇa málaviáe uṇṇámido (so) guṇaviseso. T °viseseṇa gaṇadáso uṇṇamido uvadese. DF dissáe (F sissáe) uṇa viseseṇa málaviáe uṇṇamido uvadeso gaṇadesassa (so).

Z. 3. Ha málaviágadaṃ, C málaviá kadhaṃ. — Bb kiṃ ti suṇiadi, E om. kiṃ. Calc. v. l. kírisaṃ st. kiṃ, DE kídisaṃ ajja suṇ°.

Z. 4. Calc vahaṃ kila mit der v. l. valíyaṃ C baliaṃ khu sáhil° tassiṃ, DF baliaṃ kila sáh°, om. tassiṃ, T bália khkhu tasiṃ ahiláso bh°, K diḍhaṃ kila, sonst wie wir. A báḍam, B báḍhaṃ, HabE váḍhaṃ. — C kiṃ du kevalaṃ, K kiṃ tu k°, D kealaṃ ohne kiṃ tu.

Z. 5. HaEK om. devíe, T dháriṇíe devíe. — Bb cittaṃ rakkhiduṃ ahilásadaṃsaṇe pahuttaṇaṃ ṇa d°, om. attaṇo. C cittaṃ rakkhia attaṇo ahilásaṃ ṇa d°, DF cittaṃ rakkhijjanto attaṇo pauttaṇaṃ ṇa d°. E om. devíe und attaṇo pahuttaṇaṃ. T rakkhamáṇo ahilásaṃ ṇa d°, K dháriṇíe cittaṃ rakkhanto pahu° daṃsedi, om. attaṇo und ṇa.

Die Form rakkhijjanto D (vgl. 31, 12) mit Erweiterung der Wurzel durch jj gehört einer weit späteren Zeit an vgl. dijje = dehi Ratn. 32, 5. kijje = kuru Piṅg. II, 28. dijjaa = dadátu Piṅg. II, 104. Nicht einmal das Passiv auf ijjadi kennt die dramatische Prosa Kalidasa's s. zu 60, 6. 65, 13.

Z. 6. Calc.CE diasesu, T divasesu, ABHabKBb diahesu, DF imáiṃ dihaháiṃ. — AB aṇuhṇadamuttá, Hb aṇuṇhadám°, DF aṇukudaṃuchá, Calc. aṇuhúdamucchá, BbCEKT aṇubhúḍamuttá (d. i. freuden-, genussleer).

Z. 7. 8. DF málaímáṇa (so, l. mil°) dekkhíadi, alle aa. lakkhíadi. — DF tado paraṃ, CKT ado varaṃ, ABEHabCalc. richtig ado avaraṃ. — HaCEBb ṇa áṇe, T ṇa jáṇemi, die aa. ṇa jáṇe.

Z. 9. Bb eaṃ sáhávalambiṇaṃ víj°. CDFT edaṃ — °lambiaṃ víj°. Ha víjaúraṃ (26, 3), DF víjapúraṃ, BbKT bíjapúraaṃ, Calc.Hb víjapúraaṃ, ABE víap°. — T gaṇhia tumaṃ gaccha, K gaṇhia, nichts weiter.

Z. 10. DF taha tti náṭy°. wohl tahá | iti n° gr°. C tathá | náṭy° gr°. — Calc.Hab pesalataraṃ, Bb vipuladaraṃ, DF pesalaaraṃ, T pesalaadaraṃ.

Z. 11. DF sáhuanasusthasáe (so), — Bb lahehi, T labhehi, D párehi, F pábihi, Calc. pábehi, EK pávehi, C pávia hohi, die aa. páehi. — T om. die scen. Bem., ABHaBb om. iti und Bb hat prasthitá erst hinter madhuk°.

Z. 12. Ha sahi tue saha g°, DFCalc. samaṃ jjeva g°, E saha jevva g°, T samaṃ evva gachámo. — AB ahaṃ bi, BbHab ahaṃ vi, DE ahaṃ pi. — E amussa st. imassa.

Z. 13, D kusumalaggamassa, BbC kusumugg°, ABHa kusumagg°, Hb Calc. wie wir. — E dohadaṇim°, CDF dohaṇaṇim°.

Z. 14. ABHabCalc. ṇivedemi, Bb viṇṇavemi, DFT viṇṇávaissam, K viṇṇávemi. — devyai vijñápayámi, sonst gewöhnlich der acc. der Person, doch auch parishade vijñápayámi 82, 1.

Z. 15. Calc. und Bb trennen jujjadi vom Folgenden durch das Lesezeichen, das in den aa. fehlt. DT jujjai, das hier vorzuziehen. T sogar jujjai 2, wodurch sich die Trennung rechtfertigt „vortrefflich oder wahrhaftig ein Geschäft für dich“ D ahiá (ro) kkhu aham(?) tuha. C hat hi st. khu.

Z. 16. ABK om. iti.

## S. 31.

Z. 2. E svagatam | átmánaṃ vil°, eins von beiden überflüssig.

Str. 37a. Calc.BbDFHaEKT xámaṃ, C klámam, ABHb mandam. — b. Alle cdd. sásram. — c. DF çárañg°. — d. D praçakte. — DF bhajasi, Bb vahasi, die aa. vrajasi.

Z. 7. AB bhavadá, T alam dáva dhír° ujhia (so auch Ha) bha (Lücke) paridevena (so). Bb paridevieṇa. — Bb diṭhṭhá khkhu, T diṭhṭhá khu, C diṭṭhá khu.

Z. 8. 9. BbCK tattahodíe málaviáe, T tattahodímál°, D málaviápiasahí. — Bb taṃ atthaṃ bhavadá jo s°, C jaṃ bh° saṃdiṭṭhaṃ, om. atthaṃ. K suṇávido aaṃ attho jo —,. T suṇávidá a jo attho hodá saṃd°. D suṇávidá táta atthaṃ jaṃ bh° samdiṭṭhaṃ, E suṇávido attho jo — AB HabCalc. wie wir.

Z. 11—14. Vid. theilt die Antwort der Bákulav. mit. EK om. bhaṭṭára-aṃ, ursprünglich fehlt es auch in B, doch von 3. Hd. hinzugefügt. Es ist durchaus erforderlich, da es sich eben um den geheimen Auftrag des Königs handelt. — BbCKT bhaṭṭáraṃ. — D aṇugihidamhi, AB Calc.Hab °gihidamhi, BbKT °gahidamhi, C °gahidamhi. — BbTHab kiṃ du. — ABCalc.Hab ahiaaraṃ, T áadaraṃ, EK ahiaṃ, C sádaraṃ, Bb wir wir. — E pakkantíṇárakkhido, DF rakkhijjantí ṇáarakkhido, HabCalc. rakkhíamáṇá, Ha arakkhidá via ṇihá, Calc.Hb rakkhidáṇaṃ via ṇihíṇaṃ. Bb rakhkhiamáṇá ṇáarakhkhido maṇí via. C rakkhiamá-ṇá arakkhia vi ṇihí. DFK ṇihí. Die meisten cdd. ṇa suhaṃ sam°, doch gewöhnlich mit ṇihí verbunden, nur Calc.Hb ṇihínaṃ suhaṃ (ohne ṇa) sam°.

rakkhijjantí = rakkhíamáṇá Passiv mit activer Endung findet nur in gebundener Rede statt vgl. vajjantehiṃ Vikr. 75. rakkhantíe giebt den verkehrten Sinn „ist von der sie streng bewachenden Königin schwer zu erlangen“, während der Sinn vielmehr „die Arme streng bewacht von der Königin ist schwer zu erlangen wie ein von Schlangen bewachter Schatz“.

Z. 14. BbDAB tahavi, Calc. tahabi. — DK ghaṭṭaissaṃ, F ghaissaṃ, C ghaṭaissaṃ, BbECalc. v. l. ghaḍaissaṃ tti (Bb ti), T saṃghaṭissa tti, ABHabCalc. jaṭissaṃ ti (Calc. om. ti).

Z. 15—17. A bhagavatsaṃk° componirt. Calc.BbDFT pratibandhavatsvapi, in ABHabC fehlt api. — HaCE abhiniveçí, DF abhiniveçakárí kiṃ tathá, in allen aa. fehlt kiṃ, in A auch tathá. — BbCDEFT praharasi, Hab praharishyati. — Calc. na kálánt° bhavati, BbDT kál° na bhavati, ABHab bhavishyati. — T sasmitam, ungehörig.

## S. 32.

Str. 38b. DF ánusham st. áyudham.

Z. 5. 6. Alle cdd. sáhaṇijje, nur T sáhaṇíva s. zu 65, 13. — HaBbDELT om. mae. — ADHaK uvakkhevo tti (K om. tti), BHbC uváo tti (Hb ti), Calc. ubáobakkhebotti, BbET uváoakkhevotti (Bb °vakhkh°) vgl. 11, 1. — Bb attáṇaṃ tattabhavaṃ, T att° attabhavaṃ, Calc.HaEK richtig bhavaṃ, denn atthahhavaṃ und tatthabhavaṃ bezeichnen immer eine 3. Person. In DF fehlt's. — HaCalc.BbDKT attáṇaṃ, die aa. attáṇaaṃ. Die im Prakrit so häufig durch hinzugefügtes ka(a) erweiterten Formen hören auf verkleinernd zu sein.

Wie wir oben zu 11, 1 gesehen, ist upaxepa Entwurf eines Planes. Káṭayavema erklärt upáyopaxepa durch kapaṭopáyakalpaná „das Schmieden eines listigen Planes". Zu pajjavatthávedu attáṇaaṃ vgl. Vikr. 7, 17. pajjavatthávehi attáṇaaṃ „ermanne dich, fasse dich" und 27, 6 attánaaṃ samavatthávemi.

Z. 7. 8. D sakhe st. atha, E om. athemam und liest caramadivasa°, B angeblich divaçesham. — Calc.BbCDET ucitavyápára°, C ucitavyavahárapáráṅmukhena, BbT ucitavyápáráṅmukhena. — BbCT nu khalu yáp°.

Z. 9—13. HaBbCET ṇaṃ bhavaṃ ist als Subject zu ácakhhido erforderlich, D setzt dafür tumaṃ K bhavaṃ ans Ende. Ohne dies bestimmte Subject, das in den aa. fehlt, wäre ácakkhidaṃ zu lesen. Hb hat ácakkhiduṃ ti. Bb vasandapuḍhamávadárasuaáṇi (= súcakáṇi), C paḍhamoáramaṇíaviratthakuravaái, K puḍhamavadára°, sonst wie wir, C vasantávadáraṃ ludárám padeseṇa. — D °suhagái — kuravaái, T °suaáṇáṃ (so). — D viṇṇávido tumaṃ, K paththido bhavaṃ, Bb paththido ohne bhavaṃ, T jácido. E áárajido, C ṇiuṇivido verstümmelt.

ABCalc. icchemi, Hab ichemi, D ichámi, BbK ichchámi, T icchammi, C icheaṃ. — BbKT ḍoládh°, auch richtig nach Hemac. I, 217. — Bb aṇuhoduṃ ti, C aṇuhoitti, T aṇubhavaṃduṃ tti. D aṇuhavidutti (so), E aṇuhaviduṃ tti. — ABHbCalc. saṃpaiṇṇádam, HaBbDEKT se paiṇṇ° (Bb se paḍi°), D taṃ se paḍiṇṇ°, C se pariṇṇádaṃ, T se tahetti paḍi°. — ABHabE dáva st. tá. Calc.BbCKT und tá jáva in D. — ABHabCalc.K evva, Bb jevva, E jjevva, D jjeva. — Bb gachchemha, C gachemha, K gachchema, T tá tata ṇiggachcáva (so), om. pamadavaṇaṃ.

Z. 14. xamam wird in B glossirt durch yogyam passend, angemessen.

Z. 15. D wie wir, alle aa. kahaṃ.

Z. 16—18. E om. nisarga. DF °nipuṇá hi str°. HabT °nipuṇá str° ohne Visarga vor Doppelconsonanz s. zu 17, 19. — T kathaṃ cin mám. — AEF anyásaṃkránta°. — DF upalambhánantaraṃ st. upalálayantam und sakhí tava na mám lax°, C laxayati. — D om. ataḥ paçyámi.

anyásaṃkránta ist falsch: denn die sarvádi wie para, anya, sarva u. s. w. welche der Pronominaldeclination folgen, drücken in Zusammensetzungen das fem. nicht aus. Daher parakeraṃ 26, 5 heissen kann für einen andern und für eine andere vgl. anyasádháraṇa Str. 68. ananyasádháraṇím 74, 19. 20. aṇṇasaṃkantesu 67, 9. 10 aṇṇasaṃkantahiao 64, 14 aṇṇacintáe Vikr. 33, 1. — sakhí tava in D ist wider den Sprachgebrauch Kalidasa's, der tava in dieser Redensart höchstens im Verse gebraucht wie Str. 71. In Prosa immer te sakhí wie hier und Vikr. 7, 14. te sahhyás Mál. 50, 15. oder sakhí te Çák. 83, 8. 9. sakhyás te Mál. 58, 11. 12. 61, 15.

Str. 39a. DF viharttum st. vihantum. — c. T manaçvinám (so). — d. E na nu st. na tu.

varam mit nom. cum infin. ersetzt den infin, pass., im Gegensatze na tu, na ca (Ratn. 70, 10. 11. 74, 1. 2) oder na punar = als dass Str. 51. Çák. Str. 7 Vikr. S. 252 f. d, i. eigentlich „aber nicht, und nicht, doch nicht", wozu der vorhergehende Infinitiv zu wiederholen.

## S. 33.

Z. 1. 2. Calc.DFE ṇárihadi. — T bhavaṃ saṃpadaṃ andeurapadiṭhṭhidaṃ, BbCE anteurapadiṭṭhidaṃ (Bb ṭhṭh), K pariṭhṭhidaṃ, aber in der Uebersetzung pratishṭhitam, ABHabCalc. wie wir (doch Calc. °ṭṭidaṃ). — D daxiṇaṃ, T dakhkhiṇiaṃ. D piṭṭhido, C paṭṭhado. — T kadduṃ.

Z. 3. D ádarçaya.

Z. 4. D ido einmal.

Z. 5. AB om. ubhau, wofür Ha imau.

Z. 6. 7. DFK om. ṇaṃ. — BbT vasando kila, C vasanto kila st. edaṃ pamadavaṇaṃ der aa. — BbD edáhiṃ pavaṇacalidáhiṃ, CT edáhiṃ pall°, om. pavaṇac°. ABHabCalc.EK wie wir, nur dass Ha bala auslässt und K dafür dara liesst (°daracaláhiṃ. — BbCDFKT tuvaredi, ABHbCalc. tuarávedi, Ha tuvarávedi. BbT tuvaredi bhavantaṃ edaṃ pamadavaṇaṃ pavisetti vgl. Weber Ind. St. XIV, S. 254.

Z. 8. 9. Ab sparçaṃ nirúpya, DFT sparçasukhaṃ rúpayitvá. — D api játaḥ khalv avasaraḥ, passt nicht zum Folgenden. Bb kila st. khalu:

Str. 40a. BbCDEFKT ámattánám, ABHabCalc. unmatt°. — A subhagaçravaṇer (so, wollte çravaṇaiḥ?) E vyahṛtaiḥ st. kújitaiḥ der aa.

b. DF °rajaḥ st. rujaḥ. — ABCalc.BbCT pṛcchateva, DEF pṛchatíva, Ha pṛchate ca, Hb endlich pṛchate va.

c. DF °prasabhasurabhir st. °prasavasu°.

d. T sándraḥ sp°. — Calc. BbDEF vyápṛto, T vyámṛto, ABC vyávṛto. Hab vyápvṛto d. i. Doppelschreibung = vyápṛto und vyávṛto. Subject der ersten Hälfte ist vasantaḥ aus Z. 8, der zweiten daxiṇo maruto der Südwind. pṛchateva ist gar nichts, pṛchatíva wenigstens eine richtige grammatische Form, doch in gebundener Rede das Atm. gebräuchlicher. Hb hat das richtige pṛchate va: dagegen giebt ca in Ha keinen grammatischen Zusammenhang. Ueber va = vá = iva s. zu Vikr. S. 272. 302 vgl. auch die kaçiká zu Pán I, 1. 11. Dies kurze va erscheint öfter bei T im Sanskrit und Prakrit z. B. prasahya va Str. 78d. ahava 41, 2. 86, 1. Wie va sich neben vá, so findet sich umgekehrt bei A 52, 9 ivá neben iva.

Z. 14. C ehi pavisadu ṇaṃ ṇivv°. D ehi pavisaddha (so) ṇaṃ. — E °láháya, Ha °láhassa, DF °láhatthaṃ, die aa. °láháa. Der archaistische Dativ steht im Sinne des Terminativs „um die Wonne des Frühlings zu geniessen.“ Ueber diese Form s. zu 70, 13.

Z. 16—18. Bb schickt bho vaassa vorauf, DT nur bho. — Bb avadh° dáva dehi, T dehi dáva. — ABHaCT bhavandaṃ. — BbEKT viloihaiduk°, C vilobhiduk°, HaF lohayiduk°, die aa. wie wir. — ABHa ppamadavaṇalachíe, E °lakkhíe, T °lacciya (so), K mabulachchíe. — Calc. °lajjábaatiaṃ = lajjápayitṛkam, Bb juvaívesalajjáittaaṃ, D jaaivesalajjávaittaaṃ, E juvadíe lajjávaittaaṃ (om. vesa), T juvaívesalajjevaittaaṃ, ABHb °lajjávapittiaṃ, in B am Rande verbessert °vaitaaṃ. HaK °lajjávaittaaṃ und so auch Bb cdd. a—e s. zu 43, 3, — HaBbCEFKT vasantakusumaṇev°, E vasantaṇev° om. kusuma, ABHbCalc. om. vasanta. — DF ṇevachaṃ, K ṇevachchaṃ, Bb ṇevaththaaṃ, T ṇevathaṃ, die aa. wie wir. — Bb gahiaṃ, FKT gahídaṃ, so auch ursprünglich AB, aber corr. gahidaṃ. E lässt es aus.

Z, 19. D nanu vismayád eva vilokayámi.

## S. 34.

Str. 41a. BbKT raktácokarucá viç°, DF raktáçeshá viç° (om. açoka), E raktáçokadaláviç°. — c. DF çriyá ca st. kriyápi. — Bb lína st. lágna. — d. Calc.HbE sukhaprasádhana, HaBbKTABCD mukhapras°.

Ich setze die Scholien Káṭayavema's her: raktáçokety ádi | bimbádharaiḥ bimbam ivádharaḥ tasmin viçeshaṇaṃ viceshyeṇa bahulam iti samásaḥ | alaktakaḥ láxárakto çokarucá raktáçokakusumasya rucá kántyá viçeshitaguṇaḥ viçeshitaḥ atiçayitaḥ tiraskṛto guṇo rágo yasya tat tathoktaṃ | çyámávadátáruṇaṃ çyámaṃ ca tad avadátam aruṇaṃ

ca tat tathoktaṃ | kuravakaṃ kuravakapushpaṃ | pratyákhyátaviçeshakaṃ pratyakhyátaṃ tiraskṛtaṃ viçeshikaṃ patrabhaṅgo yena tat tathoktaṃ | lagnadvirepháñjanaiḥ lagnaḥ saktaḥ dvirepho bhramara eváñjanam yeshu taiḥ tilakaiḥ kusumaiḥ tilakapriyápi tilakasya laláṭikáyáḥ kriyá kṛtyam ákrántá ullaṅghitá paribhútetyarthaḥ | madhaví madhusaṃbandhiní çrír laxmíḥ çobhety arthaḥ | yoshitám stríṇám mukhaprasádhanavidhau mukhalaṅkárakaraṇe | sávajñeva avamánásahiteva avamánanaṃ kṛtavatívety arthaḥ |

açokalatá treffen wir auch Str. 81. latá bezeichnet hier die rankenden Zweiglein, woran die Blüten hängen vgl. cútalatá Spr. 3980. çamílatá Çák. Str. 17 v. l. latá wechselt daher mit çákhá und pallava 43, 10. 62, 12.

In ab steht das Prädicat voran, das Subject hinten; in b ist kuravakaṃ çyám° Subject „die dunkel-weiss-rothen Blüten" d. i. die Blüte ist dreifarbig (Calc. Scholl. kṛshṇaçvetaraktaṃ kuruvakaṃ tannámakapushpam) und eben so dreifarbig ist das viçeshika genannte Stirnmal, während der tilaka genannte Stirnfleck einfarbig ist. Auf diese Weise erledigen sich die angeregten Bedenken. In a steht das Uebertreffende (adj. bahuv.) zuerst, dann das Uebertroffene: in bcd umgekehrt das Uebertroffene zuerst, dann das Uebertreffende. viçeshita, pratyákhyáta und ákránta d. i. übertroffen, überboten von oder wie Káṭ. deutet ullaṅghita, paribhúta. — sávajñá c. loc. schätzt gering d. i. überbietet die gemalte Gesichtszier.

Z. 5. BbT ubháv udy° nirvarṇayataḥ, DF ubháv udy° vilokayataḥ beide Gruppen ohne iti. ABCEHabCalc. wie wir.

Z. 6. BbDT tataḥ praviçati paryutsuká málaviká.

Z. 7. 8. Bb aṇabhiṇṇádahiaaṃ. — BbCKT bhaṭṭáraṃ. — BbC abhilasantí. — Bb appaṇo vi, K attaṇo ohne vi. — DF kudo me vih°, in den aa. fehlt me. — Bb siṇiddhaṇassa, DF siṇiddhassa vi sah° attaṇo vutt° in den aa. fehlen vi und attaṇo. K imaṃ vutt°. — D áakkhidum.

Z. 9. 10. Nur K °garuaṃ, C °garuo. — ABHabCalc. kittiaṃ, BbCKT kettiaṃ, beide richtig Var. IV, 26. Lassen instt. prac. p. 125. D veaṇaṃ kittiaa (so) kálaṃ, BbDFK maaṇo. D me avaṇaissadi | iti k°. C maṃ áasaissadi. T kánicit p°.

Z. 11. 12. CET om. vicintya, D statt dessen iti smṛtim abhiníya. — BbE áṃ, BHaT áḥ, Calc.HbK á. Káṭ. glossirt á smṛtau. — DF áṇattamhi. BbT ḍoláparibhaṭṭá ṇa sakkuṇomi, om. sarujá mama calaṇá. — DF málavie godamacáraṇádo dol° sarujo maha calaṇo. ABHbCalc.E sarujo mama (Calc. maha) calaṇá, HaC sarujá — calaṇá. K sarujá mama calaṇe. Nun folgt ABHbCalc. ein abgerissenes ṇa sakkuṇomi (Calc. sakṇomi), in AB erst an den Rand geschrieben, das in HaDFEK

gänzlich fehlt. Es ist nichts weiter als der unvollendete Ansatz zu dem Gedanken, wie ihn BbT ausführen, nämlich Bb ṇa sakkuṇomi ahaṃ calaṇe cálaiduṃ oder T ṇa sakkuṇomi calaṇe cáladuṃ (so). Ein späteres Einschiebsel. calaṇa oder caraṇa ist bald m. bald n. wie hier calaṇo in DF, calaṇaṃ 41, S. 9. ferner plr. calaṇá hier in ABHabCECalc., du. calaṇe hier in KBbT und 40, 21 (sarujá calaṇe plr. mit du.)

Z. 12—14. C tumaṃ dáva fehlt. — DK schalten gadua nach dáva ein. — D schreibt dohaṇaṃ, K dohalaaṃ. — Die Hdschr. schreiben entweder ṇivaṭṭehi oder ṇivattehi, Calc. ṇivvaṭṭehi, Bb ṇivvattehi. nivart und nirvart werden beständig verwechselt, die Schreibart vaṭṭ wechselt mit vatt. Die Bedeutung verlangt hier ṇivvatt = vollführen, bewirken, BHa fügen tti hinzu, das aber zu verwerfen, da die Rede hier noch nicht schliesst, sondern erst mit dávaissaṃ Z. 15. — ABBbT jadi, Ha yadi, die aa. jai. — BbD daṃsei. — HaDF om. tado, Bb tadohaṃ (so), T tado ṣhaṃ de, DF ahaṃ de (ohne tado). — BbCDT om. iti vor antará. DFT niçvasya, fehlerhaft. — AB °púrayittaam, Ha °ittiaṃ Calc. °itiaṃ, DF ahilásapúraaṃ, die aa. wie wir.

Z. 15. ABCalc. dábaissaṃ, Hab dávaissaṃ, die aa. dáissaṃ. BbDFHab ti, ABCalc.CT tti, in K fehlt's. — Calc. tá jáva, D tá ohne jáva, AB HabCEK jáva ohne tá. BbT dáva ohne tá. Da hier weder eine Aufforderung, noch ein Entschluss ausgedrückt werden soll, so stimmt jáva nicht: aber auch dáva am Anfange des Satzes nicht gerechtfertigt. Der Sinn ist nämlich „schon (táva) bin ich so eben (paḍhamaṃ) beim Asoka angelangt", nun fehlt nur noch Bakul. mit dem Fussschmuck (Schminke und Spange), um die Ceremonie des dohala zu vollziehen. anuvadaṃ — sie muss aber gleich eintreffen u. s. w. dáva oder jáva vor aṇuvadaṃ wird überflüssig und von C gegen die aa. Hdschr. mit Recht weggelassen.

Z. 17. Calc. tá dáva, schlecht. DF dáva ohne tá, nicht besser. — DF om. muhuttaaṃ, das wegen aṇuvadaṃ erforderlich. — ABBbCT om. iti vor parikrámati.

Z. 19. 20. BbDF om. dṛshṭvá. In ABFK fehlt hí hí, K statt dessen vaassa. — DF om. edaṃ khu, Bb iaṃ (ohne khu), C idaṃ khu. — F °vejjidássa, D °vvejidássa, T °jejidassa, die aa. °vvejiassa. — ABHbT macchaṇḍiá, BbK machch°, DHa machaṇḍiá. — C uaṇídá. DF avatthidá für uvaṇadá der aa.

edaṃ wie idaṃ sind beide adverbial zu fassen = hier, dort vgl. etad áyáti dort kommt Str. 43.

## S. 35.

Z. 1. 2. Bb esá khkhu, DF esá kkhu, T esá khu, in den aa. fehlt khu. —

Bb ṇádipajjatta° (= °paryápta), F ṇádipajutta° (so), C °pajjanta°, T °payyattha°, E ṇádiparichada°, K ṇádipariaravesá = nátiçayaparikarav°, die aa. wie wir. — Bb ussuavaṇṇá via, T ussiavaṇṇá via, E úsuavaaṇá, DF uarávia. — T ekkáiṇí. — Calc. v.l. DF ahivaṭṭhadi (= abhivartate, also ṭṭh falsch st. ṭṭ) st. adúre vaṭṭadi der aa.

Z. 5, BbCDT avalambitum, E dhárayitum.

Str. 42a. E tad st. tvad. — b. BbCalc.DFHa viklavam, T viklabam. So auch AB ursprünglich, aber verbessert in jívitum wie CHb lesen „mein Herz athmet auf zum Leben." — Hab schreiben uchvasitam, nicht ucchvasitam wie die aa.

c. T taruprtám (p mit v verwechselt) paṭh° pipásataḥ |

Der strenge Parallelismus in dieser Strophe beachtenswerth. Dem tvad tritt gegenüber sárasát sc. upalabhya, dem samípagatám priyám — taruvṛtám saritam, dem mama aber pathikasya jalárthinaḥ, beiden gemeinsam hṛdayam.

Z. 10. BbDF atha kva, T ataḥ kva.

Z. 11. 12. BbT esá ṇaṃ, DF esá dáṇi uṇṇamajjhá uvaṇado ṇikk°. — T ṇikkamandí. — BbHab ido jjevva, CDFKT ido evva, ABCalc. ido jjeva. — DF ahivaṭṭantí st. pariv°, fehlt in BbT. — Ha dísai, DF adúre dísai, Bb áachchadi, T áacchai.

Z. 13. Die scen. Bem. überliefern nur DF und vayasya fehlt in der nördlichen Gruppe. Die Hdschr. Calc. und Bb paçyámy enám, in DF fehlt enám. Der Accusativ in der That sehr hart, weil in der Str. jívitam Nominativ ist. Die Construction der Str. hängt nicht von paçyámi ab, daher man besser thut hinter paçyámi das Lesezeichen zu setzen.

Str. 43a. D om. deçe. — BbHaC ṇitambabimbe. — b. D adyáyatam, E pratyáyatam.

Z. 16. T nátha st. sakhe. DT púrvvasmád ativiçeshántaram upágatá bhavatí. — BbT árúḍha, AB uparúḍhá, HabCalc.E upár° vgl. 27, 5. 43, 6.

Str. 44b. DF °parimitapatrá. çarakáṇḍapáṇḍu „bleich wie ein (trockener) Rohrstengel überhaupt oder speciell wie ein Zuckerrohrstengel.

Z. 19. 20, E bhavantaṃ dekkhia st. bhavaṃ via. Derselbe maaṇavváheṇa, ABCBbK °váhiṇá, die aa. wie wir. — ABBbT parimiṭhṭha. — DF havissadi, E huvissadi.

## S. 36.

Z. 2—4. Alle cdd. aaṃ so, Hb allein asoo. — Bb laliadohalápekkhí, K suumáradohalápekhkhí, T suumáralalitadohalápekhkhí. ABCalc. lalidasuumáradohalápekkhí, DF lalidadohalá(pe) kkhíṃ (so). Offenbar ist suumára eine Glosse zu lalida, die dann in den Text kam. Die cdd.

dohalápekkhí, was aber nicht richtig, da apa (apexin) im Prakrit zu ava wird,

Z. 3. DFT °ṇevacho (T °ccho). — Bb ukkaṇṭhidaṃ maṃ aṇukarei asoo, T mahá asoo aṇuarei, K maha asoo aṇukaredi, E mae asoo aṇukaredi, C mama sonst = E, Ha mae asoo aṇuk°, ABHb mama soaṃ aṇuk°, Calc. maha soaṃ aṇuk° DF mama aṇuk° asoo. — DF om. se. Unter aaṃ so ist allerdings der açoka zu verstehen und da Malavika mit sich selber spricht, bedarf es keiner Deutung. asoo ist um des Wortspiels willen später hinzugefügt. Da aber asoo das gerade Gegentheil von ukkaṇṭhida besagt, so vermeidet der Dichter den Namen und deutet nur auf den Baum hin, dessen Zustand Aehnlichkeit mit dem der Malavika hat.

Z. 4. T componirt °síalasiláp°, BbDF silápaṭṭe. — Calc. ṇimaṇṇa, DF ṇimaggá, beides = nimagná (√majj), BbT ṇisaṇṇá bhavia att° und T fügt vor viṇodemi noch dáva ein. Die aa. wie wir.

Z. 5. 6. C attahodí, Bb tattahodíe mantidaṃ, T tattahodíe ámantidaṃ, K tattahodí mantedi, D tatthabhodí manhedi (so), die aa. attahodí. Wenn auch Malavika von den beiden belauscht wird, so muss man sie doch als abwesend betrachten, weil sie am Gespräch keinen Theil nimmt. tatthabhodí mit D besser.

Z. 7. CD om. bhavantaṃ, T bhavataḥ prasannatarkatáṃ manye.

Str. 45a. E °rajasaḥ. DF kuvalayarajasám. — T °bhedaçakalánugataḥ stört das Versmass. Hab °síkaránug°.

Z, 10. D málaviká cintayantí up° (so).

Z. 11. D om. sakhe, Bb vayasya it°, — T fügt am Ende die scen. Bem. hinzu ubhau tathá kurutaḥ.

Z. 12. DF pi st. via und samattheti (so). BbT via dúre samaththemi. C saṃbhávemi, sonst wie wir.

Z. 13. T kamalaṃ dṛ°. DF labdhvá st. dṛshṭvá. — C jagráham st. gráham. — D apexate. — AABBbT om. iti. In DF fehlt die scen. Bem.

Z. 15. 16. Ha °laṅghaṇo, E °laṅghiṇo de maṇ°. C ṇiravalambaṇassaṃ adibhúmilambiṇa (so) de maṇ°. DF om. adibhú° maṇor°, sie lesen viramya kiṃ maṃ áásesi. K ṇiravalambaṇa (so) adibhúmil° de maṇ° virama. Bb ṇipphaládo (aber cd. f. ṇiravalambádo) maṇoharádo virama. Es fehlt adibhúmilaṅghino in DFBb (in allen cdd.), also in 2 Gruppen und in der That ist es nur ein anderer Ausdruck für ṇiravalambaṇádo, mithin zu streichende Glosse. — Bb áásaasi (= áyásayasi), C ásáasesi, DF áásesi, die aa. wie wir vgl. 60, 13. Die Construction von kim c. ger. selten, kommt aber schon im Sanskrit vor cf. kiṃ kṛtvā = kiṃ karia warum, wozu? Die Bengal. DF vermeiden nicht nur Ar-

chaismen, sondern auch seltene Constructionen, die der gewöhnlichen Grammatik zuwiderlaufen.

Z. 17. fehlt in D. — Bb avexate.

Z. 18. BbT priye paçya vámatám snehasya. D priye vametám sn° wollte ebenfalls vámatám. ABHab schreiben mahatvam wie patra neben pattra.

## S. 37.

Str. 46b. ABHab schreiben vereinfacht tatva s. vorher. ABCDFT °raso st. phalo der aa.

Z. 5. 6. Bb bhaado. — BbT ṇissaṃsao, AB ṇihsaṃsaaṃ, H ṇísaṃsaaṃ, Calc.HbCEK wie wir. DF ṇa ha de saṃsao havissadi. Calc. v. l. saṃsaaṃ halissadi saṃçayaṃ harishyati. — DF esá aṇasaṃdesavaaṇá baul° om. vivitte ṇaṃ. C esá appidamadáe vivitte ṇaṃ baul°. BbCD FTK uvaṭṭhidá. ABHabCalc.E esá appidamaaaṇasaṃdesá vivitte ṇaṃ (E ṇa) baul° uvagadá. vivitte befindet sich Malavika, daher muss ṇaṃ = enám gefasst werden „zu ihr in der Einsamkeit kommt u. s. w." In DF fehlt es jedoch und an der verworrenen Wortfolge, die Subject und Prädicat aus einander reisst — es sollte vor oder hinter uvagadá stehen — erkennt man, dass vivitte ṇaṃ ein störendes Einschiebsel ist. Zudem tritt Bakul. erst Z. 11 auf, hier verfrüht.

Z. 7. D api sá vedásmadabhy° widerspricht dem vorhergehenden appidamaṇasaṃdesá. T om. asmad, sonst wie wir.

Z. 8. 9. DF jai ṇaṃ dáṣie d°. — BbCT dásie sudá, K dásie dhúá, DF dásídhídá, die aa. wie wir. Die aus duhidá zusammengezogenen Formen lauten dhúdá und dhídá und nach Ausstossung des Dentals dhúá und dhíá. Hemac. II, 126 kennt nur dhúa und duhiá vgl. dásie dhúdáe v. l. dhídáe Vikr. 18, 7 s. das. dásíe dhíe Mṛch. 72, 19. 127, 23. Ratn. 10, 3. duhidiá (mit erweiterndem ka = duhitṛká) Uttar. 79, 13.

HaKTDF om. dáva. — DF tui garuaṃ (F tahag° ?). Bb tuha gur°, K tuha garuaṃ, in den aa. fehlt tui, tuha. — BHabCEK garuaṃ, Bb TDF guruaṃ. Das Adj. heisst garu, das Subst. guru. — DF sumaredi, K visumaradi, T visumarai, die aa. visumaredi. Nach letzterem Worte haben HaBbCDFK noch einen Zusatz und zwar Ha ahaṃ vi dáva ṇa visumarámi, Bb ahaṃ vi dáṇiṃ edaṃ ṇa visumaremi, DF ahaṃ dáva edaṃ u. s. w. = Bb, C ahaṃ pi dáva ṇa visumaro, K ahaṃ pi dáva ṇa visumaremi. Die übrigen kennen ihn nicht.

Z. 10. T praviçyábharaṇahastá.

Z. 12. 13. BbT amho. — DFTom. uvaṭṭhidá. — BbT sahi s° de, auch die aa. schreiben de. — T om. uvavisa.

Z. 14—16. BbCDF om. upaviçya. T dafür upasṛtya. — Bb dohalakaraṇajoggadáe, T dohalakalaṇe jogg°, DF dáṇi devíe sakajjajogg°, lauter

Zusätze, die den übrigen fremd. — ABHbCalc. om. tá. — CDEFK om. de, wie die aa. schreiben. — C caraṇaṃ. — DF uaṇehi. — Bb jáva ṇaṃ sál°. C om. saṇeuraṃ. BbDEF om. ca ohne zu componiren wie Bb f. sálattaaṇeuraṃ richtig hat. — DF karehmi. T sanskritisirt den Satz, als ob's scen. Bem. wäre yávat sálaktakanúpuraṃ karoti.

Z. 17—19. BbT átmagatam. — C om. hiaa. BbEKT suhidadáe, auch richtig. DF hiaa aṇutthidáe uvatthido ahaṃ (l. aaṃ) maha vihavo. AB HabECalc. schreiben vihao vgl. 26, 10. BbT ordnen aaṃ vihavo uvaththidotti, auch K hat tti. AB kahiṃ d° mocaam, in B verbessert = Hab moceaṃ. DF dáṇi ido attáṇaaṃ moávemi, Bb moeaṃ, T moaeaṃ Doppelschreibung = moaaṃ und moeaṃ. — KT ahava wie 41, 2, 73, 2. — DF edaṃ jjeva, alle aa. evva. — ABCalc. mittumaṇḍaṇaṃ, Bb HaEKT miccum° (BbT maha miccum°), C mimaṇḍaṇaṃ verstümmelt. Hb mittam°. — DF jasoṇaka (so) me havissadi, die aa. bhavissadi, E hav°.

„Wie soll ich mich von der fremden Gewalt los machen?" Die fremde Gewalt (vihavo) ist der Auftrag der Königin den Asoka zum Blühen zu bringen. Das Schmücken der Füsse mit Schminke und Spangen ist der Vorläufer des viváhaṇevattha. Ihr banges Herz ahnt was kommen wird. Sie sucht sich jedoch dadurch zu beruhigen, dass sie das Schmücken der Füsse nicht als officielle Einleitung zum viváhaṇevattha ansieht, sondern nur als Liebesdienst einer Freundin betrachtet; miccum° und mittum° sind durchaus unmotivirt wie solches Haag zu dieser Stelle vortrefflich dargelegt hat.

Z. 20. 21. E schickt sahi vorauf. — Ha vicáresi. — AB usuá (so) ṇu, Bb ussuá khkhu, DF undhahá (so) kkhu. Calc.CEHabKT wie wir. — C imassa asoassa, DF imassa uválaásoassa. — ABE kusumuggame, HaDF kusumaggame, HbCalc. kusumoggame, Bb kusumasamuggame, C muuluggamaṇe, KT muuluggame = mukulodgame.

## S. 38.

Z. 1. Calc. dohala°. ursprünglich auch AB, aber von 3. Hd. dohada corrigirt, wie alle aa. lesen.

Z. 2. 3. ABHbCalc. kiṃ khu (Calc. kkhu) ṇa áṇási, DF kiṃ tuaṃ ṇa áṇási, BbC kiṃ khu ṇa jáṇási, T ki ṇu khu ṇa jáṇá (so), K kiṃ nu khu jáṇási tumaṃ, HaE kiṃ khu áṇási. — BbT akálaṇádo, ABHab Calc. akáraṇádo, E mama káraṇádo, K maha kálaṇádo, C mahákálaṇádo (so) bi maṃ anteura°. DF anteuraṇeache ṇa hioṇadi tti, E °ṇevatthe ṇijoaissadi tti, Bb °ṇevaththeṇa ṇa saṃjoaissadi tti. C °ṇevattheṇa ojaissadi tti (om. ṇa). T °ṇevachcheṇa ṇa joissadi tti, K °ṇevachcheṇa joaissadi tti (om. ṇa).

1. BbDFT wiederholen nach ṇa áṇási im 2. Satze ṇa vor dem Verb = weisst du denn nicht, dass die Königin ohne Grund nicht ausstatten wird."
2. HaEK lassen ṇa vor jáṇási fort und damit fällt die Negation auch vor dem Verb des abhängigen Satzes weg = meinst du, dass die Königin ohne Grund ausstatten wird? Nach E aber: meinst du, dass die Königin meinetwegen — ausstatten wird?
3. ABHbCalc. ṇa áṇási akáraṇádojoissadi tti ohne ṇa im abhängigen Satze = „weisst du nicht, dass die Königin ohne Grund ausstatten wird"' was den verkehrten Sinn giebt, „ohne Grund wird sie ausstatten": entweder ṇa zweimal zu setzen oder beidemal zu tilgen. Das angefochtene anteuraṇevattha findet sich in allen Autoritäten. Im Harem herrscht neben obligater Klatschsucht, die grösste Putzsucht, so dass anteuraṇevaṭṭha eben einen reichen Putz bezeichnen soll. 72, 10 ist ebenfalls von den reichen Putzsachen der Frauen des Harems die Rede.

Z. 4. DF om. pádam up° und lesen halá idaṃ mar° dáṇi | iti pratipádaṃ apaharati | widerspricht dem Zusammenhange. Mál. reicht den Fuss und entschuldigt sich wegen der Mühe, die sie der Ereundin macht, worauf diese erwidert ai saríraṃsi „du bist mein Selbst" d. i. ich thue dies gern aus Liebe zu dir.

Z. 5. Bb ayi, E aha, T ái, die aa. ai. DF iti náty°, in den aa. fehlt iti. C caraṇálaṃkáram ár°, T caraṇam alaṃkaroti, Calc. caraṇásaṃsk° (so).

Str. 47b. Bb rágarekhám, DF rágaçobhám. — d. ABHb manorathadrumasya, die aa. wie wir. Wegen haradagdha muss hier speciell der Liebesbaum (manobhavadruma) erwähnt werden, nicht allgemein der Wunschbaum manorathadruma.

Z. 12. 13. Bb °rúvo khkhu, T bho °ruvvo khu, DF caraṇáṇurúo kkhu, eben so C aber ohne khu, das auch in den aa. fehlt. — DF atthahodíe schlecht. — DF uvaṭṭhido, C ubakkhido, die aa. wie wir.

Z. 14. Calc.DFT samyag áha bh°, Bb samyag abhihitaṃ bhavatá, ABHab CE wie wir.

Str. 48a. BbCT °rágeṇágrap°, DF °rágeṇánup°, die aa. wie wir. — c. ABCBb dohaláp°, HabCalc.DEFT wie wir. — d. Bb praṇihitaçirasam. C ghaṇihitaç° (wollte ebenfalls praṇih°)

Weil der Farbenstoff flüssig ist, so muss er erst trocknen, bevor man den Fuss bewegt. Das Trocknen des frisch bemalten Fusses hat noch nicht statt gefunden, eben so wenig ein Fehl des Geliebten, wie aus dem Folgenden einleuchtet. Darum sagt der Dichter „zu stossen würdig."

Z. 19. fehlt in C. — DF atthabh°, Bb attahodíe. Eine andere Lesung überliefern KT paharissadi tattahodi tumaṃ avaratthaṃ = praharishyati tatrabhavati tvám aparártham.

Z. 20. BbT parigṛhítam, schlecht. Calc.DF múrddhná pratigṛ° v°. Ha vacanam s. zu Vikr. 20, 21. múrdhná „demüthig" stimmt zwar gut zur jovialen Antwort des Königs, ist aber immerhin ein späterer Zusatz.

## S. 39.

Z. 1. ABCalc.HabT °madá ir°, DF °madá ceṭí irávatí ca. Bb unmattavesherávatí. mada bezeichnet hier wirkliche Berauschung.

Z 2—4. T suṇomi, D suṇási om. bahuso. — KT mado kila. — BbCDF KT itthiájaṇassa. — Calh. aaṃ loav° v. l. eso loav° wie DF. In BbE fehlt aaṃ oder so, C avi savvo loaváa aṃ (so), auch ABCE savvo, verlesen oder verschrieben.

Z. 5. Hab °vádo evva sacco saṃvutto, DF °vádo jjeva saṃpadaṃ sacco s°, Calc. evva saṃpadaṃ sacco s°. AB evva saccasacco s°. BbEKT puḍhamaṃ (E paḍh°) loavádo evva, ajja sacco s°. Diese Lesung lässt an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig. saṃpadaṃ oder ajja fordert der Gegensatz zu paḍhamaṃ „früher war es nur so ein Gerede, jetzt ist es zur Wahrheit geworden".

Z. 6. 7. Calc. alaṃ mai siṇeheṇa, DF múlaṃ (l. alaṃ) sahísiṇeheṇa. BbT alaṃ sinehabhaṇideṇa, E hitti(?) sahi cittisaṃsiṇá alaṃ 'siṇeheṇa. Hab saccattis°, AB saccitas°, in B corr. saccittis°. — E ágamidavvo, K ogamidavvo, DF kadhehi kudo dáṇi ásádidavvo, Bb avagadaṃ, T avaadaṃ, Calc. avagaṃidavvaṃ, ABHabC avagamidaṃ. — BbT ḍolágharaaṃ puḍhamaṃ gado bhaṭṭeti, (T bhaṭṭo (so) tti), DF doláharaṃ gado bhaṭṭa ti (so). ABHabCE dolágharaṃ paḍhamágado bhaṭṭá ṇa vetti (E ṇa va tti), K ḍolágharaṃ puḍhamaṃ gado bhaṭṭá ṇa vetti.

Calc. besagt „woher soll man erfahren, ob —, DEFK beziehen das partc. fut. pass. gleich auf den König. Dagegen ABHabC „woher weisst du, dass —. Aus dem Zusammenhange geht hervor, dass die Zofe schon weiss, dass der König ins Schaukelhaus voran gegangen ist. Iravati will nur wissen, von wem oder wie sie die Nachricht erhalten hat. Somit ist ṇa vá ohne Sinn und als späterer Zusatz zu streichen. Wir haben hier einmal langes á vor ti bestehen lassen, da mehrere Hdschr. hier auf ein ursprüngliches bhaṭṭá hinweisen vgl. bhaṃsidavvá ti 85, 3 E.

Z. 8. AB paṇajádo. Glosse bhaṭṭiṇíe irávatyás tava.

Z. 9. AB masatthadaṃ. Hb massapadaṃ, DF majjhadaṃ, BbKT majhjhaththadaṃ, Calc.HaE majjhatthadaṃ. — ABHab gadua, Calc.DK pa-

rigahia (= parigṛhya), T parigahṇia, Bb ˈgeṇhia. — T phaṇáhi, so fast immer in dieser Wurzel ph st. bh.

Z. 10. 11. Calc. vasantossavubáaṇalolubeṇa, Bb vasandováaṇal°, K vasantováal° (= vasantopáyal°), T vasandováaṇal°, DF vasantováaṇal°, E nur uváaṇal°. ABHab wie wir. — BbDFKT tuvaradu, die aa. tuaradu.

Z. 12—14. D parikrámantí. — Calc.Hb giláamáṇaṃ = gláyamánam, BbT miláamáṇaṃ = mláyantam, K kilámiamáṇam = klámyantam.

Nur von glá kommt auch das Atm. vor. klam und mlá sind nur im Activ gebräuchlich; doch lesen wir miláamáṇa auch 30. 7. Das Prakrit bindet sich nicht streng an das genus des Sanskrit. Der Bedeutung nach plasst klam am besten.

Z. 13. D attáṇaaṃ. — BbCT ajjauttadaṃsaṇe, DF ajjauttadamsaṇeṇa, E ajjauttavasantúsavadaṃsaṇe. — ABHa tuaredi, BbT tuvaredi, C tuvarávedi, D tuvaráveṇi (so), Calc.EHbF tuarávedi. — ABHabC caraṇá, CalcEKTBb calaṇá, DF calaṇaṃ. — T maha st. uṇa. — ABHa ṇa osaranti. T ṇa vasaranti, Calc. ṇa osalanti (= na prasarataḥ!), E ṇa ummajjanti, K ṇa majjha pasaranti, DF majjhi ovaṭṭadi (ohne ṇa), Hb C magge olagganti, Calc. v. l. olaganti ohne magge.

Die Präfixe apa und ava fallen im Prakrit zusammen: beide lauten 1) ava, 2) va wie hier. vasaranti in T. 3) o-osaranti, olagganti. Dagegen lautet das Präfix pra im Prakrit pa; daher kann osalanti Calc. nicht prasaranti sein d. i. pasaranti K s. zu 6, 6 oloanti.

Z. 15. Bb ṇaṃ pattamha ḍol°, T ahmo saṃpattaṃ dol°. K ṇaṃ pattahma ḍolágharaṃ. BbKT schreiben immer ḍolágh°. DF ṇaṃ saṃpattahmi doláagharaṃ. AB om. ṇaṃ und lesen dolágihakaṃ wie HaE, aber C °garaaṃ, Hb °gharaaṃ. Im Texte lies dolá° st. rolá°.

Z. 16. Bb ṇiuṇie ṇa uṇa eththa ajj° dísai. T ṇa vuṇa (so) attha ajj° dissai. C dísai, die aa. dísadi.

Z. 17—19. Calc. ṇaṃ bhaṭṭiṇí áloedu = avalokayatu. Bb oloedu (om. ṇaṃ), bhattiṇie parih° — DF om. ṇaṃ und lesen bhaṭṭiṇíṃ áloia ṇahimpi(!) ṇiuḍhe parih°. CK bhaṭṭiṇí oloadu, T voloadu, Ha ṇaṃ bh° puloia. ABHb oloedu, aber Z. 21 oloadu. — Bb kahaṃ vi gumme gá°, T kassiṃ vi gumme gú°. — C om. amhe vi, T aṃhmo (ohne vi) d. i. Doppelschreibung = aṃho und ahmo. DF ahmo idaṃ piaṅg°. — Bb pavissaṃha, T pavissámo, die aa. wie wir.

Z. 20. ABCHab taha, E eha tti, Bb tathá karoti als scen. B. D tavá st. tahá. Calc.

Z. 21. 22. ABCHbE vihasya, HaCalc. vilokya, DF avalokya, Bb parikramya vilokya, T parikramyávalokya ca. — HaCalc. áloadu (= Calc. avalokayatu! wie Z. 17). E oloedu, DF pekkhaha (so) bh°. Bb DFT haben nach bhaṭṭiṇí das Lesezeichen. — AB viṇṇatáṇaṃ, in B

corr. viṇatáṇaṃ, Calc. viciṇṇantíṇaṃ, Bb viciṇṇandíṇaṃ. T aṃhmáṇaṃ (so, s. aṃhmo Z. 18.) cúd° viaṇṇittíṇaṃ, DEF viciṇṇantíhiṃ pipiḍiáhiṃ (om. amháṇaṃ), CK viiṇantíṇaṃ, Ha ciṇantáṇaṃ, Hb viṇamantíṇaṃ. — Bb pipíliádaṃsaṇaṃ, T pivviladaṃsaṇaṃ, die aa. wie wir.

vihasya passt schlecht, da ja die Entdeckung von etwas Unangenehmen folgt. daṃsidaṃ c. instr. da zeigten sich 54, 20. Vikr. 11, 6. — amháṇaṃ bezieht sich auf Iravati und Nipuknika zugleich. Wie es scheint kann Iravati von ihrer Stelle aus nicht sofort dieselbe Wahrnehmung machen. Nipuṇ. muss sie erst darauf hinweisen.

Shankar P. Pandit bemerkt zu dieser Stelle Folgendes: It is doubtless the red ants living on trees that are meant here. They are known in Konkaṇ by the name of humale. The mango tree is a very favorite abode of them. They configure its leaves into hollow globular nests for themselves.

Z. 23. AB hahiṃ via edaṃ, E kahaṃ via, DF kiṃ pi edaṃ. die aa. wie wir. Ueber kiṃ pi = kiṃ via s. zu 40, 14.

## S. 40.

Z. 1. 2. DF om. esá und lesen asoapáavacháäe, C °pádapacháäaṃ, Bb °páavachcháäaṃ, T °páavacáäe (so), E asoacchâhû (so) om. pádava. ABCalc.HabK asoapádavacháäe (AB °ccháäe, Calc. pádabacch°). — ABCalc.E ṇivattedi, BbT ṇivvaṭṭei, HabDF ṇivvattedi s. zu 34, 13.

Zu dem neuen Loc. cháäaṃ BbC vgl. kaláaṃ 40, 17 Bb. bhodíaṃ = bhavatyám 61, 16 BbT.

Z. 3. 4. C schaltet vor abhúmí ein hañje ṇiuṇie. Bb abhúmi, E abhúmí khu. — Bb kiṃ takkesi, T kiṃ attha t°, CK kiṃ ettha t°. ABHab Calc. wie wir. abhúmí iaṃ m° „das ist kein Ort für M," vgl. Çák. 101, 19.

Z. 5—8. DF ahaṃ pi takkemi. — BbCT om. saruja. BbDF doláparibbhaṭṭacalaṇáe, (Bb paribhbh°) K doláparibhbhaṃsidáe sarujacalaṇáe, ABHabCalc. wie wir. — ABCalc.BbCEK ṇiuttetti, T ṇivutteti, DFHab ṇiutta tti.

Ohne saruja erhalten wir den Sinn: „deren Füsse von der Schaukel gefallen." Dagegen besagt unsere Lesung vernünftiger „deren Füsse krank in Folge des Sturzes von der Schaukel". paribbhaṃsida ist subst.

BbKT trennen saaṃ von dháridaṃ, während ABHabCalc. verbinden = selbstgetragen, — E om. edaṃ. — D aṇujáṇádi. — T ṇúrajualaṃ, sonst wie wir.

Z. 9. E mahadí kkhu, Bb m° khkhu, KT m° khu. DF mahaṃ kkhu. —

ABHaBbDFKT se, HbCECalc. me. Derselbe Zwiespalt in den Hdschr. der Bb, von denen 2 me, die aa. se lesen.

Liest man se, so ist der Gedanke „eine grosse Ehre (saṃbhávaṇá) für sie“ (Mal.) nämlich der Auftrag der Königin den Asoka zum Blühen zu bringen. Allein diesem Gedanken widerspricht Z. 12, wo Iravati erklärt ihren Verdacht (ásaṅkida) bis ans Ende verfolgen zu wollen. Sie fürchtet nämlich ein Stelldichein des Königs mit Malavika. Um dies zu hintertreiben, fordert Nipunika Z. 10 ihre Herrin auf den König selbst aufzusuchen. In diesen Rahmen passt allein me saṃbhávaṇá in der Bedeutung „mein Verdacht“ = ásaṅkida Z. 12.

Z. 10. DF ṇu st. ṇa, das KT fehlt.

Z. 11—13. DF om. hañje, CK dafür halá. — DF mama c° aṇṇado p°, C me c° aṇṇado p°. — DF pavaṭṭanti, C pavadanti, beide ohne ṇa. K ṇa me c° aṇṇado pavaṭṭanti. AB ṇa pavadanti d. i. prapatanti. Ha ṇa ppavattanti, Hb ṇa ppavadanti, T ṇa ppasaranti (alle drei mit proklitischem ṇa). BbCalc.E ṇa pavaṭṭanti. Die Negation durchaus erforderlich, denn ihre Trunkenheit hindert sie am Gehen (calaṇá magge olagganti 39, 14) Sie kann deshalb der Aufforderung ihrer Vertrauten nicht nachkommen.

BbT maṇo maha vi°, DF maṇo vi viáredi, ABHabCalc.CEK mado maṃ viáredi (C vikáredi). Der Rausch alterirt sie dergestalt, dass sie nicht Herrin ihrer Füsse. Die folgenden Worte ṭháṇe khu u. s. w., theilen ABC der Málaviká zu mit der scen. Bem. nirúpyátmagatam, die andern richtiger noch der Iravati mit der scen. Bem. málavikáṃ nirvarṇya | átm°, wofür Calc.Hab mál. nirúpya.

Iravati wird von der Schönheit Malavika's so betroffen, dass ihr bangt sie werde das Herz des Königs gewinnen. ṭháṇe konnte Malavika nur sagen, wenn sie die Anwesenheit Iravati's bemerkt und ihre letzte Aeusserung ásaṅkidassa antaṃ gamissaṃ vernommen hätte. Da dem nicht so, muss auch nirúpya mit nirvarṇya vertauscht werden: denn in der Bühnensprache bedeutet nirúpay immer etwas durch Geberden veranschaulichen.

Z. 14. 15. BbT c° darçayantí, DF málavikáyaí c° darçayantí, die aa. wie wir. Immerhin muss man sich málavikáyai hinzudenken, — AB ursprünglich avi roadi, Ha avi roadi dáva, in B am Rande in kiṃ pi verändert; Calc. kiṃ bi, in Hb nur kiṃ ohne pi, die aa. avi. Offenbar hat die seltene Verbindung des mildernden api (gewöhnlich verallgemeinert api nach Fragewörtern, wie unser irgend ko 'pi, kim api u. s. w.) mit Fragewörtern Anstoss erregt, indem man darin eine Verdoppelung der Frage, mithin eine Verstärkung derselben sah und nun eins von beiden Fragewörtern tilgte. Allein api nach Frage-

wörtern kann, wenn auch selten eine mildernde Wirkung auf die Frage üben wie sonst iva, vá, náma u. dgl. d. i. es entspricht dann dem deutschen etwas = ein wenig vgl. kahaṃ pi c. fut. 45, 2 AB, katham api c. Potent. = kathaṃ iva Str. 70. kiṃ pi edaṃ 39, 23 D, wofür die aa. kiṃ via edaṃ lesen. Der Sinn unserer Stelle ist also „gefällt dir ein wenig der Auftrag der Farbenlinien?"

Z. 16. 17. BbT schicken balá vorauf. — Bb calaṇaṃgadaṃ ti, T calaṇaṃgadotti. — BbDF oṃ. ṇaṃ. Bei Ausslassung von ṇaṃ geben BbT die nöthige Nachhülfe, dass eben unter ṇaṃ nicht der Fuss, sondern die aufgetragene Farbe ráarehávinnáso zu verstehen.

BbCT kahehi keṇa, DF tumaṃ keṇa. ABEBbCalc.Hab keṇa sippasádhaṇakaláe oder sippasáh°. DF keṇa eapasáheṇa (vermuthlich st. ppasáh°) kamme, C sippasáhaṇakajjam om. evvaṃ. Bb sippasáhaṇakaláaṃ, K keṇa pasáhaṇakaláe. — Calc.C abhinídási, ABHabE abhiviṇídási, T abiviṇaṃdási (so) om. evvaṃ. BbDFK ahiviṇídási. BbCDFT om. evvam, DFK om. sippa.

Unsere Stelle bietet ein recht anschauliches Beispiel, wie falsche Lesearten entstehen. Wenn prasádhanakalá schon an und für sich heisst „die Kunst zu schmücken", so wird çilpa überflüssig „die Kunst zu schmücken eine Kunst" ist widersinnig. Es fehlt çilpa daher mit Recht in DFK. Man fragt aber doch, woher in den übrigen Hdschr. dies sippa stammt? Um diese Frage zu beantworten, erinnere man sich, dass nicht selten ppa = pra im Anlaute geschrieben wird, ohne dass eine proclitica vorauf geht. Beispiele giebt unsere var. lectio in ausreichender Menge. Auf diese Weise gewinnen wir ppasádh°. Das voraufgehende si, nicht = asi erkannt, mit ppa zusammengeschrieben, giebt sippa. Wir stellen her keṇasi pasáh° und es versteht sich von selbst, dass nun dies si = asi am Ende nicht noch einmal auftritt. Die enklitischen Formen des verb. subst. as können jedem beliebigen Redetheile angehängt werden, doch muss man dabei beachten, dass anusvára vor folgendem m schwinden muss, um nicht Ungeheuerlichkeiten wie mmhi oder ṃhmi in die Welt zu setzen wie dáṇiṃmhi Çák. 37, 3, evaṃmhi Uttar. 58, 4. Man vgl. idamhi vattukámo Vikr. 30, 2. jaṃsi vattukámo ib. 47, 1. dáṇiṃsi ib. 43, 7. Ratn. 3, 6. saríraṃsi me Mál. 38, 5. sappeṇamhi daṭṭho ib. 53, 17. teṇamhi Mrch. 173, 1. saṃdeseṇamhi pesido ib. 58, 9. ṇirásamhi Çák. 94, 7. 8. iamhi ib. 91, 6. mañjúsiamhi saṃvuttá Mál. 85, 7. tumaṃsi evaṃvádiṇí Uttar. 54, 16. u. s. w.

Z. 18. ABHabCE schreiben khu, BbT khkhu. K ahaṃ st. kkhu. — DF bhattiṇá sikkhidamhi. Wahrscheinlich ist sie als Zofe der Dháriṇí einst Zeuge gewesen, wie der König dieser die Füsse geschmückt hat.

Z. 19. D bho tuv°. — E tuvara dáva gur° und theilt diese Worte noch der Bakal. zu. Alle cdd. tuvarehi, E tuvara. — C ajja dâṇiṃ, HaK dáva ṇaṃ, ursprünglich auch AB, dann corr. dâṇiṃ. Sinn: mach, dass du mit Ausschmückung des Fusses fertig wirst, um deine Dankbarkeit gegen den Lehrer zu beweisen.

Z. 20. Alle cdd. ṇa gavvidási, also Frage „bist du nicht stolz auf einen solchen Lehrer?" Weder die Worte der Bakul., noch die zweideutige Rede des Vid. machen auf Mál. einen starken Eindruck. Sie wird es so aufgefasst haben, wie wir zu Z. 18 angenommen.

Z. 21. DF uvaesáṇurúe calaṇe dáṇi lamvia (so, F lambhia) — A uvaesáṇurúveṇa calaṇe lambhia. Hab uvadesáṇurúveṇa calaṇe lambhia, K upadesáṇurúpe calaṇe lambhia, T uvadesáṇuruppe ccalaṇe lahia, BCalc. CEBb uvadesánurúve calaṇe lambhia, in B am Rande v. l. ubadesáṇuúle. — C ajja dáṇiṃ, K ajja ohne dáṇiṃ.

„Nachdem ich nun zwei des Unterrichts würdige Füsse gefunden habe, werde ich jetzt stolz sein."

Z. 21. E huvissaṃ. — BbT om. hanta. Bb sidhdham me dauccaṃ (so). KT siddhaṃ me doccaṃ. C nur hanta siddhaṃ „es ist vollbracht!" DF hanta saphalaṃ túittaṇaṃ (so). Die aa. wie wir.

Entzückt über die gelungene Bemalung des Fusses spricht Bakul. für sich „mein Stolz ist vollkommen". Ich war schon stolz auf die schönen Füsse, nun mir auch die Bemalung eines Fusses (41, 1) gelungen, ist mein Stolz vollkommen.

## S. 41.

Z. 1. E om. sahi. — Bb schreibt ekassa, alle aa. ekkassa. — Calc. om. de calaṇassa. C schreibt caraṇassa und hernach °ṇikkhepo. D ekkadamve(!) kalaṇassa und rágṇikkhevo, T ráaṇikhkhedo (so).

Z. 2. T kevalaṃ lambhaidavvo muh°, D kedulaṃ muhamáraaṃ lambhidavvo, E uvalambhaidavvo. CDF haben die kürzere Form lambhidavvo vgl. mocayitavya und mocitavya 9, 9. 13. aṇubhavidavva und aṇubhodavva 41, 6. 7. — C mahappavádaṃ st. ahavá pav°. — T om. evva. — Bb pavádo evva aaṃ paeso (=pradeça), E paváde evva padaṭṭhaṇaṃ. TK ahava wie 37, 18. 86, 1, sonst K wie wir. T edaṭhṭháṇaṃ om. pavádaṃ evva.

Z. 3. T paçya 1 mal.

Str. 49a. C árdrilakt°. — T mukhamárute Spi jívitu (so). Bb márutena víjayitum. CDEF víjayataḥ, ABHabCalc. çoshayataḥ.

Auf saṃprati liegt der Nachdruck, „schon jetzt" ist eine gar treffliche Gelegenheit eingetreten ihr zu dienen.

Z. 6. Die cdd. kudo de aṇusao, DF kiṇṇaṃ (so) de aṇusaeṇa, nur E aṇusaro.

anuçaya Reue passt hier nicht, da man nur bereut etwas gethan oder unterlassen zu haben. Der König hält die Gelegenheit für passend sich der Malavika dienstgefällig zu bezeigen. Auf die Bedeutung regret „das Bedauern“ wie Shankar P. P. deutet, setzt voraus, dass der König von der Unmöglichkeit ihr jetzt zu dienen überzeugt ist. Davon findet sich aber im Texte keine Spur und passt auch nicht zum folgenden „du kannst noch lange das Vergnügen geniessen.“ Die dramatische Fuge fordert einen Ausdruck, der dem sevá entspricht und dás ist anusara gebildet wie upasara, avasara, parisara von der Wurzel sar + anu d. i. helfen, dienen, die wir 47, 20 in dieser Bedeutung antreffen. Der Sinn ist: weshalb schon jetzt deine Dienstleistung? Das Vergnügen ihr zu dienen kannst du noch lange geniessen, dazu ist später immer noch Zeit. Hiermit will Vid. die Hitze des Königs abkühlen.

Bb ciraṃ bhavadá edaṃ aṇuhodavvaṃ acirena. Die Bb cdd. a-f lesen besser kameṇa (= kramena) st. acireṇa des G benannten cd. T edaṃ laraṃ(?) bhavadá hodavvaṃ. K ciraṃ bhavadá edaṃ kameṇa aṇubhavidavvaṃ, C edaṃ bhavadá sonst wie K. E edaṃ bhavadá ciraṃ kkameṇa aṇubh°, D ciraṃ bhavadá edaṃ kkameṇa aṇubh°. Hab aṇubhodavvaṃ, sonst wie wir.

cirakkameṇa im langen Verlauf (der Zeit) d. i. lange Zeit hindurch.

Z. 8. 9. Bb om. sahi. — ABCalc.Hab aruṇaṃ sad°, die aa. componiren. DFT °sadavattaṃ, die aa. °pattaṃ, nicht so gut, weil die Zusammensetzung einen einheitlichen Begriff bildet vgl. sattavaṇṇa = saptaparṇa Çák. 13, 2. Die Formen chattavaṇṇa bei Var. II, 40 halte ich für falsch, da cha überall = 6, nie = 7.

CDF sohai. — DF om. de. — Bb calaṇo, T sogar calaṇas. — D savvadá. — DF °padivattiṇí, T °parivaṭṭí hodu. Das Schmücken der Füsse der Geliebten durch den Geliebten ist der Vorläufer der Verbindung. Indem sich Bakul. in Gedanken an die Stelle des schmückenden Geliebten versetzt, spricht sie den Wunsch aus, dass Mál. bald an der Brust eines Gatten (oder des Königs, zweideutig) ruhen möge.

Z. 10. Bb ṇipuṇikámukham avexate.

Z. 11. C mamaiveyam áçíḥ. Der König versteht unter bhaṭṭá sich selbst. Málaviká dagegen scheint die Worte der Bakul. allgemein aufzufassen, also bhaṭṭá im Sinne vom „Gatte“ oder stellt sich wenigstens so, weshalb sie hernach fragt kassa vá aṇṇassa sc. piá.

Z. 12. ABDEF om. halá. — Bb avacaṇíaṃ maṇtesi, om. má. T aviṇaaṃ

manttesi (ohne má). DF má amantaṇijjaṃ mantehi, EK má avaṇíaṃ mantehi.

Z. 13. E mantidavvaṃ evva mantimi, DF mantámajjaṃ jjeva mae mantidaṃ. T om. mae. Ha maṃditidaṃ (so) vgl. aṇubhavidavvaṃ bhavissadi 68, 21. vaktavyam uktam Çák. 67, 5. 6. kadhidavvaṃ kadhebi Uttar. 85, 10. çrutaṃ çrotavyam Çák. 35, 9. kathaníyaṃ kathyatám Ratn. 95, 2. 3.

Z. 14. Calc. p° kkhu, Bb p° khkhu, D ppiyá kkhu. — BbDFT tuha, E tujjha, Ha tuva, die aa. tava.

Z. 15. DF kealaṃ. — BbDF maha, T mahá.

Z. 16. DFT om. vá. K kassa khu.

Z. 17. Hier ist unter bhaṭṭá entschieden der König zu verstehen.

Z. 18. BbC alíaṃ. DF edaṃ jjeva. edaṃ fasst bescheiden die verschiedenen Vorzüge in eins zusammen.

Z. 19. 20. Calc.BbETHaK saccaṃ. ABHbCDF savvaṃ. — DF taha atthi, also positiv ausgedrückt „alles das ist dir". Weil edaṃ das gemeinsame Subject, so ist savvaṃ zu verwerfen. saççaṃ adv. in Wahrheit, wirklich ist dir nicht edaṃ d. i. die Vorzüge, ironisch.

DF kisesu. — Bb ísiparipaṇḍuresu, worin ein Widerspruch s. Vikr. S. 243. Eben so T ísapariveḍḍaresu. B kisesu sundarapaṇḍuresu. DE FK darap°, C om. dara. — DF aṅgesu dísai, C aṅgesu daṃsai.

Offenbar ist die Lesung sundara durch eine irrige Wiederholung der vorhergehenden Silbe su entstanden: nur schliesse man nicht daraus auf den loc. plr. auf suṃ. Unsere Hdschr. der Malavika kennen diese Locativform überhaupt nicht.

Z. 21. Bb puḍhamaṃ bhaṇidaṃ, T puḍamabhaṇidaṃ, A paṭhamaguṇidaṃ, BHabCE paḍhamaṃ guṇidaṃ, Calc. p° gaṇidaṃ, K puḍhamaṃ guṇidaṃ (= prathamaṃ guṇitam), DF paḍidaṃ ohne paḍhamaṃ.

Nur die Calc. Ausgabe hat gaṇida, die Hdschr. guṇida. Wir haben bereits im Sanskrit guṇ für gaṇ (ähnlich im Prakrit muṇ für maṇ) z.B. çataguṇiteva Vikr. Str. 63. ayaṃ guṇaḥ ib. Str. 156. muktáguṇa ib. Str. 157. hemakáñcíguṇaḥ goldenes Gürtelband Mál. Str. 57.

paḍhamaṃ guṇidaṃ „vorher berechnet, einstudirt." Als ob die Antwort der Bakul. vorher einstudirt wäre, so leicht strömt sie ihr von den Lippen.

## S. 42.

Z. 1. 2. Bb paḍikkhidavvo, HaCKT paḍichidavvo (T cch, K chch), E paḍichandaidavvo. F paḍichandavvo, ABDHbCalc. parikkhidavvo. — Bb sujaṇacaridaṃ. BCalc.DFT suaṇavaaṇaṃ, C sughaṇavaaṇaṃ, E suaṇadaaṇaṃ. HaBbDEFT pamáṇikarehi, ABCal.C pamáṇaṃ karehi.

Es stehen sich zwei Lesearten gegenüber paḍich° und parikkhidavvo: jenes ist pratíshṭavya von √isch + prati = aufnehmen, dieses paríxitavya √íx + pari = prüfen.

„Liebe ist mit Liebe zu prüfen“ scheint eine sprichwörtliche Redensart zu sein. Will man die Liebe Jemandes prüfen, so muss dies mit gleichen Gefühlen geschehen. Dieses Sprichwort sind eben die liebeszarten Worte des Königs selbst, auf die Z. 4. 5 hingewiesen wird. Str. 50 nennt der König die Bakul. seine Botin und man darf daraus schliessen, dass Bakul. diese Worte vom Könige selbst gehört hat.

Z. 3. Bb appaṇo. DF chandametteṇa bhaṇasi (so). Ehe Malavika dem Könige mit demselben Gefühle entgegenkommen kann, will sie sich erst vergewissern, ob Bakul. aus eigenem Antriebe spricht, oder ob es Worte des Königs sind, die seine Zärtlichkeit bekunden.

Z. 4. Bb ṇa hi 1 mal. AB ṇáhi (so) 2. — Bb om. khu liest edáiṃ paṇaamaáiṃ akhkharáiṃ bimbantaridáiṃ = praṇayamayány axaráṇi bimbántaritáni. T edáṇi paṇaasúaṇáṇi bimbaṃtaridáṇi akkharáṇi. DF e (so) paṇaamauáiṃ akkharáiṃ visaṃvaccaviáiṃ. E edáiṃ paṇaamiduáiṃ akkharáiṃ (weiter nichts). C edáiṃ panaamiduiṃ (so) akkharáiṃ (weiter nichts). AB, edáṇi paṇaamiduáṇi akkharáṇi vippaṃparidáṇi, Calc. eben so, aber vipperidáṇi. Ha om. akkharáṇi. Hab vippalavidáṇi, sonst wie AB. K edái paṇaamaduái akkharái vakkaṃtaridái = etáni praṇayamṛdukáṇy axaráṇi vaktrántaritáni.

Hier überliefern ABCalc.HabT den Plural auf áṇi, BbCDEF den Plural auf áiṃ, K auf ái. Solche Archaismen gehören nur iu die Çauraseṇí und geziemen sich nur für geschulte Leute (wie Vid. und Sárasa in unserm Drama) und das nur, wenn sie den Worten einen feierlichen Nachdruck geben wollen. Eben so wenig ist der Plr. auf ái K in der Prosa richtig. Hinsichtlich des letzten Wortes stimmen weder die Gruppen unter sich, noch selbst die einzelnen Hdschr. derselben Gruppe, ein Beweis, dass wir es mit einem späteren Einschiebsel zu thun haben. Auf verschiedene Weise suchen die Handschriften zu erklären, wie Bakul. zu dieser Mittheilung gelangt ist. Bakul. sagt deutlich, dass sie diese Worte nicht aus sich spricht, sondern sie als Botin des Königs aus dessen Munde gehört. CE kennen den Zusatz vippalavidáṇi, vakkant°, bimbant° nicht und unsere Darlegung, meine ich, beseitigt sie ebenfalls.

Z. 5 füge hinzu akkharáiṃ.

Z. 6. 7. BCalc.C devíṃ. AHaT devi. E dehaṃ. BbTHab vicintia, wohl aus Versehen die Silbe vi doppelt geschrieben. — Bb hiaassa pahavissaṃ, C hiassa (so) pabhavissaṃ, T hiaaṃ pahavissadi, D visassadi, K visasadi. Calc.HabAB vissasadi.

Z. 8. 9 fehlen ursprünglich in AB, doch am Rande in B nachgetragen. — E múḍhe. — Ha saṃpáto ti. BHb °pádo om. ti. E °pádotti. Calc.DF saṃvádho (Calc. °bádho) atthi tti. DF atha tti, T °saṃvádo tti, K °sáṃpádo bhavissaditti. Bb saṃbadhdhotti allein nach G, während 6 Hdschr. °saṃpádotti lesen. — BCHb vasantodárasaṃbhúdo dáṇiṃ, Calc. vasantávadárosṃbhúdo kiṃ ṇa, Ha vasaṇtávadárasavvassaṃ kiṃ ṇa, DF vasantagaṇasaṃbhúdo kiṃ ṇu, E vasantavesasavvasso kiṃ ṇa. Bb vasandávadárasavvasso ṇa, T nur vasande kiṃ ṇa, K vasantávadárasavvassaṃ kiṃ ṇa. — BCalc.Hb ṇavacúdappasavo, HaDFKT om. ṇava. E om. ṇavacúdapp°. — BCalc.HbT odaṃsaṇijjo, HaEK odaṃsidavvo, DF odaṃsaidavvo.

Auch hier wie Z. 3. 4 stimmen die einzelnen Glieder der Gruppen unter sich nicht, doch lesen die meisten saṃpádo, dann kiṃ ṇa und da vasantodárasaṃbhúdo oder ähnlich nur eine weitläufige Umschreibung von ṇava ist, die überdies an falscher Stelle steht, so beseitigen wir dies störende Einschiebsel, wodurch der Text correct wird.

Durch ein Gleichniss oder eine sprichwörtliche Redeweise sucht Bakul. die ängstlichen Bedenken Malavika's zu beschwichtigen, indem sie sagt „soll der junge Mangospross nicht zum Ohrschmuck gemacht werden, weil Bienen sich daran setzen?“ d. i. trotz mancher Unannehmlichkeiten soll man seine Wünsche zu erreichen streben. Um eine wirkliche Ausschmückung des Hauptes der Malavika handelt es sich schon darum nicht, weil das ganze Zwiegespräch statt findet, während Bakul. mit der Ausschmückung der Füsse Malavika's beschäftigt ist. Erst 43, 2 wird sie damit fertig. Ferner soll Malavika nach 43, 10 ihr Haupt nicht mit einem Mangozweige, sondern mit einem Asokabüschel schmücken (daher E asoo odaṃsidavvo) und demgemäss heisst sie 43, 18 racitapallavávataṃsá.

Z. 10. BHbCalc.C tumaṃ jáva, die aa. richtig t° dáva. — HaCalc.DEFK om. me.BbT dujjáde me. DF etha dujjáde, E dujjádike. — ABHb odaṃsiṇí, C avataṃsáiní. Ha sachandasahaáriṇí, BbE accantasáháiṇí, K accantasaháá, T accandasaháiṇí, Calc. gacchantassa saháiṇí.

odaṃsiṇí schliesst sich dem Vorhergehenden genau an. Obwohl die Worte der Bakul. nur einen bildlichen Ausspruch enthalten, so verwechselt doch Malavika das Bild mit der Wirklichkeit (vgl. 43, 8. 50, 16). Nur mit dem Gedanken an den König beschäftigt wähnt sie, dass sie mit einem frischen Mangobüschel, als Symbol der Liebe, geschmückt werden soll. Der Sinn ist demnach „sei du mir die Ohrschmucktragende“ d. i. lass dich von mir damit schmücken, sagt sie mehr neckend als ernst. Dies lehnt nun Bakul. ab und will sich mit der untergeord-

neten Rolle der Gehilfin in diesem Liebesroman begnügen. sāháiṇí ist hier eine verfrühte Glosse, die erst Z. 11 angebracht wäre.

Z. 11. ABDEFHa °surahiṇí, HbBbCK surahí, T surabhí.

Shankar P. P. bemerkt: simaddasurahí „giving more and more fragrance the closer it comes in contact with us.“ Bakulávaliká puns upon her own name, which literally means a garland of Bakula flowers. And she means, that as such a garland gives more and more fragrance the longer it is worn in close contact with the body, so her serviceableness will be known by degrees as Málaviká comes more and more in contact with her i. e. becomes better acquainted with her.

Str. 50a. T °ánantaraprast°. — b. fehlt in DF. — c. D vácyeneyam kápitá (so). — d. BbTHaDEF káminám, Calc.HbC kámino, AB káminídúty°.

kámino bezieht sich speciell auf den König wie dútí auf Bakul. káminám verallgemeinert zwar, doch bleibt der besondere Bezug auf Bakul. bestehen. pratyákhyána ist die Weigerung oder Ablehnung der Bakul. die Rolle der Malavika zu übernehmen nämlich als Geliebte des Königs.

Z. 17. 18. AB om. hañje. DF hañje ṇiuṇie p° und jjeva st. evva. Calc. baulávalie edasmiṃ padaṃ mál°. BbCT baulávaliáe málaviáe. BbT om. edaṃ.

Z. 19. 20. Bb bhattiṇí ṇi°, K bhattiṇíahiárassa componirt. BbT fügen vi (T vvi) vor ahiár° ein. Ha om. ṇivviárassa und schreibt uido. vavadeso. DF viárassa bhaṭṭiṇígado uvadeso. E úsuajaṇassa, B v. l. ussuaj°. Bb ussuattaṇajjaṇao uvad°. (= autsukyajanaka up°). T uccuajaṇauvadeso. K uido uvad°. EB v. l. BbKT om. ahiárassa; dagegen lassen HaK ṇivviárassa aus, was grammatisch unmöglich. bhaṭṭiṇíahiárassa in K und bhaṭṭiṇígado in DF greifen der Entwickelung vor, erst 43, 5 ist dies berechtigt. Sinn: du brauchst dich nicht über die schöne Ausschmückung der Füsse der Malav. zu wundern, denn dies ist ein feststehender Brauch beim dohala.

Z. 21. 22. AB ṭhṭháṇe, D ṭṭháṇe. ABCalc. kkhu, Bb khkhu, in C fehlt's. — ABHabCalc.E gihída°, CDFK gahida°, BbT gahída°. — C v. l. vilaissaṃ st. cintaissaṃ.

## S. 43.

Z. 1. Calc. v. l. eso dudio vi de s°. Bb eso de dudío vi s°, C eso dudío s°. DF eso dudio vi se s°, E eso dudio vi de, T eso duoo s° om. vi de, K eso dudío vi de. — HaEK nivvuttap°, BbDF samattap° (= samápta), C sattapattap° (so). — Calc.HbK parikammo c°, DF parikammacalano. ABHaEBbCT wie wir.

Z. 2. T dáva. — ABHabK ṇaṃ saṇeuraṃ, Calc. ṇaṃ bi s°, v. l. ubhe bi s° st. ṇaṃ bi s°. Bb duve vi saṇeurá, E duve vi saṇeuro, DF duve vi saṇeuraṃ, C duve ṇeurasaṇahaṃ, T duaṃ vi saṇúvuraṃ. — DF karomi, die aa. karemi. — AB nâṭye, die aa. náṭyena und zwar DF noch mit iti davor und álocya st. ámucya. — ABHaDF núpurayugam, C °jugaṃ (so), HbET °yugalaṃ, Bb yugulaṃ.

Nach der scen. Bem. legt sie ein Spangenpaar an: da aber früher noch nicht vom Anlegen der Spangen gesprochen, so muss man schliessen, dass sie beiden Füssen je eine Spange anlegt. Bei der Lesung ṇaṃ legt sie diesem 2. Fusse ein Spangenpaar an. Dem widersprechen mit Recht die meisten Hdschr. duve und duvi vi saṇeuraṃ ist grammatisch unmöglich, es müsste wenigstens mit Bb saṇeurá heissen. Da aber in den Hdschr. der sgl. saṇeuraṃ vorherrscht, so dürfte ṇaṃ eine Verstümmelung sein von duaṃ oder duvaṃ (30, 1 AB), wodurch die Stelle geheilt wird s. T.

Z. 3. Bb schaltet dáṇiṃ nach devíe ein. ABCalc. Hab asoassa, die aa. componiren, endlich stellt E devíe vor ṇioaṃ. ABHa vikásaittiaṃ, Bb KT viásaittaaṃ, CDEFHb viásaittakaṃ — T attaṇo ṇioaṃ und doch vorher devíe.

Das adj. verb. auf tar wird durch ka erweitert (tṛka) und findet sich nur bei caus. als saṃpádaittao = saṃpádayitṛka Vikr. 20, 20. Es ist ein adj. dreier Endungen ittao (nicht ittio) ittiá ittaaṃ (nicht ittiaṃ). In der Urv. nur das obige Beispiel, in der Çák. 5 s. Boehtl. zu 9, 22, in der Mál. 3, nämlich lajjávaittaaṃ 33, 17. púraittaaṃ 34, 14. 15 und unser viásaittaaṃ.

Z. 5. ABDFKT om. ti, aber in B von 3Hd hinzugefügt und besser mit HabCalc.Bb, da fremde Worte „devíe ṇioo" angeführt werden. — AB HabCalc.E bhodu, die aa. hodu, was im Munde der Iravati besser. Die v. l. (dviḥ) in BC hat eine andere Personeneintheilung, mit der auch T stimmt: Nipuṇiká | bhaṭṭiṇi (nur in T) sudo devíe ṇioo (ohne ti) | Irávatí | hodu dáṇiṃ |

Z. 6. 7. DF uárúḍh°. — Bb uvabhoakhkhamo, T upabhogaxxamo (so), die aa. wie wir. — Bb de purado. — BbKT vaṭṭai st. ciṭṭhadi der aa.

Unter eso uvárúḍh° ist der Asoka zu verstehen „mit hervorgetriebener Röthe" der Knospen an den herabhängenden Schösslingen. uvabhog° der Genuss besteht in der Berührung mit dem geschmückten Fuss der Jungfrau. purado de c° „steht vor dir" lässt sich nur vom Baume sagen, aber nicht von herabhängenden Zweiglein.

Z. 9. 10. BbDFKT eso asoasáh°. — E °sáhálambí. — HaCDFBbKT pallavaguº, in ABCalc.HbE fehlt pallava, das aber erforderlich, um das Missverständniss zu verhüten, als sei guchao ein Blütenstrauss. Der

Asoka trägt noch keine Blüten. — HabC guchao, Bb guchcho, T guccho, K guchchao, D guchahao, F guchaho, ABCalc. gucchao. — DF avadaṃsahi st. odaṃsehi aller aa.

Die scen. Bem. málaviká vishádaṃ náṭayati fehlt in BbCDEF, die aa. haben sie erst nach od° dáva ṇaṃ. Sie steht daselbst aber am unrechten Ort: denn durch die Enttäuschung, dass nicht der König, sondern der Asokabaum vor ihr steht wird Mál. betrübt. Die Betrübniss wird wieder verscheucht durch die Aufforderung ihr Haupt mit dem Asokabüschel zu schmücken. Sie thut es (Z. 18) und dies erinnert sie an die Aufgabe den Asoka zum Blühen zu bringen.

Z. 12. HaEK om. kiṃ, dafür BbT avi.

Z. 13. Bb om. sakhe. — T fügt tathá hi nach káminám hinzu.

Str. 51a, Bb anádarotk°. — DF vishamánurágayoḥ st. *çpi samánur°. A BHab samánar°, alle aa. besser samánur°.

Z. 18. DEF om. salílam (anmuthig), T statt dessen vilasad. — DF pádam aç° prah°. Bb açokatáḍanáya p° prah° nach der einzigen Hdschr G vgl. atra (açoke) (E asmai) caraṇam arpayati Str. 52.

Z. 19. Bb vayasya paçya.

Str. 52a. E kisalayam iyam asmai caraṇam aruṇam arpayati, om. asmád. — b. E °yád anyonyam avañcitaṃ manye. Sinn: ich halte mich allein für betrogen: denn ich bin bei dem Tausche leer ausgegangen. sadṛça sagt der Dichter, weil sie dem Baume den rothbemalten Fuss und dieser ihr dafür den Büschel mit rothen Knospen geschenkt hat.

Bei der Lesung in E findet kein Bezug auf den König statt: sie haben sich gegenseitig nicht betrogen durch den ähnlichen Tausch.

## S. 44.

Z. 1. fehlt in BbCT, — Calc.DF schicken vorauf: vámo kkhu eso asoo jo (fehlt DF) vvañjaṇaṃ (DF vyaṃ uddhaṃ?) pamáṇíkadua (Calc. kaduya) kusumuggamaṃ (DF mudgamaṃ) ṇa daṃsedi | und nun folgt Calc. avi ṇáma u. s. w. während DFKT die ganze Phrase fortlassen. ABHabE wie wir. In der That deutet die Phrase vámo kkhu u. s. w. die folgenden Worte aví ṇáma etc. Sinn: Ob die Ehrenerweisung (saṃbhavaṇá) nämlich durch die Berührung mit dem geschmückten Fuss wohl Frucht tragen d. i. erfolgreich sein, den Baum zum Blühen bringen wird? amháṇaṃ sagt Mál., weil ja Bakul. durch das Bemalen der Füsse Theil an der Ehrenerweisung hat.

Z. 2—4. Calc.DFBbCKT om. ṇissaṃsaaṃ. Calc. ayaṃ jjevva ṇiggu °asoo, DF aaṃ jjeva ṇigg° asoo, E om. ṇigg° aaṃ. Bb aguṇo st. ṇigg°. T kusumabhedamantharo bhave, B kusumasamubhbhedam° bhave. — ABHabK jo de c° lambhia, Calc. lambhitaḥ (so), C — lambhaïa, E tu-

ha (st. jo de) car° lahia, Bb jo írisaṃ c° lahei (= labhate). T jo de idisaṃ c° lahiaṃ (so). DF jai kusuacheamahuro bhave | kudo vá jo de calaṇasakkáraṃ laṭṭido de caraṇasakkáraṃ idisaṃ labhe.

Du hast keinen Grund zum Zweifeln, denn ṇatthi de doso „dir ist kein Fehler" d. i. von deiner Seite ist in der Dohalaceremonie kein Fehler begangen, du hast alles erfüllt was die Vorschrift fordert. Darum wäre dieser Asoka tugendlos, wenn er das Aufblühen verzögerte, er der die Ehrenerweisung deines Fusses empfangen hat.

Wäre jo nicht da, so würde man lambhia, labhia, lahia ohne Bedenken als Absolutiv fassen; da aber alle cdd. jo bieten, so muss nothwendig ein temp. fin. folgen. Auch ein partc. praet. pass. kann nicht darin stecken, denn dies müsste nothwendig lambhio od. lambhaio lauten. Die Schwankungen lambhia, lambhaia, lahia, lahiaṃ, lahe, labhe, lahei beweisen zur Genüge, dass Abschreiber die Form nicht verstanden und zu ändern suchten. Da jo offenbar ein temp. fin. fordert, so verbesserten die einen labhe, lahe = 3. sgl. potent., andere lahei = 3. sgl. praes., aber beides gegen den Sinn, der nothwendig ein praeteritum fordert. DF endlich bieten ein laṭṭido als erste Lesung (ob lambhido?), in der wenigstens die Endung richtig. Alle diese Versuche zerfallen in nichts, wenn wir lambhia als praet. fassen = alabhata s. Lass. instt. pr. §121 Dies praet. ist Kalidasa durchaus nicht fremd: Çák. 74, 7 lesen wir dekkhiaṃ und v. l. dekkhia, ebenso unten 68, 6 paḍhaaṃ als 1. Person. vgl. Hemac. III, 156 hasiaṃ, paḍhiaṃ, ṇaviaṃ, hásiaṃ, páḍhiaṃ.

Die 1. sgl. lautet auf iaṃ, die 3. sgl. auf ia. Çák. 74, 7 lesen M und Káṭ. dekkhia neben dekkhiaṃ, das aber nicht = dṛshṭaṃ, sondern = apaçyam wie hier lambhia = 3. sgl. accepit.

Str. 53a. DF tanumadhyamá °núpuráváriṇá. — c. D satya eva. C saṃpadyase. — d. BbCDFT vṛthá st. mudhá der aa. — ABBb dohalam, die aa. dohadam.

Z. 10. BbCT vacanávasarap°.

Z. 11. DF pariháraissaṃ, schlecht. Calc. v. l. parittásaissaṃ. — ṇaṃ ist = enám.

Z. 13. Bb bhaṭṭiṇí, falsch. DF nur 1mal bhaṭṭiṇi. — DF esa, T evva st. ettha, das in E fehlt.

Z. 14. T om. mama. BbCK puḍhamaṃ, T puḍamacint°.

Z. 15. 16. Bb upasṛtya. — E om. bhodi. HaDF bhodi, die aa. hodi. — BbT na juttaṃ deuten die Frage und doch ṇáma. — BbT attahodo, E tattabhodo. T piavaassaṃ om. asoo. E aaṃ asoo paraṃ vámap°. Bb CDEF vámapádeṇa, T vámeṇa p°. ABHabCalc. vámapáeṇa. — ABHab Calc. E táḍaidum, BbC táḍeduṃ, DFT táḍiduṃ.

vámapáda wie caraṇasya vámasya Str. 54. Linkes Auge, Arm,

Fuss beim Weibe Glück verheissend. — Ueber die Construction von yuktam, juttaṃ, 44, 15. çakyam Mál. 59, varam Mál. 39 mit nom. c. infin. s. Vikr. S. 227.

Z. 17. BbT amho, DF ahmo. DF jaadu 2, am Fnde fehlt bhaṭṭá gegen den Sprachgebrauch. In BbT nur amho bhaṭṭá, der Siegeswunsch fehlt.

Z. 18. 19. BbC tue gahíd°. — BbKTHb gahída°, ABHaCalc. gihída°, C DF gahida°. — BbCT attahodí. — CT ídisaṃ, DF idisaṃ, E erisaṃ, ABHabCalc. írisaṃ s. zu 5, 17. — DEF karentí. — E kisa. in DF fehlt's. C statt dessen kiṃ má ṇa, T kiṃ ti. — BbCE váridá, DF ṇiváriṇá.

Z. 20. Bb nirúpayati.

## S. 45.

Z. 1. BbC dekkha, DF pekkha 2. — T kiṃ vi. — Bb pavuttaṃ, T pajjuttaṃ (so), D paḍashṭaṃ (so). ABCalc.CEHab pauttaṃ. pautta kann sein prayukta und das will T oder pravṛtta (so BbCalc.).

Da Vid. nichts gethan, sondern nur gesprochen hat, halte ich prayukta für richtig. Man darf sich durch pekkha nicht beirren lassen, das wie unser siehe nur die Aufmerksamkeit auf etwas lenkt und keineswegs sich auf den Gesichtssinn beschränkt. Eine Glosse erklärt es gut durch jáníhi d. i. höre nur was Gautama schwatzt.

Z. 2. AB kahaṃ vi (s. zu 40, 14). E kahaṃ hi. Calc.HabCK kahaṃ khu in BbDFT fehlt's.

„Wie soll er anders leben ohne albernes Zeug zu reden?“ bezieht sich auf 44, 18. 19.

Z. 3. 5. BbCT ordnen devíe esá ṇi°. DF ai devíe ṇio° esá. — BbT aṇuciṭhṭhai. DF aṇuṭṭhaṇi (so). — DF edasmiṃ und táaaṃ pasídadu om. bhaṭṭá.

Z. 5. DFT ity átm°. BbT samam st. saha. T praṇipádayati. D patáyati.

Z. 6. T anaparádhyeyam. Bb °rádhaḥ. — BbT bhadre utt°. — DF haste gṛhitvainám utth°, auch T haste om. enám.

Z. 8. BbT jujjai. D dafür lajjiá deví.

Z. 9. BbDEF om. vihasya.

Str. 54b. T te na vádhá. — BbE vámasya vámoru.

Z. 12. HaDT rúpayati. Bb mál° lajjate.

Z. 13. Bb hat die scen. Bem. sásúyaṃ, den aa. unbekannt. — Bb amho. T ahmo, C om. aho und liest ṇavaṇíkapp°.

Z. 14. 15. CDFT om. ehi. — BbDFT aṇuṭṭhidaṃ, die aa. aṇuciṭṭhidaṃ d. i. vom praesens abgeleitet. C om. attaṇo. Die Construction ist acc. c. partc. „dass von uns (attaṇo) der Auftrag der Königin vollzogen ist.“

Z. 16. Nach T sind dies noch Worte der Malavika. Bb teṇa viṇṇ°. DFT teṇa hi viṇṇ°. — DF visajjahitti, T visajjehíti (so).
Z. 17. E utpannam aparam arthitvam. C atithitvam, D atthitvam.
Z. 19. DF aṇáhi (so) st. suṇáhi.

## S. 46.

Z. 1. theilen Calc. und Bb noch der Bakul. zu. ABHab wie wir.
Str. 55a. Calc. DF dṛtapushp°. — T om. api. DF api jano çyaṃ badhn°. — b. ABCBb dohalam.
Z. 5. 6. E ehi st. des doppelten púrehi. — BbT ṇaṃ asoo, DF asoo dáṇi kus° daṃsei om. ṇa. Bb kus° daṃsedi (ohne ṇa). ABHabCalc. T kus. ṇa daṃsedi (T daṃsei). K pupphaṃ ṇa daṃsedi. Es bejahen BbDF, es verneinen ABHabCalc.CKT. — ABHbCalc. aaṃ khu (Calc. kkhu) uṇa, Bb aaṃ uṇa (ohne khu). C aaṃ puṇo (ohne khu). DF aaṃ ṇa pupphai (ohne khu uṇa), E aaṃ uṇa (ohne khu), T aaṃ pubhai (ohne khu uṇa). 7 Autoritt. ohne khu, 3 ohne khu uṇa.

Bb ṇa kevalaṃ pupphai phalai a, T aaṃ pubhai (so) phalai a. DF ṇa pupphai phalai jjeva. K aaṃ uṇa pupphadi evva. E aaṃ uṇa phalido evva. C aaṃ puṇo pupphadi evva. ABHabCalc. aaṃ khu uṇa uttambhido evva. Calc. daneben als v. l. ṇa pupphai phalai jjeva. Auch in B wird diese v. l. erwähnt, von der in Hab keine Spur.

Es liegt augenscheinlich eine Doppellesung vor und zwar eine ältere ursprüngliche in ABHabCalc., die Asoka und König in Parallele stellt. Iravati verhöhnt den König, indem sie ihn vergleicht *mit dem* Asoka: wie dieser ohne Blüten, so steht auch der König da wie ein *blütenleerer* Stamm, d. i. beide tragen Verlangen, jener nach Blüten, dieser nach neuer Liebe und sind sich insofern gleich.

Die jüngere Lesung setzt den König in Gegensatz zum Asoka auf zwiefache Weise.

1) Der Asoka zeigt keine Blüten, der König aber blüht wieder, was aber entschieden der vorhergehenden Str. 55 dhṛtipushpaṃ ayam api jano bhadhnáti na widerspricht.

2) Der Asoka zeigt Blüten, dieser aber nicht, er giebt nur Frucht. Dies widerspricht wiederum der Situation: denn der Asoka blüht noch nicht zur Zeit, wo Iravati dies spricht.

Wir kehren zur älteren Lesung zurück und bemerken, dass uttambhido ein von uttambha „aufrechter Stamm" gebildetes adj. ist = ein aufrechter Stamm seiend ohne Blüten.

Z. 7. Die cdd. und Calc. sarve oder sarvve.
Z. 9. DF jaṅghávalo jjeva saraṇaṃ, auch Calc. v. l. hat saraṇaṃ.

Z. 10. 11. Bb baul° sáhu tue upakkantaṃ. CT baul° sádhu uvakk°, Calc. sáhu baul° sáhu tue ùbakk°. D vaulávali sáha (so) ca eta akántaṃ (so) dáṇi. ABHab wie wir und so auch E, nur das erste sáhu fehlt. Das erste sáhu ist adv., folglich besser auch das zweite so aufzufassen und dann uvakk. als reines ptc. zu nehmen, nicht als Substantiv.

Die folgenden Worte dáṇiṃ karehi sind nicht mehr an Bakul. gerichtet, sondern an Malavika. Man vermisst ungern eine Andeutung in diesem Sinne, weshalb wir aus BbT málavie tumaṃ aufgenommen haben. Ueberdies antworten beide Z. 12, müssen daher auch beide angeredet sein. Hiergegen verstossen DF mit kíṃ ṇa karesi. Bb dáva st. dáṇíṃ, in T fehlt's. DF dáṇi. K saphalabhbhaththaṇaṃ, T saphalavattaṇaṃ, DF sakalabbhatthaṇaṃ, Bb saphalapatthaṇaṃ, E statt dessen suhiaṃ.

Z. 12. 13. DF pasíadu. — ABHaCBbDFT ká, E ke. HbCalc.K káo. Auch 65, 3 liest die Mehrzahl ká. — BbK amhe, C amba (l. amha), alle aa. vaaṃ. — DF °paḍiggahassa, E °pariggahaṇassa, Bb ppaṇaappasaṅgassa (= praṇayaprasaṅgasya), ABCalcCHabTK wie wir. — BbT om. iti. Ueber die Construction ká oder káo vaaṃ (amhe) c. gen. subst. oder c. gen. partc. fut. pass. = subst. act. wie raxaṇíyaṃ 62, 15. paribhavaníyam 15, 15. Çák. 17, 12 s. Vikr. S. 608. Boehtl. zu Çák. 12, 9. Weber Ind. St. XIV S. 262 f. c. loc. subst. ká amhe parittáṇe Çák. 16, 12 ed. Pischel. c. infin. Mál. 65, 3.

Eine Aenderung in káo halte ich nicht für geboten. Da die kürzere Form auf á bei adj., pron. und subst. selbst im Verse neben der längeren auf áo vorkommt geschützt durch das Versmass vgl. báliá 56, 16 neben dáriáo E. kaṇṇáo und kaṇṇaá 51, 21. 22 und im Verse daamáṇá pamadá (so l.) Çák. ed. B. Str. 4. ladáo ib. Str. 87. Noch will ich bemerken, dass die Bengal. Hdschr. der Mál. hier sämmtlich vaaṃ überliefern, während die Hdschr. der Çák. ed. Pischel und die der Urv. es durchgängig durch amhe ersetzen.

Z. 14. BbT aho aviss°. — T avissasaṇijjá. — DF aviss° khu. — BbT purusá, die aa. purisá, Calc. purísá. BbT mae khkhu (T khu) attaṇo. — BHb vañcaavaaṇaṃ, BbDF vañcaṇáv°, AHaCalc.KT vañcaṇav°, E nur vaaṇaṃ.

Z. 15. C schaltet nach °karia ein iha áadáe. In BbT fehlen die Worte ahikk° bis mae einschliesslich, also nach karia gleich váhajaṇa°. DF ahivittáe (so) vi ghariṇíe hiaaṃ saṅkidaṃ, E hiaasallaṅkidaṃ (so). AB HabCalc.C wie wir.

Z. 16. DF om. evvaṃ. — BbT váhajaṇagídarattáe, auch BC kennen gídarattáe als v. l. DFK °gídagahidaxittáe, E °gíagihídac°, Calc. v. l. gídigihídac°. ABCalc.HbC °gibídac° om. gída oder gídi. — Bb hariṇíe

via asaṅkitáe, T har° via assaṅkidáe, DF har° via avisaṅkidáe, E har° via asaṅkidáe. ABHabCCalc. wie wir. BbKT edaṃ ṇa viṇṇádaṃ steht am Ende und viṇáso ti fehlt. DF dafür siddhe viṇáhi.

Z. 18—20. ABHabCalc.CE bho paḍi° kiṃ pi uttaraṃ. BbKT paḍiojehi kiṃ pi, om. bho und uttaraṃ. DF (om. bho) paḍiuttaraṃ dehi dáṇi kiṃ pi. ABCCalc.Hab kiṃ ṇa bhaṇai, E ṇa bhaṇasi (om. kiṃ), Die Worte kiṃ ṇa bhaṇai,bhaṇasi kennzeichnen sich (von der fehlerhaften Form abgesehen) als tautologisch mit den vorhergehenden Worten und werden in Uebereinstimmung mit BbDFKT als Glosse beseitigt. Káṭav. sagt kim api pratiyojaya | upapannam anupapannaṃ vá uttaraṃ kurv ity arthaḥ.

Im Folgenden empfiehlt Vid. dem Könige eine Regel des Diebskatechismus zur Beachtung. Leider führen uns die Hdschr. in ein wahres Labyrinth von Lesearten. Um uns darin zurecht zu finden theilen wir zunächst die Ueberlieferungen der Hdschr. je nach ihrer Verwandtschaft in Gruppen.

Erste Gruppe: ABHabCalc.

AB udakándamúle vimahiḷe vimahideṇa kumbhíleṇa saṃdeso rakkhidavvotti | vattaggho hohi. — Ha saṃdhichede ukkhádamúle vigahideṇa kumbhíleṇa saṃdeso sikkhidavvotti | vattagho hohi. — Hb udakándamúle vimahileṇa kumbhíleṇa saṃdeso rakkhidavvotti | vattagho hohi. — Calc. „udakándamúle vimahile vimahideṇa kumbhíleṇa sandhícchedo çikkhidavvotti“ vattavyaṃ hoi.

Zweite Gruppe: DEF.

DF kammagahideṇa kumbbilaeṇa paṇisaṇṇipachidesaidikkákammetti vottavvaṃ hoi.

E ukkhádamúle nigihídeṇa kumbhilaeṇa sandhichedo sikkhidavvo tti vattavvaṃ hodi.

Dritte Gruppe: BbKT.

Bb kammagahideṇa kumbhilaeṇa saṃdhichcheassikhkhikomhitti eththa vattavvaṃ hodi. — T kammagahideṇa vi kumbhilaeṇa via saṃdhicchedasikhkhaohmi tti vattavvaṃ hodi.

K kammaṇigahideṇávi kumbhílaeṇa saṃdhichchede sikhkhioṃhmi tti vattavvaṃ hodi und fügt als Erklärung hinzu: karmagṛhítenápi | karmaṇi cauryakarmaṇi | gṛhítenápi kumbhílakena coreṇa sandhicchedane bhedane suruṃgákaraṇa ity arthaḥ | çixitaḥ abhyastásmíti (so) vaktavyaṃ bhavati ||

Vierte Gruppe: C.

C bhaṇai | gahideṇa kumbhilaeṇa saṃdhichede urakádamúle vigihíṇeda kumbhileṇa sikkidavvotti | vattavo hohi.

Der oberste Grundsatz der dramatischen Fuge fordert den engen

Anschluss an das Vorhergehende wie an das Folgende. In zweifelhaften Fällen muss der eine oder der andere Bezug entscheiden. Hier kann nur das Folgende Aufschluss geben.

Mit na me málavikayá kaçcid arthaḥ (47, 1. 2.) läugnet zuerst der König jede Gemeinschaft mit der Malavika und dies Läugnen der That ist allerdings § 1 bei allen Dieben. Dann sucht sich der König noch damit herauszureden, dass er seine Handlung für Zeitvertreib ausgiebt d. h. er beschönigt sie. Das Beschönigen tritt ein, wenn's mit dem Läugnen nicht recht mehr geht und dies ist § 2. Dem entsprechend haben wir es auch mit einer zwiefachen Lesung zu thun. Die älteste und ursprüngliche Lesung der ersten Gruppe empfiehlt das Läugnen der That vattaggho hohi = vártaghno bhava. Gleich das erste Wort udakándamúle ist verdorben, Ha hilft aber aus der Noth, indem es ukkhádaṃúle überliefert und durch saṃdhichede glossirt. Dagegen sind mir vimahile vimahidena unverständlich trotz der Scholien der Calc. und wenn sich auch vimahideṇa ohne Schwierigkeit in vigahideṇa verbessern lässt, so weiss ich doch mit vimahile nichts anzufangen. Ausserdem macht saṃdeso rakkhidavvo Schwierigkeit da „die Weisung ist zu beobachten" sich nur auf das folgende vattagghó hohi beziehen lässt. Dies ist aber zu allgemein, gilt bei jedem Diebstahl, daher DFBb kammagahida lesen. Hier jedoch haben wir es mit einem specifischen Falle zu thun, dem sich saṃdeso rakkhidavvo durchaus nicht anschliesst und so gebe ich es auf die ursprüngliche Fassung aus diesem verdorbenen Wortlaut herstellen zu wollen, sondern mache die einfachste und klarste Lesung in E zu der meinigen „ein Dieb der in einem Mauerloch ertappt ist, muss sprechen „ich wollte das Mauerbrechen erlernen" d.h. er muss, da das Läugnen unmöglich ist, seine Handlung beschönigen. Gerade so macht es der König: er versucht zwar das Läugnen, da ihm aber diese Lüge etwas zu plump vorkommen mochte, so sucht er sich damit auszureden, dass er eine Unterredung zum Zeitvertreib vorgiebt.

## S. 47.

Z. 1. 2. E schickt die scen. Bem. prakáçam vorauf. — ABCE málavikáyáḥ, BbT málavikáyám, HabCalc. wie wir. Alle 3 Casus in dieser Redensart richtig: doch wegen des voraufgehenden me empfiehlt sich der gen. nicht. — Bh om. yathá. — DF ávám st. átmá der aa. — C om. vinoditaḥ.

Z. 3—5. CDF om. aviss°. — AB avissasiṇiaosi, Ha avissasaṇiahiaosi, Hb avissaṇiaosi. Bb vissasaṇiosi, ironisch. BbEKT mae ṇa viṇṇ°. DF ṇa me viṇṇ. — Bb etárisaṃ viṇod°, T ídisaviṇ°, DF ídisaṃ. E erisaṃ,

die aa. írisaṃ s. zu 5, 3. — BbDF viṇodavatthu, (Bb °ththu) T °vatthuaṃ, K vaththuaṃ, C °puttantaṃ st. vu° — v und p verwechselt. — BbT uvaladhdhaṃ ti. Dafür DF uvaṇíatti. — DF aṇṇadhá. — Bb dukhkhataraṃ evvaṃ, T dukhkbaaraṃ eva, DF dukkaraṃ (so) jjeva ṇa karesi (so), E ṇo karemi. C dukkhákácáriṇíe evvaṃ ṇa karemi. ṇa karemi steht absolut „ich würde nicht so handeln".

Z. 6—8. prakáçam habe ich aus E aufgenommen wegen des voraufgehenden janántikam 46, 18.

Bb attahodí attahodo. ABE tattabhodo, Calc. attabhodo, T tattahodí attahodo, DF tatthabhavado, C tattabhavado. — ABHabC uvarohaṃ bhaviduṃ, Çalc.DF uvarohaṃ karehi, KE uvar° bhaṇiduṃ, T uvar° phaṇiduṃ. má c. inf. treffen wir auch Çák. 57, 15 má adimettaṃ ukkaṇṭhidum „härme dich nicht zu sehr". Tritt zu dem Inf. noch ein subst., so steht dies im acc. má uvaroham bhaviduṃ „sei doch nicht ein Hinderniss, hindere nicht".

DEFT samávattidiṭṭheṇa, BbK saṃápattidiṭṭheṇa (zufällig gesehen), ABHabCalc. wie wir. — AB paḍittiaṇeṇa, C parittiaṇekha (so), Hb pariitthiáaṇeṇa, Calc. paricáriitthiáaṇeṇa, HaDEFEK pariaṇeṇa, BbT parijaṇeṇa. In jener unnatürlichen Zusammensetzung (pariitthiáaṇeṇa steckt eine doppelte Lesung pariaṇeṇa und itthiáaṇeṇa d. i. parijaṇa und stríjana „weibliches Dienstpersonal" sehr überflüssig zu bemerken, versteht sich bei der Königin von selbst.

AHabBCE saṃkaháhiṃ sú°, BbCalc.D saṃkahávi, T saṃkahá (om. vi), K sakkahá om. vi. — ABHab súiávaráho khamíadu, C súiá avar° kh°, E nur aaṃ avaráho khamíadu. DF saṃkahávi jai avaráho váríadi, BbT jaiavar° ṭháviadi, K sakkahá avaráho ṇa saṃṭháviaduṃ (so) = satkathá aparádho na sthásyatám. pariaṇeṇa abhängig von saṃkaháhiṃ durch Unterredungen mit —. Die andere Leseart saṃkahávi jai avaráho tháviadi, wenn eine Unterredung mit der Dienerschaft zum Verbrechen gestempelt wird, so —. DF tumaṃ jjeva. Bb ppamáṇaṃ.

Z. 9. 10. DF om. ṇaṃ. T hodu ṇáma. DF ṇáma hou. — Calc.HaK kiṃ tti, ABHbCE ki tti. BbT dafür kettiaṃ kálaṃ = wie lange. — D attáṇaaṃ. — ABBb om. iti. DF rájá prasthitaḥ.

Z. 12. ABCalc.CDF rasaná, BbET raçaná. BbDFT °saṃditacaraṇá, die aa. wie wir.

Z. 13. °jananirapexatá. DF praṇayini jane nirapexatá, ABHabCalc.BbT wie wir. nirapexatá Gleichgültigkeit, Rücksichtslosigkeit gegen c. loc.

Z. 14. Bb avissasaṇíahiaoṣi, T avissasaṇijjahiaosi.

Str. 56a. D om. mayi. — b. C avadháraṇá. — c. Bb caṇḍatám, T calitáṃ, die aa. caṇḍi tám sc. avadhíraṇám. Verbinde mayi te paricayavati „gegen mich, deinen vertrauten Freund."

Z. 20. DF jjeva aṇusaredi, T aṇusarai. tumaṃ ist accusativ.

## S. 48.

Z. 1. Hdschr. und Ausgg. rasanám, BbET raçanám s. Z. 12. — DHa om. rájánaṃ.

Z. 2. ABHabT eshá irávatí, DF vayasya iyam irávatí, Calc. vayasya esherávatí. Bb nur eshá und besser. Die Vernachlässigung des Sandhi in ABHabT zeigt, dass irávatí ein späterer Zusatz.

Str. 57a. DF váspas°. — b. Hab °bimbád apy apexá°, E °madhyap°. Calc.DF bimbád apy upexá°. T bimbád abhyup°. Bb bimbád avyapexá°. AB mayyapexá°.

Die Lesung api st. mayi hat keinen Sinn. mayy apexá° hiesse „aus Rücksicht für mich oder gar aus Liebe zu mir". Sie handelt aber im Zorn. Ihre Entrüstung ist so gross, dass sie den König sogar mit dem Gürtel schlagen will, mithin hat die Liebe kier keinen Platz. Eben so wenig passt avyapexá Unachtsamkeit. Wir bedürfen eines Begriffs, der dem vorhergehenden nirapexatá, avadhíraṇá entspricht und das ist upexá in DFCalc. „herabgefallen aus Verachtung gegen mich, aus Entrüstung über mich". c. ABHabC caṇḍam caṇḍam „in grossem Zorn", BbCalc.ET caṇḍí caṇḍam. — DF abhyuddhatá (so), die aa. abhyudyatá sc. eshá d. i. im Begriff zu c. inf.

Z. 7. DF kiṃ edaṃ — avaraddhaṃ karesi, ABHabC kiṃ evvaṃ — avadhíriaṃ karedi. T kiṃ bhúo maṃ avaruddhaṃ karesi. K kiṃ maṃ evva — avaradhdhaṃ karesi. Bb kiṃ maṃ bhúo vi avaradhdhaṃ káresi. E avahíridaṃ karesi.

Wir ziehen die 3. Person vor mit ABHabC. Diese 3. Ps. lässt voraussetzen, dass Iravati die Worte für sich spricht, was wir durch átmagatam angedeutet.

Z. 8. ABHabCalc. lassen die scen. Bem. erst nach rájá folgen, so dass der König Subject. Richtiger haben DFBbT dieselbe vor rájá, so dass irávatí Subject. Doch fassen sie augenscheinlich den Sinn falsch auf, indem BbT hastam álambate, DF hantum avalambayati lesen. Die Worte daṇḍaṃ saṃharasi samudyatam setzen voraus, dass Iravati die bereits zum Schlagen erhobene Hand (Z. 1) wieder sinken lässt. Das Gefühl, dass der König sie noch mehr erniedrigen will (Z. 7), benimmt ihr gänzlich den Muth und sie lässt darum die erhobene Hand mit dem Gürtel sinken (avalambayati).

Str. 58a. BbT kim udyatam. — b. Hab vilásinitvam, ABC vilásitvam. Calc.BbDEFT vilasitam tvam, auch gut. — DF adya st. atra.

Den Zorn der Iravati fasst der König nicht als ernst gemeint auf, sondern als gesteigertes Liebesspiel oder Koketterie (vardhayasi vil°).

daṇḍaṃ saṃh° udyatam heisst „den erhobenen Gürtel ziehst du ein“, also entsprechend dem vorhergehenden avalambayati.

Z. 12. Bb schickt die scen. Bem. átmagatam vorauf: der Zusammenhang fordert aber, dass die Worte laut gesprochen werden.

DF núnam idam abhijñátam, E nanv idam anujñ., die aa. wie wir. — ABBbT om. iti. núnam idáním anujñ° jetzt sicherlich hast du verziehen: denn du hast den erhobenen Gürtel sinken lassen und dein Zorn ist nur schäkerndes Spiel, nicht ernst gemeint.

Z. 13. 14. Bb ṇa hu, BHab khu, Calc.DF kkhu, in A fehlt's. — ABHa harisaṃ dohalaṃ, HbC harisadoh°, Calc. viseseṇa dohalaṃ, BbT parisadoh° (= sparçad°). DF caraṇa (F calaṇa) de hariseṇaṃ dohalaaṃ. ABCalc. púrayissanti. — T om. die scen. Bem. — Bb sasakhí nishkr° ohne iti. DE iti ceṭyá saha nishkrántá.

Z. 15. BbT bho uṭhṭhehi 2. DF uṭṭhehi bho suṭṭhu kidappasáomi (so), BbT kidappasáosi, EK uṭṭhehi kid°, ABHabCalc.C wie wir.

Z. 16. DF om. utthâya. — BbDFT om. vata. Calc. tat katham. T schreibt gatayiva.

Z. 17—19. Bb diṭṭhiá st. vaassa. DFK vaassa diṭṭhiá. — ET devehiṃ, DF edaehi st. devvehiṃ. Bb appasáridá gadá, E osáridá, AB apas°, Hab abas°, Calc. apasáraidá, DF avisaridahma, T wie wir.

Z. 18. ABHb attaṇá, Ha und B v. l. attaṇo, in Calc. fehlt's. E janta vaaṃ, Bb tá v°, T adaṇá (l. attaṇá) dáva si° (om. vaaṃ), DF ahaṃ si° avakkámi, Calc. ahaṃ si° apakkamáma (sgl. mit plr.!). ABHbCalc. apakkamáma, Ha apakkamámo, T avakkamámo, Bb avakkamáma. — AB aṅgárako r°, Calc. aṅgárakarásiṃ, BbET aṅgárao r°, DF ájñárao via r°.

Z. 19. Bb sá aṇuvakkaṃ, T aṇuv° sá, in den aa. fehlt sá. — HbCalc. aṇucakkaṃ, alle aa. aṇuvakkaṃ.

attaṇá wie attaṇo heisst von selbst, aus freien Stücken, ohne erst dazu gezwungen zu sein vgl. 51, 11. 63, 9. wo T attaṇo, K attaṇá = svayaṁ. jáva ṇa c. praes. = damit nicht.

In dem Sternbilde des Stiers bemerkt man einen glänzenden Stern, dessen röthlicher Strahlenkranz mit dem bleichen Lichte seiner Umgebung lebhaft kontrastirt. Die alten Völker bewunderten sein helles Licht: die Inder nannten ihn den glühenden aṅgáraka, lohitáṅga (s. Vikr. Str. 142 Scholl.), die Griechen den feurigen πυρόεις vgl. Cicero de nat. deorum 2, 20, 53 huic (Iovis stellae) proximum inferiorem orbem tenet πυρόεις, quae stella Martis appellatur.

Der Dichter wählt absichtlich den glühenden Stern aṅgáraka, weil er Sinnbild sein soll für die zornglühende Irávati. Dieser Umstand wirft auch Licht auf den Ausdruck aṇuvakkaṃ, das weder in

aṇucakkaṃ zu verändern, noch durch anuvakra zu deuten, sondern es ist anupaktam wie eine Randglosse in B angiebt. Der Sinn ist demnach „damit nicht der glühende Stern das ihn umgebende bleiche Gestirn versenge“ d. i. übertragen „damit die Iravati den König und Vid. nicht ferner mit den Ausbrüchen ihrer Wuth belästige.“ Was endlich den Lautwandel kk = kt anbetrifft. s. zu 64, 9.

## S. 49.

Z. 1. ABHabCE madanavaishamyam, T madanyavaish°, Bb manasijavaish°, Calc.DF madanasya vaish° s. 63, 19.

Str. 59a. T vanye — °manáḥ t (so). DF priyáhitam° und laṅghanám. — b. BbE evaṃ hi praṇayavatí sá çakyam, om. na. DF evaṃ hi praṇayatí sá (om. na) ç° upeyituṃ sahasá om. kupitá.

Da der König in Iravati's Zorn nur ihre Liebe erkennt, so wird praṇayavatí mit Káṭ. wohl besser = premavatí zu nehmen sein.

Zur Construction von çakyam c. nom. und inf. vgl. Vikr. S. 227. Çák. Str. 57.

Z. 4 fehlt in DEFBb.

---

# Vierter Akt.

## S. 50.

Z. 1, D utsuko st. paryutsuko.

Str. 60a. E ásádya st. áçritya der aa. — BbDFT ásthayá labdhamúlaḥ. ABHabCalc.CE wie wir. ásthá „Hoffnung“ kennt Kalidasa nicht, findet sich nur in jüngern Schriften. — c. Bb hastasparçe. — BbDFKT mukulita st. kusumita der aa. Da der König sagt „der Baum der Liebe möge mich geniessen lassen die Süsse der Frucht“, so müssen dieser die Blüten vorhergehen: mukulita „knospend“ daher schlecht.

d. Calc.EK kántam. DF kámam, ABHabCBbT klántam. Dieselbe Verwechselung von kánta und klánta auch Çák. Str. 74. — Bb °romodgatatvát.

Z. 8, DF jaadu 2. TBb jedu 1mal. E nur deva asaṃṇih°.

Z. 9. ABHabCalc. áḥ, E ám, Bb aye, in T fehlt's. Da sich der König auf etwas besinnt, sind áḥ und aye zu verwerfen und nur á oder ám zulässig, da nur diese beiden von unserm Dichter im Sinne von smṛtau

gebraucht werden. — T jñápanáya. — Calc.DF schalten mayá vor preshitah ein.

Z. 11. In DF die scen. Bem. upasṛtya.

Z. 12. 13. DFBb om. távat. — DF kvásau deví dhárinī sarujacaraṇatvád vin°. Calc. kvásau deví dhárinī sarujacaraṇatvád vin°, auch E sarujacaraṇatvád, sonst wie wir mit ABHabC.

kva vá und katham vá sind beizubehalten, da die Thürhüterin 52, 14—16 berichtet, wo sich die Königin aufhält und wie sie sich erholt. vá — vá steht im Sinne von theils — theils, sowohl — als auch, eigentlich sei es dies oder jenes d. i. beides, das eine wie das andere.

Z. 14. DF jaṃ áṇ °devo.

Z. 15. Bb sakhe st. gautama und te sakhyás tatrabh°.

Z. 16. E om. jo. — ABCalc.HabCE viḍála°, BbKT biḍála°. — ABHb Calc.C °gihídáe, BbKT °gahídáe, Ha °gahidáe, E °ggahidáe, DF vivágvadidáe (so).

Der Brahmane vergleicht die Malavika mit einem sangreichen Kokila s. Str. 40. 61.

## S. 51.

Z. 2. E kkhu, Bb khkhu. DF om. khu. — EF tae. — DF piṅgalachíe, Bb °lachchíe, T laccíe. — ABHaCE sárabhaṇḍagihake, Hb °gehake, BbT °bhúmigharae, DF °bhúmipihae. K bhúgharae. Calc. °gehamuhe, HaC °gehake muhe a. ABHb gehake muhe ohne a. E °gihake muhe via, K °gharae guháe via, T °gharae hovia muccuṇo, Bb °gharae miccumuhe via.

Der Vergleich scheint ein späterer Zusatz zu sein und entweder wie Calc. muhe unmittelbar mit sárabhaṇḍa zu verbinden oder ganz wegzulassen.

ABCHbCalc. parikkhittá, Ha ppakkhittá. BbKT ṇikkhittá, DF uvaṭṭhávidá.

Z. 4. T upalambham. Glosse in A upalabhya jñátvá.

Z. 5. Calc. adha kiṃ, ABDHa adhaiṃ, HbBbKT aha iṃ.

Z. 6. E om. ka und schaltet devo nach vimukho ein. — Bb schreibt getrennt caṇḍí kṛtá.

Z. 7—9. E parivváiá. DF parivrájiáe (so) me kadhidaṃ. Bb kahei. — BbET om. bho, DF om. bho hio kila. — AB rujáaṃdacaraṇaṃ, DF rujakiláantacaraṇaṃ. Bb rujávihaththa cal°, T rujáe hadacal°. K rujjakkantacal° (= rujákrántac°) vgl. caraṇaṃ rujáparítam Str. 62. — ABHaCET suhapuchiá (ABET °cchiá), K sukhápuchchiá. HbCalc.Bb suhaṃ pu°, Hb puchiduṃ, Calc. pucchiduṃ.

Z. 10 fehlt in Bb.

Z. 11—13. In D ist die Reihenfolge Z. 9. 15. 16. 17. 10. 11. 12. 13. 18. ähnlich die Störung in F. — E devíe evaṃ pucch°. Bb puchch°. — E appaṇo om. vi aṇalaṃkido. — AB attaṇo pi ṇa alaṃkido corr. aṇal°. C hi jaṇo, ABHb hio j°, E pio j°, Ha hitoo j°, Calc. hiaaj°. Bb kiṃ ṇa lakhkhido jaṇo vallahotti. T kiṃ puṇa lakhkhido j° vall°, beide om. attaṇo vi. DF kiṃ appáhiṇo vandâhotti (so). Noch anders K kiṃ ṇu oloido vallabhajjaṇo tti = kiṃ tv(!) avalokito vallabhajana iti.

hio fehlt in BbDFKT mit Recht: dafür Calc. hiaajaṇo vall°, E pio j° vall°, offenbare Zusätze. jano vall° oder zusammengesetzt vallahajaṇo reichen vollkommen aus, hier = vallahá 60, 12 vgl. sissajaṇo = çishyá 18, 7. Obwohl von einem gestrigen Besuche Iravati's bei der Dharini die Rede, so wird doch der Bericht in direkte Rede gekleidet, welche vergegenwärtigt. Wir sehen daraus, dass hio ein verkehrter Zusatz ist, hergenommen aus Z. 7. 8 und daher einfach zu tilgen. jaṇo vallaho bezeichnet die bevorzugte Geliebte, die Favoritin und vallahattaṇaṃ das Favoritenthum d. i. das Bevorzugtsein als Geliebte.

attaṇo vi ist durchaus erforderlich, denn es heisst von selbst, aus eigenem Entschluss und wird 63, 9 durch svayam glossirt. Dieselbe Bedeutung hat attaṇá 48, 13. Der Sinn ist also „warum ist die Favoritin ungeputzt von selbst“ d. i. ohne alle Veranlassung? Ihre Verwunderung ist berechtigt, weil Frauen in Erwartung des Liebhabers sich sonst zu schmücken pflegen, um ihre Reize dadurch noch zu erhöhen.

Z. 12. BbEKT einfach táe uttaṃ. DF tíe via ttamaṃ mantidaṃ, verdorben. ABHabCCalc. wie wir.

Z. 13. BbE mando vo uvaáro, K amando vo uv°. DF kudo aaṃ de viáro. So könnte nur die Königin sprechen; aber hier wird ja die Antwort der Iravati mitgetheilt, daher kudo vá uv° ABHabCCalc. allein richtig.

DF jaṃ pariaṇasaṃkantaṃ vall°, Bb jaṃ de pariaṇassa vall°, beide ohne saṃkantaṃ. — ABHabCalc.CE jáṇissaditti, Bb taṃ ṇa jáṇásitti, T ṇa jáṇassitti, K ṇa jáṇiadi ohne tti.

Wenn auch die Calc. Scholien upacára durch bhúshádi erklären, so kömmt ihm die Bedeutung „Schmuck“ nicht unmittelbar zu, sondern es bleibt bei der gewöhnlichen Bedeutung Höflichkeit, entgegenkommendes, aufmerksames Benehmen. Also „wozu wohl die Aufmerksamkeit, nämlich durch Anlegung besondern Putzes, wenn man weiss dass das Favoritenthum auf eine Dienerin übergegangen ist“.

jáṇissadi 3. sgl. fut. act. giebt keine Construction, da es des Subjects

ermangelt. Wahrscheinlich ist es aus jáṇijjadi verschrieben. Doch wird das Passiv auf ijjadi von Kalidasa nicht verwendet s. zu 65, 13.

Z. 15. Bb schickt bho vorauf, Calc.DF aho. — Calc.DF nirvedád, T nirdeçád, die aa. nirbhedád.—ABHabCalc.C om. api, BbDEFKT ṛte ʃpi, was vortrefflich = „auch ohne Specialisirung, ohne nähere Angabe". Káṭ. erklärt nirbhedád ṛte ʃpi durch pṛtakkaraṇaṃ vinápi, folglich nirbheda im Sinne von nirdeça (9, 5), das in T überliefert wird. Dagegen bezeichnet upanyása die Anführung, Mittheilung im allgemeinen. — çaṅkayati macht besorgt für c. loc., E c. gen.

Z. 17. 18. ABCE tae. — Bb aṇuṇibbandhijjamáṇáe, Calc.DFT aṇubandhijjamáṇáe, K aṇubandhíamáṇá sá bh°. ABHabCE wie wir — Ha parigahidatthá. T parigahíd°, DF paḍigadidatthaṅkidá tatthabhodí. Bb parigahídatthá kidá deví. ABHbCECalc. wie wir.

táe sc. parivvájiáe gedrängt sc. von der Königin (devíe). „Benachrichtigt" heisst entweder gihídattha 42, 21. 44, 18. Vikr. 31, 13. oder parigadattha Mál. 64, 6. oder avagadattha Çák. 89, 3.

Z. 19. AB om. aho. — D °roçatá irávatyáḥ, F °rogatá ir°. — T tataḥ param.

Z. 20—22. ABHb om. ado varaṃ. — Bb ado varaṃ kiṃ.

ado, tado avaraṃ ist stehende Formel im Prakrit, (im Sanskrit ataḥ, tataḥ param) z. B. ado avaraṃ 30, 7. 78, 18. Vikr. 23, 3. 49, 10. tado avaraṃ Mál. 6, 20. ataḥ param 16, 1. 53, 5. Vikr. 89, 2. Çák. 113, 5. tataḥ param Mál. 51, 19 T.

Z. 21 Calc.Hb ṇigalapadío, Ha ṇigaḍavadío, Bb ṇialavadío, T ṇaalávadío. DF ṇialavandío, E ṇigadavandío, AB ṇigalabadío, in K fehlt's. — E °sújjapádá, DF °sujjapádaṃ, BbT °sújjapádaṃ, *ABCalc.Hab sujjapáá. — ABHbCalc páálavásaṃ, Ha páá (lavásaṃ fehlt). DF páálaṇivásaṃ, CEBbT wie wir. — BbET ṇáakaṇṇaá, DF °kaṇṇáo, die aa. wie wir. — BbT aṇuhonti, DF agrahavanti (so).

Ueber den Plural fem. auf á und áo s. zu 46, 12. 64, 3.

## S. 52.

Str. 61a. Bb madhuraravá. — T parabhṛtí und vṛdhacútas°. — b. T dṛshtyá — °vátyayá.

Ein heftiger regenbringender Ostwind (Nordostpassat) herrscht in Indien ungefähr zwischen dem 8° und 28° N. Br. von Oktober bis April. Vikr. 81. 117.

Z. 3. Bb schickt vayasya vorauf. — DF upakramya.

Z. 4—6. E kahaṃ hu bhav°. DF kadhaṃ via huvissadi. — Calc. sárabhaṇḍagihavv°, E gihe vváv°. DF °gihae vávaiá om. máhaviá. — AB

Ha °vávaridá, HbCalc. °vváv°. T ·sárabhaṇḍae váudá, K vávudá, Bb Bb sárabhaṇḍaváudá.

vávuda und váuda = vyápṛta, aber °vvápárida ist ein von vyápárin weiter gebildetes adj.

jaṃ an der Spitze der direkten Rede deutet nur an, dass es fremde Worte sind. Wir können es füglich durch nämlich wiedergeben.

Z. 5. BbDFKT maha. — ABHbCE °muddaaṃ, HaDFBbKT °muddaṃ, Calc. °muddiaṃ (= mudrikám). — ABHabCECalc.Bb adekkhia, D adikkia, F adikkhia, KT aḍakhkhia s. Vorrede.

Z. 6. D mottaváo málaviáváulavaliáo om. tue hadásá. Bb málavietti om. baul. Ha a iti. E ca tti, K a tti, T om. tti, die aa. cetti.

Z. 7. ABD niçvasya, in B corr. niḥçv°. — ABHab niḥparámarçaḥ, in Bb E fehlt's. Calc.DF saparámarçam, das gerade Gegentheil, widerspricht dem Zusammenhange. nishparámarçaḥ T ist einer der sich auf nichts zu besinnen, nichts ausfindig zu machen weiss, daher = rathlos.

Z. 8. ABHab om. vicintya. — Bb aththa, T edda st. ettha der aa.

Z. 9. A ka ivá vgl. va und vá s. zu Str. 40.

Z. 10. 11. T sadṛshtixepaḥ, DF sadṛshṭivixepaṃ, so auch 53, 5. die aa. wie wir. sadṛshṭixepam heisst „sich umsehend, um sich blickend." Er sieht sich um, ob er nicht belauscht werde.

Calc.DF suṇissadi. — BbDF tá kaṇṇe, E tado k°. — Ha om. de.. — D kadhemni (so), die aa. kahemi. — BbCalc. fügen hinzu ityávedayati, DF evam evetyávedayati, in den aa. fehlt's.

Z. 12. DF rájá || saharsham || sushṭu (so) pray°. T sádhu pray° om. anushṭhitam. Calc. anushṭheyam, Bb sashṭhu (so) cintitaṃ pray°. — E káryasiddhaye.

Z. 14—16. K pavádasaaṇammi. Dieser loc. ist der Prosa Kalidasa's fremd. D ṇisaṇṇá silekva(?) ratta°. F ṇis° sinedha ratta°. ABHabCalc. °candaṇavárịṇá, EKT °candaṇadhárịṇá. — Bb °haththagahídeṇa. — AB HabCalc.C candaṇeṇa ohne Sinn, wofür E caraṇeṇa, BbDFKT calaṇeṇa. — Bb parivvájiáe kaháhiṃ. D baaav° kadháhi viṇ°. — T viṇodijjamáṇá ciṭhṭhai. D viṇodiattáṇa (so) citthadi.

Obwohl K °haththagadeṇa liest, so übersetzt er es doch mit °hastagṛhítena; eine vortreffliche Glosse, die Bb in den Text aufgenommen.

Das Sandelöl (rattacandaṇavári) dient als kühlende Salbe bei Wunden und Beulen s. Shankar P. P. p. 144. candaṇa dagegen ist nur das pulverisirte Sandelholz. Wir bedürfen demnach durchaus vári. Der Sinn ist also: die Königin ruhend auf luftigem Lager mit (instrum. socialis) dem Fusse, der beschmiert mit kühlendem Sandelöl und gehalten in den Händen der Dienerschaft.

Z. 17. E om. tasmát, wofür DF tena hy. — T asmákam st. asmat. —

ABHabCCalc. prayáṇa°, DEFTBb praveça° und zwar E praveçyáyam om. yogyo.

Z. 18. 19. ABHabCECalc. bho, BbDFKT tá. — BbT ahaṃ vi. — DF Calc. v. l. sajjo st. arittapáṇí aller aa. — ABHabCalc.DEF huvissaṃ, BbKT bhavissaṃ.

Z. 20 fehlt in T. — ABHaE viditam, HbCalc.C saṃviditam, Bb saṃvedya. — DF távad asmadrahasyaṃ veditavyaṃ kuru, offenbare Erweiterung. Der Vid. soll sich mit Jayasená verständigen, um den Giftbeschwörer vorzubereiten. Die Geschichte mit dem Schlangenbiss und dessen Heilung durch den Schlangensiegelring muss abgekartet werden.

Z. 21. DF tahá iti pratiháryáḥ karṇe evam evetyávedya nishkrántaḥ. — Bb hodi evvam via, E om. hodi.

## S. 53.

Z. 1. Die Worte des Königs sind an Jayasena gerichtet und da Vid. unmittelbar vorherspricht, so findet Personenwechsel statt und darum mit BbCalç.DFT jayasene st. tena hi in ABHabCE zu lesen. Auch tena T nach dem voc. überflüssig.

Z. 2. Bb oṃ. devo.

Z. 3. BbT tataḥ pravishṭá, ABHab praviçya (ohne tataḥ). DF parivrájiká ca vibhavataḥ parívárah.

Z. 4. DF ramaṇijjaṃ kathávatthu, EKT ramaṇiaṃ kahávatthu. ABHab CCalc. wie wir s. 65, 13.

Z. 5. DF sadṛshṭivixepam wie 52, 10. Ha ataḥ paraṃ kathayishyámi | punaḥ sadṛshṭixepam. BbCalc. ataḥ paraṃ punaḥ kathayishyámi. AB zwar 2mal sadṛshṭ°, ziehen aber punah zum Text. DEF nur 1mal sadṛshṭ°. HbT wie wir.

Parivr. will das Weitere ein andermal erzählen, wenn sie wieder allein sein werden, denn sie sieht den König kommen.

Z. 6. BbDFT om. vidiça. — BbDT sampráptaḥ.

Z. 7. BbT amho ajjautto. — ABHab abhyutthatum ohne iti. Calc.BbD wie wir.

Z. 8. alam 2mal in HaBbCDCalc.T, dringender als das einfache alam der aa.

Str. 62a. Ha °virahaṃ karmárambhaṃ nárhati tap°, ein das Vermass störendes Einschiebsel. — DF °píṭhikávalambi stört ebenfalls das Versmass.

b. D rujápanítam, C caraṇarujáparítam. — D má khu(?), F má khya(?) st. máṃ ça.

Z. 11. DF jaadu 2 ajjo.

Z. 12. T jayatu devaḥ. In Bb steht Z. 12 vor Z. 11.

Z. 13. BbDT om. ca in der scen. Bem. — D om. api. — C vedaní, Ha vedavá.

Z. 15. D om. me. K ajja atthi me v°, Bb aththi me dánim vis°.

Z. 16. DF om. sambhránto. T °vítabaddhángushṭhasambhr° vid°.

Z. 17. AB paritáissa 2, HabCalc.KT parittáadu bh°, C par° tado bh°. DF piavaasso st. bhavam. E parittáaha 2. Ha parittáedu 2 bh°. Bb statt dessen avi há 2. — Bb sappeṇa samdaṭhṭhombi. DEFT sappeṇa daṭṭhombi (T ṭhṭh) 2. ABHabCalc.C wie wir s. zu 40, 16. 17.

Z. 19. BbD kashṭam 1mal, in ET fehlt's.

## S. 54.

Z. 1. Calc. devím. ABHabCalc.BbCEF dekkhissam (Bb khkh), D kekkhissam (so), da es selten von F abweicht wohl ebenfalls dekkh°. KT dakkhissam. — DF °pupphaggahaṇaṇimittam. KTBb °pupphaggahaṇakálaṇádo. Erweiterungen. — Bb ppamada°. — Shankar P. P. bemerkt hierzu: Ragh. II, 10 ácárapushpáṇi flowers which it is required by the custom of the good (ácáraçishṭácára) to take with one's self when on a visit to a god or *great personage*.

Z. 3. 4. Bb hadhdhi 2. — DF aham jjeva, Calc. aham jjevva, BbT aham eva, ABHabCEK aham evva. ABHab om. bamhaṇassa, in Calc. steht es nach jádá.

Z. 5—7. E tassim st. tahim. — ABHbCalc.C asoatthapupphakáraṇádo, DF asoatthavaaggahaṇalikham(!). Ha asoappasavakálaṇádo, K asoaththavaakáraṇádo (= açokastabakakáraṇát).

Da der Asoka noch nicht blüht, widersprechen sich asoa und puppha und eins von beiden muss fallen. asoa überliefern alle, puppha dagegen fehlt in DEFHaKT. Da der Dichter wohl absichtlich den Asoka, der hier eine Hauptrolle spielt, gewählt hat, so lassen wir puppha fallen und lesen asoatthavaa° d. i. açokastabaka: denn stabaka bezeichnet schlechtweg einen Büschel, so dass man je nach dem Zusammenhange Schösslinge mit oder ohne Knospen und Blüten verstehen kann.

DF páḍide hatthe. EK pasáride dakkhiṇahatthe, Bb mae pasáride aggahaththe, T pasárido hattho om. dakkhiṇa. ABHabCalc.C wie wir. — BbDEFK om. tado, was nach dem loc. abs. natürlich. — BbDFKT °ṇiggadeṇa, die aa. viṇiggadeṇa. — DF sapparúveṇa. — DFKT daṭṭhombi, Bb daṭhṭho ohne mhi, die aa. wie wir.

Z. 7. Calc. damsaṇapadáṇi. E edáim duve padáim. DF ededáṇi (F?) duve damsaṇapadáe, T edái damsaṇavadái (om. duve). Bb edáim duvve (so) dantapadáim. Merke die Doppelschreibung ededáṇi in DF d. i. ede und edáṇi, wodurch also auch die Bengal. den plr. auf áṇi aner-

kennen (s. Vorrede). Zu gleicher Zeit assimiliren sie ede duve padáe ähnlich wie pidare u. dgl.

Z. 8. 9. In ABHabCalc. fehlen Z. 8. 9. DFBbET schalten die beiden Zeilen ein und zwar DFTBb tena hi d°, E nanu d°, DF púrvvaṃ k°, BbET púrvak°. T om. sá távad asya kr°. Die folgende Str. spricht der König. ABHabCalc. theilen die folgende Strophe der Parivr. zu, was nicht angeht. Dem Könige kommt das Ausschneiden der Wunde nicht gelegen: denn er hat schon die Intrigue mit dem Giftbeschwörer durch die Jayasena einfädeln lassen 52, 20. Er unterbricht daher die Parivr. mit Str. 63, deren Spitze in etáni dashṭamátráṇám áyushyáḥ prattipattayaḥ liegt. Diese Mittel, sagt er, sind nur wirksam, wenn der Biss noch ganz frisch ist. Zur Anwendung dieser Mittel ist es aber schon zu spät, jetzt kann nur der Giftbeschwörer helfen.

Str. 63a. AB haben ursprünglich nanu ch° d. i. nanu ist das Anfangswort der ausgefallenen Z. 8. D xater áraktam°, EF xate váraktam°, BT xater vá r°, ABHabCalc.C xatasyá r° (Calc. bindet °syár°). — b. DF daṃçamátráṇám. — Bb áyushaḥ prat°.

Der Plural etáni zeigt, dass mehr als 2 Mittel gemeint sind, nämlich 1) chedo daṃçasya das Ausschneiden des Bisses. 2) dáho xatasya das Ausbrennen der Wunde und 3) raktamoxaṇam das Blutlassen. Das in xatasyá steckende á reiht an das Vorige an = und. Brand der Wunde bis zum Blutflusse ist verkehrt, weil das Brennen grade den Blutfluss stillt. Die Lesung in BbT dáho vá xater vá r° hebt zwar alle Zweideutigkeit, kann aber jener schwierigern Leseart gegenüber nicht für ursprünglich gelten.

Z. 13, 14. C vishávaigháti (so) karma. — DF áníyatám, T áníyyatám. Bb áníyatáṃ dhruv°, die aa. wie wir.

Z. 16. D om. aho. — DF michuṇá, K michchuṇá, T micuṇá. — DFT gahidomhi, BbK gahíd°, ABHabCECalc. wie wir.

Z. 17. Bb om. api. DF avisho vá. — Hdschr. und Ausgg. fügen am Ende bhavet hinzu, das Haag für eine spätere Zuthat erklärt, indem er sagt: entweder „hier und da (manchmal) ist der Biss giftlos“ und es bleibt bhavet unberücksichtigt oder „es könnte (vielleicht) der Biss giftlos sein“ und dann kommt kadácit nicht zum Ausdruck. Besser kann ich die Weglassung des bhavet nicht begründen.

Z. 18. T ṇu st. ṇa. — DF bhoissaṃ(!), C bháyissaṃ. — DF simadiáanti om. me. E simasimáanti, die aa. wie wir. BbK übersetzen simisimáyanti, Calc. sesmíyante, besser simisimáyante. Shankar P. P. sagt p. 145 „this is an imitative verb, expressive of a tremulous and aching sensation, probably convulsive“ s. Ptb.-W. unter simisimáy.

Z. 19. ABHaBbT om. iti. — BbK nirúpayati.

Z. 20. T deví st. dhárinį. — Bb hí hí. T ahi, DF aha. Hab fügen balaṃ nach viárena hinzu. E visaviárena. DF daṃs° sarúvaṃ visaviárena. K daṃs° asuhaṃ viárena, Bb asuhaṃ daṃs° viárena. — Bb halá avalamb°. ABHabCalc. avalambadha, DEFBbT °baha, im Munde der Frauen die jüngere Lautung angemessener. — Calc. brahmaṇaṃ (so) st. ṇaṃ, D bahmaṇaṃ (so), T bbahmáṇaṃ daṃsidaṃ viárena (vgl. pipíliáhiṃ daṃsidaṃ 39, 22) es zeigt sich eine Verschlimmerung 68, 15 (vikára) opp. viçesha Besserung 53, 15.

Z. 21. ABDF pari° (so), was die Calc. fälschlich in parivrájiká ausschreibt. BET richtig parijanaḥ. An die Dienerschaft ist ja eben die Aufforderung ergangen Vid. zu stützen.

## S. 55.

Z. 1. 2. T balavassomhi de, om. pia. DF bho ahaṃ bálavaasso de. K bho bhavado bálattaṇádo vi piavaassomhi = bhavato bályád api u. s. w. Calc. tue st. de. — BbK taṃ viária = tad viçárya. — Bb muddháe st. aputtáe. T muddháye auttiáe. DF auttáe, ABHabCalc.CE aputtáe. — BbKT me jaṇ°, DF maha jaṇ°. ABCalc. om. me. — Hab KT joggakkh°, *Bb oakhkemaṃ*, *ABCalc.DF* wie wir. — DF kaṛehi, E cávehi, K vahesu, die aa. vahehi.

* aviárena = avicárena ist so viel als avicáram ohne langes Bedenken d. i. ungesäumt, ohne Verzug. Sinn „unverzüglich verschaffe meiner sohnlosen Mutter eine behagliche Subsistenz“ vgl. na kiṃçid vicáritam anayá 57, 9. 10, viáredi 57, 11.

Z. 3. 4. HaDF vishavaidy°. — DF cikitsyati, BbT cikitsate, Calc. cikitsishyati, HabBCE cikitsayishyati caus. desid = heilen. Ha tvaṃ sthiro bh°. D hat sthiro bhava vor acirát.

Z. 6. 7. T pratíhárí st. jayasená. — BbDFK schicken deva vorauf, das in den aa. fehlt. Da Jayas. eben aufgetreten ist, schickt sich die Anrede an die Person, zu welcher sie spricht.

DF áṇído st. áṇavido, in BbT fehlt's. — T viṇṇavei. — DF idha jjeva, AB iha jevva, Calc. iha jjevva, Bb iha jjeva, T iha eva, K iha evva, C idha ivva (so). — DF áṇiadu godama tti (so), Bb áṇ° godamotti, T áṇiyyadu so godamotti.

Z. 8. 9. ET om. hi. — HbC und B 3. Hd. varshadhara°, die aa. wie wir. — T atrabhavataḥ. Dies ginge auf Vid., während es sich doch auf den abwesenden Dhruvas. bezieht. — Bb parigṛhítam.

Z. 10. T tadhá. ABCalc.CE tahá, Bb taha.

Z. 11. 12. ABHabCE om. die scen. Bem. T dháriṇíṃ vilokya und deví st. bhodi. Wird devi geschrieben, so ist die scen. Bem. überflüssig. — BbK jíveaṃ vá ṇa vá, T jai jíveaṃ ṇa vá. DF lassen diese Worte

aus. — tattabhavantaṃ in den meisten Hdschr., aber schlecht, weil der König anwesend. BbT lesen attabh°. D om. de. — Bb avaradhdhaṃ taṃ savvaṃ avaráhaṃ mar°, tautologische Wiederholung.

Z. 13. Die einen dhárịní, die aa. deví. — T díháu, BbDFK díháú, ABC díháusá, Calc.HabE díháuso.

Z. 14. D iti nishkr° vid° sapratihárikaḥ.

Z. 15. DF viprakṛti° — °siddhim api yathárthamánam(!) siddhimantaṃ manye. E saṃdigdhám siddhiṃ manyate om. na. Auch C lässt na aus, sonst wie wir.

Z. 18. 19. DF jaadu 2. — BbDFKET °viháṇe, AB ursprünglich vidháṇe, corr. vidháṇeṇa wie HabCalcC lesen. — Bb sappamuddiaṃ kaṃ pi aṇṇesiadutti, T °muddaaṃ kiṃ vi aṇṇes°, K°muddiaṃ kiṃ pi kappidavvaṃ | taṃ aṇṇes°. E °muddaaṃ kidaṃ kiṃ pi kappidavvaṃ. DF °muddiaṃ kaṭṭhidum(?) dádavvaṃ. — áṇeyadutti st. aṇṇes°. DF taṃ vimarasia áṇeadutti.

Nach Shankar P. P. p. 146 soll der Gebrauch verzauberten Wassers zur Heilung von Schlangenbissen häufig sein. Es verschlägt übrigens wenig, ob wir vidháṇe oder vidháṇeṇa lesen, der Sinn bleibt derselbe. Ein Ring mit einem Schlangensiegel ist anzuwenden nach der Vorschrift d. i. nach der Methode mit dem Wasserkruge. Ob ein solcher Siegelring in das Wasser selbst gelegt oder, worauf die Lesung in G der Bb. Audakumbhapidháṇe führt, nur auf den Deckel des Wassergefässes unter Hersagung der vorgeschriebenen Zaubermantra gelegt ward, wissen wir weiter nicht.

## S. 56.

Z. 1. 2. HaBbT deví st. dhárịní. — BbKT idaṃ, C evaṃ st. edaṃ. DF iaṃ °muddiaṃ, E edaṃ °muddidaṃ, Bb °muddiaṃ. — DHbF schreiben pachá, K paccá. — C mama st. maha. DF maha jjeva.

Die scen. Bem. findet sich nicht in den nördlichen Hdschr., sondern nur in den 3 andern Gruppen, wiewohl ohne Uebereinstimmung: Bb nur iti prayacchati, T prayacchati (ohne iti), sonst wie wir. DF iti aṅguríyaṃ dadáti | pratihári gṛhítvá prasthitá. Der Abgang der Jayasená hier verfrüht, findet erst Z. 4 statt.

Z. 3. Bb fasst karmasiddhau „after the business is done" that is, as soon as Gautama is cured of the snake-bite. Dies widerspricht eben so sehr der Grammatik wie dem Zusammenhange. Jayasená erhält den Ring, um ihn zum Behuf der Kur dem Dhruvasiddhi zu übergeben. Der Locativ ist hier Zweckfall wie oft. — D liest pravṛttim st. pratipattim.

Z. 5. BbDT yathá me hṛd°. — T áceshṭate.

Z. 6. DT bh° evam eva.

Z. 8. 9. DF jaadu 2. BbKT jedu 1mal. E devo st. bhaṭṭá. — C ṇiputta°, BCalc.E ṇivvuta° verkehrt. DK ṇiutta°, AHabBbT wie wir. Bb D visaveo. — T om. muhuttena. — E kidattho st. pakidittho. Sinn „nachdem die Giftwirkung aufgehört (ṇivutta) ward Gautama augenblicklich wieder gesund.“

Z. 10. K hat nur diṭṭhiá, das Uebrige fehlt. HaBbDFT vaaṇiádo. — D ṇikkhakkahmi, T mukkhakkahmi, beide scheinen Doppellesungen zu enthalten.

Z. 11. 12. BbDT eso amacco váh° om. uṇa. ABHabCalc. váhatao, E váhadao, T váhatavo, K váhadaththo. D váhaao devvaṃ (so) viṇṇavedi. — DF ajja vahu mantidavvaṃ ráakajjaṃ atthi. — Bb tá daṃs° aṇuggahídum ichchámi tti.

Shankar P. P. will aṇuggahíduṃ passivisch fassen, was unmöglich, da kein Träger der Passivität vorhanden. Wörtlich „ich wünsche eine Gunst durch eine Audienz d. i. ich wünsche mit einer Audienz beehrt zu werden oder kürzer „ich bitte um die Ehre einer Audienz“.

Z. 13. C appavutto st. ajjautto.

Z. 14. 15. D om. devi. — DF átapaklánto. — T deçaḥ st. uddeçaḥ. — BbT °kriyá cásya (om. rujaḥ) praç°. DF kriyá cásyárucaḥ praç°. A BCHab çítakriyásya rujaḥ pr°, Calc. çítakriyá cásyárujaḥ pr°. — E tena st. tad.

Wenn wir çítakriyá fassen im Sinne von „Abkühlung“, so muss man billig fragen, wie eine den Sonnenstrahlen ausgesetzte Terrasse, also ein Ort im Freien abgekühlt werden kann? Auf uddeça müsste sich aber asya beziehen, da kein caraṇam vorhergeht. Die Lesung cásyá rucaḥ in DF „dieses Glanzes“ giebt keinen Sinn und scheint nur aus asyá rujaḥ der Calc. verschrieben zu sein. Mit der Calc. Leseart erhalten wir den Sinn „und doch (ca) ist die Abkühlung dieses Uebels oder Gebrestes vorgeschrieben“. Wozu dann den Ort ändern, worauf es gerade dem Könige ankommt? Denn er will die Königin von der Terrasse entfernen, von wo sie die Aussicht in den Lustgarten hat. Also auch dies genügt nicht. Wir müssen çítakriyá anders deuten und zwar als „Behandlung, Kur im Kühlen“ (so auch Haag) und die Phrase besagt nun „und doch ist die Behandlung, Kur im Kühlen (d. i. an einem kühlen den Sonnenstrahlen nicht ausgesetzten Orte) vom Arzte für dies Gebreste verordnet“. In Folge dieser Mahnung lässt die Königin ihr Ruhebett an einen andern Ort bringen, was eben der König bezweckte.

Z. 16. ABCalc.C páliá, statt dessen DF halá, E dáriáo, Hab váliá, BbK T báliá d. i. bálikás Mädchen (von bála). Ueber den plr. fem. auf á

und áo s. 46, 12. 65, 3. — BbDEKT aṇucittaha, die aa. °dha, im Munde der Frauen die alte Lautung unpassend s. 54, 20,

Z. 18. ABCalc.HabCE parijanas tathá prakrántaḥ | nishkrántá deví parivrájiká parijanas ca. Unnütze Wiederholung. T parijanaḥ (Z. 17) | yad ájñapayati devaḥ | tathá kurvanti | nishkr° u. s. w. wie wir. Bb wie wir, nur liest es iti nishkr°.

Z. 19. Bb gúḍhadhapathena. T pathá máṃ pram° pr°.

In D fehlt hier zwar 56, 19 — 58, 16, doch hat es das Fehlende nach asúido 61, 11. Wir fügen hier die v. l. gleich bei. F folgt unserm Texte.

DF vraja st. prápaya.

Z. 20. In A spricht deví, in BbDHab pratíhárí st. jayasená der aa. — T ido bhaṭṭá. Ha edu 2 bhavaṃ st. devo, für eine Dienerin ganz ungehörig. ABHbCE edu 2 devo, BbDFK ido 2 devo.

Z. 21. T om. jayasene. — DF om. nanu, — BbT samáptakṛtyo, DF °karaníyo, A samáptikámo, HabE samáptakámo, Calc.BC °kámyo.

## S. 57.

Z. 1. BbT pratíkárí st. jayasená. — D adha iṃ, im Munde der Zofe falsch.

Str. 64a. BbDEFT ekántasádhum api m°. — b. Calc. sidhyai st. siddhau aller aa. — D hṛdayam st. cetaḥ.

saṃdigdhaṃ siddhau „bange um das Gelingen". Den Dativ sadhyai müsste man mit áçankate verbinden „fürchtet für das Gelingen". Der Sinn derselbe.

Z. 6. K vaḍḍhadu bhavaṃ, T jedu 1mal. DF om. den Gruss. — K siddháṇi de °kammái (so), T siddhái te °kammái. Bb siddháiṃ me °kajjáiṃ. DF siddháṇi me °kammáiṃ. ABHabCalc.CE siddháṇi de °kammáṇi spricht Vid. mit einer gewissen Feierlichkeit. Nach dem Glückwunsch für den König passt me nicht und streitet überhaupt gegen den Zusammenhang.

Z. 7. DF svaṃ niyogam etc. s. 21, 7. tvam api „auch du" d. i. wie die Dienerschaft der Königin, nachdem sie ihren Auftrag erfüllt.

Z. 8. AB pratíhárí st. jayaseṇá und áṇavedi tti niḥkr°. T tahetti nishkr° d. i. taha | iti nishkr°.

Z. 9. 10. T om. gautama und khalu, letzteres fehlt auch in Bb. — DF vayasya st. gaut° und málaviká masúviká (so), in F in eins geschrieben. Randglosse in B mádhaviká sárabhaṇḍagṛhádhikariṇí.

Z. 11. 12. ABHb °muddaaṃ, HaCBb °muddaṃ, Calc.K °muddiaṃ, E aṅguliaaṃ, T aṅguliyyaaṃ (beide ohne mudd°). — ABHabCDEFCalc.

dekkhia, Bb dekhkhia, KT dakhkhia. — D kadham, alle aa. kahaṃ. — T viárei, D viáredu, Bb viáríadi, die aa. wie wir.

Z. 13—15. AB nur mudrám adhi, HabCalc.BbE adhikṛtya, DF adhigatya, T abhigamya. — DF etayor dvayoḥ. ABHabCalc. tayor dv°. T anayor badhdhayoḥ, Bb tayor badhdhayoḥ. — Bb °nimitto yaṃ (l. ʃyam), om. vá. DF kiṃ náma. — BbET devyáḥ, die aa. devyá (sc. saṃdishṭa), was vorzuziehen, da der König seine Verwunderung ausspricht, dass die Kellerin nicht gefragt, warum die Königin den Vid., einen Mann des Königs, und nicht einen ihrer eigenen Diener gesandt habe. kiṃ vá heisst hier „oder warum". anayá prashṭavyam sie musste fragen d. i. sie hätte fragen sollen. T etad st. evam. D drashṭavyam st. prashṭ.

Z. 16. 17. T om. ṇaṃ. — DK om. vi. — ABHabCalc. taha, K tahiṃ, DF tattha, in E fehlt's. — DF paccauttaraṃ (so), BbT paccuppaṇṇabudhdhiṇá mae kahidam (om. puṇo mand° vi). K paccuppaṇṇá madí. AB HabCalc.CE wie wir.

pratyutpanna gegenwärtig, ich hatte darauf gleich eine Antwort fertig. pratyutpannabuddhi und °panná matiḥ ist Geistesgegenwart.

Z. 18 fehlt in BbT.

Z. 19. 20. BbT om. bhaṇidá mae. — DFCalc. bhaṇidaṃ mae. Jenes bhaṇidá besser „ich sagte zu ihr". — DF dáṇi devvaci°. E schreibt devac° D ráá ajja sesattamaṃ ṇakkh° om. vo, F se sa ttumaṃ ṇakkh° (om. vo). — DFCalc.Bb tá s° fehlt in den aa., wird aber vom Zusammenhange gefordert. Wenn aber DFBbCalc. dem tá noch avassaṃ hinzufügen, so dürfte dies spätere Zuthat sein.

ABHabCalc. saṃbandha°, die aa. °bandhaṇa. K sappabandhaṇavimokhkho! D vadúṇamoxá kariadatti. Bb kariadutti (so).

Z. 21 fehlt in ABHabBb, aber DEFCalc. haben's.

## S. 58.

Z. 1—3. T dháriṇíe iráv°, Bb devíe dháriṇíe ir°, K wie wir. ABHabCalc. devíe irávadíe c°. Die Häufung der genet. störend. — ABCHabCalc. moaadi tti. BbDFT moeditti, K moeitti BbT schalten zwischen moeditti und ahaṃ ein T tumaṃ moehitti, Bb tuaṃ evva mo°. — Bb saṃdiṭhṭhomhi, T °ṭhṭhahmi (so), D °ṭṭhohmi (alle drei ohne tti). E saṃdiṭṭhomhitti, ABHabCalc.C ahaṃ saṃditthotti (Hab ti). — E om. tado. — BbT jujjai tti, — Bb saṃpádio. DF tado mae jujjaditti saṃpadito (F saṃpadido om. táe; die aa. saṃvádido attha wie wir.

Z. 4. L parishvajya, DFCalc. priyo ʃhaṃ khalu tava. Der König versichert den Vid. seiner Huld und Gönnerschaft mit den Worten „ich bin dein Freund, bin dir wohlgeneigt."

Str. 65a. T °gaṇenaivá. — b. T padaḥ súxmaḥ. — buddhiguṇa = Scharfsinn.

Z. 7. 8. D tuvaradu 2. Hab tuvaredu 2, T tuvaredu 1mal. — AE °gihake. BbKT °gharae, DF °gihae. — Bb sasahiṃ, DF sahísahiaṃ. — C vávia st. ṭhávia. — DF paṭṭuggadomhi.

Z. 9. D ayam aham.

Z. 10. BbT edu 1mal. — Bb om. parikramya. — CK idaṃ st. edam der aa. ABHa °gihakaṃ, E °gihaaṃ. Calc.Hb °gehakaṃ, BbT °gharaaṃ. DF samagrahiaaṃ (so). Samudrageha ist ein Lusthäuschen am Wasser gelegen château d'eau.

Z. 11—13. DF om. sáçaṅkam. — BbDF om. vayasya. — DF eshá candriká kus°. ABCalc.CEHab haben nach sakhyás te noch irávatyás, das in DFT mit Recht fehlt: denn bei sakhí te oder te sakhí wird sonst nie der Eigenname hinzugefügt, er muss aus dem Zusammenhange ergänzt werden. Hier meint der König allerdings die Iravati, aber Z. 17 bezeichnet te sakhí die Málaviká. Bb samágacchati, T ágacchati, beide om. saṃnikṛshṭam. DF saṃnidhim ágachati.

Z. 14. 15. ABCET om. ca (nach kámuehiṃ), wofür DFBb a lesen, Ha Calc.K ca. — DF pariharaṇiá kkhu c°.

Z. 16. DFBbT yathoktaṃ kur°, Ha yathá samarthitaṃ tathá k°.

Z. 17. 18. Bb schickt gautama, DF vayasya vorauf. — DF om. kathaṃ nu, T kva nu khalu. — DF sakhí te, die aa. te sakhí. — DF tad ehy ávám gav° áçritya enáṃ paçyávah. T áçrityávalokayávaḥ, Bb vilokayávaḥ. ABCalc.HabCE avalokayámi. nicht so gut s. vorher Z. 13. Z.16 und 59, 1. wo überall der Dual.

Z. 19 fehlt BbT. — Calc.Hb tahá, Ha taha, E tahá hodu, DF tahá bhodu tti.

## S. 59.

Z. 1. CDBbT om. ubhau. Bb iti vilok°, T avalok° ohne iti.

Z. 2. Calc.BbDF tataḥ praviçati m°.

Z. 3. 4. BbT halá st. sahi. In den Hdschr. wie in der Calc.Ausg. herrscht hier Verwirrung. Wir folgen der Ordnung der Bb. A.

E bhaṭṭáraaṃ. — Bb passado, T passaṃgado, die aa. pásado. — ABHabCalc.T piṭṭhado, DEF piṭṭhido. — DF dekkhíasi, T pekhkhaai, Bb dekhkhíadi, die aa. pekkhíadi.

Bakulavalika's Worte beziehen sich auf ein Bild, auf dem die Königin mit ihrem Gefolge und der König etwas abseits (pásagado) und im Hintergrunde (piṭṭhado) mit der Iravati dargestellt sind.

Z. 5. BbT manye pratikṛk° me darçayati, T nirdiçati, DF nirdaçati (so) bahulávalí ca.

Z. 6. 7. BbT haben vor halá den spätern Zusatz kahiṃ bhaṭṭá, der den übrigen fremd.

Malavika verwechselt das Bild mit der Wirklichkeit, ein beliebtes drastisches Mittel unsers Dichters vgl. 42, 10 f. 43, 8. Malavika wähnt nämlich den König leibhaftig anwesend, daher ihre Freude (saharsham) und deutet namentlich piṭṭhado, das sich nur auf die Stellung auf dem Bilde bezieht, als ob der König hinter ihr stände. Darum dreht sie sich um und schaut nach der Thür und als sie den König nicht sieht, macht sie der Bakul. den Vorwurf absichtlicher Täuschung. BbT vippal° maṃ, DF maṃ vippalambedi trotz der Anrede halá.

Z. 8. BbT schicken sakhi vorauf, — A pratíto ʃsmi (so), DF pratipríto ʃsmi.

Str. 66b. DF xaṇád úte, schlecht.

a. yá sc. samavasthá. Dieser sgl. ist aus dem Dual samavasthe zu ergänzen. Wie schon die vorhergehende scen. Bem. anzeigt und aus der Natur der gegensätzlichen Parallelen einleuchtet will der Dichter sagen, dass die Zustände d. i. die Stimmungen ihrer Seele, Freude und Trauer so schnell nach einander wechseln, dass sie fast gleichzeitig zu sein scheinen. Daher der Dual. Das Oeffnen der Blüten des Lotus bei Sonnenaufgang und das Schliessen derselben bei Sonnenuntergang dagegen trennt ein langer Zwischenraum. Beides erscheint v e r e i n z e l t, daher der sgl.

Z. 11. BbE eso, die aa. esa. — DFCalc. fügen ciṭṭhadi nach bhaṭṭá hinzu.

Z. 12. Die Täuschung wird bis zur Lächerlichkeit dadurch gesteigert, dass nun auch Bakul. vor dem Bilde des Königs niederfällt, als stände er leibhaftig vor ihnen.

Z. 13. 14. DFBbEKT beginnen mit halá. — ABCHabCalc. tahiṃ saṃbhame ṭhidá bhaṭṭiṇo. DF tadá saṃbhamaṭṭhida bhaṭṭiṇo. E tahiṃ sasaṃbhamaṃ diṭṭhia (so) bhaṭṭiṇo. Bb tadá saṃmuhaṭṭhidá ahaṃ bh°. T tadá ahaṃ saṃbhamaṃ uvaṭṭhidá bh°. K saṃbhamadiṭṭhe bh°. — AB CHabCalc.E rúbassa, DF rúassa, K rúve, BbT rúvadaṃsaṇeṇa. — AB Hab C ṇa taha vitaṇhamhi, Calc. vitiṇhamhi, DF vitaṇhohmi (so). E Bb taha ṇa vitiṇhamhi, T taha ṇa vitihṇihmi (so). K jaha ṇa vitaṇhomhi. — ABHabCECalc.T jaha (E jahá) ajja mae (T maye) bhávido. DF jaha mae jjhávido vi. Bb jaha ajja | vibhávido cittagadadaṃsaṇo evva bhaṭṭá. K taha ajja vi mae bhávido, ABHabCK avitaṇhadaṃsaṇo bhaṭṭá, ECalc. avitiṇhadaṃs° bh°.

Um für eine einheitliche Deutung bei diesen Widersprüchen Boden zu gewinnen, nehmen wir unsere Zuflucht zu dem obersten Grundsatze der dramatischen Fuge, dass das Vorhergehende wie das Folgende sich genau an einander schliessen müssen. Wir gehen hier von dem

Folgenden aus und fragen demgemäss was Vid. gleich darauf vorbringt. Derselbe zieht mit ṇaṃ kiṃ „nun was?“ d. i. was folgt daraus? den Schluss aus den Worten Malavika's. Der langen Rede kurzer Sinn, so meint er, ist der, dass sie dich nicht so betrachtet hat wie du sie. Der schnelle Wechsel von Täuschung und Wirklichkeit, von Freude und Trauer hat Malavika gehindert das Bild des Königs ruhig zu betrachten, während der König bei der heutigen Gesangesprobe Gelegenheit gehabt hat ihre leibhafte Gestalt mit Musse zu betrachten. Sie sind beide also nicht in derselben Lage. Der König ist in Bezug auf ihre Person vitaṃhadaṃsaṇo, während Malavika in Bezug auf das Bild des Königs ṇa taha vitaṇhadaṃsaṇá und zwar rúvadaṃsaṇeṇa d. i. der König ist wohl befriedigt durch die Betrachtung ihrer leibhaften Gestalt, Malavika aber ist in Folge der Aufregung nicht so befriedigt durch das Anschauen seines Bildes. Um diesen Sinn zu gewinnen, sehen wir uns vitṛshṇa (vitaṇha) näher an. Es sind zwei entgegengesetzte Auslegungen möglich, die sich auch in den verschiedenen Lesungen widerspiegeln. Entweder fasst man vi formell als Negation auf = keinen Durst trop. keine Begierde, kein Verlangen habend d. i. positiv ausgedrückt „dessen Verlangen, Sehnsucht gestillt ist“, mithin befriedigt — oder man fasst vi intensiv = heftiges Verlangen habend oder sehr begierig, sehnsuchtsvoll. Der loc. rúve und vielleicht auch der gen. rúvassa lassen auf die letztere Bedeutung schliessen, die wir aber nach dem Gesagten zurückweisen müssen.

jaha ajja mae bhávido wie Malavika trotz ihrer Schüchternheit nach Mädchenart wohl gemerkt hat, dass die Blicke des Königs auf ihr ruhten. ajja „heute“ nämlich bei der Gesangesscene. Alle Stücke Kalidasa's spielen nur 1 Tag.

Z. 15—17. Ha om. kiṃ, ABHb ṇa kiṃ, Calc. ṇaṃ kiṃ, E ṇaṃ kila, in BbDFKT fehlen die Worte.

Während ABHabC ṇa diṭṭho bieten, liest Calc. ṇaṃ di°, was einen verkehrten Gedanken giebt, der dem Folgenden widerspricht. E hat weder ṇa noch ṇaṃ und verfällt damit dem Interdikt. Ganz abweichend lesen DFBbT und zwar DF attabhodíe cittae jaha diṭṭho ṇa taha diṭṭho bhavaṃ soantimantetti(?). K tattahodi (so) citte jaha diṭhṭho ṇa taha diṭṭho bhavaṃ ti mantedi = tatrabhavatícitre yathá dṛshṭo na tathá dṛshṭo bhaváni ti mantrayate. Bb atthodíe diṭhṭho jaha citte ṇa taha diṭhṭho bhavaṃ ti mantidaṃ, T eben so, nur citte jaha diṭhṭho und taha ṇa. Wenn auch DFK theilweise geschädigt sind, so lässt sich doch die Uebereinstimmung mit BbT wohl erkennen. Der Gedanke in BbT ist nun dieser: wie sie dich auf dem Gemälde gesehen, so hat sie dich nicht in der Wirklichkeit befunden d. i. in natura hat sie dich weniger

reizend gefunden als in effigie: du hast also keinen Grund zum Stolz, da sie dich gar nicht für schön hält. Dieser Gedanke passt zwar vortrefflich zum folgenden mudhá dáṇiṃ „du trägst umsonst deinen Jugendstolz wie ein Korb ein Kleinodiengefäss", widerstreitet aber Malavika's Worten.

Z. 18. T om. sakhe und schreibt °lína strí. Die Auslassung des Visarga vor Doppelconsonanz mit anlautendem Zischlaut ist zwar im Veda die Regel, hier aber zu verwerfen.

## S. 60.

Str. 67b. BbT samágatánám. — c. AB na nu priye hy áy°, in B corr. priyeshv áy°. HabCalc.E na tu, BbD na ca und dies vorzuziehen, weil es dem ca in a antwortet: denn ca — na ca heisst obgleich, zwar — doch nicht s. zu Vikr. Str. 28 S. 252 f. — d. DFECalc. °vṛttíni, ABHabCT °vartíni. Bb °pátíni. Sinn: Zwar pflegen Frauen das Bild früherer Zusammenkünfte vollständig (d. i. Alles bis ins Einzelne) zu betrachten, doch weilen ihre Blicke nur halb (verstohlen) auf den Geliebten in natura. Es folgt aus diesen Worten des Königs, dass Malavika das Bild der Zusammenkunft des Königs mit Iravati jetzt genau betrachtet.

Z. 5. 6. BbT om. halá. — DF ísaparidavaaṇá (so), Bb ísiparivuttavaaṇá, T ídisá parivuttavaaṇá. EK pásaparivuttavaaṇá. E fügt noch já hinzu. ABHabCalc.C wie wir. — AB ṇijhjháadi, CHabCalc. ṇijjháadi (wo act. und pass. zusammenfallen). DF nijjháviadi, Bb ṇijhjháiadi (so), K T ṇijhjháiadi = nirdhyáyate, Calc.Bb = nidhyáyate d. i. seine Aufmerksamkeit richten auf, betrachten. — °vaaṇá in BbDEFT bezieht sich auf Iravati „wer ist diese mit ein wenig zur Seite gewendetem Antlitz".

Z. 7. T om. ṇaṃ. — Bb passagadá, T passaṃgadá, die aa. pásag°.

Z. 8. 9. Die Hdschr. adakkhiṇo, in B corr. adakkhiṇṇo = adáxiṇyas. DF suad°. — T om. me bhaṭṭá. E bhaṭṭá me paḍ°. BbT paḍibhái, DEF paḍihádi. — BbK devíjaṇaṃ, T anteurajaṇaṃ. — Bb edáe, DF edáe ekkáe. savvaṃ pariaṇaṃ verlangt den Gegensatz ekkáe. bandh laxam c. loc. seinen Blick auf etwas richten. ákáçabaddhalaxaḥ Vikr. 54, 4. ákáçe laxaṃ baddhvá Çák. 31, 7 „seinen Blick auf den Luftraum richten" d. i. ohne bestimmtes Ziel, ins Blaue sehen.

Z. 10—12. Ha bhaṭṭáraaṃ. — BbT parámatthaṃ, DF paramatthagadaṃ. C paramachando. — Bb geṇhia, T gaṇia (so), Ha samkatthia st. saṃkappia der aa. — DF iaṃ ásúidá, Bb asúedi, EKT asúadi = asúyati. — BbEKT hodu, die aa. bhodu. — ABHabCalc.CE kílaissaṃ, BbKT DF kílissaṃ vgl. karaissaṃ und karissaṃ 67, 3. kaliççaṃ Mṛch. 96, 13

kalaiççaṃ ib. 96, 20. — Bb om. halá. — T vallaho ohne jaṇo falsch s. 51, 12.

Z. 13. D dáṇi attáṇaaṃ. C dáṇiṃ ahaṃ att°. — BbT áásemi, K áásaissaṃ, DF áásesi. ABHabCalc.C áásia. — BbT om. iti. — kiṃ c. gerund. wie 36, 16 alterthümliche Construction wie má c. ger. Çák. 55, 6 oder má c. inf. Mál. 47, 6. 7.

Z. 15. T paçya te sakhyá mukhaṃ, Bb paçya sakhe te sakhyá mukhaṃ.

Str. 68a. E °dharaushṭham vgl. bimboshṭha und bimbaushṭha Str. 73.

b. T parivartayantyáḥ. — c. F rájáparádhavishaye. — Calc.DFBb °kupiteshv anayá, T vishayeshv anayá, Ha °rushite *S*pyanayá, E °rushiteshv anayá, C nushiteshv anayá, ABHbF vishaye *S*pyanayá.

Es gehört allerdings zu den Eigenthümlichkeiten des dramatischen Stils unsers Dichters namentlich das partc. praet. auf ta substantivisch zu gebrauchen, dies geschieht aber nur im Singular. Die Erklärung der Scholien der Calc. kupiteshu = kopeshu wird damit hinfällig.

## S. 61.

Z. 1. 2. BbDF °godamo vi. — T attha, Calc.BbDEF ettha st. pachá der aa. — K om. evva. — Bb sevedi.

ettha wie pachá beziehen sich beide auf das Gemälde, mit dem sich nun Malavika eingehend beschäftigt. Sie will näher treten und eine andere Stellung einnehmen, um namentlich den Hintergrund (pachá), wo der König u. s. w. abgebildet, besser in Augenschein zu nehmen, woran sie aber von Bakul. verhindert wird. ṇaṃ geben Calc. und Káṭ. wieder durch enám, was nicht angeht, da Gautama der ständige Begleiter des Königs ist. Malavika nennt schlau genug nicht den König direkt, sondern nur seinen alter ego. ṇaṃ bezieht sich nothwendig auf den König. iti fehlt zwar in ABDBbCTHa, aber HbCalc. haben es mit Recht. Hiermit d. i. mit diesen Worten sucht sie dem Bilde, von dem sie sich abgewendet (60, 13. 11), wieder näher zu treten.

Z. 3. 4. E nur 1 mal ṇa hi, in D fehlt's. BbT ṇa hu, K ṇa khu ohne Lesezeichen d. h. sie verbinden es unmittelbar mit dem Folgenden „du zürnst jetzt wahrlich nicht“, was gegen den Zusammenhang.

Z. 5. BbDFT jai. — DF om. ciraṃ. — BbDFT om. evva und maṃ. — Calc. mantesi, Hab maṇesi (so), — BbKT eso, die aa. esa. — ABCalc. C paccáṇiadu, die aa. °ṇiadi. — DEF ková.

evva hinter kuvidaṃ giebt hier keinen passenden Sinn; da auf kuvidaṃ der Nachdruck nicht liegt, weshalb es in 2 Gruppen fehlt. Stellt man es aber hinter ciraṃ, so erhält man einen passenden Gegensatz zu esa. „Wenn du meinst, dass ich gar lange d. i. zu lange zornig

bin, so hört der Zorn auf der Stelle, sofort (esa) auf. Zu dieser Auffassung stimmt der Indicativ besser als der Imperativ.

Z. 7. DF upasṛtya.

Str. 69a. T kim evam api, Bb kim eva mayi, DF kim evaṃ mám. Bei allen 4 genannten fehlt kathaya. Durch das Auslassen von kathaya erhalten wir gewöhnliche Arya 30 + 27; mit Kathaya aber a 12 + 20 = 32, b 12 + 15 = 27 d. i. Sugíti.

Z. 10. DF jaadu 2, BbT jedu 1 mal.

Z. 11. 12. Nach asúido fügen die nördlichen Hdschr. und Calc. prakáçam ein wegen des voraufgehenden átmagatam und lesen savríḍavacanam, ohne zu bedenken, dass Malavika gar nichts sagt. Bb componirt °vadanáñjaliṃ karoti.

Vor übergrosser Befangenheit weiss Malavika kein Wort hervorzubringen. Ihr Schweigen setzt den König in grosse Verlegenheit und macht ihn sogar misstrauisch (Z. 15). savríḍavadanam añjaliṃ karoti heisst „verschämten Angesichts faltet sie die Hände". savr° entweder adv. oder Bahuv. zu añjalim.

Z. 13. BbE nirúpayati.

Z. 14. Ha om. bhavaṃ. DF udásíṇo vi dísadi, Calc. ud° via disadi (so). In allen aa. fehlt dísadi.

Z. 15. A aviçvasyanítvát (so). aviçvasaníyatva ist Unzuverlässigkeit.

Z 16. BbT má dáva attahodíaṃ (T °díyaṃ loc.!) avissáso. E dáṇiṃ pi attabhodíṃ (so) ṇa vissasi (so). DF ráa re tuha tatthabhodíe avissaggo bhodu. ABHabCalc.C wie wir, nur dass ABHab avísáso schreiben, Ueber den loc. auf íam, áam s. zu 40, 1.

Z. 17. T om. çrúyatám.

Str. 70a. D api st. pathi. — T nayane. — BbT sthitvá (1mal) svapne tir°. —

b. Ha váhor, Hb váhvor. — Calc.DF gatápi sakhí tava. T rahasi sahasá gatápi valáyate (so). —

## S. 62.

c. T klishṭasyevaṃ (so) samágamaṃ máyayá. E kṛshṭasyaivam. DF °rujoddishṭasyaivam, zu farblos. —

d. BbDEFT katham iva, die aa. wie wir. — DF syád iti práti. — ET visrabdham. Ueber katham api = k° iva s. zu. 40, 14.

Z. 3. 4. T om. sahi. DF tae st. kila. E om. bhaṭṭá. T vippaladdho tue. Bh dáva eththa vis° appá, T sahi dáva edda (l. ettha) visattá, K ado dáva tue attá vis°. — BbT vissasanijjo, ABHabCalc.C wie wir (Calc. víss°). DF ajja vi (st. tá) appá se aṃsasaṇáo kar°.

Z. 5. 6. BbDFKT schicken sahi vorauf und lesen maha, das in A fehlt.

— DFKTBb °bhāäe. — KT °samáamo. — Bb schreibt gegen die eigenen cdd. ási.

mama °samágamo bhaṭṭino meine Vereinigung mit dem Gemahl vgl. loc. socialis Str. 72.

Z. 7. A edi (l. ehi) bh°. BCCalc.Hab edu bh° dehi. DFBbKT om. edu. K bhaṭṭá kahedu se u°. E esa bhaṭṭá dedu se u°. Der plötzliche Wechsel zwischen der 3. ps. edu und der 2. ps. dehi äusserst störend, unterstützt die Vermuthung, dass edu eingeflickt wurde von Lesern, die bhṭṭá als voc. verkannten und darin einen nom. sahen.

Z. 8. DF haben die scen. Bem. sahasopasṛtya, hier nicht am Platze, da der König schon 61, 7 hinzugetreten ist.

Str. 71a. DF pañcaváṇánde-bhaxikam. C pañcabáṇágniná sáx°.
b. F sakhye.

Z. 11. A aṇugahídaṃhmi, B °gihídaṃhmi. D °gihidohmi, T °gahidahmi, Bb aṇuggahídamhi.

Z. 12, 13. DF om. parikramya und baulávalie. — DF esa bálásoamandaráiṃ ahil°, BbKT eso bálásoarukhkassa pall°. ABHabCalc.CK asoapallaváiṃ (om. eso und bála). Bb pallaváṇi nach G, aber Bb cdd. pallavá, T ppallavái. — Bb hariṇo laṅghidum h° áachchai, T har° lakhkhidum áacchai. DF ahilambidum amechadi haraṇo. ABHabCalc.CE ahilaṅghaidum ichadi (resp. icch°) hariṇo und besser, denn er befürchtet die Beschädigung der Schösslinge. — BbDF tá ehi; K om. ehi, die aa. om. tá. T váremi, E niváremo. ABC ṇivarema, DF ṇivárehmi.

Z. 14. ABHaBbET om. iti. D tathehi pr°. E taha paṭṭhidá.

Z. 15. T evam asmadraxaṇe avahitena bhavitavyaṃ bhavatá. Bb eben so, nur °raxaṇe (§) vahitena bhavit. ohne bhavatá. DF sakhe evam evásya xaṇe avahiteva bh°. ABHabCalc.C wie wir.

asmin raxaṇíye sagt er auf sich zeigend „auch in der Bewachung meiner Person musst du nicht säumig sein“. evam „eben so“ d. i. wie der Asoka bin ich zu bewachen. Ueber raxaṇíya im activen Sinne = raxaṇa s. zu 65, 3. — avahitena wohl nur Deutung von avilambita.

Z. 16. Bb edaṃ vi, T evvaṃ vi, D evaṃ pi, Ha evva vi. — Bb naṃ saṃdissíadi, T ṇaṃ dissaṃdi, DFK saṃdisíadi und DF setzen god. hinter saṃdis°. Calc. ṇiddisadi, E ṇiddhisíadi. ABHabC wie wir.

Z. 17. 18. DF haben die scen. Bem. parikramya und lesen ajjag° appaáse ahaṃ ci° | tumaṃ uṇa duv° h°. — HaK °rakkhio.

Z. 19. BbCK jujjai, T jojai 2.

## S. 63.

Z. 1. 2. T phaliadabbhaṃ, Bb phaliathtbalaṃ, K paliaththambhaṃ (so), Calc. phaṭiattbambhaṃ. D ahaṃ phaḍiatthantaṃ, F ahaṃ phaḍiatthaṃ.

— T ásído, K assido, Bb ássido (= áçrito), die aa. saṃsido. — BbD KT homi, die aa. bhomi, Vgl. saṃsido 68, 7. samassidá 73, 5.

BbKT suhappasaridá, DF suhappaṃsadá vilá (wollten suhapph° silá)? AHa °pharisadá, BHbCalc.CE wie wir. pharisa und phaṃsa sind die beiden richtigen Formen für sparça, nicht parisa wie Bb 48, 13 liest. Uebrigens besteht die suhappharisadá nicht in der weichen Anfühlung, sondern die Annehmlichkeit besteht vielmehr in der Kühle des Steins. ABHaBbT om. iti.

Z. 3. DF sasádhvasá.

Str. 72b. Bb und Sáh.D p. 174 nanu st. tava. DF paricayaprabhṛti praṇayotsuka (so) gegen das Versmass.

c. Sáh. D. 1. 1. pratigṛháṇa. Bb parigraháṇa (so). A parigṛháṇágate. Die Strophe zerfällt in zwei selbständige, von einander unabhängige Theile, was die vorangestellten Imperative visṛja und parigṛháṇa deutlich anzeigen. Mithin muss praṇayonmukhe seinen regens im ersten Theile finden und das ist saṃgama Vereinigung mit dem (loc.), der schon lange deiner Gegenliebe harrt. Im 2. Theile gehört gate zu mayi „übernimm du das Verfahren der Atimukta-Winde gegen mich“ d. i. umschlinge mich wie die Atimukta-Winde den Sahakára.

Statt des loc. socialis hatten wir oben 62, 5. 6 den Genetiv mama samágamo bhaṭṭiṇo meine Vereinigung mit dem Könige wie te saṃgamotsuko verlangend nach der Vereinigung mit dir Çák. Str. 62. Wir sehen in der That, wie das Suffix des instrum. á auch im Locativ verwandt wird, besonders in der Vedensprache bei Wörtern auf i, u, im loc. sgl. fem. der 1. 2. 3. Declination civá-y-ám, maty-ám, nady-ám, bhuv-ám, vadhv-ám mit silbenschliessendem m u. s. w. In den Dialekten fallen loc. und instr. sgl. fem. gänzlich zusammen. Da sich die Sprache theilweise desselben Mittels bedient, um die Verhältnisse dieser Casus auszudrücken, so müssen auch die zu Grunde liegenden Vorstellungen eben so wie ihre Formen unter sich nahe verwandt sein. Bei solcher Bewandtniss darf man voraussetzen, dass der eine Casus für den andern eintreten kann und so finden wir einen localis socialis wie umgekehrt einen instr. localis und temporalis. So wird namentlich die Praeposition sacá mit vorzugsweise mit dem Locativ verbunden. Desgleichen werden die Verba des Zusammenkommens, Verbindens, Vereinigens öfter mit dem Locativ verbunden, wo man den regelrechten instr. erwartet z. B. yátrotsave saṃgatis Hit. I Str. 107. má bhúc ca tvayi mama saṃgatam Mṛch. 131, 16. te mayi saṃgatam Mah. I, 3115. mṛtáḥ pitṛshu saṃbhavantu AV. 18, 4, 48. tvádṛçe (loc.) násti saṃgatam Mah. I, 3099. tasmiñ jane samágama Vikr. Str. 30. samágamaya-indubimbe ib. St. 34. indre ukthásaṃ agmata RV. I, 80, 16.

sakhyá dveshu mit den Göttern RV. IV, 10, 8. Es leidet demnach keinen Zweifel, dass hier unmukhe von saṃgama abhängig ist.

Z. 9. 10. BbKT devíe bhaeṇa, DFE devíbhaeṇa. C devíbhayena, Ha devíbhaavado verschrieben. ABHbCalc. wie wir. — T om. vi, K attaṇá (ohne vi) glossirt von Káṭ. svayam d. i. von selbst, aus eigenem Entschluss wie 48, 18 oder attaṇo vi 51, 11. Bei attaṇo vi ist eine zwiefache Auffassung möglich, entweder „ich wage nicht das mir selbst Angenehme zu thun" oder „ich wage nicht aus eigener Machtvollkommenheit das (mir) Angenehme zu thun". Bei attaṇá ist nur das Letztere möglich. Alle aa. Hdschr. lesen attaṇo vi. — T pahávemi st. páremi aller aa.

Z. 11. Calc. na bhetavyam 2. BbT ayi na bhet° 2. DF ayi na cetarám (so).

Z. 12. FT mánasopalambham, wo mána (wollte mála d. i. málaviká) mit der scen. Bem. zusammengeflossen. In Bb fehlt letztere. — E jo maṃ ṇa bh°. — ABHaE bháaadi, BbDF bháedi, T bibhedi. Calc.HbK bháadi. — Hb °samávattho, ABHaCBbKT samav°, Calc. °samattho, DEF sámattho vgl. samavastha Mál. Str. 66. Ragh. 8, 41. samavattha Mál. 77, 9. 80, 9. sam ist hier = sama, aber sámattha DEF ist = sámarthya Macht, Kraft, natürlich ironisch gesagt.

Str. 73a. E bimbaushṭhi (vgl. Str. 68 °dharaushṭha E). — BbDT baimbikánám, E vaimvikánám, C vaivikánám, F veçvikánám (wollte vaidiç°?) ABHabCalc. náyakánám. Káṭayavema muss baimbikánám vor sich gehabt haben, denn er erklärt baimbikás tadvaṃçyá rájánaḥ, betrachtet es also als Familiennamen einer Dynastie, von der sonst nichts bekannt. Selbst vaidiçánám hat hier nichts zu schaffen. Die Lesung der besten und ältesten Hdschr. d. i. der nördlichen ist náyakánám, wofür die andern nur verkehrte einseitige Deutungen bieten, indem sie kula als Familie, Dynastie auffassen. Das Richtige hat schon Shankar P.P. gesehen. Kátayavema erklärt zu Str. 3 dháriṇí náma kathánáyakasya patní d. i. „die Gattin des Helden des Stücks". náyaka ist der princeps der Schauspieler, der Held eines Stücks oder der erste Liebhaber. Demnach ist der Sinn „Höflichkeit, Liebenswürdigkeit ist die herkömmliche Pflicht aller Liebhaber, aller Theaterhelden." Wie unsere Stelle darthut, bedeutet kula nicht blos Familiengemeinschaft, sondern jede Gemeinschaft überhaupt, also I n n u n g, G e n o s s e n s c h a f t. Also Liebenswürdigkeit ist die Pflicht der Innung der Liebhaber. náma — tat z w a r — d o c h oder o b g l e i c h — d o c h, mithin steht tat des Nachsatzes im Sinne von tad api, tathápi. Der Dichter will also sagen „wiewohl Liebenswürdigkeit die Pflicht aller Liebhaber ist, so betrachte sie bei mir jedoch nicht als herkömmliche Förmlichkeit, sondern sei

überzeugt, dass ich dir von Herzen zugethan bin und ohne Hoffnung auf deine Gegenliebe nicht leben kann".

Z. 17. BbT tad ayam anur° und lassen hernach ayam vor janaḥ aus. — T ciránuraktahṛday° janaḥ. Hab cirád anur°. — ABHa om. iti. T hat wohl iti, lässt aber die scen. Bem. saṃçlesh° aus. — Bb abhinayati, E upanayati, ABCalc.CDFHab upajanayati d. i. versucht die Umarmung.

Z. 18. BbDFT om. náṭyena. Calc. náṭy° pariḥ°.

Z. 19. BbDFT schicken átmagatam vorauf. — Bb °vishayavyápáraḥ, E madanávatáraḥ. ABDFT °vishayávatáraḥ, Hab °vishamávatáraḥ. Hier ist nicht die Rede von der ersten Entstehung der Liebe, sondern dem Zusammenhange gemäss von der Bedrängniss (vishama vgl. 49, 1), in die eine Geliebte geräth bei den ersten handgreiflichen Zumuthungen des Geliebten (vgl. saṃçlesham upajanayati Z. 17).

## S. 64.

Str. 74a. ABHabCECalc. kampayate, D und Bb. cdd. a—e kampayatí, T kalpayato. BbF kampavatí. — Ha rasan°. — ABHabCECalc. °loláṅgulíḥ, alle aa. °lolaṅgulim. — b. Ha svahastau gegen das Versmass. Bb hastau svau. DF dvau hastau. — T namati für nayati aller aa. — T stanávaruṇatám. — c. Bb paxmalacaxur unn°. DF paxmalam unnamya nayanam. — d. E abhilása.

In den Stollen bcd treffen wir je 1 temp. fin., mithin kann schon nach dem Parallelismus der Glieder auch in a nur 1 temp. fin. stehen und darum ist kampayate neben ruṇaddhi unzulässig. Zudem geben weder kampayate noch kampayati einen rechten Sinn. hastam ist abhängig von ruṇaddhi und so kann nur kampavatí BbF in Betracht kommen. Ferner gehört loláṅgul. als Apposition zu hastam „zitternd (kampavatí) hält sie die Hand ab, deren Finger sich mit dem Gürtel zu schaffen machen."

c. paxmalanetram ist adj. Bah. zu ánanam, aber nicht selbständiges Objekt von pátum. unnamayatas ist abl. „sie wendet ihr Gesicht mit den langbewimperten Augen ab von dem (mir), der es in die Höhe hebt, um es zu küssen."

d. Durch die Vereitelung selbst bewirkt sie mir die Lust der Erfüllung des Verlangens d. i. durch die Vereitelung macht sie mir ein eben so grosses Vergnügen wie durch die Gewährung.

Z. 5. F iti savríḍaṃ vacanam añjalíṃ kurvan madanakátaryaṃ náṭayati hat sich aus 61, 12. 13 hieher verloren.

Z. 6. 7. BbDEFCalc. KT hañje ṇiuṇie. — ABHb savvaṃ, die aa. richtig saccaṃ. — Bb tuha candiáe saṃdiṭhṭhaṃ, T tuha saṃdi° candiáe. DF tae saṃdi° jaṃ candiáe, natürlich ohne Lesezeichen. — ABHaE °giha-

kál°, HbCCalc. °gehakál°, BbT °gharál°. — ABHabCCalc. °lindasaido EK °lindaṃ saido. Bb °lindae ajjagodamo eái (= ekákí) diṭhṭho tti. T samuddagharae ajjag° eái diṭhṭho ti.

Z. 8. Bb kiṃ aṇṇahá, T kiṃ aliaṃ, D aṇṇahá kadhaṃ. — DT bhaṭṭinie vaaṇaṃ ṇividíadi, K viṇṇavemi, sonst wie wir. Bb viṇṇavidaṃ.

Z. 9. 10. T om. irávatí, so dass Nipunika auch diese beiden Zeilen spricht. BbT gachchámo, E gachemha. ABHab mukkaṃ, Calc.DK muttaṃ, C mukkuṃ, F muttuṃ. Bb ṇimmattaṃ, T vi ṇaṃ uttaṃ (l. vimuttaṃ). ETBb ajjauttassa piavaassaṃ (Bb fügt noch piaṃ hinzu). ABT pucchidum a, HabCalc.K °duṃ ca, E om. ca. Bb puchchiduṃ | ca (so).

Die nördlichen Hdschr. ABHabC überliefern die alte Lautung mukka (vgl. pakka = pakta 48, 19) die aa. die jüngere mutta. Der Lautwandel kk = kt gehört der çauraseni an d. i. dem ältern Dramenprakrit und so sprechen bei Kalidasa die geschulten Männer, während die Frauen mutta sagen. mukkarosá Vikr. 43, 15 (Vid.). Çák. 89, 21, (Vid.) s. Stenzler zu Mṛch. 29, 20. mutta Mál. 30, 6. 56, 10. mottavvá 52, 6. Die Hdschr. schwanken zwischen beiden Formen wie hier, 82, 7 und sonst. sakka = çakta, pakka = pakta sind allein üblich, da keine zweite Form (tta) daneben existirt.

ca am Ende gehört noch zu puchiduṃ, ihm antwortet ca Z. 12 (aṇṇaṃ ca). ca — ca sowohl — als auch oder theils — theils. Wenn Bb vor ca das Lesezeichen setzt, so begeht es einen Missgriff, da ca nie einen Satz beginnen kann. Sinn „drum lass uns dorthin gehen, theils um nach dem aus Lebensgefahr erretteten lieben Freunde zu fragen d. i. uns nach seinem Befinden zu erkundigen — Iravati hält zögernd inne, so dass Nipunika

Z. 11 sagt „die Herrin scheint (iva) noch etwas sagen zu wollen“ sávasesaṃ (savisesaṃ DF sinnlos) vaaṇaṃ ist eine Rede, die noch einen Rest hat d. i. die noch nicht beendet, der noch etwas hinzuzufügen ist. Und nun fährt Iravati

Z. 12 fort aṇṇaṃ ca im Anschluss an puchiduṃ ca „theils ferner, um den Gemahl zu versöhnen“. Die Lesungen der Hdschr. gehen hier aus einander. Calc.BbDFKT lesen im strengen Anschluss an puchiduṃ ca den Infinitiv BbKT pasádeduṃ, DF pasáiduṃ, Calc. pasádaiduṃ noch abhängig von gachamha Z. 9. Dann muss das Lesezeichen nach aṇṇaṃ ca aufgehoben und allenfalls durch einen Gedankenstrich ersetzt werden. Die andern ABHabCE schliessen die Construction mit aṇṇaṃ ca ab, setzen das Lesezeichen, beginnen einen neuen von gachamha unabhängigen Satz und lesen pasádaissaṃ.

Z. 13. BbKT aha d° bhaṭṭá evva kiṃ ṇa Bb paccaṇuṇíadi, T paccukhkeṇa (so) ṇáṇuṇíadi, K ṇa ppasádíadi (= prasádyate). DFCalc. v. l. jai

dáṇi (Calc. dáṇiṃ) bhaṭṭá paccakkhado (= pratyaxato) aṇuṇíadi a (Calc. tá) ko doso. Die aa. wie wir. Warum wird denn (ṇu) der Gemahl so (evvaṃ) versöhnt d. i. nur im Bilde, nicht in der Wirklichkeit oder nach der Lesung evva kiṃ ṇa warum wird er nicht selber d. i. in Person, sondern nur im Bilde versöhnt. Beide Lesearten geben denselben Sinn.

Z. 14—16. T muddhe cittag° ṇa váriso (l. táriso) evva aṇṇas° ajjavutto. C játiso st. járiso, DF aha jádiso citt° táriso jjeva aṇṇas° om. muddhe. — AB mugdhe. E om. táriso. Hab jádiso — ṭáriso. K. járiso citt° ṇaṃ (= nanu) táriso evva. — BbCalc. wie wir. — DF parisajjiduṃ. — BbT ahmáṇam st. aaṃ, das DF auslassen. Iravati erinnert an das S. 59 beschriebene Gemälde, das die Zusammenkunft des Königs mit Iravati, der er sein Herz zugewandt, darstellt. Daher sagt sie „der gemalte König und der einer andern (mir) das Herz zugewandt habende ist eine und dieselbe Person. Sie will daher den König in effigie versöhnen, weil das Bild ihr damaliges Glück darstellt: sie will ihn aber nicht in natura versöhnen, weil er sie jetzt aufgiebt, um wieder mit einer andern zu buhlen.

Z. 17. BbDT ido 1mal.

Z. 18. ABHabCBb om. ubhe. Bb ítí parikr°, D ity ubhe parikr. Calc. wie wir.

Z. 20. 21. BbKT 1mal jedu, D jaadu 2. — Bb eso ṇa me, E om. eso. DF eso kálo. Calc. ṇa eso maha. T maccarassa, BbK machcharassa kálo (alle 3 mit Lesezeichen nach kálo). E maccharassa. D macharassa, F majhar°, ABHabCalc. massarassa. C massarakálo. In ABHab Calc. fehlt das Lesezeichen hinter kálo. — Ha tuva, BbDF tuha, T tuhu (so), die aa. tava, K tava khu. — C bahumaraṇaṃ, DF vachamáṇaṃ st, bahumáṇaṃ der aa. — Bb vaḍhḍhiduṃ, T vaḍḍhiduṃ, BK vaḍhḍheduṃ, AHab vaṭhṭheduṃ. Calc. vaḍḍaiduṃ mit Lesezeichen dahinter. E vaḍḍhaiduṃ om. iaṃ. DF váḍhádum. — DF vaasiáe, Hab vassiáe, EK vaassáe, T vaassiaye (so), BbCalc.ABC wie wir.In BbKT Lesezeichen nach kálo, in Calc.E nach vaḍḍaiduṃ, in ABHabC fehlt's.

## S. 65.

Z. 1. 2. T ṇialabaddhe, DF ṇiaavandhá, die aa. wie wir. — DF jai táe mokkhaṃ aṇumaṇṇasi, T jai maṇṇesi. — BbT ajjauttassa piaṃ káduṃ taha (T tahá) karemi. K eben so, aber ohne taha karemi. DF tá attaḍattá (so) vi tuha kae viṇṇavissaṃ ti. ABHabCalc.CE wie wir (Ha tuha kide), nur fehlt am Ende ti.

Da mit dem letzten Worte die Botschaft der Königin schliesst, so ist das Anführungswort ti mit BbDFKT durchaus erforderlich. Ausser-

dem fügen die westlichen und südindischen Hdschr. noch einen Satz hinzu, welchen die aa. nicht kennen, nämlich BbKT jaṃ tuha ichchiaṃ (Bb ichchidaṃ, T ichchidi) taṃ me bhaṇâhitti.

Z. 3—5. C ṇágárie. — ABHaCBbDFKT ká, HbCalc. káo, in E fehlt's s. zu 46, 12. ABHabCECalc. vaaṃ, K ahṃe, T ahaṃ, DF aṇṇe (wollte ahme?). — AB bhaṭṭiṇíṇítaṃ (so). Ha bhattiṇí (ṇí) taṃ, C bhaṭṭiṇiṃ ṇítaṃ, HbCalc. v. l. bhaṭṭiṇiṇídiṃ, in den aa. fehlt's. — BbCalc.KT bhaṭṭiṇíṃ ṇiojeduṃ, E devíṃ ṇioaidum, DF bhaṭṭiṇím ṇiojaidum. AB HabC jeduṃ. Sinn „ich vermag nicht die Güte der Königin zu überbieten."

Z. 4. DF parianáṇuggaheṇa, verkehrt. BbT °ṇiggaheṇa, Calc. °ṇigaheṇa schlecht. ABHabC °ṇigaleṇa, K ṇialaṇeṇa d. i. nigaḍanena. Z. 1 war gesagt worden ṇialabandhaṇa, in welchem Sinne nur ṇigalaṇa stehen kann, nicht aber das nackte ṇigaḍa, so dass wir zwischen ṇigalaṇeṇa und ṇiggahaṇeṇa zu wählen haben. — BbT kassa vá aṇṇassa, letzteres fehlt in allen andern. In DF fehlt auch noch vá (kassa pas°).

Z. 5. AB om. jaṇo. — Ha vaṭhṭhadi tti, DF vaṭṭhadi tti, T vaḍḍiditti, Bb vaḍhḍhaditti. BbT fügen ganz ungehörig noch bhaṇáhi hinzu.

Z. 6. Alle ohne Ausnahme taha. DF taha tti nishkr°. T om. iti.

Z. 7—9. KT bhaṭṭiṇi, Bb fälschlich bhaṭṭiṇí. In den aa. fehlt die Anrede. Statt des einfachen duváre lesen K duváradese, DF duáradese, Bb duváruchchaṅge = dvárotsaṅge. — Bb samuddagharassa, KT °gharaassa, ABHaE °gihakassa, Calc.HbC °gehakassa.

Z. 8. ABHabCalc.BbKT schreiben vipaṇi, nur DF vivaṇig° d. h. jene behandeln vi als loses Praefix, während es doch mit paṇi in einen festen Begriff aufgegangen. DFBb vivaṇigao, die aa. °gado (so lies). T visaho, K balivaddo (= balivarda Stier). ABHbC pusaho, HaCalc. BbE vusaho, DF makkalo (= markaṭa Affe). Bb vusaho via vissadhdho ajjagodamo ásiṇo. DF gegen ihre Gewohnheit evva, nicht jjeva. T ṇiddádi, E ṇijjháai, DF ṇiáadi. Die Form visaho T = vṛshabha ist neu, aber schwerlich richtig. Var. I, 27. II, 42 kennt nur vasaho, aber auch vusaho unstreitig richtig wegen des Einflusses des dunkeln v. Vusaho finden wir auch Mṛch 6, 7 ṇaaracattaravusaho.

Z. 10. 11. BbKT nur accáhidaṃ als Ausruf, dann ṇa hu (khkhu) sáv°. In DF fehlt accáh., sie beginnen die Rede gleich mit ṇa ha sáv° und via fehlt. Bb visaveo st. visaviáro, C °viáre: (so). ABHabCalc.E wie wir.

Z. 12. 13. In A fehlen beide Zeilen. T °muhavaṇṇá, K °vaṇṇo, BbDF pasaṇṇamukho (Bb muh° om. vaṇṇa), HaBbCKT disai, die aa. dísadi. — Ha dhuasiddhiṇá, BHb Calc.BbK dhuvas°, T duvas°, D duas°. — D cikitsidá (so); EK ciicchido (K chch). — E assa st. tá se. BHabCalc.

CE asaṅkaṇijjaṃ, DF avisaṅkanijjaṃ, BbT asaṅkaníaṃ. — D pacavaṃ F pacaraṃ st. pávaṃ.

Kalidasá gebraucht in seiner Prosa das Passiv auf ijjadi nicht und dies gilt natürlich auch von den Participien. In meiner Ausgabe der Urvaçí und in der Çák. ed. Pischel kommt nur je 1 Beispiel und zwar in demselben Worte karaṇijja vor Vikr. 43, 6. Çák. 2, 5. Die Fälle wo die Form ijja in unserm Drama vorkommen sind folgende: sáhaṇijje kajje 32, 5 alle cdd. und Ausg., wohl um des Gleichklanges willen. — odaṃsaṇijja 42, 9 BCalc.HbT, aber EHaK odaṃsidavva, DF odaṃsaidavva. — asaṅkaṇijja 65, 13 ABDEF, aber BbT asaṅkaṇía. — avissasaṇijja 46, 14. 47, 14 nur in T, alle aa. avissasaṇía. — aṇubandhijjamáṇa 51, 17 BbCalc.DFT, die aa. °dhíamáṇa. — aṇukampaṇijja 70, 4. 5 HaBb, die aa. °paṇía. — amantaṇijja 41, 13 DF, die aa. mantidavva. váhijjamáṇa 71, 3 D, die aa. váciamáṇa. — ramaṇijja 53, 4 D, die aa. váciamáṇa. — ramaṇijja 53, 4 D, die aa. ramaṇía. Noch weniger ist ijj im Activ zulässig rakkhijjanta 30, 5 DF oder gar rakkhijjantí passivisch 31. 12. 13 DF. Vgl. virahijjanto = virahyamána Çák. 87, 14 ed. Pi. Uebersehen wir diese Beispiele, so ist nur ein einziges unbestritten sáhaṇijja 32, 5. Häufiger sind die Fälle in der Çakuntalá ed. Boehtl., doch findet sich weder ein partc. praes. auf ijjanta und ijjamáṇa, noch das praes. auf ijjadi, sondern nur das partic. auf aṇijja neben aṇía und 1mal das subst. ramaṇijjadá 82, 2. vgl. 25, 15. 35, 12. 36, 1. 43, 4. 14. 48, 1. 77, 2. 83, 10.

Z. 15—17 lesen wir wie DF, indem wir alle aa. als Erweiterungen und Steigerungen des ursprünglichen einfachen Gedankens betrachten. An solchen Stellen, wo dem Vid. eins angehängt werden kann, lassen sich Abschreiber die Gelegenheit nicht entgehen die Farben noch stärker aufzutragen. Was DF bieten genügt hoffentlich auch meinen Lesern. Doch wollen wir die einzelnen Lesungen genauer prüfen. ABCHbE lesen kassa vá attaṇío, Ha attaṇíaṃ, BbK om. vá, T kassa vi. — Bb. Calc. attaṇíṇo mit dem Zusatz in Calc. v. l. esa kitavo (so). In DF fehlt der ganze Satz, statt dessen sie nur eso kidavo bieten. Die Leseart attaṇío = artaníya ist geradezu verwerflich, denn das Mitleiden lässt sich durch nichts motiviren. Zudem ist art nur eine sonst unbelegte Sautra-Wurzel und wenigstens attaṇío durch attaṇíṇo = átmanína „Vertrauter“ mit Calc.Bb zu ersetzen, so dass der Sinn „wer wird den wohl zu seinem Vertrauten machen?“ Etwas weit hergeholt und steht mit dem Folgenden nur im losen Zusammenhange.

T kassa ví eso attaṇo abbhavahárasaṃpádápekkhí hadáso kidavo | K kassa eso attaṇío a saṃpádaṇe vissasaṇío hadáso | E abbhavahárasaṃvádávekkhí kidasakkároido savvaṃ k°, C abbhaháriasaṃvádávekkhík-

káro ido | savv° k° —. AB abbhavahăriasadave akidaggho sakkámo ido, savv° k° —. Ha abbhavahāriasavvadávekháe kidaggho sakkámoido savv° k° —. Hb avvaháriasadáve akidaggho sakkároido s° k° —. Bb abhbhavahárasaṃvádápekhkhí hadáso odario ido sasakkáraṃ soththi°.

Zunächst wäre herzustellen abbhavaháriasaṃpádávekkhí d. i. abhyaváharyasaṃpátápexí und sakkaroido d. i. satkárocitaḥ. Beide sind im Grunde nur Erweiterungen des durch modaebiṃ kukkhiṃ púria zur Genüge ausgedrückten Gedankens: zudem hat kidaggho der nördlichen keinen Sinn. Daher ich beide unterdrücke, wodurch DF hergestellt werden.

BbT bharia st. púria der aa. — T sivinávei, Bb ussivinávedi.

Z. 18. ABBb adikkamandí, C abikkamantí, D hoi.

Z. 19—21, Bb sudaṃ st. edaṃ. — BbKT bhuaṃgabhíruaṃ und K setzt noch imaṃ davor. DF sappabhíruaṃ om. accáhidaṃ. E bhuaṃgabhídaaṃ. ABHabCalc. wie wir. — DF bahmaṇam (so) om. imiṇá. — BbDF bhuaṃgamakuḍileṇa. — T om. attaṇo und dambhantaridá bhavia, BbDEFK taṃbhant° (ohne bhavia) „durch einen Pfosten oder eine Säule verdeckt", Erweiterung. — Calc.DF bhisemi (= bhíshayámi), Bb bháaámi (= bháyayámi), K bháaissaṃ (= bháyayishyámi), T bhisahissahmi (so). ABHabCDCalc. v. l. táḍaissaṃ.

Z. 22. HabCBb aruhadi, K áruhadi, AB aluhadi. DEFCalc. arihadi. Bb fügt noch kila hinzu. — ABHabCalc.CK kidaggho, BbDEF kidavo. Die Undankbarkeit ist hier eben so wenig motivirt wie vorher. — Bb K uvaddavassa = upadravasya, T upari (so) sappadaṃsaṇassa. Káṭ. bemerkt upadravasyety atra kvacid arhateti prakṛteḥ karmaṇi shashṭí (gen.), sonst steht das Object gewöhnlich im acc.

## S. 66.

Z. 2. 3. BbD pratibudhya. T vibudhya. — Bb avi há 2, K avihá 2 (= avidhá) T aviha 2, Calc. abihá 2, DF avia 1mal, E arihá 2. Káṭ. avidhá ity ákroçe. Mál. 14, 9 und hier 66, 2 offenbar ein Ausruf des Schreckens, aber 27, 11 vielmehr eine Interjection der Dringlichkeit.

T davvikaro, K davviaro (beide mit kurzem i), DET davvíaro. — Bb DFKT paḍido, ABHabCalc.CE paripaḍido d. i. „auf mich herabgesprungen", was drolliger.

Z. 4. BbDF schicken sakhe vorauf. D 1mal na bhet°.

Z. 5. 6. BbK bhaṭṭá má d°, T bhaṭṭa mád°, beides richtig vgl. 77, 18. 78, 14. — T ṇiggama, BbK ṇikkama, DCalc. v. l. ṇikkamadu bhaṭṭá, die aa. wie wir. Ueber má c. fut. s. zu 20, 8. — T sappetti bhaṇái,

KDF sappotti bhaṇíadi (DF bhaṇiadi). ABCCalc.EBb sappotti bhaṇádi, aber Hab sappo ti bh°.

Z. 7. ABKTBb haddhi (Bb dhdh) 2. — ABHabCalc. bhaṭṭá dáva, DF bh° vi dáva. In BbKT fehlen vi und dáva, die hier gleiche Bedeutung haben müssten, was unwahrscheinlich. dáva vielleicht aus Z. 5 hierher verschlagen. DF ido jjeva ohne dhávadi.

Z. 8—10. DF kadhaṃ, die aa. kahaṃ. DFHaCalc.K edaṃ, die aa. idaṃ. — BbDEFK ahaṃ uṇa, die aa. ahaṃ puṇa, was nach Anusv. besser. — ABHbCalc. áṇe, BbCDEFHaKT jáṇe s. zu Vikr. S. 194. 302.

Z. 9. Bb kedaïkaṇḍaehiṃ, D kedaikaṭaeṇa, F kedaikaṭeṇa, T kedaíkaḍḍaehiṃ, K kedaíkaṇḍaṇahiṃ (so) = ketakíkaṇḍakaiḥ. ABHabCalc. CE kedaakaṇḍaehiṃ. — DFCalc. v. l. sappadaṃso kido und daṃsaṃ bis aaso einschliesslich fehlt. BbT sappassa via daṃso kido (daṃsaṃ karia fehlt). K daṃsaṃ karia sappassa uvari aaso kido (vgl. jaso m. Setub 1, 4. hiao Vikr. 23. 10). ABHabCalc.CE aaso kidaṃ (Calc. ayaso).

Ketaka m. (daneben auch ketaki BbDF und ketakí KT) ist pandanus adoratissimus, dessen sehr lange schilfartigen Stengel (káṇḍa mn) an beiden Kanten gezackt sind. Die Uebersetzung der Calc. und Bb ketakakaṇṭakais ist falsch, denn die Pflanze hat keine Dornen (kaṇṭaka), sondern Stacheln (káṇḍaka).

Z. 10. taṃ me phalidaṃ ti „das ist mir vergolten worden". Hierauf folgen in DF die unverständlichen Worte iuemaalakaddhamaáma ahamava.

Z. 11. BbT praviçya paṭ°, D praviçyápaṭíxepeṇa s. zu Vikr. S. 152 ff. paṭáxepeṇa und apaṭíxepeṇa bezeichnen hastiges, ungestümes Auftreten.

Z. 12. 13. Bb hat die scen. Bem. sasaṃbhramaṃ. — Bb kahiṃ sappo má u. s. w. T kahaṃ sappo | má —. In den aa. fehlen diese Worte. Bb má khkhu, Calc. má kkhu, má dáva, die aa. má khu. — T pavisia, Bb pavisa, die aa. pavisadu. — má c. ger. kann nur unpersönlich stehen, daher má khu bhaṭṭá pavisia in T falsch vgl. má mantia Çák. 55, 6. — Bb kuḍilagai, falsch. T om. via, das aber nicht entbehrt werden kann, weil sie mit den Worten auf Iravati zielt, die dann sofort aus ihrem Versteck hervortritt. — BbKT dísai, die aa. dísadi.

Z. 14. 15. Bb om. sahasá. DF stambhántaritá rájánam upasṛtya. — Bb siddhamaṇorahá divásaṃkedamihuṇassa, T siddhamaṇorahe divásaddemo (so) mih°, die aa. wie wir.

Z. 16. Cdd. sarve ir°.

Z. 17. BbE om. priye. — T çyam álápopacáraḥ.

Z. 18. BbT baul° ditthiá. was den aa. fremd. — T docchádiáravisaá (so), Bb doccábiáravisaá (= dautyádhikáravishayá), EK duccáh° (=dútyá-

dhik°), ABHabDF duṭṭháh°, Calc. bhaṭṭáhiár°. — BbT de padiṇṇá, A BHabCalc.K de paiṇṇá, C tava p°, E tuha p°.

Es ist bei alledem kaum glaublich, dass Iravati im Affekt ihre Beschuldigung so specialisirt habe, zumal sie nur ungewiss herumtappt, wer die Schuld trägt. Nachdem sich die Bakul. herausgeredet, beschuldigt sie zuerst die Königin der Doppelzüngigkeit 67, 15. 16 und zuletzt beschuldigt sie den Vid. die Sache angezettelt zu haben 68, 3. 4. Bei solchem Schwanken in ihren Vermuthungen stellt sich duṭṭháhiáravisaá als ein alter erklärender Zusatz heraus, der zudem nicht einmal an der rechten Stelle nämlich neben seinem Substantiv steht. Auf sampuṇṇá liegt der Nachdruck, der durch duṭṭháh° aufgehoben wird. Die Abweichungen ducca, docca, duṭṭha sprechen ebenfalls für die Unechtheit dieser Lesung: sie ist wahrscheinlich dadurch hervorgerufen, dass in den Worten ein Vorwurf liegen soll, für den sonst der sprachliche Ausdruck zu fehlen schien.

Z. 19. 20. ABHabCalc. fügen nach bhaṭṭiṇí hinzu kiṃ mae kidaṃ ti (tti) devo puchidavvo — Worte die in BbDFK fehlen. T dagegen hat sie, lässt dafür aber die sprichwörtliche Redensart daddurá u. s. w. weg. In der That können beide Sätze nicht neben einander bestehen. Während in der sprichwörtlichen Redensart nur von Worten die Rede ist, gesteht Bakul. im vorhergehenden Satze ein im Auftrage des Königs gehandelt zu haben d. h. sie gesteht grade das ein, was sie von sich abzulehnen sucht.

Bb kiṃ daddurá váh° tti devvo puḍaviṃ (= pṛthivím!) visumaradi DF kiṃ duvahiáaṃ (so) ti devo paḍumaṃ (so) visumaredi. E denthavá (so) váharanti tti devo varisidu(ṃ) sum°, om. kiṃ und puhaviṃ. C puḍhaviṃ, Bb puḍaviṃ, AB pahuviṃ, HabCalc. puhaviṃ. K kiṃ ṇu khu daddurá váharanti tti devíe puḍhavíe devo varisiduṃ viramedi = kiṃ nu khalu dardurá vyáharanti ákroçantíti devyám pṛthivyám devo varshituṃ viramati.

ABHabCalc.CE lesen sumaredi, BbDF visumaredi und K viramedi. visumaredi und viramedi berühren sich nahe d. i. lässt sich abhalten zu regnen oder sumaredi „lässt sich daran erinnern zu regnen“. Der Situation sind visumar und viram angemessener. Mit sampuṇṇá de paiṇṇá (Z. 18) spricht Iravati den Vorwurf gegen Bakul. aus eine Zusammenkunft des Königs mit Malavika verabredet und dadurch beigetragen zu haben ihr die Gunst des Königs zu entziehen. Um dies zu entkräften bedarf es eines negativen Begriffs visumar oder viram. Lässt sich durch unser Gerede der König abhalten gegen die Herrin gnädig gesinnt zu sein? Sie lässt auf diese Weise zugleich durchblicken, dass das liebevolle Verhältniss noch das alte sei. Durch diese captatio bene-

volentiae zieht sich Bakul. aus der Schlinge und wendet den Verdacht von sich ab.

## S. 67.

Z. 1. 2. Gegen die Schlussfolgerung der Bakul. protestirt Vidushaka mit má dáva „nicht doch! im Gegentheil!“ Das liebevolle Verhältniss ist allerdings gestört, denn — sich an Iravati wendend — bei deinem blossen Anblick hat der Herr die Zurückweisung seines Fussfalles vergessen (s. Ende des 3. Akt): du aber — sich an den König wendend — findest trotzdem bei ihr keine Gnade, keine Verzeihung. Der König, meint Vid., habe im Gegentheil allen Grund ihr sein liebevolles Wohlwollen zu entziehen. Ihr unziemliches Betragen (66, 17.) müsse das bewirken.

Z. 3. KT kuvidá dáṇiṃ ahaṃ kiṃ k°, Bb kuvidá vi dáṇiṃ kiṃ k°. AB HabCDFCalc.E om. vi und dáṇiṃ. ABCHab karaissaṃ, die aa. karissaṃ wie 60, 11 kílaissaṃ neben kílissaṃ. Auf Iravati macht die Logik des Vid. Eindruck und sie sucht ihr Betragen durch ihre grosse Entrüstung zu entschuldigen.

Z. 4. BbDFT om. evam etat. Seinerseits sucht der König ihr die Berechtigung zum Zorn auszureden.

DFBbT leiten die folgende Str. mit tathá hi ein.

Str. 75a. T karaṇávṛte. — d. Ha bhavishyasi.

parvaṇi ist der Mond, wenn die Erde zwischen Sonne und Mond d. i. in Opposition steht. Eine Mondfinsterniss kann nur in der Opposition statt finden, wenn der Mond in den Erdschatten tritt. Steht der Mond zwischen Sonne und Erde, so nennt man dies aparvan d, i. Conjunction. In der Conjunction kann nur eine Sonnenfinsterniss statt finden, wenn der Mond vor der Sonnenscheibe vorbeigeht.

grahakalushá wie sollte die helle Nacht durch Verfinsterung trübe werden zur Zeit des aparvan d. i. wo der Mond nicht in Opposition steht? Eben so wenig wie dies möglich, eben so wenig kann Zorn ohne Grund bestehen.

Z. 9. 10. BbK schreiben aṭhṭháṇe tti, Hab attháṇe ti. Die Schreibung ṭháṇe und aṭṭháṇe scheint mir nicht gerechtfertigt. BbKT suṭhṭhu. — T bhaṇiaṃ, Bb bhaṇidaṃ, ABHabCalc.CE avadháridaṃ, DFK váharidaṃ = vyáhṛtam, wozu bhaṇidaṃ erklärende Glosse. — AB aṇṇasaṃkandesu, Ha °saṃkidesu, Hb °saṃkedesu, C °saṃketesu, Bb °saṃkkantesu, die aa. wie wir.

Z. 10. BbT jai uṇa kuppissaṃ tado hassá bhavissaṃ. K jai uṇa kuppe tado hasso (so) bhaveaṃ. DF jai uṇa puṇṇaṃ(?) kuvidá ahaṃ bhave

(om. hassá). E jai uṇa kuppe ṇaṃ ahaṃ h° bhave. Calc. jai uṇa kuppeaṃ ṇaṃ ahaṃ h° bhave. ABHab jadi uṇa kuppe ṇa aham h° bhave. Anstössig sind zunächst die Doppelformen für die 1. ps. kuppe — bhaveaṃ (K) oder kuppeaṃ — bhave (Calc.), dann das nachhinkende ṇa, wofür mit Calc.E besser ṇaṃ zu lesen und als Fragewort zu fassen „wenn ich nun zürne, sollte ich lächerlich sein?" da ich doch Grund genug dazu habe, nachdem mein Recht auf eine andere übergegangen.

Formen des Potential's sind in diesem Drama 1) für die 1. sgl.:
a) moceaṃ 37, 18. jíveaṃ 55, 11. kuppeaṃ 67, 10 Calc. bhaveaṃ 66, 10 K. icheaṃ 32, 11 C. paḍheaṃ 68, 6 BbCalc. paṭṭheaṃ ib. HbT, pacheaṃ ib. HaC, visumaream ib. T
b) visumareiṃ 68, 7 Bb.
c) kuppe 67, 10. bhave ib.
2) für die 3. sgl. have 44, 1. bhave 65, 11. 68, 7. 70, 6. púrae 73, 18.

Z. 11, 12. DF kopasth° satyam eva na p°, T kopanasth°. — anyathá kalpay falsch auffassen, urtheilen vgl. anyathá grabh Str. 20.

Str. 76a. DFT daṇḍam st. bandham. ABparibaddhum om. jano. Calc. parijano bandhum. — b. DF pratimocite und upágate ca.

Liest man upágate ca so erhalten wir eine sonst unerhörte Gahaform nämlich a 12 + 18, b 12 + 16 oder 30 + 28. Die beiden in der Çakuntala angeblich vorkommenden Formen Str. 4 bei Pischel (31 + 28) und Str. 107 (87 B) beruhen auf falschen Lesungen. vgl. die Vorrede.

Z. 15. 16. Bb om. gachia. T gaccha devíe vi°, K gachcha deviṃ vi°, DF gacha deviṃ vi°, E gadua. ABHabCalc.C gacchia (Hab gachia). — DFT fälschlich bhaavadíe, in ABHabCE fehlt's, Calc. v. l. bhavadíe. Da die Botschaft an eine bestimmte Person, an Dharini, gerichtet ist, kann es nicht entbehrt werden. — BbT pakhkhaváditaṇaṃ ti, K pakhkhavádo ṇaṃ ajjetti. Calc. v. l. ekabakkhaváditaṇaṃ. DF pakkhavádattaṇaṃ aútti (l. ajjatti). C paḍipakkhavádattaṇaṃ, E padipakkhaváittaṇaṃ, Calc. bakkhaváditaṇaṃ. ABHab wie wir. ABHabCalc. fügen hinzu avahidaṃ me hiaaṃ ajjetti (Hab ajjeti), E avahíridaṃ me hiaaṃ ujjhai. Diese Phrase avah° me hi° ist eine offenbare Frweiterung, die in BbDFKT fehlt und in E anders lautet.. Paḍivakkhav° Doppelzüngigkeit besser als pakkbav° parteiische Rede. Hiermit schliesst die Botschaft, folglich muss iti hinzugefügt werden.

Z. 17. ABT om. iti.

Z. 18. 19. BbDFKTCalc. schicken aho vorauf, in ABHabCE fehlt's. — ABCCalc. aṇṇattho, E aṇṇáo, sinnlos. HabBbDFKT aṇattho s° d. i. ein Unglück ist geschehen vgl. Ratn. 69, 10 nanu tvatkṛta eváyam ápatito ʼsmákam anarthakramaḥ. — DF maṇṇagabbhaṭṭho jahakavodao viáriáe áṇoe do (so). T banddhaṇaddho via kavodo bilálláaloe p°. —

ABHaBbK giha°, Calc.EHb geha°. — AB vuḍáliáe ál°, C viláe ál° Bb cittáe muhe. Calc.Hab wie wir s. 50, 16. E kann ich nicht entziffern.

## S. 68.

Z. 1. 2. ABHabCECalc. devi, DFKBb bhaṭṭiṇi. Jenes devi als Anrede an die sapatní ganz ungehörig. Sonst sagen die Zofen zu Iravati nur bhattiṇi 64, 20. 65, 16. In 85, 6. 9 redet sogar die Thürhüterin die Königin mit bhattiṇi an. Unter sich betiteln sich die beiden Frauen des Königs mit baṭṭiṇi.

DF bhaṭṭiṇi ṇihṇáyadi deví | apavárya | jaichadiditthâe om. máhaviáe. HaK jadicháe diṭṭháe m°.

Z. 2. Bb evvaṃ khu edaṃ ṇivvuttaṃ. T evvaṃ khu edaṃ suṇivuttaṃ ti kath°, K evvaṃ khu edaṃ ṇivvuttaṃ ti karṇe k° „so hat sich das abgewickelt", eine Erweiterung aus evvaṃ ṇimittaṃ wie die aa. lesen.

Z. 3. HaDFT om. evva. — Calc. uvavaṇam (so) savvaṃ jjevva. — BbK setzen nach uvavaṇṇaṃ das Lesezeichen und fahren fort Bb saaṃ evva bamh° (= svayam eva). K saccaṃ aaṃ ettha bamh° kido paoo, T ubbhi° duppaoo,. Bb duggappaoo. DF uvavaṇṇaṃ savvaṃ | aaṃ jjeva bahmavakkhuṇá kido dubbhiṇṇo duppaoo. ABHabCalc.CE wie wir.

Z. 4. T imaṃ imassa kámatantassa sacivassa ṇíí, DFK iaṃ im° kámatantasacivassa ṇídí. Bb iaṃ imassa kámatantasaivassa ṇíí. E iaṃ imassa sonst wie wir. ABHabCalc.C iam assa k° bamhabandhuṇo ṇídí, wo bamhab° ein unnützer Zusatz der in BbDFKT mit Recht fehlt.

Z. 6. 7. T hodi jai níe ekaṃ vi a° paṭheaṃ. Bb hodí (so) jadi níie ekkaṃ pi akhkharaṃ paḍheaṃ. K bhodi jadi níigade ahaṃ ekkaṃ pi a° paṭhṭhiaṃ (so). AB paṭhṭhaaṃ, D paḍhaaṃ, Bb acd ebenfalls paḍhaaṃ, aber e paṭhaaṃ, F paṭaaṃ, T paṭheaṃ, C paccheaṃ. BbCalc. paḍheaṃ, Ha paṭṭhacheaṃ (dittographisch paṭṭhaaṃ und pacheaṃ), Hb paṭṭheaṃ. — T tado ahaṃ gáyattiṃ visumaream, Bb tado gáattiṃ visumareiṃ. K ṇaṃ maha attabhavaṃ pesido bhave = nanu mayátrabhaván preshito bhavet. DF haben doppelte Lesungen: D ṇa me attá tui ppavevivido bhave und ṇa me attá gouvapavisido (so) bhave. F ṇa mae attá oi (tui?) ppavevido bhave und ṇa me attá gouva parisido bhave. ABHabCE wie wir. Calc. ṇa st. ṇaṃ, sonst wie wir, aber in der Uebersetzung na atrabhavantam(!) saṃçrito bhaveyam. Vielmehr muss es heissen nanv atrabhaván saṃçrito bhavet sc. nítim so würde sich der König an die Klugheitsregel gehalten d. i. sie beobachtet haben.

Wir heben aus den verschiedenen Lesungen hervor, dass BbT die Klugheitsregel eine gáyatrí nennen und Bb eine neue Form des Potent. aufzeigt, nämlich eiṃ st. eaṃ in sumareiṃ, wo die sanskr. Endung

yam in im verkürzt worden. Aehnlich überliefert sie auch einen loc. sgl. fem. auf áaṃ und íaṃ als kaláaṃ = kaláyám 40, 17. cháaṃ = cháyáyám 40, 1 (so auch C). bhodíaṃ = bhavatyám 61, 16 BbT.

Interessanter ist die Form auf aaṃ. Die verschiedenen Lesungen geben paḍheaṃ, paṭṭheaṃ und pacheaṃ. Die √paṭh erscheint in dreifacher Gestalt als paḍh, paṭṭh und pach. Wo der harte Laut beibehalten wird muss er verdoppelt werden und nur im Verse ist aus metrischen Gründen die Vereinfachung der Verdoppelung gestattet. Wenn neben der Verdoppelung ṭṭh noch ch oder cch auftritt, so setzt dies ein paṭhy voraus, dessen ṭhy behandelt worden wie sonst thy.

Der Potential dieser 3 Formen lautet in unsern Hdschr. regelmässig paḍheaṃ, paṭṭheaṃ und pacheaṃ. Doch liegt dieser Form nur die Vorstellung der Zukunft zum Grunde. Nun zeigt aber saṃsido bhave, dass es sich um Vergangenheit handelt d. i. es ist = plusqpf. conj. „ich würde das gethan haben, wenn jenes gewesen wäre". Um dies auszudrücken reicht der Potential nicht aus, da er nur in der bedingten Rede bezeichnet „wenn das wäre." Um nun das Verhältniss der Vergangenheit auszudrücken, dient das Praeter. auf aaṃ — paḍhaaṃ paṭṭhaaṃ, pachaaṃ. jadi paḍheaṃ „wenn ich läse", aber jadi paḍhaaṃ si legebam st. si legissem bei folgendem plusqpf. conj. (observasset). Wir haben schon zu 44, 4 ein praeter. auf iaṃ ia nachgewiesen. Hier gesellt sich ein neues praeter. auf aaṃ hinzu, wie man im Prakrit ein Praesens auf iámi und aámi hat. Dies praeter. im conditionalen Satze verwandt kann zwar den Potential vertreten „wenn das wäre", folgt aber ein conj. plusqpf., so ist es in demselben Sinne zu fassen. Dieser conj. plsqpf. wird wie hier umschrieben durch das partc. praet. mit dem Potent der √bhú. Das Ganze heisst also „wenn ich auch nur eine Silbe der Klugheitsregel gelesen (resp. gelernt) hätte, so würde (ich sie dem Könige eingeprägt und) er sie beobachtet haben.

Z. 8. T svagatam, Bb átmagatam, in DF fehlt's: die aa. apavárya. — DF áḥ katham. — T átmánaṃ moxishyámi. E átmánam mocayámahe. Ha átmánaṃ mocyávahe, DF átmánam mocayishyámi. AB átmánaṃ mocyávahai, Calc.Hb wie wir. Entweder mocyávahai (1. du. imprt. pass.) ohne átmánam oder moçayávahai (1 du. imprt. Atm.) mit átmánam.

Z. 9. Bb sávegam.

Z. 10—12. Bb devva. — T kaṃtuaṃ. — Hab valiaṃ. — BbDFT uttásidá, K tásidá (= trásitá). ABHabCalc. C vittásidá. — T aṅke ṇis°. D aṅkaṇisaṇṇáe devíe ohne vorhergehendes Lesezeichen. F aṅgulisaṇṇáe devíe. Calc. aṅkaṇisaṇṇá a d°. — BbT paváde kis°. — Ha om. via. — BbT vevaṃ° dáṇim pi (T vi) pakidiṃ ṇa paḍivajjai. K ṇa

kiṃci pakidiṃ paḍiv°, aber ṇa kiṃ pi und ṇa kiṃci zeigen, dass pakidiṃ erklärender Zusatz. E ṇa pakidiṃ paḍivajjai. DF ṇa kiṃci, AB HabCalc.C ṇa kiṃ pi. Alle paḍivajjadi oder °vajjai.

ṇa kiṃ pi paḍipajjadi „sie antwortet nichts“, der Schreck hat ihr die Sprache geraubt vgl. paḍipajjehi kiṃ pi = uttaraṃ dehi 46, 18. Dagegen heisst prakṛtim, saṃjñām pratipad die Besinnung wieder erlangen, wieder zu sich kommen.

Z. 13. DEFT nur 1mal kashṭaṃ. Bb statt dessen katham.

Z. 14. 15. AB om. sávegam. — BbD nur 1mal tuvaradu. T tuvaredu 2. — T samásásedum, K samassasedum, Bb samassasáidum, D samassáidum. ABHbCalc. samásásaidum. Ha samásasaidum. — ABBb haben vor má das Lesezeichen, die aa. fassen má u. s. w. als Nebensatz = damit nicht. — K saṃtásajaṇido — saṃtrásáj°. Calc.BbT saṃdávaj°. — AHab vaṭhṭhadu, BbB vaḍhḍhadu, DF vaṭṭadu, T vaḍḍidu.

Z. 16. DF ayam aham. — ABHaBbT om. iti. — Bb parikrámati vgl. Z. 19.

Der König will Vasulachi wieder beruhigen (saṃjñápayámi).

Z. 17. 18. BbKT schreiben sapakkho, die aa. richtig savakkho; denn sap° ist svapaxa Partei 18, 17 E, aber sav° — sapaxa (opp. pratipaxa paḍivakkho Feind) Genosse, Freund. „Du hast deinen Freund gerettet“ d. i. mich aus der Klemme gezogen. Vikr. 81, 13 nennt sich Vid. selbst einen Affen sákhámio. Vid. spricht diese Worte für sich, daher átmagatam in BbDFT sehr passend. — T om. re. — ET schieben saṃkaḍádo nach tue ein s. Z. 8. — DF °váṇara sahi parittádo ajjautto(!) tae savakkho, wie unverschämt!

Z. 19. Bb nishkr° vayasyena rájá iráv° (so). T nishkr° savayasyo r°. D iti nishkr. rájá vid° u. s. w. E om. iti und liest nishkrántâ rájá u. s. w.

Z. 20. 21. Malavika bleibt mit Bakul. allein auf der Bühne und entweder spricht sie die Worte für sich oder zur Freundin. Letzteres nehmen BbDFKT an, indem sie halá voraufschicken. Bb cintaantíe vevai. — BbD ṇa jáṇe. BbDFKT om. sampadi. — BbKT ado varaṃ kiṃ, in A BHabCalc. fehlt avaraṃ. Im Sanskrit immer ataḥ, tataḥ param, im Prakrit ado tado avaraṃ. — BbT aṇuhodavvaṃ ti ohne bhavissadi, auch K aṇuhod. aber mit bhavissadi. aṇubhavidavvaṃ steht subst. und ist beizubehalten, weil es eine feierliche Redeweise ist.

## S. 69.

Z. 2. 3. BbKT apuṇṇe evva. — Ha pañcarasạ̄i. — CT muulehiṃ, F múláhiṃ. ABHabCalc.DEK maulehim. — ABC ṇivvedemi.

Z. 4. T hṛshṭe, D prakṛshṭe.

Z. 5. ABHabCalc. ásásadu, falsch. BbKT assasadu. DEF samassasadu.

C ásassadu. Die Länge des Vokals der einfachen Wurzel falsch, nur im caus. çásay — sásaidi, im Activ immer çvasiti sasadī. — Bb ṇiasahi. — BbT saccapadiṇṇa, DF saccapidiṇṇá, die aa. wie wir.

Z. 6. BbDFKT tena hi. — BbKT piṭhṭhado, DF piṭṭado. — K homa, T hohma, Bb homma (= bhavávas). DF homi, ABCalc. Hab bhomi. — BbDFT lassen noch Bakul. antworten taha, DF tahá.

---

# Fünfter Akt.

## S. 70.

Ueberschrift in T pañcamáṅkaprárambhaḥ.

Z. 1. D udyánamadhúriká. T om. udyána°.

Z. 2. DF pakkhitto, E uvakkitto (so). — DF ṇae kidamakkáravihiṇo. KT kidasakkáravihiṇo (greift vor).

Z. 3. KT om. bhitti. Bb om. vediá. DF bhittivalaavaṇṇo. — E °ásoacittavediábandho. C bhittivedikáb°. — BbT aṇuṭhṭhiaṇioaṃ. Calc. aṇuṭṭhida°, die aa. wie wir.

Z. 4. D attáṇaaṃ, Bb appáṇaṃ. — AB om. parikramya. — BbDFKT abo st. ado. — ABET devassa. — HaBb aṇukampaṇijjá, D aṇuampaṇiá (so).

Z. 5. D tasmiṃ, T jaṃ tasiṃ (so) tahá caṇḍikidá devi. E caṇḍí. — DF taha vi chátuá(?) devi. — ABHabCalc.CE asoaharisadohalavutt°, BbDF KT einfacher asoakusumavutt° „Nachricht vom Blühen des Asoka". Jene Lesung klingt im Munde dieser niedrigen Person gar überschwenglich und deshalb unwahrscheinlich, mehr eine gezierte Glosse, denn passender Ausdruck.

Z. 6. ABHabCalc. pasádummuhí „sie wird die Gnade erwarten" passt nicht in den Zusammenhang. Besser Bb pasádábhimuhí, noch besser D FKT pasádasumuhi wie Str. 96. d. i. geneigt zu . . . — DF huvissadi, die aa. weniger gut bhavissadi. — DF taha kiṃ ṇu, die aa. wie wir. —

Z. 7. D vilocya. — KT ahmo, BbDF ammo. — Bb deviparianа°, Calc. parianantaro, die aa. parianabbhantaro d. i. der Haushofmeister der Königin. — T kaṃ vi, . BbHa kiṃ vi st. kiṃ pi der aa. Also mañjúsaṃ neut.

Z. 8. T °lañchidaṃ civarabandhaṃ kare geṇhia. Bb °lañchiaṃ ciramañjúsaṃ kare geṇhia. D mañjúlaṃ, F maṇjulaṃ, E sañjasaṃ. — ABHa Calc.BbKT kujjo, HbDF khujjo, C dittographisch kukhujjo, — BbDF

K fügen hinzu sárasao, T sárao und so auch im Folgenden. — KT ṇikkamadi, D ṇikkamei, E ṇikkámai.

Z. 10. BbDFT om. hastaḥ.

Z. 11. BbDF haben die scen. Bem. upasṛtya, T upetya. — BbDK sárasaa, T sáraka, die aa. sárasa. — K kahaṃ st. kahiṃ.

Z. 12. 13. T mahurie(so) vgl. Z. 1 madhúriká in D. — Bb madhuarie. — BbT vijjápáraáṇaṃ. K vijjábhariáṇaṃ, DF vijjásuviṇṇásaṃ. ABHab Calc.CE wie wir. Bb fügt dem hinzu aṇuciṭhṭhantáṇaṃ bamh°, T aṇuciṭhṭhidáṇaṃ bamh°, den aa. unbekannt. — T ṇitta (so) dádavvá | taṃ ajjapurohidassa hatthaṃ paripádeduṃ. K ṇiccadakhkhiṇá málaviá (l. másiá?) puroh. h° pávaissaṃ. Bb imá ṇiccadakhkhiṇá másiá dádavvá | taṃ ajjapur° h° páviduṃ. Calc. imaṃ ṇiccadakkhiṇá (so) másiṃ ajjapur° h° pábaissaṃ. AB imo ṇichadakkhiṇá másiáa ajjapulohidassa h° pábaissaṃ. Ha imo, Hb imaṃ, beide ṇiccádakkhiṇáṃ ásiáa. Ha appapulohidassa, Hb appapuroh°, beide hatthaṃ pávaissaṃ. DF ime daxiṇásamae avipurohidassa hatthaṃ, D páraiduṃ, F pábaiduṃ. E imáṇi dakkhiṇámásiá ajjapur° h° pávaissaṃ. Endlich liest Bb.G imáṇi dakkhiṇáṇikkáṇi | tá pur° hatthe pávaissaṃ.

Diese arg entstellte Stelle ist nur in cd. G der Bb.Ausg. verständlich. Doch bewegt sich dieser Text im Widerspruch mit allen andern Hdschr., so dass man darin nur eine leidliche Correctur erkennen darf. Das allgemeine Missverständniss rührt daher, dass die Abschreiber an ein ständiges Monatsgehalt dachten und darnach den Wortlaut änderten. Es liegt aber ein ausserordentlicher Fall vor, der mit dem Gehalt nichts zu schaffen hat. Dafür dass die Priester für das Leben des Sohnes (áussatthaṃ Z. 16) beten sollen schickt ihnen die Mutter eine ausserordentliche Belohnung von 800 Goldstücken. Daraus folgt, dass ṇicca und másia falsche Begriffe sind. Mit Recht fehlt daher ṇicca in DEFG, das man zunächst tilge. Dann verändere másiáa oder vielmehr ásiáa (denn m gehört zu dakkhiṇa) in ásisáa und l. imaṃ dakkhiṇaṃ ásisáa. Dies ásisáa ist ein alter Dativ = áçishe d. i. um zu beten (für das Leben des Sohnes), welches dem áussatthaṃ Z. 16 entspricht. Die Form ásisá neben ásiso MNR treffen wir Çák. 51, 16 (83, 1 Pisch.) Was den archaistischen Dativ anbetrifft, so lesen wir paribhoáa Çák. 41, 8. 9. uvalambháa ib. 40, 18. vikkaáa ib. 74, 8. láháa Mál. 33, 14. vijaáa Vikr. 6, 20. dáṇáa Mṛch. 327, 4. vgl. sotthi bhavade Vikr. 81, 15. Mṛch. 6, 23. 77, 17. Ratn. 83, 5. guṇavade Çák. 43, 14. Der regelrechte Casus bleibt freilich der Genetiv z. B. sotthi savváṇaṃ Vikr. 83, 8. sáadaṃ me sahíṇaṃ Çák. 49, 15. Neben diesem archaistischen Dativ findet man den Genetiv als Glosse oder auch, wo

es der Sinn zulässt, die Umschreibung durch artham vgl. Weber Ind. St. XIV S. 290 ff.

Z. 14. BbCKT om. aha. D atha, Ha attha, C kiṃ via ṇim°.

Z. 15 BbKT jadappahudi (in eins gefasst), HaDF jado pah°. — BbT seṇávaiṇá, K seṇávadi jahṇa°. ABHabCalc. schreiben seṇápadiṇá, fassen es als zusammengesetzten, jene als einfachen Begriff. — T jaṇṇátur° ṇivutto. K jahṇaturagar° ṇiutto°, E jaṇṇaturaṃgamar° ṇiu°. BbDET fügen nach bhaṭṭidárao den Eigennamen des Kronprinzen vasumitto hinzu. Bb vasumittao tti, AB bhaṭṭidáraodi, die einzige Stelle, wo ti als integrirender Theil des Wortes in di verwandelt worden.

Z. 16. BbKT tadappahudi tassa. DF tado pahudi paḍidiahaṃ tassa. E tadá pahudi tassa. In ABHabCalc.C fehlen tado oder tadá pahudi und lesen schlechtweg tassa áussatthaṃ. BbT áuso ṇimittaṃ, K áusaṇim°. ABHabCalc. áusatthaṃ, C áusachaṃ. DEF wie wir.

BbT aṭhṭhádasa d. i. 18, die aa. atthasada d. i. 800, in der richtigen Erkenntniss, dass der Preis im umgekehrten Verhältniss zum Nutzen steht.

Z. 17. T °parimáṇaṃ dakkhiṇaṃ ehiṃ paḍigáyadi. K °parim° dakhkhiṇaṃ deví dakkhiṇiehiṃ pariggáhedi. Bb parim° d° deví dakhkhiṇṇehiṃ paḍiggahei. DF par° d° dakkhiṇiehiṃ devi paḍiggáhedi, E par° d° dakkhiṇá ehiṃ paḍiggáhedi. ABCalc.Hab par° dakkhiṇá ehiṃ paḍiṇṇá hodi. Lies Z. 17 dakkhiṇíehiṃ.

paḍiggáhedi = pratigráhayati lässt entgegen nehmen c. acc. rei et instr. ps. = Jemand etwas schenken s. Ptb-W.

## S. 71.

Z. 1. T om. aha. — DF om. vá. — Bb jujjai | aha kahiṃ deví, das Uebrige fehlt.

Z. 2. 3. BbKT °gharae, ABHaE °gihake, Calc.HbC °gehake, DF °mihirae. — DFK ásaṇatthá bhavia. — ABHa pesiaṃ. — ABHbCalc. lipiarehiṃ, C lipikar°, HaDF liviarehiṃ, BbT livikar°. — DF váhijjamáṇaṃ, ABHaBb váciamáṇaṃ, Calc.HbK wie wir. Bb vác° lehapattaṃ suṇádi.

Maṅgalagṛha heisst die Fest- oder Prunkhalle, wo alle grossen Feierlichkeiten und Staatsactionen stattfinden, namentlich Gesandtschaften empfangen und Audienzen hohen Personen ertheilt werden.

Z. 5. DFHa udyánapaliká st. madhukariká. KT °ráauttanto. T om. suṇíadi.

Z. 6. DF kila valadeṇa ppahadeddhi (l. ppámuhehiṃ), BbDFT viaadaṇḍehiṃ, H vijaad°. Ha daṇḍacakkeṇa, die aa. wie wir.

Z. 7. E om. bhaṭṭiṇo, F statt dessen bhattuṇo. — ABHabCalc. moido

kila, fehlt in T, K m° a, DF m° pi. kila ist nur eine müssige Wiederholung aus der vorhergehenden Zeile. T assa st. se. — Bb teṇa hi st. dúdo a, hat dúdo erst nach °karia. E ido a, DF pasado a. T dehiṃ dúdo a.

Z. 8. DF mahásáre raaṇavábaṇá. ABHabCalc.BbCEKT °sáráṇi °váhaṇáṇi. — T sappadáabhúiṭhṭhaṃ parianaṃ (om. ca) uv°. DF sippaáriábhúiṭṭhaparianauváaṇaṃ bhaṭṭiṇo asi pesido. K sippiáriábhú°, Calc. v. l. sippakáriábhú°. ABEHa om. ca. Calc. sippidáriábhúiṭṭhaparianaṃ ca. BbHab wie wir, nur fehlt ca in Ha und Bb hat a st. ca.

Z. 9. BbT suvo kila st. so k°. K schliesst mit pesido tti, das Uebrige fehlt bis ahaṃ pi Z. 11. DF asi pesido.

Z. 10. Bb bhaṭṭáraṃ, D bhaṭṭari. — Bb dekhkhissadi, die aa. pekkhissadi, DF pekkh° tti.

Z. 11. 12. BbT aṇuciṭhṭha. — BbHa ahaṃ vi, T ahaṃ dive(?). D ahaṃ ppi. — BbCalc.D devíṃ. Alle cdd. und Ausgg. hier pekkhissaṃ. Man beachte, dass die Gärtnerin dem Haushofmeister gegenüber sich des vulgären dekkh enthält.

Z. 13. ABHaBbT om. iti. — T nishkránte, AB niḥkrántau.

Z. 14. T praveçakam, D praveçaḥ vgl. die Ueberschrift in T.

## S. 72.

Z. 1. T pratihárí.

Z. 2. C ahaṃ áṇatt°. — Bb om. asoa°. DF uvvaṇiásoasakkáravávatáe (so). Calc. °sakkáravvábidáe, T °váuḍáe. ABHaEK vávuḍáe, Hb °vvávadáe, C °vávvuḍáe. vávaḍa Mṛch. 4, 24 und vávuḍa = vyápṛta sind beide auch in der Prosa richtig. Es versteht sich, dass in Zusammensetzungen nach kurzem Vocal vváv° geschrieben wird.

Z. 3. AB viṇṇávehi, die aa. viṇṇavehi. DF tavaṇiasoarukkhassa puppalachíṃ (so). E asoappasú° om. rukkha. Calc. rukkassa pas°.

Z. 4. 5. BbT paccakhkhíkareḍuṃ. Alle schreiben nach Anusvara ti, nur Calc. tti. — BbT om. tá. — DF dhammásaṇaṭṭhidaṃ. — D pariválemi. T paribálemi, Ha paḍilálemi. ABCalc.CEHb paḍibálemi, BbKT paḍiválemi. — AB om. iti, in HaT fehlt die scen. Bem.

Z. 7. ABHabT °çirassu, die aa. çiraḥsu. — DF vijayadaṇḍair eva ripuçiraḥsu. Oben Str. 33 ruft nur 1 Herold wie Vikr. S. 17. Ratn. S. 18. Hier dagegen deren 2 wie Vikr. S. 88. Çák. S. 62 s. zu Vikr. S. 217ff.

Str. 77 vgl. Vikr. Str. 43.

a. T °vyápáreshu tvam árátta° (so). DF tvayáttarati iṅga(?) om. madhum.

b. Ha nagarítíro°.

c. DF álánatvaṃ gataiḥ pravalasya (F prabal°) te.

d. DF varadárodhau vṛxaiḥ saha valate ripuḥ — stört das Versmass, das vor valate eine Länge fordert.

vṛxais — vijayakariṇám álánáṅkais (adj. Bah.) gleich den Bäumen, welche den Kriegselephanten als Pfosten dienen d. i. an die sie gebunden sind oder auch an die sie sich lehnen, um zu ruhen.

Str. 78a. T °súribhiḥ. — b. DF sthitakrathaçilán. A kṛthakaiçikán, E krathakauçikán.

## S. 73.

d. DF parama st. parigha. — BbT dorbhiḥ çaureḥ prasahya. E om. ca, aber T hat dafür va = iva vgl. Str. 40b.

Die Redensart madhye kar gehört der dramatischen Sprache an und entspricht dem Griechischen δεικνύναι ἐς μέσον, dem Lateinischen in medio ponere etwas öffentlich darstellen. Da der Vaitalika II im Namen des Dichters spricht, so beschränkt sich hier die poetische Schilderung auf die dramatische Darstellung eines Helden (náyaka) auf der Bühne. viracitapadaṃ caritaṃ madhyekṛtya sthitam krathak°. gehören genau zusammen und sthitam c. ger. bezeichnet das Währende der Aussage d. i. so oft man einen Vidarbher als Helden darstellen will, so drängt sich Einem der Vorfall mit Agnimitra und Vischnu auf. Beidemal erleiden die Vidarbher eine Niederlage — jetzt durch Agnimitra wie früher durch Vischnu, als er die Prinzessin Bukmini raubte. Darum sind die Vidarbhafürsten nicht geeignet zur Darstellung siegesreicher Helden. Zu tava ergänze caritam, unter çrí ist der Thron des Vidarbhafürsten zu verstehen.

Z. 3. Bb °súiapaththáṇo. ABHa súidapatth°, HbCalc.KT wie wir. DEF pantháṇo. — Bb devo st. bhaṭṭá und stellt es hinter áachadi. — DF ido jjeva. — Ha áadi, T áacchai.

Z. 4. BbT ahaṃ vi. — T imassá mavahaláádo verschrieben aus pamuháloádo bei DFK. E saṃmuhádo, HaBbC pamuhádo, ABHbCalc. muhádo. — T kiṃcid issaria (so), Bb kiṃ vi osaria, DF kiṃci osaria. ABHab nur samosaria, E avasaria, Calc. abasaria, K osaria. — K thambantaridá homi weiter nichts.

Z. 5. T ekántaṃ prasthitá ohne iti, das auch in ABHaBb fehlt.

Z. 6. BbT tataḥ praviçati sav° rájá. E tataḥ praviçati rájá vidúshakaç ca vibhavataçca parívárah.

Str. 79a. D saprayogám. — b. DF vidarbhaparimánamitam. — C baliçca. — d. T dukháyate (so auch AB) ca hṛd °hi sukháyate ca. DF duḥkháyate mama manaḥ sukh°.

Z. 12. 13. Bb jaha dekhkhámi taha savvahá ekk°, T jaha aham dakhkhámi ekk°, K jaha aham pekhkhámi. DFCalc. v. l. jaha aham pekkhámi taha ekk°. ABHa iha pekkhámo, Calc. HbCE iha pekkhámi. In Bb DFKT, die alle jaha — taha lesen fehlt tti, das bei der Correlation wegfallen muss. Fehlt das Satzbindewort, so ist es erforderlich. — D F huvissadi. idha, iha scheint hier die Bedeutung hierin, in diesem Falle oder auch allgemein nun, jetzt zu haben.

Z. 14. Bb sakhe katbam iva.

Z. 15. DFK om. dhárinie. — BbFKT °kosií, die aa. °kosiá.

Z. 16. Bb jai tumam, K jam tumam, T jadi ohne tumam. HaCECalc. jadi saccam (C savvam) pas°, ABHb om. saccam. — E vahasi. DF tumam vedinam ppasáhanam osaria dehi dáva. — BbKT tam damsehi om. dáva.

Z. 17. BbT saríre vedabhbhaam (= vaidarbhakam) viváhanepaththam ti. DFKT °nevacham tti (KT ti), AB om. ti. — ABHb tadá, HaCalc.CD F tado, T tá, K táe. — K savisesálamkidá, T nur alamkidá. ABHab Calc.CEDF wie wir. visesakodúhalam adv. zum Entzücken.

Z. 18. DF tatthahodíe, ABCCalc. tattabhodíe, E bhaavadíe, Hab málavíáe tattabhodíe. BbKT tattahodí. K kadái púrae bh° vi mano°. T manoraham púrei —, Bb kadá vi bhbhavado mano° púrei, auch DF púrei, aber sonst wie wir.

Die Parivrájiká (bhaavadí) hat von der Königin den Auftrag erhalten die Malavika zu schmücken. Dadurch wird tatthabhodíe unmöglich, es müsste bhaavadíe heissen wie E liest. Mit Recht lesen BbKT den nom. tatthabhodí d. i. deví dhárani und bhavado geht auf den König.

## S. 74.

Z. 1. 2. DF madapexayánuvrttyánayá, BbT madapexánuvrttyá (T °vrtyá). Bb nivrttershyáyá dhárinyáh p°, T nirvarttershyayá dhárinyá p°. Calc. madapexám anuvrtya anayá (so), ABHabCE(?) madapexám anuprápyánayá. —

anuvrtya „folgend, berücksichtigend" besser als anuprápya. anayá hängt ab von caritais, zu sambhávyate ergänze tvayá.

Z. 3—5. BbT jedu 1mal, DF jaadu 2. — Bb bhattá st. devo. — DF kusumagga° (so), Calc. kusumogga°, die aa. kusumugga°. DF samam st. saha, om. tti. BbKT erweitern kusumasobádamsanena maha árambho saphalo kariadutti, KT lassen sohá aus und T schreibt mahá und saphalí.

Z. 6. D tatraiva tishthati deví.

Z. 7—9. T pratihárí. — Bh jahárúhasammánasuhidam anteurajanam vis°.

T savaṃ antepuraṃ jahárnhasaṃmáṇaṃ vis°. K jahárihasaṃmáṇasuhiaṃ anteuraṃ vis°. E jaha tuha — purogeṇa, sonst wie wir. DF jahaveiṃ (F jahá va iṃ) sukkhaṇassahidaṃ vis°. — DF visajjia paṇḍiakosiddhae (F paṇḍidakosiíe) málaviápurogeṇa — samaṃ paḍivaṇii (F °valii), om. devaṃ. Calc. samaṃ st. saha. Calc. v. l. pariaṇeṇa paṇḍiakosiáe a.

jahá tuha saṃmáṇasuhaṃ wörtlich „wie es deine Ehre und Freude ist“ = zu deiner Ehre und Freude.

Z. 10. T avalokya. — D sahágrataḥ Schreibfehler.

Z. 11. D om. devo. — ABHa om. iti. HbCalc.D iti parikrámati. E iti parikrámanti, BbT sarve parikrámanti. Weil die Thürhüterin vorangeht, König und Vid. ihr folgen, ist der Plural erforderlich.

Z. 12. 13. Bb kiṃ vi — vasando. — DF kiṃci ajja pauttajovvaṇo vasante upavaṇe.

Z. 14. CDFT yatháha bh°, Bb yathávṛttaṃ bh° áha.

Str. 80a. Calc. kuruvaka°. ABBb kurabaka°. — Bb °jálavibhujyamánasahakáram, T °jálakabhajyamánas°. DF vikírṇakuvalayaṃ phalajálavibhidyamánasaḥ°. Calc. °jálakabhidyamánas°. E °jálakavidyamánas°. ABHabC wie wir.

b. BbDFE pariṇámábhimukham, T paripákábhim°. ABHabCalc. pariṇámamukham, jenes besser. „Die Jugend (Frische) des Lenzes sich zuneigend (abhimukham) dem Wechsel (d. i. dem Ende) bekümmert das Herz, stimmt schwermüthig“.

yauvanam ist nom., cetaḥ acc.

Z. 17—22 fehlen in der Granthahandschrift des Káṭayavema.

Z. 17. 18. T hat die scen. Bem. parikramya, die allen aa. fremd. — DF om. bho. — T °nevachcho, D °ṇevachá, F °ṇevacho. — DF avaloadu, E oloedu, BbT oloadu, ABHabCalc.C áloedu.

Z. 19. 20. BbT khalvayaṃ prasavamantharo ʃbhút. DF °mantharo ʃyam abhút. BbDFT setzen nach abhút das Lesezeichen. ABHabE om. idáním, das aber nothwendig als Gegensatz zu abhút. — BbCEHab °sádháraṇám, ABDFCalc. °ṇím. — BbDFT udvahati st. pushyati der aa.

Str. 81a. BbCDEFT tarúṇám st. latánám der aa. s. zu Str. 41. — Ha om. prathamam. CE vasantamásánám. — b. T dohale. — BbDFT kusumáni st. mukuláni der aa.

## S. 75.

Z. 1. 2. E tahá, ABHabCalc. taha st. bho in BbDFKT. — BbK vissadhdho. — BbDFT amhesu (T ahmesu), ABHabCalc.CE amhásu. — AB Hab tahagadesu vi, Calc. taha uvagadesu vi (2 Lesungen vereinigt tahagadesu und uvagadesu). C tayagadesu (l. tahag°), BbDEFT uvaga-

desu, eine erklärende Leseart, wofür K saṃṇihidesu, ebenfalls erklärende Glosse für tahagada, mithin bedeutet dies herbeigekommen, erschienen, gegenwärtig vgl. tathágata Beiname des in der Welt erschienenen Buddha. Dagegen hat tathágata 79, 9 den Sinn „so beschaffen, in der Lage befindlich."

BbT passaparivattiṇiṃ (so), K pásaparivattiṇím (so), DEF pásavattiṇiṃ, ABCCalc.Hab °vattiaṃ. — Bb aṇuṇei = anunayati.

Z. 3. BbHaCT paçya 1mal. E sakhe paçya 1mal, D sakhe paçya 2.

Str. 82a. Bb upasthitá st. anútthitá. —

b. cdd. vismṛta, nur Calc. vistṛta. —

ABC laxmí, doch in B am Rande verbessert in laxmyá, das abgesehen vom Metrum der Parallele wegen durchaus erforderlich. laxmyá sc. anútthitá. „Die Königin bescheidentlich begleitet von der Freundin, gleichsam die Erde begleitet von der laxmí ohne Lotus in der Hand". Die Freundin so würdig der Herrschaft erscheint ohne das Symbol derselben. Darin besteht eben die Bescheidenheit.

Z. 6. ABHa tataḥ pravishṭá dh° u. s. w. AB om. parivrájiká. DF om. málaviká. BbT tataḥ praviçati parivr° deví (deví dhárinṇí) mál° u. s. w. — DEF parívárah wie 21, 2.

Z. 7—9. T om. átmagatam, liest jáṇe ṇiṃ° kodukál°. DF jáṇámi tattaṃ (? F ṇimittaṃ) maha koalaṃkárassa, Calc. maha koduál°, ABHabCE wie wir. — Bb mama hi — °pattagaaṃ. T pukkaravattasalilaṃ via vevai me hiaaṃ. — Bb dakhkhiṇed° vi, K avi (= api ca) dakhkh° vi me ṇaaṇaṃ. T avi a dakhkh° vi ṇaaṇaṃ. DF avia 2 (d. i. Ausruf = avida oder aviha). dakkh°(!) pi ṇaaṇaṃ om. ca bahuso. — Bb Calc.E phurai, T pparai, DF vipphuradi; Bb paphphurai.

Z. 10. 11. T om. vaassa. BbT bho asaṃdehaṃ veváhiaṇevaththeṇa (= vaiváhikanep°), T °ṇevacceṇa (so). K viváhaṇevachcheṇa. DF veváhiaṇevacheṇa, ABHabCE wie wir. — BbDF om. khu. Bb sohai attahodí.

Z. 12. BbDF erweitern paçyámyábharaṇálaṃkṛtám enám, om. eshá. D FT yaishá st. eshá.

Str. 83b. D bahubhir st. laghubhir. — c. T udayor mukha°. — d. BbT gatahimair.

anatilambin nicht sehr herabhängend d. i. kurz oder wie die Scholien der Calc. sagen anatidírghavasaná. laghubhir deuten diese alpair. Damit stimmt, dass sie in grosser Bescheidenheit als Dienerin der Königin auftritt, wenn auch im Hochzeitsschmuck.

Z. 17. BbDF deví st. dhárinṇí. — DF upasṛtya. — BbT jedu 1mal, DF jaadu 2.

Z. 18. Bb vaḍhḍhau, T vaḍḍavu (so) tattahodí(!). Hab vaṭhṭhadu.

Z. 20. ABDFHabBb bhagavaty abhi°, aber Calc. wie wir.

## S. 76.

Z. 1. T abhiprâyas°, E abhipretârthas°. abhipreta steht hier substantivisch = abhiprâya Wunsch s. zu 79, 12.

Z. 2, 3. T edaṃ — saṃkedagharaaṃ sakkappidaṃ (so). K esa de a° taruṇîjaṇasahidassa asoasaṃkedagharao kappido. Bb esa — °gharao amhehiṃ visajjido. DF eso (om. de) amh° °sahâassa tava tavaṇiasohâo saṃkedapiaho saṃk°. Ha taruṇiaṇa°, Hb taruṇîjaṇa°. ABHa °gihako, HbCalc. gehako. E om. saṃkedageh°. ABHaK kappido, HbCalc.CD EF saṃkappido. T fügt nach saṃk° hinzu pavisadu bhavaṃ.

Z. 4. BbT bho tuaṃ âr°. Calc.ABHabCE ârâhiosi, die aa. wie wir.

Z. 5. T savrîlam. DF om. savrîḍam und lesen krâman st. parikr.

Str. 84a. DF ko ʃyam st. nâyam. — b. T sîtkârâṇâm. — d. E prayatnât.

Z. 10. DEF om. bho. — AB visadhdho, BbDFK viss°. Bb bhavia imaṃ jovv°. — K bhavia tumaṃ jovv° imaṃ p°. C jovvaṇavadhiṃ (so), T jovvaṇâdaṃ.

Z. 11. T kiṃ 2. DFCalc. v. l. kiṃ via. E kaṃ via, Calc. kâm (so).

Z. 12. Bb °âsoakusumasohaṃ. T hodi tavaṇiyyâsoassa k°. DF bhodi tavassâsoassa °çobhaṃ (so). K bhodi, sonst wie wir.

Z. 13. Cdd. sarve oder sarvve.

Z. 14. T âlokya. D vilokya svagatam. — Bb kashṭaṃ °viyogo mamâdya. T mamâdya saṃnihitasya viprayogaḥ. AB saṃnidhiyogaḥ. DT saṃnihitaviyogaḥ und yad adya als Einleitung zur folgenden Strophe.

Str. 85b. T ananujñâte na saṃparkân (so).

Z. 17. Bb tataḥ praviçati k°.

Z. 18. 19. Calc. jayati 2 d°. D vijayatâṃ d°. T jayatu 1mal. CDF setzen noch einmal deva vor amâtyo. — DF om. tasmin, Calc. tasmin kâle. — BbD vidarbhavishayopâyane. — BbTCalc. v. l. çilpidârike. — BbT alasaçarîre. — alaghuçarîre d. i. steif, zum Tanzen nicht geeignet.

## S. 77.

Z. 1. 2. DFT kṛtvâ. — DF iti (om. kṛtvâ) pûrvaṃ na — °yogye saṃvṛtte | tathâ ca te devo drashṭum arhatîti, auch Bb arhatîti, in ABHab Calc.CE fehlt iti.

Z. 4. BbCalc.D praviçya st. pravishṭaḥ der aa.

Z. 6. 7. K madanie, BbF raaṇie, T raaṇîe, D vaâṇae, CECalc.Hab ramaṇîe, AB ramaṇiye. — T apuvvaṃ vi râaulaṃ, K ap° imaṃ râ°, om.

via. DF atavvaṃ imaṃ rá°, om. via. HaE ráakulaṃ. — Bb pasídai me, T pasídati me. DF om. me. K pasídadi me hiaaṃ, das Uebrige fehlt. — Calc. hiaabbhantarasaṃgado, E hiaabbhantaragado, Ha abbhantarasaṃgado (ohne hiaa), BET abbhantaragado (ohne hiaa). Hb abbhantasaṃg° (ohne hiaa). AB hiaabbhantasaṃg°. — ABHabBbCE appá, T attá.

abbhantaragado oder °saṃgado appá „das ins Herzensinnere oder bloss ins Innere gegangene Wesen nach BbCalc.EHaT hat keinen Sinn. Vielmehr zu lesen hiaabbhantasaṃgado appá = hṛdayabhrántasaṃgata átmá „das in Herzensverwirrung gegangene Wesen" bhrántaṃ steht substantivisch = bhránti. Ueber apuvva prachtvoll, unvergleichlich s. su 6, 13. Das zweite der Mädchen hat hier 3 Namen Ramaṇíyá, Madaniká und Rajaniká, Prak. josiṇiá.

Z. 8. 9. T nur evaṃ. Bb hañje josaṇie (so) maha vi evvaṃ eva. EK josiṇie om. maha vi evvaṃ. DF johṇie. — C mahati evvaṃ. — T loavádo, Bb eso loavádo, die aa. wie wir. — E hiaaṃ ohne samavatthá. BbDT áámi suhaṃ vá dukhkhaṃ vá, Hab duḥkhaṃ. — AB °samatthá. — DF kadhedi tti.

Z. 10. Statt prathamá haben DF einen verstümmelten Eigennamen — ṅgiká.

Z. 11. Calc.DFT upasarpatám, Bb távad upas. Die aa. upasarpetám s. 12, 14.

Z. 12. 13. ABHabCalc. cetyau málavikáṃ parivrájikáṃ ca dṛshṭvá, fast ebenso DF, aber BbT wie wir (T vilokya cetyau). E ordnet ganz anders: ubhe | upasṛtya | jedu 2 bhaṭṭá | jedu 2 bhaṭṭiṇí | málavikám parivrájikáṃ ca dṛshṭvá parasp° aval°.

„Malavika und Parivr. sehen sich bedeutungsvoll an, weil sie die beiden Mädchen erkannt haben. Diese erkennen, wie das Folgende zeigt, die Parivr. nur an der Stimme, da deren Kleidung sie unkenntlich macht (78, 20) und auf Malavika werden sie erst aufmerksam, als die Königin deren Namen nennt. Erst 78, 1 sehen die Mädchen die Malavika an, worauf sie sie sofort erkennen". Haag.

Z. 15. fehlt in ABHabCE, allein die scen. Bem. rájájñayobhe upavishṭe (pravishṭe in ABHabC ist widersinnig) setzt voraus, dass der König sie eingeladen hat sich zu setzen. Diese Worte (Z. 15) bieten BbCalc.DF.

Z. 16. T rájasaṃdeçát (so) upavishṭe.

Z. 17. T kanyám Schreibfehler für kasyám. — T abhivíte, D ativiníte. Bb kasyáṃ k° abhiyogo bhavatyoḥ.

Z. 18. KT bhaṭṭa s. 78, 14. — DFKT saṃgíde, HabCalc.BbCE saṃgídae, AB saṃgída eva. — DEF om. abbhantaraṃha.

Z. 10. Ha om. anayor.

Z. 20. T om. ido. — ABHabCalc. dakkhadará saṃg° de ká ruccadi. BbE dekkha kadará de saṃg° roadi (Bb ruccai, om. de). DF dekkha doṇṇa vi kadará de s° ruccai (F ruccadi). K dakhkha kadará de saṃgídasahaáriṇí (om. ruccadi) = sahakáriṇí.

Ohne vorherige Probe kann doch Málaviká keine Wahl treffen, da man Kunstfertigkeit im Gesange den Leuten nicht am Gesicht absehen kann. Augenscheinlich ist die Lesung dakkhadará aus dekkha oder pekkha kadará verdorben. Mit Herstellung derselben muss das vor ruccadi eingeflickte ká fallen.

doṇṇa vi oder wie T schreibt doṇu vi (vgl. Vikr. S. 238) ambarum statt doṇṇaṃ oder doṇhaṃ = duveṇaṃ pi = dvayor api. Hemac. III, 123 überliefert doṇha (F doṇṇa) und doṇhaṃ, Çák. 45, 23 ed. Boehtl. doṇṇaṃ und doṇhaṃ. Zu merken, dass diese späte Form nicht in den Devanagari-Hdschr., sondern nur in den Bengalischen sich vorfindet.

Erst jetzt, wo Dháriṇí die Málaviká bei Namen gerufen, werden die beiden Mädchen auf sie aufmerksam und erkennen sie.

## S. 78.

Z. 1. 2. T vilokya. — T aṃhmo (dittographisch amho und ahmo). Bb amho, K aho, DF ahme. — E bhaṭṭadáriá. — BbDF om. jedu j° bh°. — ABHaBbT om. iti. — Bb sahatayá. — ACalc.Bb báshpam, die aa. váshpam. — DF váshpaṃ kiratah st. sṛjatah der aa. vgl. 80, 10.

Z. 3. T sarve vismitam aval°, BbDF s° savismayam aval° (E álok°). A BCHabCalc. E wie wir.

Z. 4. HaCET ke vá bh° ká veyam. DF ke vá bh°, dann Lücke. ABHb Calc. ke bh° ká veyam. Bb wie wir.

Z. 5. BbT deva iaṃ amh° (T aṃhmáṇaṃ s. Z. 1) bh°. In K fehlt diese Zeile. DF esá ahmáṇaṃ. ABHabCalc.CE wie wir.

Z. 7—9. D aṇádu bhaṭṭá. — T om. so. ABHaK so jo, HbCalc.Bb jo so. — BbT viaadaṇḍehiṃ. — DF vidaṇátaṃ vatíkariam verdorben. — A BHa kumálo. — D soharaseṇo st. mahávas°. — DF kaṇáasi om. iaṃ. — ABHa bhaiṇí, CE bahiṇí, DF vahiṇí, Ha vahiṇiá, ABCalc.Hb bahiṇiá. — T om. ṇáma.

Z. 10. 11. Bb aho st. kahaṃ. — T rájadáriá. DF bhaṭṭidáriá wie Z. 5. — Alle cdd. candaṇaṃ — BbT páduáparibhoeṇa, K páduovaoeṇa. CE pádukábadeseṇa. A páduávadeseṇa. BHabCalc. páduábadeseṇa. DF pádatalaparioaphaṃseṇa.

Wir beginnen mit der Lesung der Bb und T candaṇaṃ páduáparibhoeṇa „durch den Genuss der Schuhe ist der Sandel besudelt", was Shankar P. P. erklärt defiled by being made into shoes. Haag deutet „durch den Genuss der Schuhe d. i. durch die Verbindung, Berührung

des Schuhes ist von mir Sandel befleckt worden." Die Lesung in K candaṇaṃ páduovaoeṇa = pádukopayogena besagt „durch Anwendung der Schuhe ist Sandel besudelt." Abgesehen davon, dass die Lesungen nicht ursprünglich sind, lässt sich ihnen kaum ein Sinn abgewinnen. Wir sind darum gezwungen, das unverständliche candaṇam zu beseitigen. Am leichtesten bietet sich wegen der Aehnlichkeit der Schriftzüge c und v vandaṇam d. i. erfurchtsvolle Begrüssung. Nachdrücklicher wird es hervorgehoben durch Hinzufügung von páda z. B. pádavandaṇaṃ karemi Vikr. 82, 5. 83, 6. Çák. 109, 20. Wegen des folgenden páduá scheint páda hier vermieden zu sein. Dies giebt den Sinn „die schuldige Ehrerbietung ist verletzt worden durch páduávadeseṇa durch Verweigerung der Schuhe d. h. dadurch, dass sie nicht Malavika's Schuhe vor sich hingestellt hat". Was die Redensart die Schuhe oder Pantoffel Jemandes vor sich hinstellen anbetrifft, so liegt darin nach orientalischer Etikette tiefe Ehrerbietung und Unterwürfigkeit vgl. puraskṛtyásya páduke Mah. III, 15985. agrataḥ páduke kṛtvá dadarçásínam ásane (bharatam) ib. III, 16593. Besonders wichtig Rámáy. II, 113—15, wo berichtet wird, dass Bharata im Namen Ráma's das Reich verwaltet und um dieser Uebertragung der höchsten Gewalt Ausdruck zu geben, stellt er Ráma's Schuhe vor sich hin als Symbol von dessen Oberhoheit und Bharata wirft sich vor ihnen nieder als wäre es Ráma selbst.

Wenn auch die Redensart hier nur bildlich zu verstehen, so liegt doch in den Worten eine grosse Uebertreibung, die von einer Ebenbürtigen überraschen müsste. Sie erhält aber ihre Rechtfertigung durch die Annahme, dass die Königin von Geburt keine legitime Prinzessin war, sondern aus einer niedrigern Schichte der Gesellschaft stammte und erst durch die Wahl des Königs zur Gemahlin in die legitimen Regierungskreise erhoben ward. Darauf weist der Umstand hin, dass ihr Bruder 8, 6 devíe vaṇṇávaro bhádá genannt wird in Bezug auf die jetzige Stellung der Schwester.

Z. 12. T idaṃbhútá. Bb katham ivetthaṃ bhútá. D katham itthachatá(!)

Z. 13. ADT niçvasyá° (in T fehlt átmagatam). Calc. niḥsvasy°. T áḥ vihi°. BbT vihiṇo ṇioeṇa.

Z. 14. 15. DF rajaniká st. dvitíyá. — Calc. suṇádu bhaṭṭá, D aṇádu (so) bh°. BbT bhaṭṭá suṇádu. ABCK bhaṭṭa, Ha bhaṭṭá, Hb bhaṭṭi. Nur Ha bietet den voc. bhaṭṭá, die aa. kürzen das End — a oder suchen den Vocativ durch Hinzufügung von suṇádu in den Nominativ zu verwandeln, nicht beachtend, dass der Voc. der Wörter auf ar = nom. Doch kehrt der Voc. bhaṭṭa in unsern Hdschr. öfter wieder (77, 18 KT. 78, 14 ABCK. 78, 18 KT), so dass er vielleicht zuzulassen.

T dáádavasiṃ gade. — BbE bhaṭṭadárae. — Bb sumaiṇá. — A aṃhmárisaṃ (dittographisch). D sammárisaṃ (so), F sassárisaṃ (so) parijaṇaṃ. — DF ujjhi gṛhaṃ (l. gúḍhaṃ). T om. gúḍhaṃ.

Z. 16. BbT avaṇídá, DF uvaṇídá, die aa. áṇídá.

Sie können nur angeben, dass Malavika weggeführt worden vgl. apaváhya 79, 9. 10. Weiter wissen sie nichts, darum muss Parivr. das Weitere mittheilen.

Z. 17. T çrutaṃ púrvam. — DF nur tataḥ.

Z. 18. BbTDF ubhe st. dvitíyá. — KT bhaṭṭa ado varaṃ ṇa áṇemo. Bb ettiaṃ evva | ado varaṃ ṇa áṇimo. DF ettiaṃ vaaṃ jáṇámo. E ṇa jáṇimo sonst wie wir.

Z. 19. T tataḥ param mandabhágyá (auch E) kathayámi oṃ. aham.

Z. 20. AB °kosiie (so), T °kosie. DF ajjakosii vva esá alles Uebrige fehlt. — BbT saraoo, HaC sarajogo, Hb sarasaṃjogo.

Z. 21. ABCHbCalc. theilen diese Zeile noch den ubhe zu und lassen die Mál. ahaiṃ antworten. Ha lässt die Worte ganz aus. BbDFKT theilen diese Worte der Mál. mit Recht zu und lassen ahaiṃ dann aus. T ṇaṃ esá evva, E ṇaṃ sá jjevva, DF nur sá evva(!) ohne ṇaṃ.

Z. 22. 23. T jaivesa°, DF há joiṇiv° (d. i. joginív°). — T °kosiye. — Hab duḥkheṇa. — Bb vibháviadi. — KT bhaávadi vandámo. Bb duve vie amhe bhaavadiṃ vandámahe.

## S. 79.

Z. 2. HaBb bhavatyáḥ, T bhavatyaḥ.

Z. 4. 5. T teṇa hi kahehi d° bhavaavadi (so) ajjahodíuttantasesaṃ, om. dáva. Bb teṇa hi kahehi dáṇiṃ attahodie uttantávasesaṃ om. dáva. DF teṇa kadhedu dáṇi bhaavadí atthabhodie vuttantasesaṃ (so).

Z. 6. 7. D savaibhavyam, Bb savaiklavyam st. saviklabam. — T távan m°. Bb çrúyatám távat | m°. DF tac çrúyatám, Hab távachrúyatám vgl. tachṛṇumo 24, 10. tvachásanam 86, 14.

Calc.DBbT °senasacivam, ABHabE °senasevinam, C °senasevitam. — BbT sumatim mamágrajam.

Z. 8. ABHbCalc.E upalaxitaḥ, Ha upalaxitast°. DT upalaxitam. — E om. tatastataḥ.

Z. 9—11 fehlen in T.

Z. 9. 10. ABHabCD om. sa. — DF avadháryya von 2ter Hd am Rande st. apaváhya der aa. — DF pathikasyártham parideçapáyinam anupr. — Bb vaidiçagáminam.

Sumati ist der ältere Bruder der Parivr., Minister des Mádhavasena des ältern Bruders der Málaviká.

imám tathágatabhrátṛkám geht auf Málaviká „sie nebst ihrem Bruder Mádhavasena in solche Lage gerathen."

Z. 12. T sa cáṭavyantare, Bb sa cáṭavyante, Calc. sa ca aṭavyantare. E sa cáṭavyántare (so). DF tataḥ sa cáṭavyantare. ABHabC sa ca gantavyam antareṇa. — T om. gatádhvá nach nivishṭo. In DF fehlt nivishṭo — DF gatádhvá vaṇigjana iva miçramitum (l. viçr°) árabdhaḥ. Calc. niv° gatádhvá baṇigjaṇa iva viçramitum árabdhaḥ. Bb niv° gatádhvá vaṇigjano (ś) dhvaçramárto viçrámitum. T niv° vaṇigjano śdhvaçramán márgaviçrametuṃ (so). ABHabCE niv° gatádhvá baṇigjanaḥ, weiter nichts. Es leuchtet ein, dass die Lesung cáṭavyantare Calc.DF T (= ca-aṭaví-antare) eine spätere Deutung sein muss und zwar eine ziemlich ungeschickte, da der Wald gerade gegen einen Reiterangriff Schutz gewährt. Dies einsehend liest Bb aṭavyante „am Waldessaume", Die Lesung gantavyam antareṇa muss den gelehrten Abschreibern wohl Bedenken erregt haben, daher sowohl die Veränderung in aṭavyantare als die Glosse gatádhvá in den nördlichen. Die Lesung gantavyam antareṇa in ABHabC halten wir um so mehr für echt, als sie grammatische Schwierigkeit bietet, die jene zu umgehen suchen. Aber auch gatádhvá erscheint bei dieser Lesung überflüssig und fehlt in T mit Recht. Endlich leiden Calc.DFTBb an Erweiterungen, die wieder unter sich abweichen. Die nördlichen uud E der bengal. Hdschr. schliessen mit baṇigjanaḥ ab: was nun folgt muss als erweiternder Zusatz angesehen werden.

Das in DFT fehlende nivishṭo sc. asti bildet die eigentliche Aussage „lagerte sich", um von den Strapazen des Marsches auszuruhen, wie BbCalc.DFT hinzufügen und sich von selbst versteht.

Es gehört zu den Eigenthümlichkeiten des Kalidasischen Stils das neutrum sgl. der participien substantivisch zu gebrauchen. Am häufigsten findet dies statt beim partic. praeter. pass. abhipretam 76, 1 dṛshṭam 10. 5. upakrántam 11, 5. padinnádaṃ 13, 9. abhimatam 16, 9. abhihitam 3, 15. práptam 16, 22. paribbhaṃsida° 40, 5. ásaṅkidaṃ 40, 12. caritam 74, 1. bhránta° 77, 7. sevidaṃ 87, 8. anushṭhitam 52, 12. sthitam Str. 28. nítam = níti 65, 3.

Dieser Gebrauch beschränkt sich aber nicht auf das ptc. praet. pass., sondern wir beobachten dies Verfahren auch bei Adj. verb. auf ya aníya und tavya, deren neutr. ebenfalls als subst. gebraucht werden. Sie unterscheiden sich formell nicht vom ptc. fut. pass. und werden häufig damit verwechselt, wiewohl das partc. necessitatis secundär ist d. h. dieser Uebergang sich wie im Lateinischen das Gerundivum erst später in der Sprachentwickelung vollzogen hat.

vidya n. das Wissen 15, 15. lekhya n. das Schreiben und dann

Uebergang ins Passiv das was geschrieben wird, die Schrift. ativáhya n. das Hin-, Zubringen niçátiváhyayogya zum Zubringen der Nacht geeignet Vid. 38. abhiváhya n. das Herbeibringen (s. Ptb.-W.). abhyavahárya n. das Essen Vikr. 39, 14. ramaṇíya adj. reizend, schön. saṃgamaníya vereinigend, daher saṃgamaniyo maṇis Vikr. Str. 128. saṃgamaṇío aaṃ maṇí ib. 73, 6. 75, 4 = saṃgamamaṇis Vereinigungsstein ib. 53, 9. raxaṇíya n. = raxaṇa das Hüten, Beschützen Mál. 62, 15. paribhavaníya n. = paribhavana Erniedrigung ib. 15,15. çayaníya n. = çayana das Liegen, Ruhen: in weiterer Entwicklung das worauf man ruht oder was zum Ruhen dient, Ruhebett.

Noch öfter werden solche adj.-subst. verbalia aus der Endung tu des infin. durch Suffix ya gebildet = tavya. Das lateinische Gerundium ist syntaktisch nichts als die Declination des Infinitivs. Vollständiger verfährt das Indische, indem es nach Absterben der vedischen Declination des Infin. (tos tave u. s. w.) ein selbständiges adj.-subst. auf tavya bildet mit activer Bedeutung wie die obigen. çrotavyam idáníṃ saṃvṛttam das Hören (Zuhören) ist jetzt eingetreten Çák. 68, 3. kiṃ ado aṇubhavidavvaṃ bhavissadi welche weitere Erfahrung wird sein, was werde ich weiter erfahren (Freude oder Leid)? Mál. 68, 21. Eben so ist unser gantavyam „das Gehen" und gantavyam (acc.) antareṇa heisst auf dem Marsche vgl. gantavye ʃnumatam Erlaubniss zum Gehen Rám, III, 12, 8 Gorr. vaktavyasya kálas loquendi tempus Pañc. 194, 23, arthinám (gen. obj.) vañcayitavyam das Betrügen der Armen Hit. I, 72. grahítavyam das Empfangen Mah. XII, 7313. asulabhaprárthayitavya átmá Vikr. 19, 1. 2 bedarf keiner Aenderung (s. Schütz Megh. 14), nur ist es nicht Bah., sondern einfaches Attribut „verlangend nach—". So sind auch viṣajjidavva und rundhidavva Çák. 17, 11 subst. act. das Wegschicken und das Zurückhalten. vac bietet alle 3 Formen vácya n. vacaníya n. und vaktavya n. mit derselben Bedeutung „das Tadeln, der Tadel".

Z. 13. T kiṃ ca bhúyaḥ, A kiṃ cányatra. In BbCalc.DF spricht der König tatastataḥ.

Z. 14. Bb tataçca, DF kiṃ cányat. Calc. tataḥ | kiṃ cányat. ABHabC E wie wir.

Str. 86a. T túṇíraghaṭṭa°, Bb túṇírabandha°. — DF °parivaddhabhuj° (F baddha). — b. C çrípárshṇil° und çikha st. çikhi — ein çikha giebt's nicht. Bb ákarṇalamb°. — Bb çikhipiccha°. — Ha °varhakal°, A barhikal°. DEF °vanavarhikal°. T .°lambighanabarhikal°. — Calc.BbD FT °dhári, ABHabCE °bhári. — c. DF vidalat st. ninadat der aa. — d. D saṃpáta st. ápáta. — BbT dushpr°, die aa. duḥpr°. C duḥprahásávir.

Z. 19. BbHa nirúpayati.

Z. 20. 21. BbABC bhaáhi, T bhayáhi. T adikkantauttantaṃ attahodí phaṇedi (so immer st. bhaṇ). AB adikkandaṃ. ABCalc.HabCE attabhodí oder °hodí, DF tatthabhodí. Da Parivr. anwesend, ist tattha falsch: aber auch attabhodí ist nicht richtig, da die fromme Büsserin immer mit bhaavadí (wie Bb hat) betitelt wird. 16, 7. 79, 4.

S. 80.

Z. 2. 3. BbCDEF muhúrtaṃ b°, T muhúrtaṃ tato b°, ABHabCalc. wie wir. — ABCalc. °baddháyudhás, Hab vaddháyudhás, E baddhayudhás, BbT baddhayuddhás, allein richtig „einen Augenblick gekämpft habend" baddháyudhás hiesse „die Waffen ergriffen habend". — BbT paráṅmukhíkṛtás, die aa. paráṅmukhíbhútás. — BbTDEFCalc. taskaraiḥ, AB HabC taskaráḥ.

Die Construction sowohl wie auch die Wortfolge verlangen den nom. taskarás als Apposition zu yoddháras. Der instr. taskaraiḥ ist nur zulässig, wenn man mit BbT paráṅmukhíkṛtás liest d. i. fugati: bei paráṅmukhíbhútás d. i. fugientes muss der nom. taskarás folgen „einen Augenblick gekämpft habend flohen sie, die Schurken".

Z. 4. A bhavaty, HaB bhagavaty, trotzdem es voc. ist vgl. deva a 11, 15. 13, 6. maudgalya a 13, 15. deva evam 82, 1. bhagavati a 14, 15. 15, 2. 75, 20. 80, 4. devi e 16, 10. 23. 56, 14. sakhe e 23, 8. sakhe i 36, 11. vatse e 26, 8. priye a 66, 17. ehi e 58, 17. Bei auslautenden Consonanten empfiehlt es sich den Viráma zu setzen und den Consonanten weder zu verdoppeln noch zu verändern z. B. bhagavan abhiv° Vikr. 86, 9. rájan çrúy° ib. 86, 17.

BbT ataḥ param idáníṃ kashṭam. ABHabCE ataḥ kashṭam id° çr°. DFCalc. hanta ataḥ paraṃ id° kashṭataram çr° (Calc. kashṭ° id° çr.). Nur wenn wir den Comparativ lesen hat idáním Sinn.

Z. 5. C °saudaryaḥ, in DF fehlt's.

Str. 87a. DF máṃ parimujya (F parimuhya) parábh° (l. mucya). — E durjátám „die unglückliche". K durjáte = ápadi! — Ha parábhibhavakáriṇíṃ. parípsu zu schützen suchend imám durjáteḥ (abl.) vor Unglück.

Z. 8. In ABHabC spricht Málaviká, in Calc.BbET prathamá, in DF jyotsniká. Bedenkt man, dass Mál. bei dem Ueberfall und Kampf zugegen war, so müssen die Worte in ihrem Munde befremden. Daher prathamá d. i. jyotsniká besser, da gleich darauf dvitíyá d. i. Ramaníyá oder Rajaniká (DF) spricht.

ABHabCalc.C áṃ há, T nur há, BbDF haṃho, E aho, K aṃho. — DFT hado tádo su°, Bb gado tádo maraṇaṃ, E hado ajjasumadí. AB

HabCalc.C hado sum°. — HaDFK om. naṃ, das hier bekräftigt = gewiss. Ueber die Stellung desselben s. zu 16, 12.

Z. 9. DF Rajaniká st. dvitíyá. — BbDFKT ado, ABHabCE tado. — T eárisá avatthá s°. DF hi st. iaṃ, om. saṃvuttá.

Z. 10. BbT báshpam, D váspam, die aa. váshp. — CDT visṛjati, Bb vikirati, ABCalc.HabE sṛjati.

Z. 11. 12. T bhagavati má távat | nanu tanu°. Bb beginnt gleich mit tanu°. BbT tanubhṛtám, DF tanubhájám, die aa. besser tanutyajám. — Bb na çocitavyas tatrabh°. DF api ca na çocyas t°. — ABHbC bhrátṛpiṇḍas t°, schlecht, die aa. richtig bhartṛp°. — ABHabCalc. fügen am Ende noch tapasví hinzu, in BbDFT fehlt es mit Recht, denn es stimmt nicht zu na çocyas.

saphalíkṛtapiṇḍas „der belohnt (vergolten) hat den von seinem Kriegsherrn empfangenen Sold oder wie Str. 87 besagt „der durch Aufopferung seines Lebens die Schuld gegen seinen Dienstherrn abgetragen hat“.

Z. 13. 14. T tato moham upágatáham. — T upalabhate, D labhe corr. am Rande in labheta wie F hat. Bb upalabhe, Calc. pratilabhe, AB HabC pratilebhe. — T távat (so) durlabhaḍarçanaṃ saṃpravṛtteyam.

Z. 15. HabT schreiben kṛchram, nicht kṛcchram wie ABCalc., dafür Bb kashṭam. — ABHabCalc.CE tatrabhavatyá, BbDFT richtig bhagavatyá.

Z. 16. 17. Bb bhartṛçar°, T bhratuççar°. — BbET navíkṛtavaidhavya, DF °vaidhavyayá (om. duḥkhayá) tvad°. — Cdd. duḥkhayá. — BbT add. mayá vor tvad°, was man ungern vermisst. — DF tvadíyadeçam avatírṇá. — BbDFT ime kásháye. — DFT parigṛhíte. Ueber kásháye s. zu Str. 14.

Z. 18. DF yuktam | sajj°. — E veçaḥ st. pantháḥ. BbT fügen nach panthaḥ hinzu tatas tataḥ, wenn auch Erweiterung, so beweist sie doch, dass das Folgende nicht vom Könige gesprochen wird wie ABHab überliefern. Doch steht in A am Rande pari° und in B vor seyam ein √ d. i. Zeichen, dass etwas fehlt.

Z. 19. 20. Bb tata iyam apy áṭ°. DF vírasenác ca, E dafür asmád. — D upagatá st. gatá der aa. — ABHab devagṛhe, die aa. besser devígṛhe, denn hier befindet sie sich unter der Dienerschaft der Königin. — DFCalc. mayá cánantaraṃ dṛsht°. — DF dṛshṭeyam iti (so) avasáyam k°. Bb mayá punar dṛshṭá, ity etad avasánaṃ k°.

## S. 81.

Z. 1. B om. átmagatam. — ABHab ṇu khu. — DFT bhaṭṭá saṃpadaṃ

bhaṇádi (T phaṇádi). Calc. bhaṭṭá sámpadaṃ bh°. BbK sampadaṃ bhaṭṭá bh°. In ABHabCE fehlt sampadaṃ.

Z. 2. TCalc.DF paribhavopaháriṇo. ABHabCE paribhave prabáriṇo (Kämpfer), am Rande in B prabáriṇo glossirt durch sumateḥ! — T nipátaḥ, Bb vinipátáḥ, ABHabCECalc. vinipátaḥ. — In DF fehlt hier 81, 2 von vinipátaḥ bis 89, 18 sthápayi einschliesslich.

Die Beziehung von prabáriṇo auf Sumati, wie eine Randglosse in B deutet, ganz unzulässig. Schon von 80, 18 an ist von Sumati nicht mehr die Rede, sondern nur von Málaviká, auf die freilich prabáriṇo nicht passt. Die Stelle ist augenscheinlich verdorben, ich stelle her paribhave 'paháriṇo vinipátáḥ. Die Keime zu meiner Herstellung liegen bereits in den verschiedenen Lesungen. Das Ganze ist ein Ausruf „o über das sie (Mál.) in die Erniedrigung hinabreissende Unglück (vinipátás)!"

Str. 88b. T schreibt snániyyav°. — CET patrorṇe vopayujyate. AB patrorṇe vápi yujyate, aber in B corr. Ueber vá oder va = iva s. zu Str. 40.

Z. 5. 6. T deví st. dháriṇí. Káṭ. asámpratam ayuktam.

Z. 7. 8. BbT haben çántaṃ pápam doppelt. — T káraṇeṇaiva khalu. — BbT naibhṛtyam st. naighṛṇyam der aa.

Z. 9. T om. taṃ. Bb kiṃ via atta k°. BbT schalten darnach ein rájá | yadi vaktavyaṃ kathyatám „wenn es zu sagen ist, möge es erzählt werden", ein späterer Zusatz.

Z. 10—12. T schickt voraus çrúyatám.

Z. 11. T devay° siddhádeçena, Bb lokayátrágatena siddhádeçena, E çivápadeçakena, die aa. çivádeçakena. — BCalc.HbT vyádishṭá, BbHaC E ádishṭá vgl. Ratn. 95, 6 siddhádeçenádishṭá. — E saṃvatsara°. —

Z. 12. ABCalc. om. iti, das aber nothwendig, weil Parivr. damit die Wahrsagung des Muni abschliesst. Was nun folgt findet sich übereinstimmend in BbET, fehlt aber in den aa. Dass hier in den nördlichen eine Lücke, zeigt der Zusammenhang.

Z. 15. Der König billigt die Rücksichtnahme (upexá) auf den Ausspruch des Wahrsagers.

BbT haben hier die scen. Bem. praviçya kañcukí, die in E mit Recht fehlt. Bis jetzt ist nicht gemeldet, dass der Kämmerer wieder abgetreten: er befindet sich vielmehr noch auf der Bühne, wie aus Z. 14 einleuchtet, wo er sagt, dass er durch die zwischengetretene Erzählung verhindert worden den ihm gewordenen Auftrag des Ministers ganz auszurichten. Mit vidarbha° Z. 17 setzt er die Mittheilung fort.

Z. 17. Calc. v. l. upasthitam abhút st. anushṭheyam avadháritam.

Z. 18. T abhipretam st. abhiprâyam wie 78, 1. Bb abhimatam, beide substantivisch.

Z. 19. 20. In ABHabC fehlt maudgalya. — Calc.BdT fügen bhrâtror nach tatrabhavator hinzu: allein Yajnasena und Mâdhavasena sind nicht Brüder, sondern Vetter. bhrâtar kommt in dieser Bedeutung bei Kalidasa nicht vor, daher es zu tilgen. Calc. idânîm avasthâp°, in allen aa. fehlt es. Erst hier treten mit °yitukâmo çsmi DF wieder ein (81, 2—19 fehlen).

Str. 89a. DF varudâtîre. — T çishṭo. — b. AHaBbD divam st. dinam der aa. — D vibhajyaitau.

## S. 82.

Z. 1. BbHaT om. deva. — T parishado, BbD nivedayâmi st. vijñâpayâmi der aa. Sie scheinen am Dativ Anstoss genommen zu haben. Wenn auch der acc. bei vijñâp. der regelmässige Casus, so ist doch der Dativ (im Prakr. der Gen.) nicht ausgeschlossen s. zu 30, 14.

Z. 2. Der König giebt mit dem Finger seine Zustimmung zu erkennen, dass der Kämmerer das vom Könige Gesagte dem Ministerrathe melde.

Z. 4. 5. T bhaṭṭidârio. — Bb paiṭhṭhaṃ, DF pariṭṭhidaṃ, T padiṭhṭhaṃ gamido.

Z. 6. 7. T ettiaṃ dâva. DF eṭṭidaṃ a dâva. Bb bahu mantavvaṃ (getrennt), T bahumantappaṃ (st. °vvaṃ). DF bahumandidavvaṃ. Hab Calc. bahumaṇidavvaṃ. BEK bahamaṇidavvaṃ. Richtig sind mantavva, mantidavva und maṇṇidavva. — CKHb jo st. jaṃ der aa. — Bb mutto, T mutti (so). DF jîviadaâsâdo a viakkho (F viakko). AB vimukko, Ha vimukkâ, Hb vimutto s. zu 48, 19. 64, 9.

Z. 8. BbDT om. punaḥ. T kâñcukîyaḥ.

Z. 9. 10. ABHabCalc. haben vor vijñâp. ein überflüssiges devasya, das übrigens nicht vom Verbum, sondern von amâtya abhängt: denn ein gen. obj. bei vijñâpay ist nur im Prakrit statt des Dativs zulässig, im Sanskrit unerhört. T aho kaly°. — D ahe kalyâṇinî buddhi daiva(!). — T mantroparishado. — ET evam eva st. etad eva. — DFT add. kutaḥ.

Str. 90a. T dhuram st. çriyam. — b. DBbMss. yathâçvâv, T dhuraṃdharâçvâv. ABCalc.HabC samgṛhîtuḥ, Bb saṃgrahîtuḥ. — c. Ha sthâsvatas. — Bb nṛpatî, Calc. nṛpate (voc.). T nṛpatir. — d. DF paraspar̂ânigrahanirvvikârau.

Z. 15. 16. BbT senâpataye, E senânyai. — DF vîrasenâya vâ lekhyatâm, auch Calc. lekhyatâm, Bb likhyatâm st. kathyatâm der aa. Wir haben gegen die Hdschr. nach kathyatâm das Lesezeichen gesetzt, weil evam kriyatâm iti grade den Befehl des Königs enthält und der Ministerrath

beauftragt wird, dem Heerführer den Willen des Königs zu melden „so soll es geschehen“.

Z. 17. tathá st. yad ájñ° d°.

Z. 18. Calc.BbE praviçya. — T om. anushṭh° pr° ájñá. — BbT ayaṃ punar idáním devasya.

Z. 19. ABCalc.Hb sottaríyaprábhṛtako, Ha sottaríyakaṃ prábhṛ°, wohl Erweiterung aus dem einfachen saprábhṛtako l° in BbT. — T lekhas (so) saṃpráptaḥ.

S. 83.

Z. 1. 2. rájá sahasotthâya, Bb r° sahasopasṛtya. — T parigṛhya prábhṛtakaṃ parij°. B prábhṛtakaṃ sopacárakaṃ çírasi kṛtvá parij°. Calc. prábhṛtakaṃ sopacáraṃ gṛhítvá lekhaṃ parij°. DF saprábhṛtakaṃ lekhaṃ gṛhítvá parij°. om. sopacáram. E salekhaṃ prábhṛ° sopac° gṛh° parij°. ABHab wie wir. — Calc.DF udghâṭayati. BbT lekhaṃ ca udveshṭayati, om. parijano. ABHabE wie wir.

Z. 3—5. T deví st. dháriṇí. — DF átmagatam. — KBb amhahe, T ahmo, DFHa ahmahe, die aa. ammahe. — DF jjeva.

Z. 4. DFK guruaṇassa kus°. — T puttassa vasum°. — T turaarakkhaṇádhiáre khu so (om. puttao). Bb ahiáre (= adhikáre) khkhu me pa° ABHabCalc. adibhare khu (Calc. kkhu). E adibharesu pu°.

Z. 5. BbDFT senavaiṇa, ABHa seṇapadi, Calc.Hb °padí. — T ṇivvutto st. ṇiutto der aa.

Z. 6—11. DF lekhaṃ vácáyati. — Z. 7. T vaidikaçastham. DF vaidiçeshu pu° ándamitram (so). „Es fehlen hier in D von snehát 83, 7 bis 85, 17. Das Fehlende findet sich zerstückelt zwischen dem Texte ganz wild und ungeordnet durch einander“. Pischel. In F folgt alles in regelmässiger Ordnung und so reihen wir hier auch die Lesungen in D dieser Reihenfolge an. DF parishvajya imaṃ amuṃ darçayati. — Z. 8. E viditas tu (so). — T rájayajñe mayá díx°. Bb rajasúyayajñe díx°. DF viditabhiprayo ʼsau rájasúyayajñadíx°. AB rájayajñena díx°. Ha om. putra, sonst Hab wie wir. rájayajñadíxitena mayá „der ich zum Königsopfer die Weihe empfangen habe.“. rájaputrás sind Prinzen. — Z. 9. 10. BbT saṃvatsaropávartaníyo. DF vatsaropávarttaníyo. ABHabCalc. vatsaráya nirvarttaníyo. — T nirargalas turaṅgo (so), Bb nirargalas turago, DF nirargalaturaṅgo. ABHabCalc. nirargalas turaṅgamo. — BbTDF visṛshṭaḥ. ABHabCalc.E visarjitaḥ.

In dem Ausdruck „auf ein Jahr freigelassen“ liegt der Begriff eingeschlossen, dass es nach Ablauf dieses Termins zurück zu bringen und daher nivartaníyo, wie es wenigstens heissen sollte, völlig überflüssig. Zudem stört nivart die Construction, daher sehe ich darin ein

Einschiebsel, da man doch nicht sagen kann „auf ein Jahr zurückzuführen“.

Z. 10. 11. Calc.T daxiṇe rodhasi. BHb daxiṇaṃ r°. ABbHaDEF daxiṇar°. — BbDFT açvánikena yavanánám. Calc.HbABCE(?) açv° yavanena, Ha açv° javanena. Diese Schwankung lässt vermuthen, dass yavana von Lesern der Çakuntalá und Urvaçí hier eingeschoben ist. Uebrigens giebt es kein adj. yavana und wir müssten entweder yavanánám oder javanena lesen. Bei der thatsächlichen geographischen Beschreibung sind jedoch mythologische Figuren übel angebracht. Diese Reiterschaar sind nichts weiter als Buschklepper, die den Pferdediebstahl im Grossen betreiben. sindhor daxiṇarodhasi „am rechten d. i. südlichen Ufer des Sindhu“. Dieser Sindhu kann unmöglich der Indus sein, der durch Gebirge und eine ungeheure Sandwüste von dem Gebiete des Vidiçafürsten getrennt ist und der fetten Weiden gänzlich entbehrt. Auch widerspricht diese Annahme dem Sprachgebrauch: denn das rechte Ufer ist nur das südliche bei Flüssen, die von Westen nach Osten fliessen. Diesen Sindhu dürfen wir nur im eigenen Lande des Fürsten suchen: es ist der Sindhu der Triveṇí, eines Gebietes das reich ist an fetten Triften und Weiden. Er gehört zum Gebiete des Vidisafürsten und fliesst von Westen nach Osten.

Z. 11. T ubhayos s, wie öfter.

Z. 12. In dieser ganzen Scene lesen BbDF immer deví st. dháriṇí und T erst von 83, 16 an. — T rúpayati, Bb nirúpayati.

Z. 13. Ha tádṛçam. — E vṛttam. — BbT çeshaṃ punar vác°., schlecht: dann müsste punar wegfallen vgl. Z. 17.

Str. 91b. T hriyyam°.

Z. 16. Ba dáṇiṃ assasai me h°. T imiṇá assasayi ṇo h°. DE ásádidaṃ maha h°. HaF ásásidaṃ me h° (F maha h°). B ásaṃsidaṃ, A ásaṃsiddhaṃ. K assasidaṃ, Hb wie wir.

Z. 17—19. D çeshaṃ punar vác°. Ha lekhaviçeshaṃ v°. T hier verstümmelt — dhádi. Die aa. wie wir. — T ho ʃham açuppatenaiva sagara . . . pratyágatáçvo y°. — DG aṃçumate vasyave putreṇa. — D yaxe. — Bb kálahínam, alle aa. akálahínam (adv. ohne Zeit zu verlieren, unverzüglich). vigataroshacetasá fehlt in T, alle aa. haben es. — E om. bhavatá. — DF vaṭujanena sárddham. — DFT yajñadarçanáyág°, Bb yajñasaṃdarçanáyág°, die aa. wie wir. Mit iti wird der Inhalt des Briefes abgeschlossen und anugṛhíto ʃsmi Z. 20. sind die eigenen Worte des Königs. Obwohl dies im Grunde selbstverständlich, so haben wir doch der Deutlichkeit wegen rájá (fehlt in HbC) mit Calc. BbABTHa eingeschoben. Der Ausdruck vigataroshac° bezieht sich auf den Unwillen, den Agnimitra empfinden musste, dass eine freche

Räuberschaar es gewagt, seinen Sohn und dessen Bedeckung im eigenen Lande anzugreifen, um ihm das Opferross abzujagen. Durch den Sieg des Sohnes fällt der Grund zum Zorne fort.

## S. 84.

Z. 2. BbT devím vilokya.

Str. 92a. ACE bhartási, BD bhárttási. HabCalc.BbKT richtig bhartrási. — BbT çlaghyáyám (auf dhuri bezogen), schlecht. — b. AT tanayá tvám, F tanayám (so) tvám. Sinn: der Gatte hat dich zur Heldenfrau, die Geburt des Sohnes zur Heldenmutter gemacht.

Z. 5. 6. In BbDT spricht Vidushaka diese Worte. — BbDT hodi, die aa. bhodi, aber E richtig bhaavadi, da die Königin zur Parivr. spricht. Bb DF parit̤t̤homhi (Bb t̤ht̤h), weil in diesen Vid. spricht. AB paritut̤t̤hahmi, Calc. parituṭhṭhamhi. CE parituṭṭhamhi. T pariturahmi. — T anugao. BbE anugado. D anukaredi pidaraṃ, die aa. anujádao. — T vacco, Bb vachcho. HabD vachao, die aa. vacchao.

Z. 7. In T spricht diese Zeile kañcukí. BbT kalabhena yúthapàtir anukṛtaḥ. D om. maudgalya und liest nanu kalabhayúthap° sonst wir wir.

Z. 8 nur in DF.

Str. 93a. T víryavij°. — b. T vismitam. — D ádadáti, E átanoti. — c. T yasyápradṛshṭyaḥ, E yasyápradharshyaḥ. DF °pradhṛshyaprabhavantum (so) ucc°. — d. Bb vahner st. agner. DF ivorajanyá.

úrujanmá ist hier etymologisch zu fassen „entsprossen aus der Lende des Anzünders des Meeresfeuers".

Z. 13. 14. E °çyálavacanam „Schwager benannten", weil der Eigenname nicht angegeben. T °çyálaṃ bahishkramya (so). — Bb urarikṛtya, die aa. uríkṛtya. Hierzu die Calc. Scholl. gṛhítvá tena sahetyarthaḥ. Bb Scholl. puraskṛtya yajñasenaçyáládaya ityarthah. Ich muss dem widersprechen. Die Leseart in T bahiskramya ist freilich so ohne Sinn, liest man aber das caus. bahishkramayya, so haben wir die beste Erklärung von uríkṛtya. Die alte Redensart uru kar heisst freien Raum geben, daher uríkar frei geben, befreien, z. B. aus der Gefangenschaft bandhanát.

Z. 15. Bb lässt den Kämmerer nur „ja!" (tathá) antworten. DF yathájñápayati d°.

Z. 16. BbDFT deví st. dhárinı́. D schickt die scen. Bem. voraus málavikáṃ haste gṛhítvá. — BbTKDEF lesen irávadipp° st. melakapp°. — BbKTCDEF °ppamuháṇaṃ, ABCalc.Hab °ppamahíṇaṃ. Ha anteuríṇaṃ. anteura bezeichnet zwar ein weibliches Wesen, ist aber grammatisch ein neutr., daher °ppamuhíṇaṃ und anteuríṇaṃ zu verwerfen. Leser, die es befremdete, dass nicht die Mitgemahlin Iravatí zuerst

von dem glüchlichen Ereigniss in Kenntniss gesetzt ward, haben Irávadi für Melaká eingeschwärzt. Die letztere steht an der Spitze der weiblichen Umgebung der Königin als Oberhofmeisterin, wie wir sagen könnten oder noch deutlicher anteuravvagghí Çák. ed. Pischel 137, 8 d. i. Oberin des Harems.

Z. 17. D vedihi A ṇivedihi.

Z. 18. T pratíhárí tataḥ prasthitá als scen. Bem. Ebenso ABCalc. pratíhárí prasthitá. DF pratíhárí | jaṃ devo (l. deví) áṇavedi tti prasthitá. Bb wie wir.

Z. 20. DT parivṛtya | iaṃhmi. A iaṃ ahmi, B iaṃ amhi.

## S. 85.

Z. 1—4. DF ubhe st. dháriṇí. — T padiṇṇádaṃ mál. eda vvaaṇayyabhiaṇaṇaṃ (so) ca ṇivedia. — Bb taṃ ca se abhi° ca, DF jaṃ se ahiaṇaṃ ṇiv°. EK taṃ se ahijaṇaṃ ca ṇiv°. Ha taṃ se abhiaṇaṃ a. ABHb Calc. taṃ se abhiaṇaṃ ca. — T mahá, BbK maha st. mama der aa. — T vaaṇeṇa puṇa ir° aṇumaṇṇehi. F aṇugehi. — ABHa tue khu haṃ s°. HbCCalc. aaṃ s°. BbEKT tue ahaṃ (Bb haṃ) saccádo. D tue ahaṃ paccádo. — ABCalc.Hab ṇa bhaṃsidavvo tti (Hab ti). T ṇa parihaṃsiddevo tti. K ṇa vibbhaṃsidavva tti, D ṇa paribbhaṃsida (om. vva tti). E ṇa bhaṃsidavvá ti (vgl. 39, 7). Bb ṇa paribhaṃsaidavve tti. Die welche aaṃ saṃvádo lesen haben bhaṃsidavvo ti (tti), die welche ham oder ahaṃ lesen haben bhaṃsidavvá ti oder °vva tti. Eine Randglosse in B bemerkt zu padiṇṇádaṁ: rájñe agnimitráya málaviká viváhaníyá iti pratijñátam.

Z. 5. B taha | iti niḥkr°.

Z. 6. 7. ABbK bhaṭṭiṇí, wofür T devi. — BbT puttaviaeṇa om. ṇimitteṇa. — AB páritoseṇa, Calc.KCE parit°, D pariosena, F parituseṇa. Ha páritosieṇa. Hb páritosiseṇa. T paridosidáṇaṃ antep°, Bb diṇṇapáritosiáṇaṃ. — T antepuráṇaṃ. — EK mañjúsamhi saṃv°. T ahaṃ majjúsiá sauttahmi. Bb raaṇamañjúsiá saṃv°. DF mañjúsiá ahaṃ saṃv°, die aa. wie wir.

páritoshika n. Belohnung passt nicht in den Zusammenhang, ein páritosha giebt es nicht.

Z. 8. ABCalc.Hab alam | Das alleinstehende alam findet sich weder in den übrigen Gruppen noch überhaupt bei Kalidasa, bei dem es immer mit instr. oder infin. oder absolutiv gebraucht wird.

E ettha kiṃ acc°, K edaṃ kiṃ acc°, BbT kiṃ ettha acc° (Bb eththa). DF nur kiṃ accariaṃ (so). — ABCEHabCalc. setzen das bekräftigende ṇaṃ in die Mitte zwischen Praed. und Subj., um jenes mehr hervorzuheben „gemeinsam ist ja —. E sáháraṇo ṇaṃ abbh°. Bb ṇaṃ

sáhárano táṇaṃ mama a aaṃ abhbh°. K om. ṇaṃ und liest maha st. mama, sonst wie Bb. Auch TDF stimmen mit unwesentlichen Abweichungen mit Bb, so dass BbKTDF gegenüber dem einfachen Texte in ABHabCalc.CE Erweiterungen aufzeigen.

Z. 9—11. BbT om. bhaṭṭiṇi. — BbDK fügen uṇa nach irávadí ein. — K viṇṇávedi, alle aa. mit kurzem a. — KT om. khu. Calc.D kkhu, Bb khkhu. — ABHaC puhavíe pahavantíe, Hb puhuvíe p°. Calc. pahuvíe pahuvantíe. DF edaṃ devíe pahavantíe. KT om. edaṃ. ET devíe pahavantíe (T pahávº), EK devíe paharantíe (= devyáḥ praharantyás). Bb sarisaṃ khkhu deví ṇivededi om. pah° tava v°. T sarisaṃ d° pah° | jaṃ evvaṃ áṇavedi | tuha vaaṇaṃ u. s. w.

devíe pahavantíe ziehen wir vor = der herrschenden Königin nämlich als ältester geweihter Gemahlin. tava vaaṇaṃ, worin dies besteht besagt das Folgende.

ABCHabCalc. saṃkappide ṇa j°. DF paḍhamasaṃkappidaṃ, Bb puḍhamaṃ saṃkappidaṃ. T tuha vaaṇaṃ aṇṇahá kádum ṇa juttaṃ ti. K tuha vaaṇaṃ saṃkappidam ṇa jujjai aṇṇahá kádum ti. DF ṇa jujjadi iṇṇadhá(!) kádum tti. saṃkappide an dem Beschlossenen muss man nichts ändern, besser aber das früher Beschlossene u. s. w. bezieht sich auf die frühern Worte der Königin, die sie der Iravati hatte sagen lassen 85, 3 tue khu aaṃ saṃvádo ṇa bhaṃsidavvo.

Z. 12. 13. T bhaavadíe aṇumadaṃ. K bhaavadi tue aṇumadá, ABHab Calc.CEBb bh° tue aṇumadaṃ, DF tae aṇumadaṃ. tue aṇumadaṃ bezieht sich auf das Subject und ist folglich adverbial zu fassen „mit deiner Erlaubniss". Sie erbittet für sich die Erlaubniss von der Parivr. dem Könige die Malavika zuzuführen. Noch deutlicher ist anumadá in K „von dir mir gestattet will ich —.

T icchahmi ajjasumadiṇá puḍamasaṃbhávìaṃ ajjauttaṃ samálaviaṃ paḍivádeduṃ. E paḍhamaṃ saṃbhávidaṃ ajjauttassa mál° ubbádeduṃ (so). K puḍhamasaṃkappidaṃ mál° ajjauttassa paḍivádeduṃ. DF paḍhamaṃ saṃk° ajja° mál°, om. uvavádeduṃ. ABCHabCalc. paḍhamaṃ (Calc. paḍ°) kidaṃ ajja° mál° uvavádeduṃ. kidaṃ scheint eher eine Verstümmelung von saṃkappidaṃ als eine selbständige Lesart zu sein.

Z. 14. Hier bricht C ab. — T eva st. api. Bb hat beide api tvam eva. DF mit der scen. Bem. rájánaṃ prati | idáním eva tvam evá°. Die scen. Bemerkung in DF ganz ungehörig. Die Unterredung findet nur statt zwischen Dháriní und Parivájiká. Der König nimmt daran keinen Theil.

Z. 15. 16. T ajjautta imaṃ °ṇáṇuruvvaṃ paridosiam (so) málaviaṃ paḍicchai. K idaṃ ajjautto °rúvaṃ páritosiaṃ paḍichchadu. Bb ajjautto

imaṃ piaṇi° páritosiaṃ málaviaṃ paḍichchadu. E páritosiaṃ málaviaṃ paḍichadu. DF ajjautto vi ṇivedanáṇurúvaṃ (om. pia) paridoliaṃ palichadu málaviaṃ. In ABHabCalc. fehlt mit Recht málaviaṃ, das nur deutende Glosse. Auch sie schreiben páritosiaṃ. HaE paḍichadu, Hb paḍíchadu, Calc. paḍícchadu, AB parichadu, DF palichadu — also ABHabDET alle mit einfachem ch.

Z. 17. Bb savríḍaṃ josham áste. D nur lajjám, hierauf folgt 83, 7 snehát.

Z. 18. D om. sasmitam. Bb taṃ kiṃ und doch schiebt es nebst T noch maṃ vor ajj° ein. Die aa. kennen weder taṃ noch maṃ.

Da der König keine Dankesworte findet, fragt die Königin ironisch, ob er sie — Málaviká — etwa verschmähe? Aus diesem Grunde ist die Lesung der Calc. avadháredi „was bedenkt sich der Gemahl“ nicht so gut und gegen alle übrigen Autoritäten.

Z. 19. Bb hodi evaṃ loappavádo | T hodi eso l°. EK bhodi eso loavavaháro (K hodi) DF bhodi atthi kkhu soappavádo (l. loa°). Calc. bhodi atthi kkhu loappavádádo (Druckfehler st. °vádo = lokapravádaḥ) Ha loappaáro. AB eso loaghaṇavagvaro. Ha jaṇavavaro. Hb loaghaṇavaggharo oder °gghao. — Bb savvo vi ṇavavaro lajjáluo hodi. T savvo avvaṇavaro lajjádu (so) hodutti. E savvo jaṇo ṇavasaṃgame lajjáulo hoditti. K savvo ṇavavaro lajjáduro hoi. DFCalc. savvo jaṇo ṇavavaro lajjáduro hoditti. BbCalc. v. l. lajjáluo, Calc.DFK lajjáduro. ABHabE lajjáulo hodi tti. Es leuchtet zunächst ein, dass tti am Ende auf eine sprichwörtliche Phrase hinweist, auf den loappavádo. BbK haben daher Unrecht tti am Ende wegzulassen. Dagegen wird es in ABHb hinfällig. Ha scheint sich jenen anzuschliessen. Obwohl ein solcher Spass, wie ihn die 3 Gruppen bieten, dem Vid. ganz angemessen ist nämlich „jeder junge Bräutigam ist vor Scham seiner nicht mächtig d. i. verwirrt“, so kennen ihn doch die ältesten Hdschr. ABHb nicht und ich sehe darin eine Verbesserung der verdorbenen oder unverstandenen alten Lesung und auch die mannigfachen kleinen Abweichungen in den Gruppen erregen den Verdacht einer spätern Einschiebung. Ich beanspruche daher für die Lesung in ABHb die Ursprünglichkeit. Dieselbe bedarf aber der Verbesserung in loaghaṇavvagghao d. i. lokaghanavyághrakás d. i. Tiger von Männerschaaren vgl. vaggho Uttar. 71, 6. Vid. spricht höhnend für sich „ein Oberst von Kriegerschaaren ist vor Scham verwirrt!“ Denn diese Worte des Vid. greifen nicht in den Dialog ein, sondern er antwortet, nachdem ihn der König angesehen, auf die Bemerkung der Dháriṇí — als ob die Phrase eso loagh° gar nicht da wäre — woraus folgt, dass er die Worte für sich gesprochen. Ist dies der Fall, so erscheint die kürzeste Form als die angemessene. So weitläufig spricht Niemand mit sich.

Auch wäre es sonderbar, wenn sich Vid. bei eigener Anschauung auf die Sage der Leute berufen wollte. Unter loka muss man hier nicht Menschen überhaupt, sondern bewaffnete Männer, Krieger verstehen und loaghaṇa sind Kriegerschaaren. Aehnlich lesen wir bei Ping. I, 198 páikkaghaṇa (= padátikaghana) in den besten Hdschr., wofür die aa. °ghala bieten, so dass also ghaṇa und ghala (d. i. ghaṭá) promiscue gebraucht sind. Gewöhnlicher ist das gleichbedeutende samúha z. B. balasamúha Ratn. 86, 8. senásamúha zu Mál. 10, 2. janasamúha Mṛch. 169, 19. Was endlich vyághra anbetrifft, so sind nara-purushavyághra u. dgl. allbekannt. Wir lesen sogar Çák. 137, 8 ed. Pischel anteuravvagghí (so l.) d. i. Oberin des Harems. Der Sinn ist also „ein Anführer tapferer Krieger wird vor Scham verwirrt" (wie ein schüchternes Mädchen, könnte man hinzusetzen).

Z. 20. fügt nach avexate hinzu: deví | evaṃ via, hier ohne Sinn.

Der König weiss vor Verwirrung keine Worte zu finden, um auf die ironische Frage der Königin zu antworten. Darum sieht er seinen Vertrauten an, um ihn zu veranlassen statt seiner zu antworten.

## S. 86.

Z. 1. 2. T ahava devíe kidaṃ devísaddaṃ mál° att° paḍigahíduṃ aruhadi. K ettha aha devíe evva kidappaṇaavisesaṃ devísaddaṃ m° att° paḍigahíduṃ icchadi = atra devyaiva kṛtapraṇayaviçeshám devíçabdám málavikám atrabhaván parigrahítum icchati. Bb aha vá imaṃ devíe diṇṇadevísaddaṃ m° att° paḍiggahíduṃ ichchadi. DF om. ahavá und lesen devíe evva kidaṃ paṇaavisesaṃ diṇṇadevísaṃjñaṃ (so) m° att° pariggahaduṃ (so) ichai. E aha devíe diṇṇaṃ deísaddavisesaṃ m° att° paḍigeṇhiduṃ icchadi. AB aha devíe akkakidappaṇivvisesaṃ m° att° paḍige . . . duṃ icchadi. Ha aha devíe evva a kidappaṇivvisesaṃ m° att. paḍigehiduṃ ichadi. Hb aha devíe ekkakida° — paḍigeṇhiduṃ ichadi. Calc. aha devíe eva kidappaṇivvisesaṃ diṇṇadevísaṃjñaṃ m° att° paḍigahiduṃ icchadi. kidappaṇivvisesaṃ und °paṇaavisesaṃ sind Erweiterungen des ursprünglichen kidadevísaddaṃ.

Mit adhavá verbessert Vid. nicht seine, sondern der Königin Worte. Nein, der König verschmäht die Malavika nicht nur nicht, sondern er wünscht sie vielmehr entgegen zu nehmen, doch unter der Bedingung, dass die Königin selbst ihr den Titel deví beilegt, was um so gerechtfertigter, da sie als legitime Princessin geboren, was bei der Königin nicht der Fall.

Z. 3. 4. Bb jadá ráadáriá iaṃ abhiaṇeṇa evva. T jaha r°, om. evva, sonst = Bb. K edáe (ohne a) °dáriáe ahijaṇeṇa evva di°. Eben so

DF, nur aaṃ st. evva. Die aa. wie wir, nur Calc. ahijaṇeṇa. — E kiṃ uṇa utteṇa.

Z. 5. fehlt in ABHab, alle aa. haben's.

Str. 94a. BbT apyákarasamutpanná maṇijátir asaṃskṛtá. DF eben so, nur samutpannamánajátir (so) as°. E tathápyákarajá sarvá maṇijátir asaṃskṛtá. ABHabCalc. wie wir (Calc. puruskṛtaḥ Druckfehler). — b. BHb játirúpeṇa, alle aa. játar°. — BbDEFT nahi st. tarhi der aa.

Die Lesung iṇ DFBbT widerspricht der Absicht der Parivr. Die Königin hält es für überflüssig der Princessin Mál. noch den Titel deví zu geben. Dagegen spricht entschieden Parivr. Gerade weil sie die Krone der Edelsteine verdient sie die Einfassung mit Gold d. i. verdient sie den Titel „Königin“.

Z. 8. 9. DF schicken die scen. Bem. smitvá vorauf und lesen marisadu, alle aa. marisedu. — BbCalc.DFKT abbhudaakaháe = abhyudayakathayá Glückserzählung d. i. von der glücklichen Errettung ihres Sohnes im engen Anschluss an 85, 15. 16. Aber ABHabE abbhudak°, nehmen die kathá im weitern Sinne. — Bb °kaháe mae laṅghidetti. T jaṃ mae ṇa lakkhidaṃ. K maha uidaṃ ṇa lakhkhidaṃ. DF °kaháe sútraavaguṇṭhidaṃ rasaṇaṃ (so) alakkhidaṃ. Calc. paḍamaṃ avaguṇṭhidaṃ vasaṇaṃ ṇál°. E kaháe visumaridaṃ. ABHab wie wir. In DFCalc. Erweiterungen. — Z. 9. BbT gachcha tumaṃ dáva koseapattoṇṇaṃ se sighghaṃ uvaṇehi. K g° dáva koseavattoṇṇajualaṃ uv°. DF tuvaṃ g° dáva koseapaüṇaṃ uv°. E pattoṇṇaṃ uv°. Ha kose. vattoṇaṃ uvaṇiha. Hb koseaṃ áṇehi. Calc. koseaṃ pattoṇṇaṃ ubaṇehi. Der Zusatz pattoṇṇaṃ scheint erst aus der folgenden scen. Bem. heraufgenommen zu sein. In derselben fehlt dagegen kauçeyam und dies beweist, dass eins von beiden ausreicht.

Z. 10. Bb taha | iti u. s. w. st. jaṃ bh° áṇ°. T patrorṇakauçeyahastá punaḥ praviçya.

Z. 11. T devi imaṃ, Bb d° idaṃ taṃ, D d° iaṃ. ABCalc.HabK d° edaṃ E d° edaṃ pattoṇṇaṃ, Zusatz.

Z. 12. 13. BbDFT dáṇiṃ (DF dáṇi) ajj° paḍichchadu (DF °chadu). E ajj° dáṇi esá paḍichidá. K ajj° dáṇiṃ imaṃ paḍichchadu. Ha ajj° iaṃ paḍichíadi, Calc. ajj° iaṃ padicchíadu. ABHb ajj° iaṃ padicchíá (Hb °chíá) (l. chiá) = pratíshṭa genehm, willkommen. s. Vikr. S. 244.

Z. 14. 15. Bb devi tvac°. BbT tvacchásanád apratyuttará vayaṃ d. i. wir sind ohne Erwiderung auf deinen Befehl. ABHabCalc.E wie wir. In DF nur vayam, om. tvach. praty°. In BbT fehlt apavárya, si theilen vielmehr die folgenden Worte der Parivr. zu und lesen hant pratigṛhítá, wozu Kaṭ. glossirt banta harshe | pratigṛhítá svíkṛtá „jetz hab ich sie, jetzt ist sie mein“. ABCalc.HabE lesen wie wir. pratig

hítaṃ bezieht sich auf çásanam „mit Freuden angenommen, willkommen“ nämlich dein Befehl. Der Königin gegenüber thut er als ob er sich den Befehl aus Hingebung gefallen lasse: dem Vid. dagegen spricht er seine Freude über den Befehl aus.

Z. 16. 17. T ahmo attahodo dev°, Bb aha devíe attahodo. K om. attahodo. DF atthabhodo d°. E ammo devíe aṇu°. ABHabCalc. haben den unnützen Zusatz devíe dháriṇie und lassen dháriṇí in der scen. Bem. fort, wo es grade am Platze: denn die Dienerschaft kann nur von ihrer Gebieterin den befehlenden Wink erhalten der Malavika als Herrin zu huldigen. Uebrigens lesen BbDFET deví st. dháriṇí. — D álokayati st. aval° der aa.

Z. 18. BbT nur 1mal jedu, die aa. 2mal. DF jaadu 2.

Z. 19. BbDEFT wieder deví st. dháriṇí. — Bb avexate, DFT niríxate, die aa. nirvarṇayati.

Z. 20. HaBbT om. devi. DF mahádevi naitac citradvává(?) om. tvayi.

## S. 87.

Bb leitet die folgende Strophe ein mit tathá hi.

Str. 95a. BbT °vatsaláḥ sádhvyaḥ. E vatsalá dhanyáḥ. Calc.DF bhartṛsevaná náryyaḥ, ABHabCalc. v. l. wie wir. — b. BbT °saritáṃ çatáni hi samudr°. DF *jalam st. rasam.* — BbDFT abdhim st. udadhim der aa. pratipaxeṇa (in B glossirt sapatníjanádiná) ist collectivisch zu fassen wegen der entsprechenden Parallele s. Str. 96.

Z. 4—7. BbT jedu einmal, DF jaadu 2. ABCalc.Hb jaṃ hi, KDT jaṃ ohne hi. E jaha ohne hi. Bb om. jaṃ hi. T liest dafür hio. Ha jaṃ hio. — Statt jaṃ hi, das keinen Sinn giebt, lese ich jaṃ pi = yad api oder yady api „wenn auch, obgleich, wenn gleich“. Sinn: wenn ich mich auch damals durch Uebertretung der Höflichkeit gegen den Gatten vergangen habe“ — Dem tadá tritt zunächst aṇuvadaṃ, dann sampadaṃ gegenüber — was in ABHabCalc. dazwischen steht ṇaṃ so attaṇo bhaṭṭá ist ein störendes Einschiebsel, das mit Recht in BbKTDEF fehlt. — K saaṃ evva bhaṭṭiṇo aṇuúlaṃ ṇa mae áaridaṃ. T dáṇiṃ aṇuṇaapuvvaṃ anuúlaṃ áariaṃ. E ṇaṃ aṇupadaṃ — áariaṃ. Bb lässt den Satz aus. DF ta (so) bhaṭṭiṇo aṇurúa ṇa mae áaridaṃ. ABHab Calc. wie wir (aber áariaṃ). — BbT om. jáo. EK ziehen die beiden folgenden Sätze in eins. E sampadaṃ pasádam° °maṇoraheṇa bhaṭṭiná jáva ahaṃ etc. K sampadaṃ uṇa maṇoraheṇa saṃbhávaidavva tti, das Uebrige fehlt. DF jáva (st. jáo wie E) ahaṃ pasád° saṃbhávidavva tti. ABHabCalc. wie wir.

Z. 8. 9. Ohne viṇṇavehi taṃ, das in den cdd. fehlt, müsste sich te auf Nipun. beziehen. Um dies Missverständniss zu heben liest Bb táe sevi-

dam. Nun haben aber die cdd. am Ende tti, folglich muss eine Meldung angezeigt werden.

ABHab vasaṃ de verstümmelt aus avassaṃ de der Calc. T avassaṃ saṃdesaṃ ajjavutto sevidùṃ (so) jáṇassadi tti ṇivedehi. Bb avassaṃ táe sevidaṃ aṇujáṇissadi ajjautto. E sevidaṃ avassaṃ ajjautto jáṇissadi (ohne tti wie in Bb). DF avassa (so) de sevidaṃ ajj° jáṇissadi tti und doch fehlt viṇṇavehi.

Obwohl Nipunika die Botschaft geradezu an den König richtet, antwortet doch die Königin in seinem Namen. Man darf annehmen, dass der König um seine junge Gattin zu sehr beschäftigt ist, um darauf zu hören. ajjautto jáṇissadi er soll es erfahren. aṇujáṇissadi Bb er wird es gut heissen, billigen d. i. anerkennen.

Z. 10. T aṇugahídahmi, K aṇuggahídahmi, D aṇugadihmi, F aṇugidahmi. ABCalc.EHab wie wir. Bb statt dessen jaṃ deví áṇavedi.

Z. 11. 12. ABHb tvaduktá tvats°, Calc. amuktatvats°. Ha amuṃtáva tvats°. — T aham amuná tv°, Bb aham amuná bhavatsaṃb°. DF (om. deva) amuná yuktasaṃbandhena. E devámuná (so) tvats°. — T mádhavasenaṃ saṃbhavaitum (so) gacchámi yadi me tava prasádaḥ. Bb mádh° sabhájayitum ichchámi yadi mayi tava prasádaḥ. DF mádh° sabhá . . . alles Uebrige fehlt. ABHabCalc. wie wir.

Z. 13. T avasidakajjáe bhaavadíe ṇa j° ahmo paricchaiduṃ. Aehnlich Bb nur amhe pariccaiduṃ ṇa juttaṃ. DF bhaavadi juttaṃ pariṭṭhaiduṃ, das Uebrige fehlt. E bhaavadi na juttaṃ ambáṇam pariccáo (aber juttaṃ!) = parityágaḥ. K bh° ṇa juttaṃ ahṃe pariccaiduṃ. ABHab Calc. ṇa juttaṃ bhaavadi amháṇaṃ pariccattuṃ. Die Stellung des voc. in der Mitte lässt auf den ursprünglichen gen. bhaavadíe schliessen. Die Form amháṇam ist bei Kalidasa sonst nur gen., doch erkennt eine Glosse in B auch den acc. an amháṇaṃ asmákam asmán parityaktum. Im Prakrit des Pingala gilt es auch als acc. = asmán II, 12.

Z. 14. 15. T madiyyeshu — tatrabhavate tvám uddiçya tvatsaṃdeçáxaráṇi pátayishyámi. Bb wie T ausser sabhájanáxaráṇi pát°. DF tatrabhavatám sabhájanáxaráṇi pát°. E °bhavatas tv° udd° sabhájanáxaráṇi pratipadayishyámaḥ. Ha pattreshu st. lekheshu. ABCalc. °bhavatas tv° udd° sabhájanáni yátayishyámaḥ, ebenso Hab, aber pátayishyámaḥ. Die 1. pers. plr. steht im Widerspruch mit madíyeshu. yátayishyámi würde heissen „ich will Freundlichkeit ihm vergelten oder erwidern in Bezug auf dich, was wider den Zusammenhang: dagegen pátayishyámi ich will in meinem Briefe an Mádhavasena Freundlichkeiten d. i. Empfehlungen für dich mit einfliessen lassen, nämlich um so seinen Dank für das was sie an ihm und Malavika gethan zu bethätigen.

Z. 16. Bb snehena, die aa. snehát, beide Casus richtig bei paravat.

Z. 17. 18. Ha áṇavehı ajjautta. — T kiṃ bhúvo piaṃ aṇuciṭhṭhámi. K kiṃ de bhúo piaṃ upaharámi (so), Bb bhúo vi kiṃ p° aṇuciṭhṭhámi. In DF fehlt's. E eben so, nur uvakarissaṃ. ABHabCalc. uvaarissaṃ = upakarishyámi.

Z. 19. BbT kim ataḥ param | tathápi bhavatv evaṃ távat. DF ataḥ param api priyam asti. tathápidam astu. E devi mama távad etad eva priyam. Ha mamaitávad eva priyam. ABHbCalc. wie wir.

## S. 88.

Str. 96c. DF áçásyam ityadhigamát prabhṛti. — d. DF na khalu gopanam atra çásyam. E nágnivarme.

pratipaxa ist hier collct. wie Str. 95 = saapatní wie B glossirt „um der Mitgemahlinnen willen.“ Ueber na — na = gewiss s. Str. 10. 83.

Der Dichter schliesst mit dem Eigennamen seines Helden. Er heisst aber agnimitra und nicht agnivarma wie E liest.

LIBRARY OF THE BOMBAY BRANCH OF THE ROYAL ASIATIC SOCIETY

Druck von Gebr. Unger (Th. Grimm) in Berlin, Schöneberger Str. 17a.

00048998

Digitized with financial assistance from the
Government of Maharashtra
on 18 July, 2018